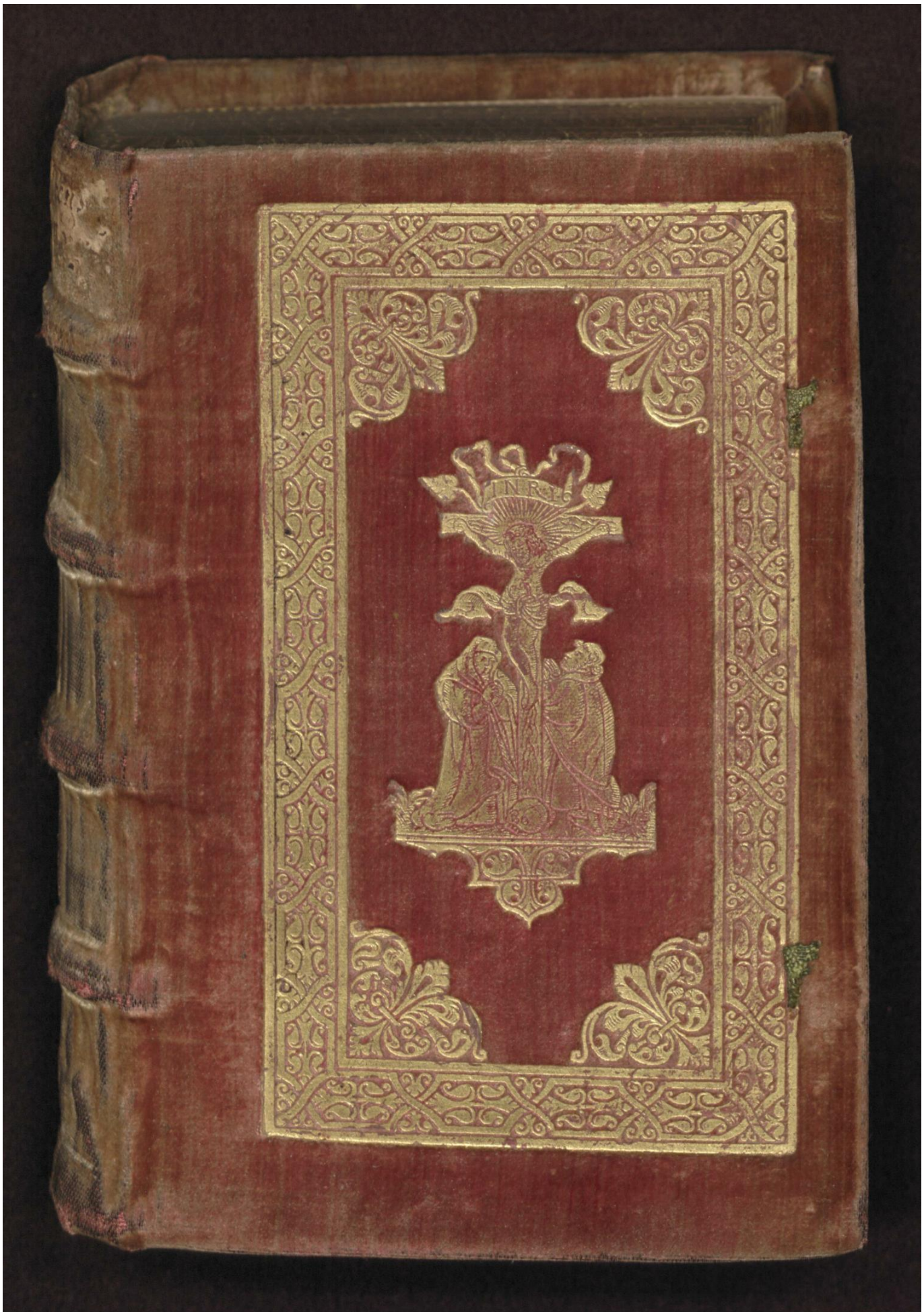
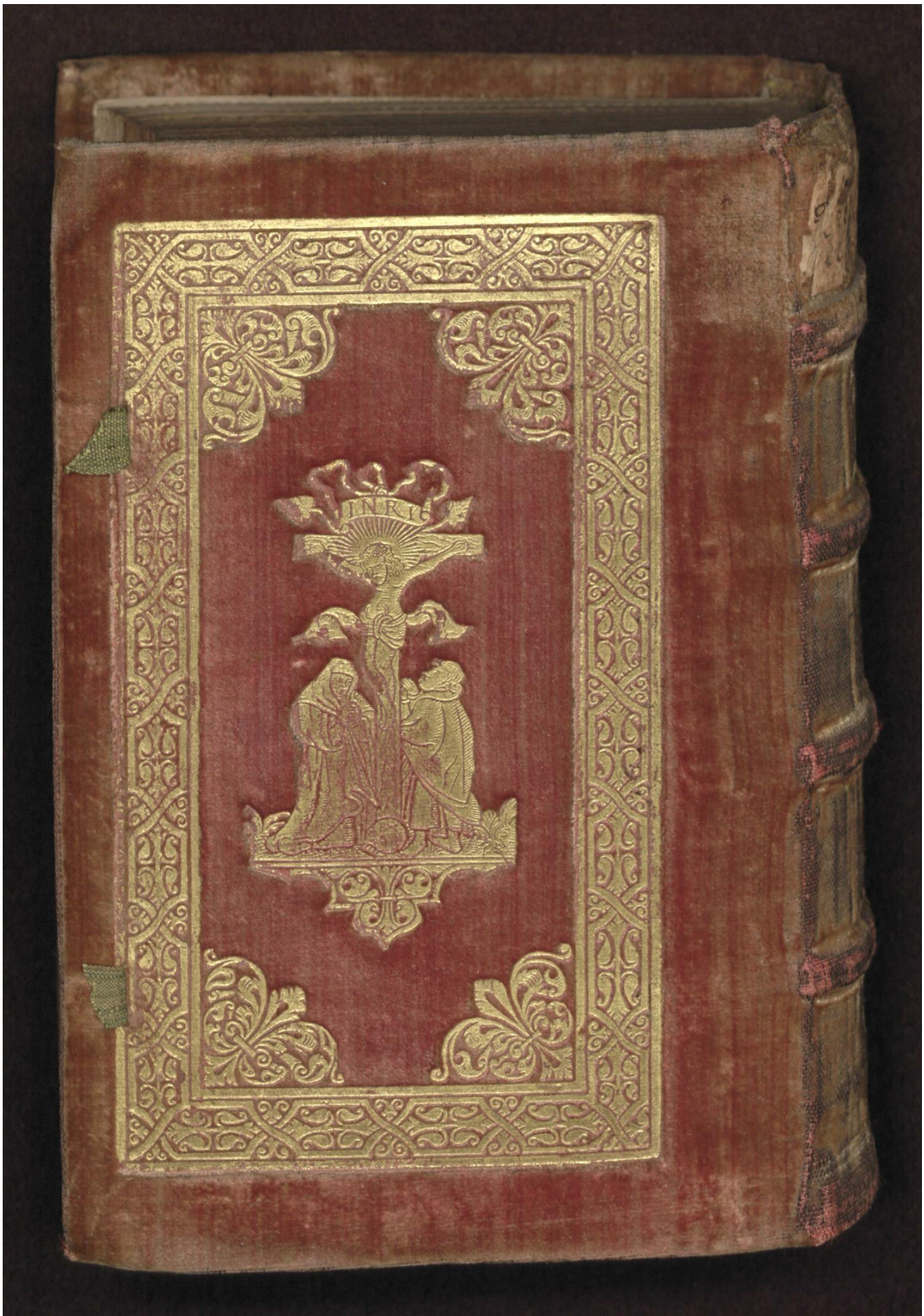



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

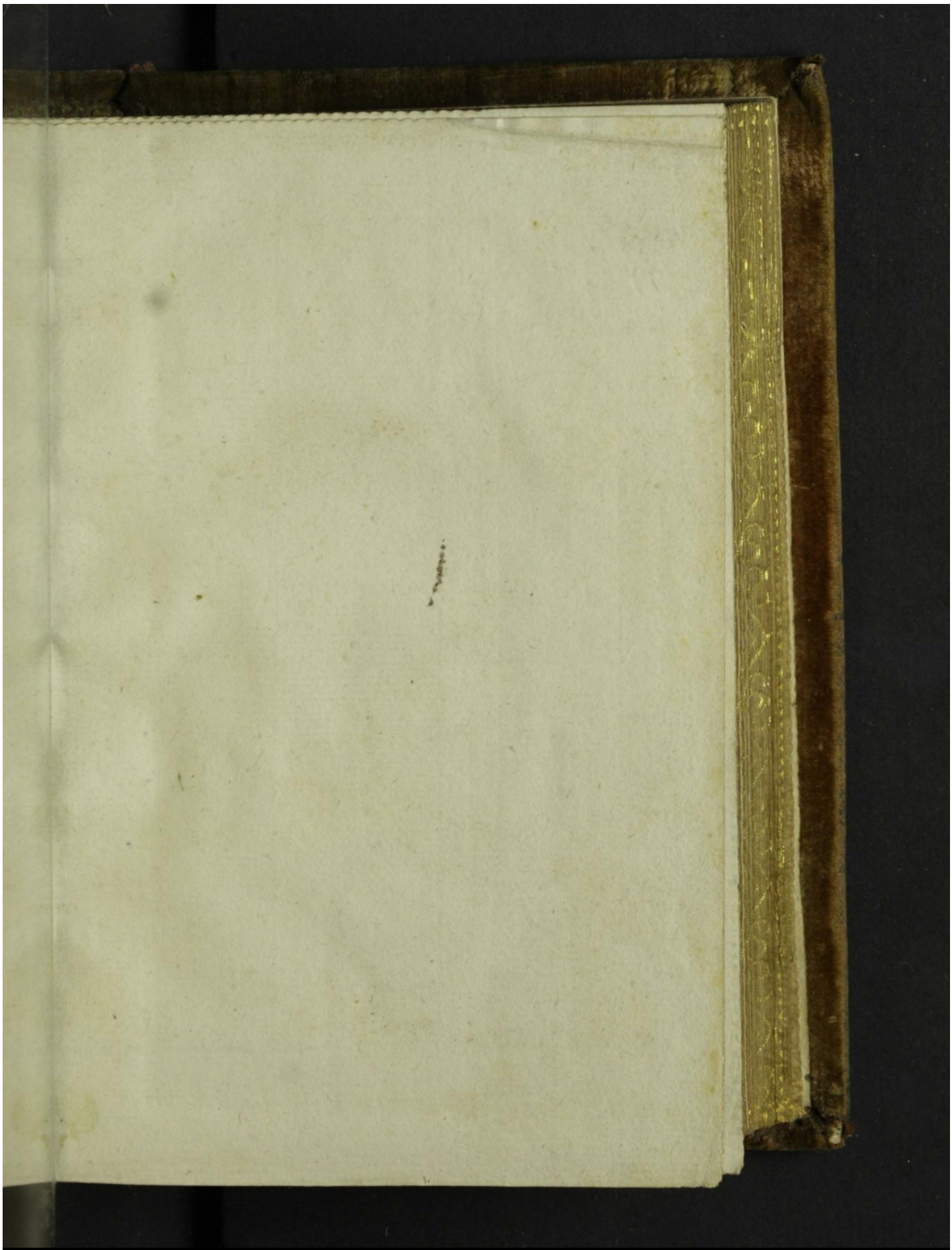
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

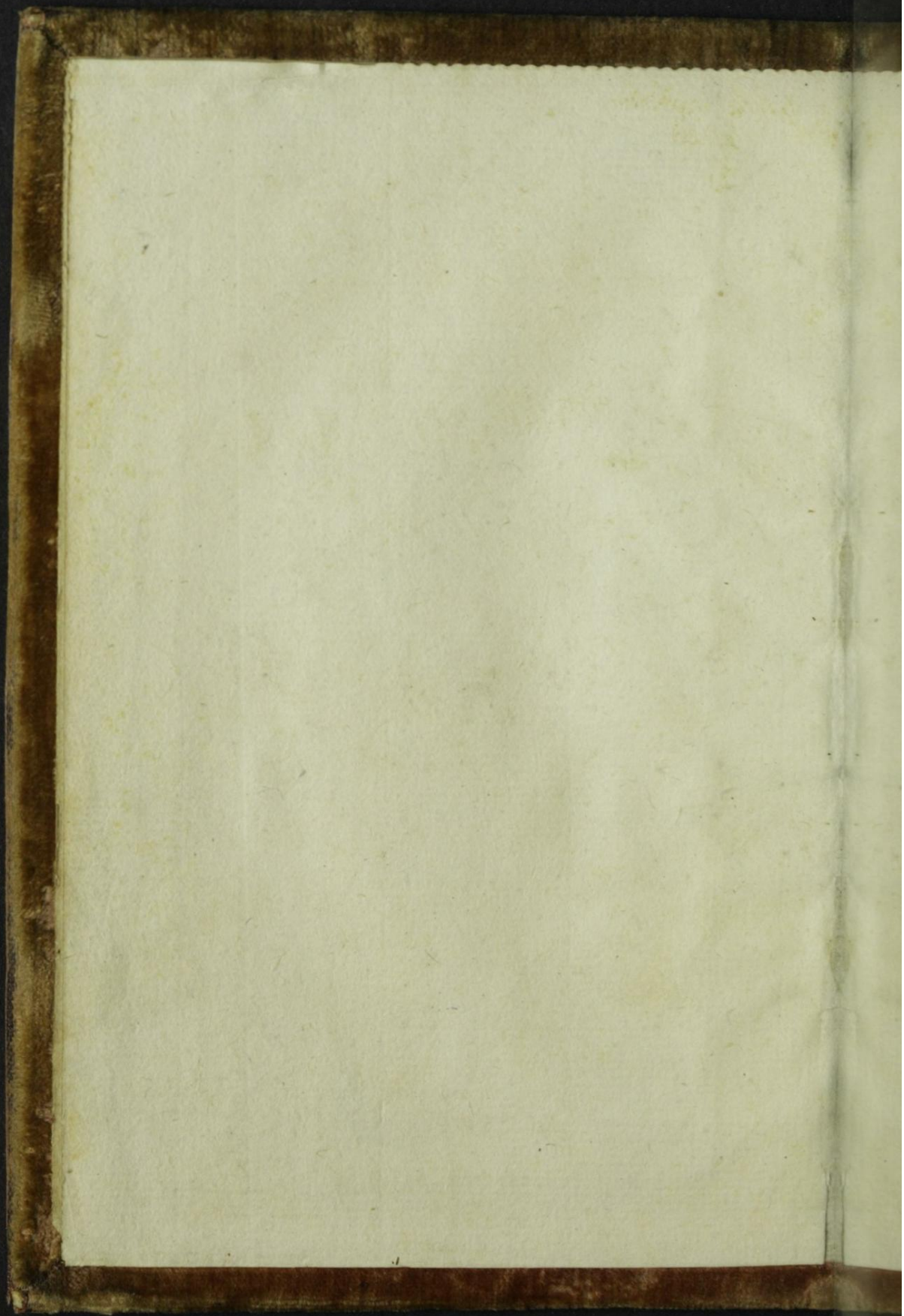
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

5.-291.
DA BOX
(LN bis 22)

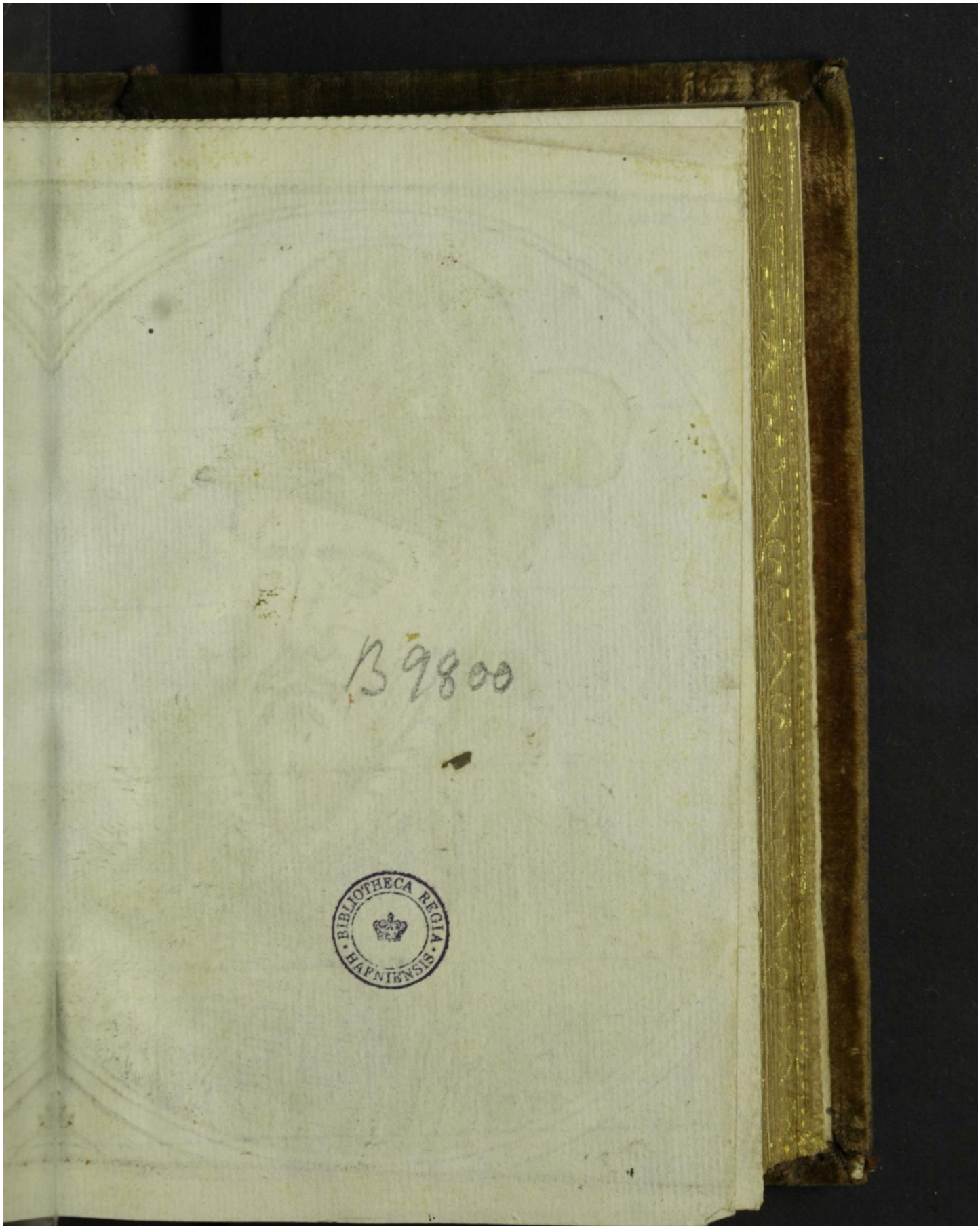
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Trostbuch

von Aufferstehung der Todten / ewigem Leben vnd Seligkeit / wider alle heßliche anblick vnd Fronfest des Todtes vnd ewiger verdamniß.

Aus Göttlicher vnd H. Schrifft Altes vnd Newes Testaments / allen betrübten / vnd sonderlich die beangstet seind / vnd jhre liebsten Freunde auff Erden verloren haben / zu trost vnd erquickung zusamen gezogen / beramet vnd außgesetzt /

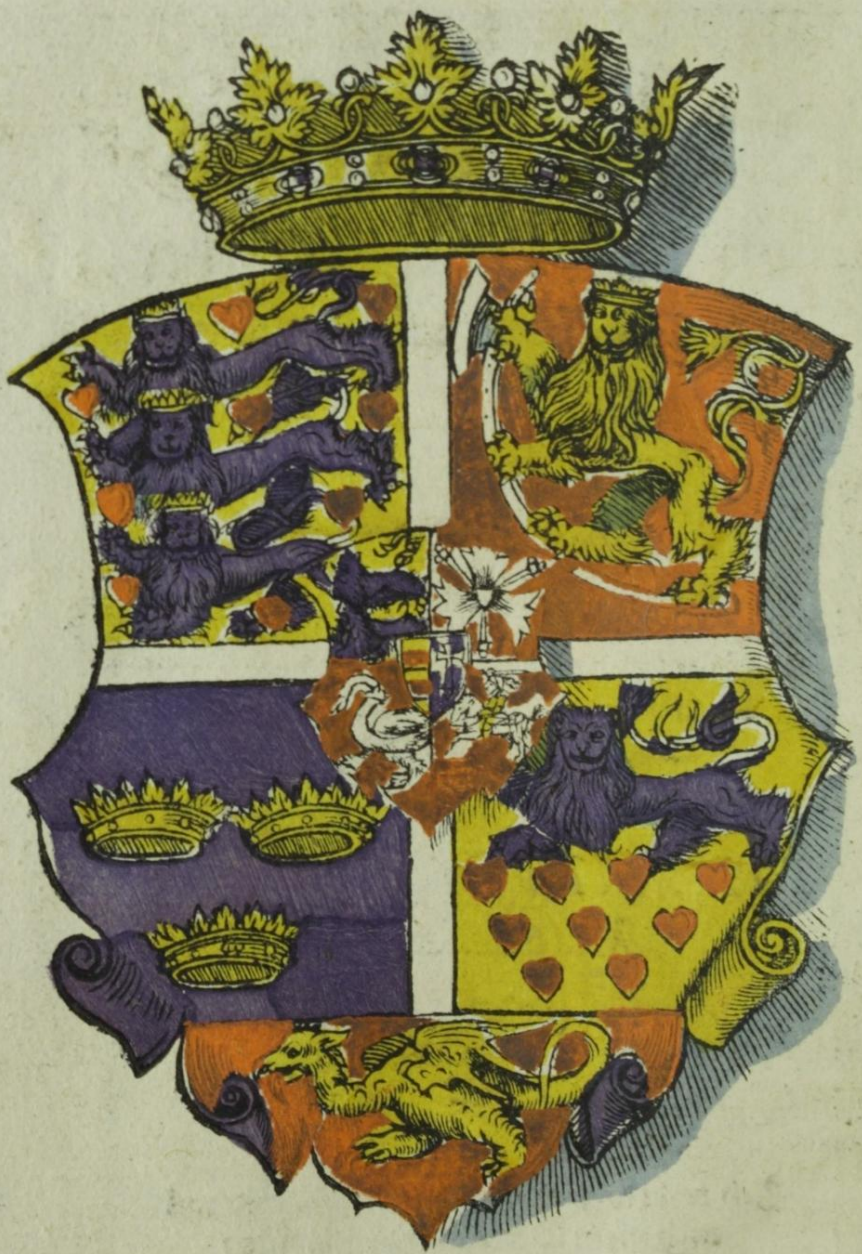
durch

*IOHANNEM MARTEM*
*M. Colonienſem.*

Ezechiel. am 37. Capitel.

Ich wil ewer Greber auffthun / vnd wil euch mein Volck aus denselbigen heraus holen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]



INSIGNIA FRIDERICI II.
DANORVM REGIS,&c.

BIBLIOTHECA REGIA

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Dem Durch-

leuchtigsten/Großmechtigsten Fürsten vnd Herren/ Herrn *Friderico* dem Andern zu Dennemarcken/ Norwegen/ der Wenden vnd Goten König/ &c. Hertzogen zu Schleßwigk/ Holtstein/Stormarn/ vnd der Dithmarschen. Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst/ &c. Meinem gnedigsten König vnd Herrn.

Gnade vnd friede von Gott dem Vater alles trostes/ durch Christum Jhesum/sampt krefftiger wirckung des heiligen Geistes/bey dem allein Seligmachende wort/ vnd heiligen Sacramenten/in diesen letzten benotdrengten zeiten krefftig zubeharren/ vnstrefflich



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

zu wandlen / gedultig im Creutz zu leben/vñ feste die fröliche Aufferstehung vnd ewige Seligkeit zu gleuben / beneben vnterthenigem erbitten meines schüldigen gehorsams vnd trewfleisige Vater vnser zuuorn.

DVrchleuchtigster / Hochgeborner Fürst / Großmechtigster König allergnedigster Herr / Weñ wir Menschen mit ernst behertzigen dieser zergenglichen zeit/Leben vnd weben / so müssen wir fürwar bekennen / das die sicher vnd spottzeit (von welcher der heilige Apostel *Petus* in seiner Andern Epistel am 3. Cap: gesagt hat / Es werden an den letzten Tagen verspotter komen / die nach jhren eigenen

nen lüsten wandeln / vnd sagen: Wo ist die verheischung seiner zukumpfft? Denn nach dem die Veter entschlaffen seind / bleibet es alles / wie es von anfang der Creaturn gewesen ist) jetzt fürhanden sey.

Deñ ich für einen weis mich aus den Historien nicht zuerinnern / das seid der Geburt Christi / die Welt je erger gewesen sey / vnd weiniger von der Aufferstehung des Fleisches vnd ewigen Leben gehalten hat / als eben zu dieser benotdrengeten zeit. Vnd ob es wol vnleugbar / das zur zeit Christi auch *Sadduceer*, welche Christus der HErr Marc: am 12. Cap: Irregeister schelltet vnd außruffet / Demnach auch zur zeit *S. Pauli* wahnsinnige Leute / welche der hocherleuchtete Apostel in der Ersten Epistel an die Chorinth: am 15. Capit: Narren heisset / gewesen. Dena iij no.h

noch ist der *Sadduceismus* vnd *Epicureismus* so erfindlich vnd gar begreifflich nicht gewesen/als eben nu vnser *Sadduceismus* vnd *Epicureismus* ist. Ja vnd welcher auch noch / aus antreibung des leidigen Teuffels/von Tage zu Tage in die Gottlose fürwitzige / ebenteurige vnd schattechtige Köpffe einwürtzelt vnd gantz heuffig zunimpt / vnd nu fast auff die Todten neige gekomen/ auch also / das die Heffen mit gehen. Vnd hilffet nu bey dem meisten theil/ welcher mit guter vernumfft tholl vnd töricht ist / weder singen noch klingen mehr. Das Gott erbarms die Menschen träg / faul vnd saumselig erscheinen / das ist leider ohne meine erinnerung bekant.

Wer nu diese Artickel mit der vernumfft abeirckelen/ vnd mit den fümff Sinnen tappen vnd reimen / vnd also

des

des ewigen fromen Gottes weißheit zu bodem trucken wil/ der fahre jmer hin.

Demnach / aldieweil ich vnwirdig im Ampt gewesen / muß ich auch mit grossen schmertzen bekennen / das ich viel Gottselige vnd frombgleubige Leute gekant habe / die dieser Artickel halben angefochten/ vñ in etwas mißdunecken geraten seind.

Dieses hat mir zum theil vrsach gegeben / das ich mich vnd dieser trübseligen vnd benotdrengten vñ zergenglichen Welt / mit etwas vermanung vnd trostes zu springe / der hoffnung/ Gott werde noch etliche erhalten / vnd mit dieser Retschafft vnd Himlische *intimacion* vnd Trostschrifft erweichen / ermiltern vnd zu rechte bringen/ welche der alten Schlangen Soldaten spottrede / vnd jhrem selbs Vnglauben vnter die Füsse tretten / vnd sich entlich



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

nach dem gewüntscheten vberwenden werden.

Vnd fürs Erste / beduncket mich von nöten sein / zu bedencken / das wir arme Menschen nach dem Fall oder vbertrettung Feltflüchtige/vntüchtige vnd hinfallende Hellen brende worden sein/ vnd von der Scheitel biß auff die Fußsolen verterbet / vnd als bald wir in die Welt geboren werden/ das gleich vnser elende vnd allerley müheseligkeit mit anfanget zu wittern vnd zu donnern. Vnd wann Gott nach seiner gestrengen Gerechtigkeit gegen vns verfaren / vnd nicht seine grundlose güte vnd barmhertzigkeit einwenden wolte/ so würde vnser grausam vbel gewartet werden. Das nu des Menschen elend/ als bald er in die Welt geboren wirt/ wittert/vnd dis Leben nicht andersdeñ ein Jamerthal vnd des leidigen Teufels

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

fels Henckerey vnd Notstall sey/da wir gleich zwischen Thür vnd Angel eingeklemmet werden / Das wöllen wir nu folgigk behertzigen / vnd etwas weitleufftigk ansehen.

Vnser fromer Gott sagt selbst zu dem Menschen / *Genes:* am 3. Capit: Du bist Erde / vnd sollest zu Erden werden.

Der frome Patriarche Jacob / nach dem er durch die hitze des heiligen Creutzes/zu *Bersaba*, zu *Haran*, vnd im Lande *Canaan*, gar wol gekreisset vnd gebraten war / vnd darnach endlich vom Könige *Pharao in Ægypten*, *Anno mundi* 2239. aber für Christi Geburt 1725. Jar / befragt wart / wie alt er sey / da antwort jhm Jacob vnd sagt: Die zeit meiner walfart ist Hundert vnd dreisig Jar / weinig vnd böse ist die zeit meines Lebens/vnd langet nicht



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

an die zeit meiner Veter in jhrer wal-
fart/ *Geneſ:* am 47. Capitel.

*Moſe* der Mann Gottes / welcher in einer Wolcken auff den Berg *Nebo*, nach erſchaffung der Welt 2493. Für *Chriſti* Geburt aber 1469. den 7. tagk *Martij*, im 120. Jar ſeines alters verzucket wart / klagt in ſeinem Gebet/ wie aus dem 90. Pſalm zuerſehen iſt/ gantz ſchmertzlich alſo: Vnſer Leben wehret ſiebentzig Jar / wens hoch kumpt/ ſo ſeinds achtzig Jar/ vñ wens köſtlich geweſen iſt / ſo iſt es mühe vnd arbeid geweſen.

Der gedultige Job / da er wol gerollet vnd durchs heilige Creutze gepulffert war / ſagt aus der Natur vnd erfarung im 9. Capitel: Meine Tage ſeind ſchneller geweſen denn ein Leuffer/ſie ſeind geflogen vnd haben nichts gutes erlebt.

Im

Im 14. Cap: Der Mensch vom Weibe geboren / lebt eine kurtze zeit / ist vol vnrhu / gehet auff wie eine Blume / vnd fellet ab / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibet nicht.

Im 20. Capit: Wenn gleich des Menschen höhe in den Himel reichet / vnd sein Heupt an die Wolcken rüret / so wirt er doch zu letzt vmbkomen wie ein Dreck / das die / für denen er ist angesehen / werden sagen / Wo ist er? Wie ein Trawm vergehet / so wirt er auch nicht gefunden werden / vnd wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet.

Darnach im 21. Capit: Dieser stirbt frisch vnd gesund / in allem reichthumb vnd voller gnetige / Jener aber stirbt mit betrübter Seelen / vnd hat nie mit freuden gessen. Vnd ligen gleich miteinander in der Erden / vnd die Würme decken sie zu.

Da-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Dauid der Königliche Prophet vnd Seher Gottes / welcher fast eilff-hundert Jar für Christi Geburt gelebt / spricht in dem 84. Psalm: Das dis Leben nicht anders sey als ein Jammerthal / voller Hertzleid vnd schmertzen / Sünden vnd allerley trübsall.

In dem 38. Psalm vnd in dem ersten Theil der Chronicken am letzten Capit: spricht er: Wir seind Frembdelinge vnd Geste für dir / wie vnser Veter alle / Vnser Leben auff Erden ist wie ein Schatten / vnd ist kein auffhalten.

In dem Dritten Buch der Könninge am 2. Capit: beschawet er sich recht in des Sünders Spiegel / vnd spricht: *Ecce ingredior viam vniuersæ terræ.* Ich gehe hin den weg aller Welt. Er stirbt aber *Anno mundi* 2931. im Jar seines Alters 70. vnd seines Königreichs 40. Jar. Deß-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Deßgleichen setzen vnd klagen auch die heiligen Propheten. Der Prophet *Esaias* spricht: Wo seind die Schrifftgelerten? Wo seind die Rethe? Wo seind die Cantzeler? Als wolt er sagen / sie haben alle eine kurtze zeit gelebt/vnd haben darnach müssen sterben.

Der *Prophet Hieremias* nennet den Menschen Erd/vnd spricht: *Terra, Terra, Terra,* Erde/ Erde/ Erde. Höre des HErren wort.

*Baruch* am 3. Capit: Wo seind die Fürsten der Heiden/die vber das Wild auff Erden herscheten? Die da spieleten mit den Vögeln des Himels? Die Silber vnd Golt samlen / darauff die Menschen jhre vertrawen setzen / vnd können seiner nimer satt werden? Dess sie werben Gelt / vnd seind geflissen drauff/vnd ist doch alles vergeblich/sie seind

seind vertilget vñ in die Helle gefaren/ vnd andere seind an jhre stat kommen.

*Syrach* am am 10. Capit: spricht: Was erhebt sich die arme Erde vnd Asche? Ist er doch eitel schendlicher Kott/ weil er noch lebt/ vnd wann der Artzt schon lange dran flicket/ so gehet es doch endlich also/ Heut König/ morgen Tod.

*Item*, am 40. Cap: Es ist ein elend vñ jemerlich ding vmb aller Menschen leben/ von Mutter Leib an/ bis sie in die Erden begraben werden/ die vnser aller Mutter ist. Da ist jmer sorge/ furcht/ hoffnung/ vnd zu letzt der Tod/ so wol bey dem/ der in hohen Ehren sitzt/ als bey dem geringsten auff Erden. So wol bey dem/ der Seyden vnd Kron tregt/ als bey dem/ der einen groben Kittel an hat. Da ist jmer



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

zorn/ eiuer/ widerwertigkeit / vnfriede
vnd Tods gefahr/ neid vnd zanck.

Im Buch der Weißheit am 2.
Capit: Es ist ein kurtz muheselig ding
vmb vnser Leben / *Ex nihilo nati sumus,*
vnd faren wider dahin / als weren wir
nie gewesen.

*Sapient: 5. Nos statim nati continuo desinimus esse.*

Vber den vielfaltigen jamer / da-
mit wir Menschē auff Erden beschwe-
ret vnd beladen sind / klaget auch der
liebe Job am 19. Cap: da er sagt: Ich
weis das mein Erlöser lebt/vnd er wirt
mich hernach aus der Erden erwecken/
Vnd werde darnach mit dieser meiner
Haut vmbgeben werden / vnd werde
in meinem Fleische Gott sehen/ &c.

Alhie klagt er nicht *expressè sed im-*
*plicitè*, das ist / Er füret solche klage
nicht mit außgedruckten worten / son-
dern

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dern er klagt verborgener weise / vber dreyfachen Jamer.

Der Erste ist *Captiuitas* Gefengknis: Denn in dem er seines Erlösers gedencket / gibt er damit zuuerstehen / das er sampt allen Menschen vom Teuffel / von der Welt / vnd eigenen Fleisch gefangen gehalten / vnd geplagt werde.

Der Ander Jamer / darüber er verborgener weise klagt / ist *Mors* der Tod / Denn in dem er vermeldet / sein Erlöser Christus wirt jhn aus der Erden wider aufferwecken / gibt er damit zuuorstehen / Das er vnd alle Menschen / durch den Tod gewürget vnd hingerichtet werden.

Der Dritte Jamer / darüber Job verborgener weise klagt / ist *Infernus* die Helle / darauff Job deutet / in dem er meldet / Das er im Himel Gott schawen

wen werde. Vnd derhalben klagt er/ das er vnd andere frome Christen in dieser Welt gleichsam in der Helle sitzen. Wer in nöten ist / der erferet dis wol.

So vnd dergleichen gestalt / klagen auch die heiligen Aposteln.

Der heilige *Petrus* sagt in der ersten Epistel am 2. Cap: Lieben Brüder/ Ich ermane euch als die Frembdelingen vnd Pilgerim / Enthaltet euch von Fleischlichen lüsten / welche wider die Seele streiten.

*S. Paulus* das außerwelete Vaß/ vnd Euangelischer Posauner vnd Lehrer der Heiden / schreibt an die wallende Kirche zun Philippern also: Vnser Bürgerschafft ist im Himel/von dannen wir auch warten des Heilandes Jhesu Christi des HErrn/welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wirt/ das

er enlich werde seinem verklerten Leibe/ nach der wirckung / damit er kan auch alle ding jhm vntertenig machen / *Philip:* am 3. Capitel.

Zum Römern am 7. Cap: klagt er gar erbarmlich/ sprechende: Ach ich elender Mensch / wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Tods. Tod heisset er hie den jamer vnd die mühe in dem streit mit der Sünde.

Zun Cor: in der Andern Epistel am 7. Capit: Außwendig haben alle frome Christen striet / vnd inwendig forcht.

*Ebreor:* am 9. Capitel: Es ist beschlossen vnd gesetzt / das der Mensch ein mal muß sterben / darnach aber folget das Gerichte.

Darnach am 13. Capit: Wir haben hie keine bleibende stad / Sondern die zukumfftige suchen wir.

Fer-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Ferner / der Apostel S. Jacob schreibt am 4. Capit: an alle sterbliche Madensecke also / vnd spricht: Was ist ewer Leben? Ein dampff ists / der eine kleine zeit weret / darnach verschwindet er.

Der heilige *Augustinus*, welcher nach der Geburt Jhesu Christi 430. Jahr gelebret hat / sagt vber diesem Spruch also: *Vita hæc est vita dubia, cæca & ærumnosa, quam tumores tumidant, dolores extenuant, ardores desiccant, aëra morbitant, escæ inflant, ieiunia macerant, ioci soluunt, tristicia consumunt, sollicitudo coartat, diuitiæ iactant, paupertas deiecit, iuuentus extollit, senectus incuruat, infirmitas frangit, mœror deprimit, & post hæc mors omnia interimit, & vniuersis gaudijs situm imponit, ita vt cum esse desierit nec fuisse putetur.* Diesen elenden Sünder Spiegel / nimpt dieser gute gnadendürstige

*Auguſtinus* an einen andern ort recht für ſich / vnd redet ſich ſelbs alſo an / ſprechende: Wehe mir armen / was bin ich? Ein Dreckfaß / zu dem voller ſtanck vnd grewel / blind / arm / bloß / vnd vieler vnzelliche r müheſeligkeit vnterworffen / der ich nicht weis meinen eingang oder außgang.

Auch ſonſt an einem andern ort ſagt auch *Auguſtinus: Fragiliores ſumus, quàm ſi vitrei eſſemus.* Wir ſeind viel ſchwecher / als weren wir Gleſſeren.

Ein Glaß / obs wol ein ſchwach Werckzeug iſt / dennoch weret es lange zeit / wenn es wol verwaret vnd zu rate gehalten wirt. Aber wenn des Menſchen leben zehen oder hundert mal beſſer würde zu rate gehalten / ſo kan es doch nicht zeitlicher weiſe für vnd für tawren.

*Idem. In dolore naſcimur, in mœrore viui-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*viuimus, in luctu morimur.* Mit schmertzen werden wir geboren/ im elend vnd jamer Leben wir / mit leide vnd trawrigkeit scheide wir widerumb abe.

Der heilige *Chrysostomus*, welcher nach der Geburt Jhesu Christi 3n. Jar gelehret / schreibet *in lib: de reparatione lapsi* also: Lieber was hilffets denen/ welche jre mutlein mit allerley Tyrannei weidelich gekület haben? Vnd die sich in allen pfützen der schande vnd Sünde weidelich beschmeiset haben? Lieber schawe doch jre Begrebnis an/ ist dar auch etwas tapffers an zu mercken?

Der frome *Bernhardus*, welcher nach der Geburt Jhesu Christi 1140. Jar gelehret hat / sagt *in suis Meditacionibus:* Lieber sage mir doch / wo seind nu die Liebhabers dieser Welt / welche in mangerley sauß vnd brauß gelebt

haben? O ho es ist nichts von jhnen/ alleine staub vñ Würmer. Lieber was seind sie gewesen? Menschen eben wie du bist. Sie haben wol gefressen/ gesoffen/ gelachet/ haben auch weidelich ein Sodomitisch leben gefüret/ aber sie seind zur Helle gefaren/ das Fleisch vnd die Gebeine haben die Würmer verzeret/ aber die Seelen müssen ewiglich mit Hellischem Fewr geqwelet werden.

*Prosper* sagt in seinen *Sententijs*: Wo seind nu die fürtrefflichen Redeners? Wo seind die kecke vnd ebenteure Pferdekäuffers? Wo seind die weitberümpten Rithmeisters vnd Öbersten Feltwebele? Wo seind Herrn vnd Fürsten/ welche grosse Tyranney geübet haben? Wo seind die vngerechten Richters? Wo seind alle Tyrannische vnd auffgeblasene Bürgermeisters vnd

Rat-

Ratmenner? Seind sie nicht alle zu staub vnd Asche worden? Lieber sehe doch jre Begrebnis an / welcher ist nu der Herr oder Knecht gewesen? Lieber wer ist Reich oder Arm gewesen? Vnterschede so du kanst / den starcken von dem schwachen / den vberwinder von dem vberwunnen / den schönen von dem heßlichen.

So vnd dergleichen gestalt / klagen auch die weisen Heiden.

Der weise Heide *SENECA* sagt *ad Lucullum: Huius eminentis vitæ cadere est exitus.* Dis prangende Leben ist nur eine zergenglicheit.

Darnach so sagt er auch *in Remedijs fortuitorum: Vita nostra peregrinatio est, cum diu ambulaueris deniq; redeundum est.* Vnser Leben ist eine Walfart / weñ du lange genugsam gewandelt hast / so mustu entlich widerumb keren.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Idem: Quotidie morimur.* Wir ſterben teglich.

Deßgleichen ſpricht *Cornelius Gallus:*

*Ortus cuncta ſuos repetunt, matremq; requirunt:*
*Et redit in nihilum, quod fuit ante nihil.*

*Ouidius* im 7. Buch der verenderung der geſtalten ſpricht: *Gaudia principium noſtri ſunt ſæpe doloris.*

Der frome *Cato* ſagt: *Quocunq; ingredieris, ſequitur Mors corporis vmbra.* Der Tod folget vns auff der Verſen vnd Socken nach.

Die weiſen Heiden haben auch geſagt: Das kein Thier in der gantzen Natur ſey / welches mehrem vnglück / elend vnd trübſall vnterworffen were / als eben der Madenſack der Menſch. Daher denn ohn allen zweiffel des *SILENI* Sprichwort entſproſſen:

*Opti-*

*Optimum non naſci, aut natum cito mori.*

Das iſt.

Daſſelb am beſten iſt auff Erd/
Das der Menſch nicht geboren
Oder wenn er geboren iſt/ (werd.
Der grewlich Tod jhn bald weg
friſt.

Der *SOLON* wart ein mal gefragt/ Was der Menſche were? Da hat er geantwortet: Der Menſche wann er geboren wirt/ ſo hat er einen Leib/der vielen gebrechen vnd Kranckheiten vnterworffen iſt/ Jm Leben iſt er wie eine Waſſerblaſe/ denn er kunte nicht wiſſen/ zu welcher zeit der Tod keme/ im Todte aber würde er endlich eine Speiſe der Würmer.

Der *Philoſophus Simonidis* ſagte zum Lacidemoniſchen Könige *Pauſaniæ*: Gedencke du ſpottiſche Vogel/ das du ſterblich biſt.

*Oedipus apud Euripidem* spricht: *Ego qui excellui omnes Reges sapientia, nunc quid sum nisi euanescens vmbra, vel cadauer, vel volatile somnium.*

Aus diesen Sprüchen vnd fürerwenten Satzungen/haben die fromen in Gottes Schul erfarnen Alten gesagt: *Mors seruat legem, tollit cum paupere REGEM.*

Das ist:
Der Tod helt diese Regel recht/
Er thut dem Herren wie dem Knecht.

*Nam Regis & pauperis lex est moriendi communis.*

Der heilige *Hieronymus* schreibt in einer *Epistel ad Heliodorum* von *Xerxe* dem Persischen König/als er jetzt in Rustung wieder die Griechen eilffmal Hundert tausent Mann beieinander hatte/da ist er auffen Bergk getretten/

vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd hat das wolgerüste Kriegeßvolck angeschawet/vñ bitterlich angefangen zu weinen/ vnd gesagt: Ach leider/ es ist ein elende ding vmb das Menschliche Geschlecht/von diesem grossen wolgerüsten Volck wirt vber hundert Jar nicht einer vberig sein.

Vnd als der 78. Römische Keiser *Seuerus in Britania* sterben wolte/ beklagete er auch das grosse elende Menschlichs lebens vnd sagte: *Omnia fui, & nihil mihi prodest.*

Ich bin gewesen alles zwar/
Was hilfft michs nu? nicht vmb ein Har.

Eben dieses bekennet auch der Gottlose *Herodes*, dauon in der Apostel Geschichte am 12. Capitel.

*ISIDORVS* schreibt/wenn man für zeiten einen Keiser gekrönet hat/ so ist am ersten Tage der Krönung ein Hoff-

Hoffdiener gekomen/welcher drey oder viererley art herlicher Steine gehabt/ vnd dieselbige Keiserlicher Maiestet gezeigt/ vnd für allem Volck beide Adel vnd Vnadel lautbar also angeruffen: Keiserliche Maiestet von welcherley art dieser Steine wolt jr ein Grab haben/denn es wirt die zeit komen/das jr sterben müssen.

Deßgleichen list man/wann für zeiten ein Babst geweihet vnd gekröniget ist worden/So ist eben in der Krönung ein Kuder/das ist ein bund Hampff oder Flachs/für dem Babst angezündet worden/vnd in solchem anzünden des Kuders/hat ein Cardinal dem Babst lautbar also angeredet: *Ecce, sic transit gloria mundi.* Sihe/ also vergehet die herrlicheit der Welt.

Man list auch sonst von einem feinen fromen Manne *Iohannes Alexandri-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*andrinus*, *Patriarcha* genent / derſelbige hat ſich ein ſchön Steinern Grab in ſeinem Leben anfangen / aber nicht gantz verfertigen laſſen: Vnd wann nu ein ſchön hohes Feſt anſtund / do er ſich mit ſchönen Kleidern hette angethan / oder aber wann er ſonſt auff ein ander zeit beim Druncke vnd Wollęben vbermäſſig frölich war / ſo hette er einen Diener angeordenet / der muſte komen vnd alſo ſagen: O lieber Herr / ewer Grab iſt noch nicht verfertiget / thut doch befehlich / das es fullent verfertiget werde: *Quia neſcis, qua hora fur eſt aduenturus.*

Ein Chriſtlicher fromer Menſch hat zu Augſzburg in der Fucker Kirch / einen Todten Kopff vnd zwey groſſe Menſchen Knochen malen laſſen / vnter welchen dieſe wort mit Güldene Buchſtaben geſchrieben ſeind:

*QVOD*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*QVOD TV ES EGO FVI,*
*QVOD EGO SVM, TV ERIS.*

Das ist: Das du bist war ich/
Was ich nu bin/ wirstu werden.

Vnd an einem Beinhause in einer namhafftigen Stad/ seind diese *Vers* geschrieben:

*Vos qui transitis, nostri memores modo sitis,*
*Quod sumus hoc eritis, fuimus quandòq;*
*quod estis.*

Jhr die alhier für vber gehet/
Denckt wie die sach mit vns jetzt
stehet.
Wie wir jetzt seind/ so werdet jr werdē/
Wie jhr jetzt seid/ warn wir auff
Erden.

Die lieben Alten haben gesagt:
Wir bawen hier alle Feste/
Vnd seind doch nur gebetene Geste.
Da wir aber sollen ewig sein/
Do bawen wir selten hin.

Dar-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Darumb heist es nu also:

So alt ist niemand worden je/
So meint/ er wil noch leben hie
Ein Tag/ das feilt jhm aber viel/
Der Tod hat wieder maß noch
ziel.

Diese fürhergehende meldungen/ seind nu eine Augenscheinliche vnd feine beschreibung des Sünders Spiegels/ Vnd mit diesem Satz bekennen vnd bezeugen alle Patriarchen/ Propheten/ *Patres*, weise Heiden vnd frome in Gottes Schul erfarne Alten/ das sie nur Pilgerim vnd ein vergenglichs wesen sein/ vñ das der Tod allen Menschen auff der Versen vñ Socken nachfolge wie ein Schattē. Dieses alles bekrefftiget Gott der heilige Geist durch *Syrach* am 14. Cap: vnd spricht: Alles was aus der Erden kumpt mus wieder zur Erde werden.

*Sum-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Summarum. Est homo vanitas vanitatum, & super omnia vanitas.*

Woher komet denn dieser jamer vnd vnruhe? Antwort. *MOSES* der Mann Gottes / sagt aus antreibung des heiligen Geistes in seinem Gebet / wie aus dem 90. Psalm zuersehen: Das macht Gottes zorn / das wir so vergehen / vnd sein grim̃ / das wir so plotzlich dahin müssen. Nach allem vnzellichen jammer vnd elend / damit das Menschliche Geschlecht beladen / vberschüttet vnd vberheuffet / ja vberschwemmet vnd vberflutet ist / folget endlich der Tod. Vnd dieses berichtet vns vnser HErr Gott selbs / in dem so er Adam sagt: Von dem Bawm des erkentnis gutes vnd böses soltu nicht essen / Denn welches Tages du dauon issest / werstu des Todtes sterben. Adam aber hat das Gebot vbertreten /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ten / darumb hat jhn der Tod vberfallen.

*Sapient*: am 2. Cap: Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat jhn gemacht zum Bilde / das er gleich sein solte wie er ist. Aber durchs Teuffels neid ist der Tod in die Welt komen.

*Ihesus Syrach* am 25. Capit: Die Sünde komet her von einem Weibe / vnd vmb jhren willen müssen wir alle sterben.

Dieses erkleret S. *Paulus*, der in des Sons Gottes hohe Schule hieuon vnterweiset vnd ohne Mittel zum Apostel außgesand / vnd spricht zun Römern am 5. Cap: Wie durch einen Menschen die Sünde ist komen in die Welt / vnd der Tod durch die Sünde / vnd ist also der Tod vber alle Menschen durchgangen / dieweil sie alle gesün-

sündiget hatten. Vnd abermal am 6. Cap: Der Tod ist der Sünden besoldung. Vnd hernach in der Ersten Epistel an die Chorinth: am 15. Cap: Der stachel oder die krafft vnd stercke des Todtes ist die Sünde.

Aus diesem erscheints nu / warumb doch vnser frommer Gott vber vns / die wir in der zeit der vnschult zum Ebenbilde vnd Spiegel Gottes erschaffen sein / Aber dennoch hernach diesen mercklichen vnfall vber vns hat komen lassen / das wir müssen staub lecken / Erd essen / auff den Knien vnd Angesicht liegen / vnd Jederman zu gebott stehen / Ja vnd darnach auch endlich den bleichen / schrecklichen vnd lang Schencklichen Tod / den letzten Feind / so viel gewalt gibt / das er nicht alleine arme vnd geringe fügige Leute / sondern auch die aller Reichesten vnd

vnd Gewaltigsten angreiffen vnd hin-
richten darff: Das sie außleschen wie
ein Liechtlein/ vnd vmbfallen vnd ver-
welcken wie eine schöne Blume auff
dem Felde. Summarum/ das vrtheil
Gottes/ welches *Genes*: am 3. Cap: in
der zeit der Schult gesentencieret/ mus
an alle Menschen exequiret werden.

Mitten in diesem zorn aber/ scha-
wet vnser fromer Gott sein schöne Ge-
schepff an/ vnd springet vns mit gantz
holdseligen vnd freudebringenden trost
zu/ vnd sendet vns seinen lieben einge-
boren Son Jhesum Christum.

Nu ist vnser HERR Jhesus
Christus je der vrsach halben in die
Welt gekomen/ hat die Menschen an
sich gezogen/ ist gecreutziget vñ gestor-
ben/ das er hiemit für die Sünde der
Menschen genug thet/ vnd jhre Sün-
de bezalet/ vnd das der Tod nicht mehr

Tod sein soll / Hat auch diesen fürgenomen handel so ehrlich hinaus gefüret / vnd so redlich die schult der Sünden für die gleubigen für Gottes Gericht abgeleinet / das vnser fromer Gott sein Vater jhn erhöhet / vnd jhm einen Namen vber alle NAMEN gegeben hat / das in dem Namen JESV (wie *Paulus* zum *Philip:* am 2. Capit: sagt) sich biegen sollen alle Knie / so im Himel vnd auff Erden / oder vnter der Erden sein. Das auch kein ander Name (wie *S. Petrus Actor:* am 4. Capit: bezeuget) dem Menschen gegeben sey / darin er soll Selig werden.

Aldieweil nu durch Christum die Sünde / für Gottes Gericht so gar bezalet ist / das er keinen Christen von seines Sons wegen der Sünd halben verurtheilen oder verdammen wil / So ist schon dem Tod „seine grausame gewalt

walt entzogen vnd genom̃en / das / ob er sich wol noch heutiges Tages erschrecklich erzeigt / hat er doch sein nachdruck vnd krafft verloren / ist eben wie einer Bienen / so jren Angel oder Stachel verloren hat / sie brummet wol noch / kan aber gleichwol nicht mehr stechen.

Ja der Tod ist nu als ein jechzorniger Narrenfresser / welcher einen langen Spießstangen zeigt / damit er alles was jm nur für kumpt / würgen vñ tod stechen wil / vnd doch gleichwol kein Spießeissen darauff hat / damit er wunden vnd würgen kan.

Noch mehr / Er ist wie ein grosser Pucher vnd Schnarcher / der ein langes Rhor / oder ein groß stück Geschütz zeigt / ziehet wol den Hanen auff vnd hat eine brennende Lunte / hat aber gleichwol kein Kraut oder Lott darein.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Aus dieser anmeldung ist nu zuerfolgern/ das der Ertzhertzogk des Lebens des Tods Tod *IESVS CHRISTVS* dem Todte hochgenugsam zum Heupte gewachsen sey / vnd jhm die krafft vnd alle seine *Regalien* genomen hat / jhm auch den mordlichen Spieß zerbrochen. Vnd das der Christgleubigen Tod / welche sich vnter Gottes Pannier ergeben haben / nu nicht anders sey / denn nur ein Seliger feirabend/ vnd ein ende alles jammers.

Darumb haben auch die fromen vnd in Gottes Schul erfarnen Alten/ aus antreibung des heiligen Geistes gesagt: *Non homo, sed miseria hominis moritur, quia Mors piorum est finis malorum.* Es ster bet weder vnser Leib noch Seele / sondern allein vnser nott vnd elende/ vnd ist der Tod gleich ein endschafft alles jammers.

Weil

Weil dem nu also ist/ So last vns nu mit dem lieben *Augustino* sprechen: O du aller liebste Tod/ alles elendes/ mühe vnd arbeid beschluß vnd ende/ ein anfang oder gang zur ewigen ruhe/ wer kan genugsam den vnendlichen/ vnbegreifflichen nutz erzellen/ den du den frombgleubigen bringest.

Darumb wann vns der Teuffel vnd Tod nu wöllen Heuptschew vnd kleinmutig machen/ das wir die Auffersteh̃ung sollen zweiffelhafftig ansiehen/ so sollen wir vnsere Seelen in Gottlicher andacht fassen/ vnd diesem Himlischen *NECTAR* des Gottlichen Worts für vns nemen/ vñ stracks vom Vnglaubē auff den vnuberwindlichen Hertzogk des Lebens Jhesum Christum Gottes vnd Marien Kind *Appelliren*, vnd gantz freudiger weise sprechen: Höret jhr zörnigen Buben/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

jr habt außgeprangt / vnser mechtiger Heiland / hat euch vns zu gute vberwunden / geschlagen vnd gefangen / jhr müsset vns ohn ewern danck vnd willen vnbeschediget lassen.

Vnd eben dieses hat vns auch vnser lieber HERR Jhesus Christus / der von anfang den Menschē geschaffen hat / in seinen Himelischen Brieffen zugesagt / vnd darnach auch mit seiner heiligen Aufferstehung feste versiegelt.

Werden wir nu diß Meisterstück wol gelernet vnd eingenomen haben / so werden wir auch alle Herrligkeit vñ Magnificentz / die wir in Christo den Hertzogk des Lebens bekomen haben / in der Widergeburt zu sehende kreigen. Do werden wir denn eitel lebhafftige vnd gesundte Leiber haben / vnd mit Christo in gleichen ehren sitzen / vnd allen

allen Gottlosen wider auff den Hals tretten / wie *Iosua* den gefangnen vnd geschlagnen Königen im Lande *Canaan* thete. Vnd alda werden wir frombgleubigen denn ferner Himelische Keiser vnd Könige vnd aller heiligste Priester sein vnd bleiben.

Demnach werden wir auch ins Himelische *Hebron in Schola sapientiæ* in das rechte *Collegium* der heiligē Engeln / aller lieben *Præceptorum* vnd *Studenten à dextris* zur rechten Hand / vnserm lieben HErrn Jhesum Christum alle geheimniß hören außlegen vnd auffdecken / welche wir in diesem vergenglichen Leben im glauben gefasset vnd hoch angebetet haben. Ja alßdeñ wirt er vns auch verstendigen vnd *quasi ad oculum* zeigen / zu welchem ende wir erschaffen sein.

*A sinistris* zur lincken Hand aber



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

wirt er vns auch zeigen / mit was vnerzellichen jamer vnd vnfellen / wir formals beladen / vberschüttet vnd vberheuffet / ja vberschwemmet vnd vberflutet sein gewesen / von welchen er vns doch gantz gnediglich gereiniget vnd entbunden hat. Dafür wir denn folgig die heilige Dreifaltigkeit mit vnauffhörendem Lob vnd Danck in alle ewigkeit rhümen, vnd preisen werden / Amen.

Was für herrligkeit vnd ewiger freude aber wir fortan mehr in das Himlische *Hierusalem* vnd *Hebron* haben werden / das wirt vns diese Himlische *intimation*, trost vñ Sicherschrifft / so wir in diesem Büchlein verleibt haben / weitleufftig genug formalen / vnd *quasi ad oculum* zeigen.

Nach dem ich nu Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst / Gnedigster

Kö-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

König / neben allen andern heiligen Patriarchen / Propheten / Aposteln vnd H. Martercrn / auch weiland *pressus ærumnis & sorte grauatus iniqua* gewesen / auch also / das ich mit meinem pfunde vnd von Gott zugemessene befehlich nicht habe handeln können / welches ich dem gerechtē Richter heimstelle. Aldieweil aber viel Gottselige frome Christen beide gelert vnd vngelert / solches mit tieffen schmertzen erwogen / Derwegen bin ich von jhnen angelanget worden / das ich fromen eintfeltigen Seelsorgern / vnd denen / welchen Gott ein stück vom Hertzen hette weg gerissen / auch die sonst von wegen jrer liebsten Freunde / so sie auff Erden verloren hetten / beangstet weren / doch den Artickel von der Aufferstehung der Todten vnd ewigem Leben auffs eintfeltigste beramen vnd auß-

setzen

setzen solte/ daraus sie sich in forfallenden zeiten vnd nöten lehre vnd trostes erholeten / vnd auch damit jres Glaubens schwacheit niederschlügen. Von wegen solcher guthertzigen begeren/ anhalten vnd billichen bitte / bin ich verursacht worden / diese Arbeid für die Hand zu nemende/ vnd hab derwegen in Gottes Namen nach meinem geringen vermügē / mit getrewen fleiß aus Gottes Wort hiruon schreiben wöllen / auff das es jhnen je an rechten warhafftigen trost / lehre vnd bericht nicht mangeln solte.

Wem dieses Büchlein vnd meine guthertzige meinung nu nicht gefelt/ der verachte gleichwol nicht vnser außlegung der Schrifft von diesen hohen Artickeln/ vnd mache es besser in Gottes Namen / auff das nur den blödegleubigen mit troste zugesprungen werde.

Es

Es ist aber nicht mein verlangen
hiemit / neben andern im Buchladen
herfür zustehen / Sintemal mir nicht
vnwissend / das jhrer viel mit reicherm
Geiste vber diese Artickel geschrieben /
gegen welche ich mich viel zu geringe
befinde / vnter sie gezelt zu werden.

Ich bin aber in guter hoffnung /
dieses Büchlein werden auch fromme
gnadendürstige Christen finden / wel-
che es für lieb vnd zu troste annemen /
vnd zu jrem besten gebrauchen werden.

E. Kön. Maist. aber / Großmech-
tigster König / habe ich armer Diener
im Wort / diß Büchlein als meinem
aller Gnedigsten König vorehren / vñ
in E. Kön. Maist. Namen in vnter-
tenigster Liebe außgehen wöllē lassen.

Fürs Erste / auff das ich hiemit
mein danckbare gemüte vnd Hertz ge-
gen E. Kön. Maist. vñ hochlöblichen
Christ-

Christliche Gemahl widernmb mocht entdecken vnd gentzlich zuerkennen geben.

*Cicero* der sinnreiche vnd Weltweise Heide *pro Plancio* sagt: *Gratitudo virtus est, non solum maxima: Sed etiam mater virtutum omnium reliquarum.*

Das ist:

Ein dugent ist die danckbarkeit/
Die aller dugent weit vnd breit
Mutter/quel vnd vrsprunck ist/
Bleibt auch die gröst zu aller frist.

Der *Poët Sophocles in Aiace* schreibt:

*Decet virum memorem esse si quid illi suaue accidit. Gratia enim semper gratiam parit, cui vero accepti beneficij excidit memoria, is neutiquam est vir generosus.*

Das ist:

Es stehet einem Mann wol an/ das er ingedenck sey / so jhm etwas freundlichs wiederfehret / dann danck brin-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

bringet danck / So aber einer die empfangen gut vnd woltaten in vergessenheit stellet / der ist mit nichten für ein redlich Mann zu halten.

*Laertius lib*: 1. *Cap*: 4. sagt: Das der *Philosophus Chilon* habe pflegen zu sagen: *Beneficij accepti debet meminisci.* Welcher wolthat empfinge / der solte stets dran gedencken / vnd in allewege solche wolthat erkennen.

Man liset / das in *Arabia* sollen Leute gewonet haben / welche man *Nabatheos* genent: Diese seind dem Laster vndanckbaricheit so feind gewesen / daß / wann sie gesehen / ein Mensch gegen dem andern vndanckbarheit erzeigt / das sie die mit dem Tod gestrafset / vnd gleich einem Mord gehalten.

Der heilige Lehrer *Bernhardus* spricht: Die vndanckbaricheit ist wie ein böser dürrer holer Wind / der da auß-

außtrocket vnd versiegen macht alle Borne der gnaden vnd wolthat / bey Gott vnd den Menschen.

Diese vnd dergleichen Sprüche vnd Exempel / so wir auch gar viel in heiliger Göttlicher Schrifft haben / melden an / das wir Christen je vnd allewege für empfangene wolthaten danckbar sein sollen / auff das wir hie zeitlicher vnd dort ewiger straff empfliegen mügen.

Die Ander vrsach / darumb ich Ewer Kön. Maist. diß Büchlein zuschreibe / ist / auff das E. Kön. Maist. vnd derselben hochlöblich Christlich Gemahl / aus diesen beiden Artickeln / welche viel wirdiger / köstlicher vnd grösser seind als Himmel vnd Erd / in anfechtung des Gewissens vnd Sterbens not / bestendigē heilsamen Christlichen trost vnd warhafftige süsse labsall schepfften. Deñ

Denn der letzte Feind vnd sein
rechschrecklicher anhanck (wie jetzt vermel-
(nOet) setzen nicht allein zur traurigen
g inzeit geringfügigen vñ Vnedlen Leuten
\ tu / sondern auch den reichsten vnd al-
pgn ergewaltigsten *Monarchen* auff Erden.

Der heilige Apostel *Paulus* sagt
) nu un Ephesern am 6. Cap: Wir haben
(bit nicht mit Fleisch vnd Blut zu kempf-
) mẽn (alleine) sondern mit Fürsten vnd
ubtgewaltigen / Nemlich / mit den Herrn
rhioieser Welt / die in der finsternisse dieser
h Welt herschen / mit den bösen Geistern
rmonter dem Himmel / &c.

Vnd Christus der HErr spricht
adhelbs zu seinen Jüngern vñ allen Gott-
pgihẽligen frommen Christen / *Iohan:* am
Q .d6. Cap: In der Welt habt jhr angst.

Wie der bittere vnd saure Teuf-
\ hel / vnd auch der letzte Feind der Tod /
rallallen Menschen auff Erden auffs aller



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

erschrecklichste an vnd nachlauffen / Das bezeugen nicht allein die Sprüche der heiligē Schrifft / sondern auch viel heilige vnd herrliche Exempel / Gottsfürchtiger Heiligen vnd Kinder Gottes von anbegimme der Welt.

Werden wir vns aber als gnadendürstige vnd gelernige Christen / mit Gottes *compelle intrare*, vñ *facit opus alienum* (wie im Propheten stehet) zu warer *pœnitentz* erwecken lassen / vnd darnach mit diesen beiden Artickeln die schreckliche amblicke / welche vns die saure Hellische Feinde vnter Augen setzen / vnd im Hertzen eingeisten vnd einschwatzen wöllen / zu rücke treiben / So werden die wehrlosen Schelcke vñ zörnigen Buben zu schanden werden / vnd nicht jhres gefallens an vns zu Rittern werden / noch weniger *finaliter* die gelen Spornen verdienen.

Fürs

Fürs Dritte / So reitzet vnd bewegt mich auch hirzu die sonderliche vnd Christliche mildigkeit / welche E. Kön. Maist. gegen dem armen *Lazaro* im gantzen Königreiche erzeiget.

Ich für einen / habe es selber mit angesehen vnd erfahren / das gar viel arme Vater vnd Mutterlose Kinder im Bisthume zu Roheschilde: Darnach auch in den Klöstern / in Seeland / Füne vnd Jüdland / mit Speise / Dranck / Bekleidung vnd Christlicher *disciplin* auffs köstlichste vnd ehrlichste versehen vnd versorget werden.

Demnach das auch zu Kopenhagen in der feinen vnd hochberümpten Schule / eine ghar rümbliche anzal *Studenten*, mit *benefitijs*, *disciplin* vnd reichlicher Leibs auffenthaltung / auff Ewer Kön. Maist. vnkosten gehalten wirt.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Ferner / das sich auch sonst Ewer Kön. Maist. jegen alle die jenigen / so mit jhren *Studijs* Gott vnd dem gemeinen besten fleisig dienen / nicht allein als ein hochlöblicher Christlicher König / sondern auch als ein milter Vater erzeiget.

Vnd ob wol die köstliche vnd weitberümpte Stiffte zu Ripen vnd Arhusen vom Keiser *Otto Anno* 948. zum Christlichen Glauben seind gebracht worden / welches Erste als Ripen / wie *Albertus Crantzius lib: 3. Metropolis Cap:* 43. schreibt / von einem Edlen vñ Wolgebornen Denen *Odinkarus* genent / fundiret worden. *Crantzij* wort lauten also : *Iunior Odinkarus nobilis de Regio Danorum semine, de Patrimonio suo erexit Ripensem Episcopatum, quem dudum Bremæ traditum Scholæ, Archiepiscopus Adaldagus & suis manibus baptizauit, & suum*

*illi*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*illi nomen vt Adaldagus diceretur, indidit.*

Dennoch ist weder das Bistumb Ripen / noch das Stifft Arhusen in diese artliche form vnd zu diesem ende gefundiret vnd gebracht worden / darzu sie (Gott lob) nu durch antreibung Gottes des heiligen Geistes / von E. Kön. Maist. gestifftet vnd angerichtet worden sein.

In welchem Christlichem gebrauch / vnd artlicher vnd gequalificirter form / die Bisthume vnd Klöstergüter in Schonland vnd gantz Norwegen / &c. auch gleichfals von Ewer Kön. Maist. durch getrieb Gottes des heiligen Geistes seind angeordnet worden / vnd (Gott lob) nu fortan mehr trewlich gefördert werden / das kan alhie nach wirdigkeit nicht angemeldet werden.

Zum Letzten / So habe ich Ewer

Kön. Maist. dieses Büchlein zu ehren vnd vnter E. Kön. Maist. Namen wöllen außgehen lassen / Aldieweil ich auch selber mit angesehen habe / das sich E. Kön. Maist. vnd derselben hochlöblich Gemahl / je vnd allewege als frome Pfarkinder / zum Wort vnd Altar des HErrn Christlich vñ Gottselig thun verhalten.

Vnd das zu dem insonderheit / weil E. Kön. Maist. vñ derselben Gemahl / auch jhre Christliche Hertzen vnd gemüter / kegen die Deudschen frembden Kauffleute / Schipffer / vnd E. Kön. Maist. Hoffdiener haben auffgethan vnd leuchten lassen / vnd ghar feine Kirchen zu Kopenhagen vnd Helschenör / in die weitberümpten Kauffstete in Deudscher Sprach anrichten lassen / in welchen (Gott lob) nu das allein Seligmachende ewige Wort / vnd

die

die H. ewigen Sacrament / vnnwan-
delbar nach der einsetzung Jhesu Chri-
strauß gespendet vñ verreichet werden.
Wo nu Gnedigster König solch
Gottselig Haußhalten geschehet / da
stehet vñ gehet alle ding beide im Geist-
lichen vñ Weltlichen Regiment glügk-
lich vnd wol zu / wie solches aus vielen
Historien fromer vñ Gottseliger Für-
sten / Augenscheinlich vnd bekant ist.
Solche Haußhalter seind im Alten
Testament gewesen *Abraham*, König
*Dauid* vnd *Iosaphat*, *&c.* vnd in der
Christenheit Keiser *Constantinus*, *Theo-*
*dosius*, *Carolus Magnus*, *Alphonsus*, *Fride-*
*ricus Barbarossa*, vnd für kurtzen Jaren
*Johannes Fridericus* Hertzog zu Sach-
sen / *&c.* vnter solche Gottselige *Regen-*
*ten*, mögen wir nu *CHRISTIA-*
*NVM* den *III.* E. Kön. Maist. Herr-
Vater auch billich zellen / Denn der



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

hat sich je allewege beide der Kirchen Jhesu Christi vnd der Schulen mit einem sonderlichem eiffer angenomen / vnd dieselbigen trewlich befördert vnd erhalten.

Gott ein Vater vnsers HErrn Jesu Christi / verleihe E. Kön. Maist. das dieselbige fortan nun auch dahin trachte / was zu Gottes ehren vnd aller fromen Menschen gedeyen vnd wolfart gereichet / Amen.

*Sed ne quis me* χαριγλωττεῖν *& ficum petere quod in prouerbio est, mihi occinnat, ego his supersedebo.*

Dieses habe ich nu Gnedigster König nicht der vrsachen halben einfüren vnd schreiben wöllen / als / daß / das Königliche Haus zu Dennemarck vnd Norwegen / meines lobs oder rhumes hochnötig hette / Sondern weil diß alles die erfahrung besagt / vnd der

tegli-

tegliche Augenschein auch genugsam bezeuget.

Zu dem allen / weil es auch vnser fromer Gott selber haben wil / das wir die wolthaten vnd guthertzige meinungen / der Pflantzer / Nehrer / Pfleger vñ Beschützer der Christlichen Kirchen vnd Schulen in kein vergessenheit stellen vnd setzen sollen.

Wie die wolthat der Witwen zu *Sarpat*, so den Propheten *Eliam* gespeiset hat / gerhümet wirt / das stehet 3. *Regum* am 17. Capitel geschrieben.

Wie auch die *Sunamitin*, so den Propheten *Elizeum* oder *Elisam* beherbergete / gepreiset wirt / das liesest man 4. *Reg.* am 4. vnd 5. Capitel.

Wie der heilige Apostel *Paulus* den seinen / so jhn geliebt vnd viel wolthaten gethan / höchlich gerümbt / lese man seine Epistel / *Galat*: 4. *Philip*: 4. vnd 2. *Thim*: 1.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Wie Christus Jhesus auch selbst eine arme Witwe gerümbt/welche nur zwey Scherfflein in dem Gottes Kasten zu Jerusalem eingelegt/das stehet *Marc:* am 12. vnd *Luc:* am 21. Capitel beschrieben.

Demnach wie er auch die Busserin vnd gnadendürstige Maria Magdalenē/in des Phariseers *Simonis* Hause/in gegenwertigkeit vieler Phariseer vnd Schrifftgelarten/wegen der Salbung vnd Fußkussung gerümbt hat/dasselbige vermeldet Gott der heilige Geist/ *Luc:* am 7. Capitel.

Zu dem allen/spricht Jesus Christus *Matth:* am 10. vnd *Marc:* am 9. Cap: Wer dieser geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trencket/in eines Jüngers Namen/Warlich ich sage euch/es wirt jhm nicht vnbelonet bleiben.

Dem-

Demnach Durchleuchtigster /
grosmechtigster König / gnedigster
Herr / Bitte E. Kön. Maist. ich de-
mütigst dieselben / wöllen meinen vn-
terthenigsten willen vnd dieses geringe
Büchlein / aber doch der Kirchen Got-
tes gantz dienstlich / von mir gnedigst
vnd gutwilligst vermercken vnd anzu-
nemen geruhen / vnd dasselbige auch
als ein hochberümbter vñ Christlicher
König / neben andern fromen Chri-
sten fruchtbar gebrauchen.

Thu hiemit Ewer Kön. Maist.
sampt derselbigen Hertzliebsten Ge-
mahl / meiner gnedigsten Königinne
vnd Frawen / sampt den Jungen Kö-
niglichen Erben vnd Frewlin / vnd
auch allen Ihrigen / der gnaden vnd
beschützung Gottes / zu friedsamer /
langwiriger / glügklicher Regierung /
vnd aller zeitlichen vnd ewigen wol-
fart /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

fart / hiemit vnterthenigst befehlende.
Gegeben zu Golnow in Pommern /
nach der gnadenreichen Menschwer-
digung vnd Geburt Jhesu Christi vn-
sers lieben HErrn / Heilandes vnd al-
ler högsten Fürbitters im funffzehen-
Hundert vnd 80. Jare / den 18. *Feb:*
welcher ist der tag *Concordiæ* vnd *Con-
stanciæ*, an welchem *Anno* 1546. *Mar-
tinus Lutherus* seines alters 63. Jar / zu
Eißleben Christlich entschlaffen ist.

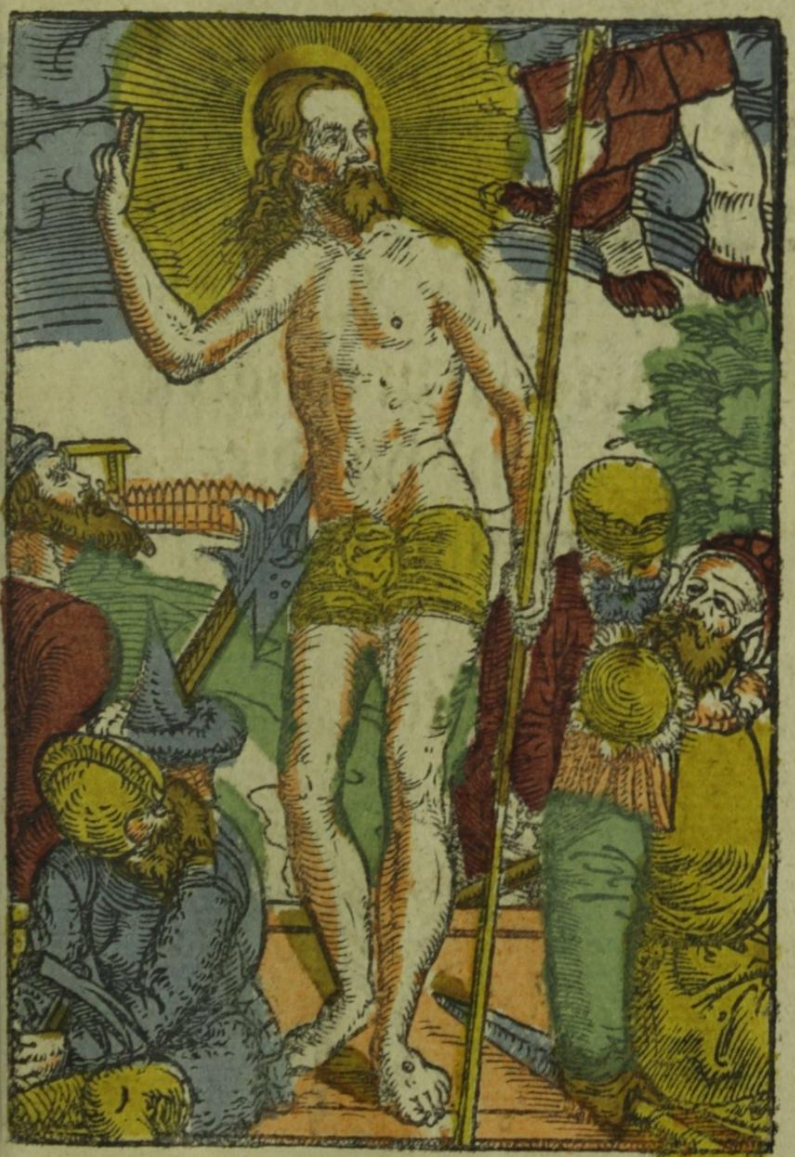
E: Kön: Mayest:

Vnterthenigster Die-
ner am Euangelio
Jhesu Christi /

*Iohannes Mars*
zu Cöln an
der Sprew
börtigk.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Die ſieghafftig Aufferſtehung Jheſu Chriſti.



In

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

In der Offenbarung Johannis
am 1. Capitel.

Fürchte dich nicht / Ich bin
der Erst vnd der Letzt / vnd der
Lebendige / Ich war tod / vnd
sihe / Ich bin lebendig von
ewigkeit zu ewigkeit /
vnd hab die
Schlüssel der Helle
vnd des Tod-
tes.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Christus erstund am dritten Tag/
Des sich niemand gnug frewen
mag.
Hat vberwunden Sünd vnd Tod/
Den Teuffl/ die Hell/ all angst
vnd noth.
All sein Feind er gefangen fiert/
Vnd also herlich Triumphiert.
Daraus der Christen hertzenleid/
Nun ist verkert in fröligkeit.
O Tod wor ist nun deine macht?
Wor ist dein Stachl? aus ist dein
pracht.
Dann Christus hat den Rachen dein
Zerrissen/ vnd gesieget fein.
Darū jetzt der gantzen Christenheit/
Der Himel wider offen steht.
Für solch erworbne Seligkeit/
Sey Gott gelobt in ewigkeit.

AMEN.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Von Aufferste-
hung der Tod-
ten/ ewigem Le-
bē vñ Seligkeit/
wider alle hes-
liche anblick
des Tod-
tes.

SAN=VI

# SANCTVS PAVLVS

das auſſerwelete Faß/ vñ Euangeliſcher Poſauner vnd Lehrer der Heyden / lehret in der erſten Epiſtel an die Chorinth: am 15. Capit: Wie man alle Menſchliche trawrigkeit/ den Teuffel/ die Hell/ vnd endlich auch den gifftheßlichen Tod abehalten / verachten/ vnd vnter die Füſſe tretten ſolle.

Dieſe Lehre aber / hat er nicht in der Hochberümbten Schule zu Tarſis/ noch in ſeinem Vaterlande/ oder vom Hochgelerten Gamaliele geſtudiret / ſondern in dem dritten Himel / da jhm der Son Gottes ſolche Lehre geleret / *intimiret* vnd zugedictiret hat. Im gemelten Capitel aber / bindet er auch flucks vnſer Aufferſtehung vnzertrenlich an die Aufferſtehung Jeſu Chriſti auff dieſe meinunge: Chriſtus der HERR iſt vom Tode aufferſtanden / vnd iſt der



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

rechte Brunnenquel des Lebens/ das ist gewiß/ So werden wir auch gewißlich aufferstehen / Denn Christus ist vnser Heupt / wir Christen die Glieder / das Heupt aber leſt seine Glieder nicht hinder jhm / wo er ist da müssen wir auch hin/ Johan: am 17. Capit: Denn wir seind seine Glieder seines Leibes/ von seinem Fleisch vnd von seinem Gebeine.

Zun Philip: am 3. Capit: spricht Paulus: Christus wird widermachen den Leib vnser Nichtigkeit / gleich dem Leibe seiner Herrligkeit/ nach der Krafft mit welcher er mechtig ist/ jm gehorsam zu machen alle ding.

Er sagt nach der KRAFT. Ist Christo geben alle macht im Himel vñ auff Erden/ als der Mund der Warheit sagt/ Matth: am letzten Cap: Wer wil deñ zweiffelen / ob er auch kan außrichten/ was er VNS ins Hertze prediget

vnd

vnd versichert? Er sagt jo / Das er ist
die Aufferstehung vnd das Leben / Joh:
11. Capit: Nu ist es je gewißlich war /
Gott ist warhafftig / vnd kan sich selbest
nicht verleucken / 2. Timoth: 2. Cap:
vnd Tit: 3. Cap.

Diese *Concatenirung* ist trawen nu
gar trößlich: Vnd eben / diese rettschafft
vñ besicherung / sollē wir arme Adams
vnd Euæ Kinder / in sorglichen Zeiten
vnd fürfallender Nott bey vns haben /
vnd vnsern Glauben steiff vnd fest dar-
auff fundieren vnd gründen / auff das /
wann der Teuffel vnd Tod zur bösen
zeit / einen schrecklichen anfall thun / vnd
an vns zu Rittern gantz vnd gar wer-
den / vnd die gelen Spornen verdienen /
auch also sehr / das sie vns in den tieffe-
sten Kercker setzen vnd stossen / vnd vns
*finaliter* die fröliche Aufferstehung aus
den Augen vnd Hertzen reissen / vnd ei-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

tel schreckliche anblick dafür vnter Äugen setzen / vnd im Hertzen eingeistern vnd einschwatzen wollen / Wir vns trösten vnd rhümen können: Christus der vom Todte aufferstanden / vnd alle bitterickeit des Todes hinwegk genomẽ / sey der Brunnenquell des Lebens / vnd vnser Heupt / vnd nach dem Geblüte vielneher verwand / als Eua jrem Manne: *Ipsa enim ex costa viri condita est, Christus verò est caro de carne nostra, & os ex ossibus nostris.*

Das aber der *Gigas geminæ substantiæ Iesus Christus*, Gott vñ Mensch / warhafftich vom Todte aufferstanden ist / vnd vns mit seinem Tod vnd Aufferstehung *reparationem vitæ* erworben vnd zuwege gebracht hat / das wird vns nu folgig / die heilige Göttliche Schrifft / mit prechtigen vnd gantz schönen *Promissionibus, Figuris* vnd *Prophecijs* lehren / vnd *quasi ad oculum* zeigen. Zum

Zum Ersten / das Jesus Christus der *Gigas* vnd vnuberwindliche Hertzog des Lebens ist / das stehet Genesis am 3. Capitel beschrieben / vnd redet die Schrifft also: **Des Weibes Samme sol der Schlangē den Kopff zertretten.** Das ist / Jesus Christus von einem Weibe geborn / soll den schaden erstatten / alle sterbliche Menschen vom ewigen Tod erlösen / euch den verschlossenen Himel eröffnen / mit Gott wider versönen / von Sünd / Tod / Teuffel vnd Helle erlösen / euch Gerechtigkeit / Leben / den Heiligen Geist / vnd den Himel erwerben.

Item / Genesis am 12. vnd 22. Cap:

**In deinem Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden.** Das ist / Alle die von Na-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

tur Kinder des Zorns/ in Sünden entpfangen vnd geborn / Verflucht vnd Vermaledeyet seind/ die sollen Gesegnet werden / das ist/ Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit/ Gottes hülde / den heiligen Geist/ die Erbschafft der Auffersteh̃ung/ vñ des ewigen Lebens haben.

Item / im 16. Psalm / **Du wirst meine Seel nicht in der Helle lassen/ vnd nicht zugeben / das dein Heiliger verwese.** Item / in dem 57. Psalm: *Exurgam diluculo*, **Frue wil ich auffwachẽ.** Item 49. Psal: **Ich werde aus dem Grab vnd Gruben aufferstehen.**

Zum Andern/ das Jesus Christus vnser Brunnenquel des Lebens sey/ das sehen wir auch in folgenden *Figuris*, das ist/

niist / Fürbildern. Das Adam schlefft/
vnd darnach wider auffwacht / ist eine
Figur Christi / wie er sterben vnd wi-
der aufferstehen werde. Im Buche der
Richter am 16. Capitel / lesen wir vom
Samson / welcher mit keinen Banden
vnd Menschlicher gewalt ohne seinen
willen konte gezwungen werden. Also
kunte auch keine Menschliche gewalt/
weder Teuffel noch Tod/vnsern HErrn
Jhesum Christum dempffen vnd im
Todte behalten. *Oblatus est autem: quia ipse voluit, Esai: 53. Cap.*

In dem Ersten Buch der Könige
am 17. Cap: lesen wir / Das Dauid
den grossen frechen Philister Goliath
geschlagen vnd getödet habe: Nun war
der liebe Dauid fast wehrloß / denn er
hatte kein Spies oder Schwerd/ja war
auch nicht mit Harnisch vnd Pantzer
angethan / Sondern er gingk in einer



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

armen gestalt daher / noch tedte er das beste / welches kein ander thun kund.

Also schlecht auch vnser HErr Jesus Christus / der rechte starcke Heldt / wie er Esai: am 9. Cap: genõmet wird den leidigen Teuffel / vnd bindet jn mit Ketten der Finsterniß / bis zu dem Gerichte des grossen Tages / Vnd entbricht sich auch selbs aus dem Todte / vnd zermalmet den grausamen Leutfresser / dem Todte die Zeene / auff das er fortmehr die Gottseligen mit seinem greßlichen amplick nicht mehr anzanen vnd schrecken kan / 2. Pet: am 2. vnd 1. Johan: am 3. Capitel. Wer nu an diesen Teuffels Binder vnd Tods Mörder gleubt / der ist sicher für das grosse Goliats Spies / vnd des leidigen Teuffels klawen vnd tatschen.

Jsaac der auff den Holtzhauffen geleget / auff das er zum Offer verbrend

würde /

würde/vnd doch durch den Engel errettet/ ist ein Fürbild Christi/ für vns am Creutz auffgeopffert/ vnd hernach aus dem Todte durch Göttliche krafft gerissen. Genesis 22.

Joseph wird ins Gefengnis geworffen / kompt hernach zu grossen Ehren / bedeut Christi Tod vnd Aufferstehung. Genesis 29.

Dauid bedeutet auch Christi Tod vnd Aufferstehung. Dauid als er offtmal fleuhet/ vnd widerumb in sein Regiment gesetzet wird / ist ein Fürbilde der ernidrigung Christi/durch den Tod vnd seiner Herrligkeit / durch die Aufferstehung.

Darnach so sehen wir auch gharfein/ vnsers HErrn Jesu Christi aufferstehung in dem Propheten Jona abgemalet/ Jonæ am 2. Cap: Als nu der Mann Gottes drey Tage vnd drey



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Nachte im Bauche des Walfisches gewesen / hat jhn endlich der grosse vngeheure Walfisch aus dem Syrischen Meer / vnuerseret vnd Lebendig müssen wider geben. Eben also hat der leidige vnd Hellische Walfisch / den rechten Propheten / vnsern HErrn Jhesum Christum / dauon Deutrono: am 18. Matth: am 21. vnd Luc: am 7. vnd 24. vnd Johan: am 4. vnd 6. ja auch am 9. Capitel geschrieben stehet / nicht vermocht zu halten vnd vnterzudrucken / sondern aus seiner gebotmesigkeit faren zu lassen.

Von dieser Fürbildung / redet vnser Himelische Dolmetscher der Hertzog des Lebens / Matth: am 12. Cap: vnd zihet sie selber auff sich / vnd spricht: Gleich wie Jonas drey Tage vnd drey Nachte in des Walfisches Bauche war / Also wird des Menschen Son drey Tage vnd

ge vnd drey Nachte mitten in der Erden sein. Diese bildung zeigen vns kurtzlich diese liebliche *Vers.*

*Mortuus est Christus, superata ast morte reuixit,*
*Ceu Ionas viuus Pisce voratus adest.*

Zum Dritten / das Jesus Christus warhafftig vom Todte aufferstanden sey / das lesen wir auch in den Prophecciungen / welche etzliche tausent Jar zuuor geprophecciet / ehe sie ins werck gesetzt sein. Vnd hieruon Triumphiret fürs erste der 138. Psalm: *Domine probasti me, & cognouisti me, &c.* HERR / du erforscheſt mich / vnd kennest mich. Ich sitze oder stehe auff / so weistu es. Vnd dar nach Oseæ am 6. Cap: Er hat vns für zweien Tagen erhalten / So wird er vns auch am dritten Tag auffrichten. *Hic Messiæ resuscitacio cum viuificatione nostri coniungitur.* Diese

Diese erwente verheischungen vnd zusagungen/ ja Fürbilder vnd Propheceiungen Gottes / welche für viel hundert / ja wol etliche tausent Jar geschehen sein/ vnd nu für ein Tausent fünffhundert vnd 46. erfüllet / könte man weitleufftiger erweisen / aber es wil sich zu lange verweilen: Doch von diesen allen hat der rechte Eck vnd Helffstein selber für vnd nach seinem Leiden vnd Aufferstehung genugsam gepredigt: Als Matth: am 17. Cap: Do er sich seinen drey Heubt Jüngern / als Petrum vnd Jacobum vnd Johannem in seiner Mayestetischen herrligkeit / wie ein warhafftiger Gottes Son sehen ließ/ Do sprach er: Jhr solt dis Gesichte niemand sagen / bis des Menschen Son von den Todten aufferstanden ist.

Vnd abermal Matt: am 26. Cap:: Es stehet in dem Propheten Zacharia

am

mam 13. Capitel geschrieben: Ich wer-
de den Hirten schlagen/ vnd die
Schaffe der Herde werden sich
zustreiwen. Wenn ich aber auff-
erstehe / wil ich für euch hin ge-
hen in Galileam.

Darnach lesen wir auch/ Luc: ar.
18. Capit: Das er auch kurtz für seiner
Hinrichtung vnd erhöhung / den Jün-
gern also gepredigt habe / vnd gesagt:
Sehet / Wir gehen hinauff gen Jeru-
salem / vnd es wird alles vollendet / das
geschrieben ist durch die PROPHE-
TEN von des Menschen Son / Denn
er wird vberantwortet werden den Hey-
den / vñ er wird verspottet vnd geschme-
het vnd verspeiet werden / vnd sie werden
jhn Geiseln vnd Tödten / Aber am
drit-

dritten Tage wird Er wider aufferstehen.

Dis alles wie Sanct Lucas am 24. Capitel bezeuget / fasset Christus der HERR zusamen / vnd spricht am Osterlichē tage: **Muste nicht Christus solches leiden / vnd zu seiner Herrligkeit eingehen?** Hieraus ist nu klar genugsam / das er alle Verheischungen / Fürbilder vnd Prophecеiungen erfüllet hat / welche von seiner Aufferstehung gemeldet haben.

Von zeugnus der lebendigen Zeugen / das sich der HERR fast zehenmal / die viertzig Tage vber nach seiner Aufferstehung / wenn / wie / vnd wo er wolt / hat sehen vnd hören lassen / setze ich auff dißmal an seinen ort.

Von dieses großmechtigen HErrn aufferstehung (welcher ist *Rex regum &* Domi-

*Dominus dominatium*, wie jhn *S. Paulus* .I. *Thim*: 6. *Cap*: nennet) haben alle fro-
mme Christen nu ghar zwey grosse vnd
köstliche Nutzbarlicheiten.

Als die Erste ist eine Geistliche.
Die Ander aber eine Leibliche.

## Die Geistliche Aufferste-

hung ist nu zweierley.

Die Erste ist *Iusticia nostra*, vnser
Rechtferdigung / das wir mit Gott
versönet sein / von Sünd / Tod / Teuffel
vnd Helle erlöset. Aus dieser Auffer-
stehung vnsers HErrn / sollen wir in
allaller fürfallender Nott trostes nemen /
wo öo offte wir nur trostes wieder ALLE
Schreckgeste von thunde haben.

Von dieser Gerechtigkeit predigt
der grosse Prophet Esai: am 53. Cap:
vnd der Prophet Daniel am 9. Capi-
tel / der Euangelischer Posauner Sanct

Pau-

Paulus zun Römern am 4. Capitel spricht: Er ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferwecket. Ja vnser *Tereph*, vnd *Cerua matutina Iesus Christus*, bildet vns auch seine *efficatiam resurrectionis*, selbest im gantzen Newen Testament für / vnd dieses alles zu dem ende / auff das wir je trostes die fülle haben sollen.

Die Ander Geistliche Aufferstehung aber ist / *resurrectio à peccatis*, die Aufferstehung von Sünden. Hievon sagt der Prediger vnd Apostel vnd Lehrer der Heyden in der ersten Epistel an die Chorinth: am 5. Cap: Feget den alten Sawrteig aus / auff das jhr ein newer Teig seid.

Vnd zun Römern am 6. Capitel / Wir seind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Tod / auff das / gleich

wie im

wie Christus ist aufferwecket von den
Todten/durch die Herrligkeit des Va-
ters / Also sollen auch Wir in einem
newen Leben wandelen.

Darnach abermal zun Römern
am 12. Cap: Begebet ewre Leibe zum
Opffer/das da Lebendig/ Heilig vnd
Gott wolgefellig ist / welches ist ewer
vernunfftiger Gottesdienst / vnd stel-
let euch nicht dieser Welt gleich/&c.

Der heilige Apostel Petrus sagt
in seiner ersten Epistel am 2. Cap: Le-
get ab alle bößheit vnd allen betrug/
vnd Heucheley / vnd Haß / vnd alles
affterreden / vnd enthaltet euch von
Fleischlichen lüsten / welche wider die
Seele streitten/ vnd füret einen guten
Wandel/&c.

Diese vnd dergleichen Sprüche
zeigen an/welche Menschē am Jüng-
sten tage zur Herrligkeit vnd ewigem



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Leben aufferstehen wöllen / dieselben müssen auch in diesem vergenglichen Leben / Gottselig vñ Christlich leben / vnd nicht Glauben vnd gut Gewissen vñ gute Ritterschafft von sich stossen / wie der grosse Apostel in der Ersten an Thimo: am 1. Capitel leret.

Nu folget die Ander köstliche frucht / welche wir von der Auffersteh̃ung vnsers HErrn Jesu Christi haben / vnd dieselbige ist nu *Corporalis*, eine Leibliche oder Corperliche auffersteh̃ung / welche am Jüngsten tage geschehen soll: Alßdann sollen alle Kinder Gottes vnd Gliedmassen Jesu Christi zu einem newen heiligen Leben / vnd ewiger Herrligkeit erwecket werden. Wie solches Gott der HErr Esaiæ am 66. Capitel selbes bezeuget / also sprechende: Ewer Gebeine sollen grünen

grünen wie das Graß/ vñ ewer Hertz
wird sich frewen.

Vnd der grosse Apostel S. Pau-
llus in der ersten Epistel an die Chor:
am 15. Capitel sagt: Christus ist auff-
erstanden von den Todten/ vnd der
Erstling worden vnter denen/ die da
schlaffen/ sintemal durch einen Men-
schen der Tod/ vnd durch einen Men-
schen die Aufferstehung der Todten
kompt. Denn gleich wie sie in Adam
alle sterben/ also werden sie in Christo
alle Lebendig gemacht werden/ Ein
jeglicher aber in seiner Ordnung/ der
Erstling Christus/ darnach die Chri-
stum angehören/ &c.

In diesen angezogenen worten/
lehret der grosse Apostel/ das Christus
der rechte Siegs Fürste sey/ welcher
zum ersten vom Todte erstanden ist.
Darumb müssen auch folgig alle die



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

jenigen vom Todte erstehen. *Qui fide ipsius massæ inseruntur, sicut surculi hauriunt vitam à trunco, cui adhærent.*

Diesen Satz wird vns nu diese folgende Lehre von der Aufferstehung der Todten/ reichlich vnd gantz vberflusig beweisen vnd erhalten/

A M E N.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Es stehet aber die Lehre von der Auffersteehung der Todten/ fürnemlich in acht Stücken.

I. Von gewißheit vnd vberweisungen/ das eine allgemeine Aufferstehung sey.

II. Von der zeit/ vmb welche sie geschehen soll/ nemlich in der Widergeburt.

III. Vom Aufferwecker der Todten.

IIII. Vom Gepreng/ *Apparat* vnd Mayestet der Aufferstehung.

V. Von Gewinst vnd seligen Wucher/ nemlich/ das vnser vergengliche Cörper Newe ewigwerende/ vnd vnsterbliche Cörper sein werden.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*VI.* Von den Clarificirten Leiben / vnd das in der Aufferstehung ein vnterscheid der Clarificirten Cörper sein wird.

*VII.* Von den Ende vrsachen der Aufferstehung / warumb sie geschehen soll.

*VIII.* Vom trost / das wir gewißlich in jenem Leben einander kennen / vnd mit einander reden werden.

Diese vorberürte Stücken aber / wöllen wir aus dem reinen Brunnen *Israhelis*, vnd nicht aus den truben *Cisternen* Menschlicher vernunfft schepffen. Der Brunnenquel der Aufferstehung / der warhafftig vns zur Gerechtigkeit erstanden / vnd vnser Leben vnd Aufferstehung worden ist / vnd der vnser nichtige Cörper in die Herrligkeit seines verklerten Leibes vorwandeln wil /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

...mwil/ wolle seine Gottliche hülffe verlei-
...hen/ das wir diesen Artickel im fall der
...Nott seliglichen gebrauchen/ vnd auch
...endlichen das Ende vnsers Glaubens/
...der Seelen heil vnd Seligkeit erlan-
...gen mögen/ Amen.

WIL ich im Namen der heiligen Dreifaltigkeit/ das Erste Stücke angehen/ welches ist der beweis vnd vrkund/ das eine allgemeine Aufferstehung der Todten sey. Vnd eben hieuon redet die Mund der Warheit selbs/ Johan: am 5. Capitel/ da er spricht: Es kompt die stunde/ vnd jetzt ist schon jtzt/ das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören/ vnd die sie hören werden/ die werden Leben. Vnd doselbsten/ verwundert euch des nicht/ spricht der Erstling selber/ Denn es kompt die stunde am ende der Welt/

I. Quod futura sit resurrectio mortuorum.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

in welcher alle die in den Grebern seind/ das ist/ Alle Todte vnd begrabne/ werden meine Stimme / Wetter / Donner / Feldgeschrey vnd Trommeten hören/ vnd was gutes/ das ist/ Was Buse gethan hat / sein Sünd erkand / an mich gleubet/ Gnaden dürstig gewesen ist / vnd ein gut Gewissen gehabt / die werden aus jhren Grebern gehen / zur aufferstehung des Lebens.

Die Cains vnd Judas Brüder aber / darnach auch alle andere Menschen Wülffe / vnd Jesabels vnd Herodias Schwestern/ so vbels gethan/ jhre Sünde entschüldiget vnd bementelt / vnd mich vnd mein Blut vnd Wunden geschendet / mein Euangelium verachtet / die Prediger gehönet / vnd in jhren rechtmesigē Sachen nicht bey gepflichtet / Sondern ohn alle vrsachen verfolget vnd veriaget haben / die werden

auch

chu uch aus jhren Grebern gehen/aber zur
offuaufferstehung des Gerichtes / vnd wer-
o woen ewigk von meinem Angesichte ver-
ossoftossen / vnd dem leidigen Teuffel vber-
ntwortet werden.

Johan: am 6. Capit: Das ist der
llierwille des Vaters/ der mich gesand hat/
i andas ich nichts verliere / von allem das
mir gegeben hat / sondern das ichs
offuaufferwecke am Jüngsten tage. Item/
n Das ist aber der wille des/ der mich ge-
Gnasand hat / das/ wer den Son sehet vnd
lunggleubt an jhn / habe das ewige Leben/
Gnavnd Ich werde jhn aufferwecken am
nüt Jüngsten tage.

Johan: am 8. Capit: Warlich/
warlich / sage ich euch / So jemand
mein Wort wird halten / der wird den
Jod Tod nicht sehen ewiglich.

Vnd Johan: am 10. Capit: sagt
gN Christus weiter: Meine Schaffe hö-

ren meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe jhnen das ewige Leben / vnd sie werden nimmer vmbkomen / vnd niemands wird sie aus meiner Hand reisen / Der Vater der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / vnd niemand wird sie aus meines Vaters Hand reissen / denn Ich vnd der Vater sind eins.

Johan: am 11. Capit: spricht der Ertzhertzog des Lebens: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe.

Darnach Johan: am 12. Capit: sagt des Todes Tod Jesus Christus / das er nach seiner erhöhung alle Christgleubigen in seinem Reiche wissen wolle / vnd spricht also: Wann ich erhöhet werde von der Erden / so wil ich sie alle zu mir zihen.

Also

Also beweiset auch Christus der HErr diesen Artickel außführlich / vnd spricht Matth: am 22. Capit: Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vnd der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der Lebendigen.

Diese wort / so alhie der HERR Christus anzihet / seind aus dem 3. Capit: Exodi genomen / welche Gott der HERR lautbar außruffet / do er zu dem Mosi im brennenden Busch erscheinet / vnd also anredet: Mose / Mose / trit nicht herzu / zeuch deine Schuch herauß von deinen Füssen. Denn der ort da du auff stehest / ist ein heilig Land / vnd sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters / der Gott Abraham / der Gott Isaac / der Gott Jacob.

Nu ist vns trawen nicht vnwissend / das diese angezogene Ertzveter / gestor-

storben vnd begraben seind. Als Genesis am 25. lesen wir/ da Abraham hundert vnd fünff vnd siebenzigk Jar alt war/ nam er ab/ vnd starb *Anno mundi* 2123.

Vnd Genesis am 35. Capit: lesen wir ferner/ Da Isaac hundert vnd achtzig Jar alt war/ nam er ab/ vnd starb *Anno mundi* 2230.

Darnach lesen wir auch vom Jacob/ do er 147. Jar alt war/ stirbt er nach anfang der Welt 2255. Jar/ vor Christi Geburt aber 1706. Jar/ hievon aber magstu Genesis am 49. Capit: mehr lesen.

Weil nu (wie berüret) diese liebe erzelte Veter seind den gang aller Welt gegangen/ aber gleichwol vnser lieber HErr Gott beide im Alten vnd Newen Testament bezeugt/ das er Abrahams/ Isaacs vnd Jacobs Gott sey/ Zu dem

auch

auch noch Christus der HERR laut-
mar außruffet / Gott sey nicht der Tod-
ten / sondern der Lebendigen Gott / So
wöllen warlich folgen / das diese Ertzvetter
mit allen Außerweleten im ewigen Le-
bende noch leben.

Vnd Genesis am 4. Capit: zeuget
Gott der HERR von Habel / das er
noch lebe / vnd sein Blut schreye vmb
Rache. Lucæ am 16. Capitel sagt Chri-
stus: Das der frome Lazarus auch le-
be / vnd genieße nu die freude des ewigen
Lebendes. Vnd Matth: am 10. Capit:
sagt Christus vnser Helffer vnd Trö-
ster: Das vnser Seel nimermehr ster-
ben werde / sondern in alle Ewigkeit le-
ben.

Diß seind trawen sehre tröstliche
Sprüche vnd gewaltige gezeugniß von
der Aufferstehung der Todten. Ja wir
sehens auch / das sie Christus der HErr

mit

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

mit Satze vnd Schlußreden genugsam beweiset hat.

Darumb wird auch dieser vnser Aufferwecker/ recht vnd wol vom grossen Propheten Esai: am 9. Cap: Ewiger VATER genennet/ *Dicitur autem æternus Pater, non ratione essentiæ, quia ipse est Filius æterni Patris, sed ratione officij, hoc est, Est author perpetuæ vitæ*, der Hertzog des Lebens/ wie jhn Petrus Actor: am 3. Capitel nennet. Vnd S. Paulus sagt Actor: am 17. Capit: In jhm Leben/ weben vnd seind wir. Darnach sagt auch der heilige Apostel vñ Euangelista Johannes am 1. Capit: In jhm war das Leben/ das ist/ Christus ist das Leben/ vnd gibt auch allen Menschen das Leben/ vnd erhelt auch noch darzu alle seine fromme Gliedmassen beim Leben.

Alhir möcht nu jemand gedencken

oder

wider einreden / Wie kan er doch der
Brunnenquel oder Hertzog des Lebens
nnin / vnd des Todes Tod genennet wer-
den? Sehet man doch wol / wie ein
Mensch nach dem andern als das vn-
vernünftige Obest dahin felt / vnd der vnzei-
tige Tod nimpt die Alten mit den Jun-
gen / die Reichen mit den Armen / die
Gelerten mit den Vngelerten / die hohe
vnd niderige Oberkeit mit den Vnter-
thanen dahin?

Antwort. I. gibt er vns Geistlicher
weise das Leben / wann wir in Sünden
todt sein / vnd gehören mit vnsern Sün-
den zum ewigen Todte. Thun wir aber
Busse / erkennen vnser Sünde / gleuben
an vnsern HErrn Jesum Christum / so
erwecket er vns arme gnaden dürstige
Sünder / widerumb mit der stimme
des heiligen Euangelij / vnd solches mag
man in folgende Exempele fein ersehen.

Im

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Im Andern Buch der Könige am
12. Capitel lesen wir/das Dauid Geist-
licher weise Tod was / Aber do er das
*Peccaui* practicirete / ward jhm dieser
trost/ Du solt nicht sterben/ sondern le-
ben.

Also war Petrus in seiner grossen
Marter / do er Christum den HErrn
verleugnet hatte/Geistlicher weise Tod
Aber der frome HERR gab jhm ei
nen gnadenplick / welcher jn drey Tag
in der erniderung Christi erhilt. Am
Tage der Aufferstehung aber / ward er
vom HErrn wirdiglichen getröstet,
das er Leben vñ alle Seligkeit ins Her
tze bekam/wie man diß Luc. am 22. Ca
pitel lesen magk.

Lucæ am 19. Capit: lesen wir von
Zacheo / welcher auch wegen seiner bo
gangene Sünde Geistlicher weise To
was / Aber von dem Tods Würger

warum

ward er widerumb lebendig gemacht/
o Do er also predigete: Zachee/ steig ei-
o mnd ernidder/ denn ich mus heute zu
minem Hause einkeren. Darnach
richt Jesus weiter: Heute ist diesem
usOause heil widerfaren/ sintemal er
chuch Abrahams Son ist/ Deñ des
nMenschen Son ist komen zu
chuchen vnd Selig zu machen/
as verloren ist.

Lucæ am 7. Capit: lesen wir von
rer Busserin Mariæ Magdalenen:
chNach dem sie in Sünden tod war/ vñ
mom Teuffel zur verzweiffelung vnd
mneinmütigkeit/ geweiset ward/ do Ap-
rillellirte sie stracks vom Vnglauben vnd
nmwirdigkeit/ auff den Teuffelsbinder
mnd Todsmörder jren rechten Heyland
mesum Christum/ vnd verbirget sich
nter seine Gnadenflügel/ biß er zu jhr

C spriche

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

spricht: Du solt hinfort leben/vnd dei-
ne Sünde seind dir vergeben.

Also erweckt auch Christus der
HERR (Luc. am 23. Cap.) den ar-
men gnadendurstigen Schecher zu sei-
ner rechten Hand/ da er jm vermittelst
eines Eids/ das Paradies/ das ist die
ewige Himelische freude verhies/ vnd
sprach: Warlich/ warlich ich sage dir/
heut soltu mit mir im Paradies sein.
Viel mehr Exempel mus ich alhie kürtz
halben geschweigen.

*II.* So haben vnd besitzen WIR
auch das Leben/ *in spe*, in gewisser vnd
vngezweiffelter hoffnung/ laut vnsers
Artickels: Ich gleube die Aufferstehung
des Fleisches. In Adam sind wir alle
Tod/ so bald wir empfangen werden.
In Christo aber Leben wir hie durch
den Glauben.

Wir

Wie alle Gottselige Propheten/ Patriarchen/ Aposteln/ Marterer/ vñ heilige Weibes personen / diesen Artickel in fester hoffnung besessen/ vnd als ein gewaltig *Recept*, Artzney vnd *Præseruatiff* wider den Tod gebraucht haben / das wöllen wir darunten notdürfftigen anzeigen. Vnd eben auff diesen Rückenhalter sollen wir auch in des Todes ausfoderung hoffen.

XVII. So besitzen wir auch das Leben / *Reipsa in resurrectione*, erfindlich vnd warhafftig / laut des vnwandelbaren Gottlichen *Decrets*, Johan: am 11. Capit: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / das ist / Ich bin eben derselbige / der alle Todten aufferwecken / vnd sie zum Leben ruffen soll vnd will. Denn ich bin vrsprunglich der Brunnenquel alles Lebens/ daraus al-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

les was sich reget vnd beweget / safft/ krafft / vnd einen lebendigen Athem nimmet.

Vnd ob wol der Todt vmb der Sünden willen / auff alle Menschen kommen ist / So habe ich Menschlich Fleisch an mich genommen / damit ich alles vernunfftige Fleisch an mir wider Lebendich mache / Vnd was an mich gleubet / soll ewiglich mit mir einen Himelischen vnd Geistlichen Leib vnd wesen haben. Ach lieben Brüder vnd Schwestere / weil dem nu so ist: Wem wolte nu für sterben grawen? Hören wir doch vom HErrn Jhesu Christo selbest / das WIR die ewige freude im ewigen Paradies biß in alle ewigkeit geniesen vnd besitzen sollen.

*IIII.* Sollen wir auch alhie wissen vnd anmercken / das der Siegsfürste

vnd

A Grund *Emanuel Ieſus Chriſtus* warer Gott
Grund Menſch / der bey / neben / vnd in
ans Vns in nöten iſt / vñ dem Tod hoch ge-
ſtungſam zum Heupte gewachſen: Alſo
) as er weder vnſern Leib noch Seele
Gschaden kan. Vnd iſt auch ſo gar inn
Sieg verſchlungen / das er nur ein
Thüre / Eingang vnd Werckſtat ins
ewige Leben iſt. Zu dem allen / ſo iſt er
chuuch allen Chriſtgleubigen für Gott
n der warheit nicht anders / als eine
ſtuſamffte ruhe vnd ſüſſer ſchlaff / Joh:
( tuam 11. Lazarus vnſer Freund ſchlefft /
Matth: am 9. Capit: Das Meigd-
i nit ein iſt nicht Tod / ſondern es ſchlefft.
Vnd der groſſe Apoſtel in der Er-
) ſten Epiſtel an die Theſſ. am 4. Cap:
Wir wöllen euch lieben Brüder nicht
erhalten / von denen die da ſchlaffen /
ſtuuff das jr nicht trawrig ſeid / wie die
andern / die keine hoffnung haben.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Dis ist warlich ein schöner vnd herrlicher trost / welchen alle Kinder Gottes gar wol einnemen vnd bewegen sollen / den Tod lernen verachten / vnd denselbigen nicht anders / als nur einen tieffen / starcken süssen schlaff ansehen. Zu dem sol auch ein jeder Christ diese Glaubens wort teglich sprechen: *Etiam hoc corpus meum mortuum, & in cinerem redactum, recuscitabitur, & liberabitur à seruitute peccati.*

Warumb aber die Christen / so durchs theure Blut des Sons Gottes erlöst seind / Schleffer genent werden / das wöllen wir vnten bey dem Neugenden vrkundt anmelden.

Bißher habe ich angezeigt / das der Mund der warheit Jesus Christus selbst außfürlich beweiset / das wir aufferstehen sollen. Nu wil ich zum Andern / im Namen Gottes ankündigen /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

men/ das die heiligen Aposteln von die-
em Artickel/ auch also einhelliger wei-
se geleret haben.

In der Apostel Geschicht spricht S. Peter am 10. Capit: Christus ist mir von Gott verordnet ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. II. Apostolische zeugnus.

S. Paulus zun Römern am 14. Capitel spricht: Darzu ist Christus gestorben vnd aufferstanden / vnd wieder lebendig worden/ das er vber Todte vnd Lebendige ein HERR sey.

Vnd in der Andern Epistel an die Chor: am 5. Capit: Wir müssen alle offenbart werden für dem Richtstul Jesu Christi.

Diese angezogene Sprüche/ welche ich alhie mit guten bedacht zum Ersten erwene / lehren vns / das nicht allein die Lebendigen / so zur zukumfft Christi leben werden / fürs Gerichte

komen sollen/ Sondern auch die Todten/ so von anbegin der Welt gestorben sein.

Darnach lehret vnd tröstet S. Paulus vnser der armen *Iaphiten* eigener Apostel vnd *Doctor*, weiter in der ersten Epistel an die Chor: am 15. Capit: vnd sagt: Christus ist aufferstanden von den Todten/ vnd der Erstling worden vnter denen/ die da schlaffen/ das ist/ Christus ist der Erste der vom Todte erstanden ist/ Darumb müssen jhr mehr sein/ die vom Todt erstehen werden. Denn diß folget Natürlich/ wo ein Erster ist/ da muß auch der Ander/ Dritte/ Vierte/ Fünffte/ Sechste/ Siebende/ Achte/ vnd fortan viel mehr sein. Diesen Satz beweiset er in der Andern Epistel an die Corinth: am 4. Capitel/ vnd spricht: Wir wissen/ das der/ so den HErrn Jesum

Jesum hat aufferweckt/ wird vns auch
durch aufferwecken.

Vnd zum Römern am 8. Capit:
Wir haben seinen Geist/ der wonet in
vns/ darumb macht er lebendig vnsere
sterbliche Leibe.

Darnach in der ersten Epistel an
die Thessal: am 4. Capit: Wir wöllen
euch nicht/ lieben Brüder/ nicht verhalten/
von denen die da schlaffen/ auff das jr
nicht traurig seid/ wie die andern/ die
keine hoffnung haben. Denn so wir
gleuben/ das Jesus gestorben vnd auff-
erstanden ist/ so wird Gott auch/ die
da entschlaffen sind durch Jesum/ mit
ihm führen.

Wie dieser grosse Apostel die *Athe-*
*nienser* von diesem tröstlichen Artickel
unterweiset hat/ das stehet Actor: am
17. Capitel beschrieben.

Dem nach so prediget er auch

Actor: am 23. Capit: dem *Concilio Iudeorum* hiruon / also sprechende: Ich bin ein Phariseer / vnd ein Son der Phariseer / Ich werde gerichtet vmb der hoffnung vnd Aufferstehung willen der Todten.

Darnach abermal in der Apostel Geschicht am 24. Capittel / bekennet er auch diesen Artickel in seiner verantwortung für dem Richter *Felice* vnd spricht: Das bekenne ich aber dir / das ich nach diesem Wege / den sie eine Secte heisen / diene ich also dem Gott meiner Veter / das ich gleube allem / was geschrieben stehet im Gesetze vnnd in den Propheten / vnd habe die hoffnunge zu Gott / auff welche auch sie selbs warten / nemlich / Das zukumfftig sey die Aufferstehung der Todten / beide der Gerechten vnde Vngerechten. Al-

Aldieweil nu dieser getrewer Doctor der heiligen Schrifft / diese Lehre vom Sone Gottes selber im dritten Himmel gestudieret hat / darumb so fürchtet er sich auch für den Tod nicht / Sondern spricht in der Andern Epistel an Thimoth: am 1. Capit: Jesus Christus hat dem Tod die macht genomen / an den habe ich gleubt / Vnd bin gewiß / das er kan mir meine Beilage bewaren / biß an jenem Tag. Vnd in der Apostel Geschicht am 21. Capit: spricht er wegfertiger weise:

**Ich bin bereit mich zu binden / vnd zu tödten zu lassen.**

Darnach zun Philip: am Ersten / vnd in der Andern Epistel an die Corinth: am 5. Capitel spricht er:

**Ich begere zu scheiden / vnd mit Christo zu sein.**

Dem-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Demnach von diesem tröstlichen Artickel/ lehret der heilige Apostel vnd Euangelist Johan: in der ersten Epistel am 4. Capittel auch also / vnd spricht: Daran ist erschienen die liebe Gottes / das Gott seinen eingebornen Son gesand hat in die Welt/ das wir durch jhn leben sollen.

Ferner spricht S. Johan: am 5. Cap: **Gott hat vns das ewige Leben gegeben / vnd solchs Leben ist in seinem Son.**

Darnach in der Prophecei des Newen Testaments / Apocalip: am 20. Capitel/ spricht er aus antreibung des heiligen Geistes: Die Todten beide klein vnd groß stehen für Gott. Wie die liebe heilige Christliche Kirch gloriret / Das der Tod die Gleubigen nicht ewig wird zwingen vnd mar-

tern

rnitern können: Das kanstu in angezo-
nngener Prophecei am 20. vnd 23. Capi-
tel reichlich lesen.

An diesem Artickel hat sich auch
der treffliche hocherleuchte Simeon
gehalten/ do er Luc. am 2. Cap. sagt:

HERR/ nun lessestu deinen Die-
ner im Friede fahren/ wie du ge-
saget hast.

Denn meine Augen haben dei-
nen Heiland gesehen.

Welchen du bereitet hast für allen
Völckern.

Ein Liecht zu erleuchten die Hei-
den/ vnd zum preis deines Volckes Is-
rahel.

Der heilige Marterer Stepha-
nus/ gleubt diesen Artickel/ do er bit-
tet/ Das sein Geist auffgenommen
werde/ Actor. am 7. Capitel.

Die-

Diesen Artickel gleubt auch der Schecher zur rechten Seite / do er zu Christo sagt: HERR gedencke an mich / wenn du in dein Reich komest. Lucæ am 23. Capit.

Der Leib des Mörders bleib wol am Creutz hangen / vnd da er gestorben war / worden jhm seine Beine zubrochen / vnd darnach sampt des HErrn Christi Leib vom Creutz herab genomen / die liebe Seele aber hat Christus mit sich in den Paradies geführt / da sie nu die ewige freude geniesset biß zur Leibes erweckung.

*Eusebius lib. Eccles. histor. 4. Cap:* 15. schreibt: Als Polycarpus der Jünger S. Johannis des Apostels jetzt solte verbrant werdē / hat er sich auch gantz hertzlich mit der Aufferstehung zum ewigen Leben getröstet / vñ ist den Tod willig

willig vnter Augen gegangen/ vnd zu seinem HErrn Christo geeilet.

Diesem Artickel hat auch der fromme Manilius glaubt/ vnd sagt *lib:* 4.

*An dubium est habitare Deum sub pectore nostro?*
*In cœlumq; redire animas cœloq; venire.*

Das ist:

Wie zweiffelstu Mensch daran/
Das Gott in deinem Geiste wan?
Die Seele ist komen vom Himmel herab/
Stirbt nicht/ fert wider hinauff.

An diese herrliche Sprüche vnd Exempel/ sollen wir arme Pilgrame vnd Wandersleute gedencken/ vnd zur auffmanunge Gottes willig vnd bereit sein/ auff das/ wann er anklopffet vnd wil vns heim holen/ das wir nur stracks

stracks sagen: HERR hie bin ich/ dein wille der geschehe. Vnd darnach auch mit inbrünstigem Geiste sampt dem lieben Paulo sprechē: Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ Sterben wir aber/ so sterben wir dem HErrn. Darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn. Zun Römern am 14. Capitel.

Wañ wir nu diese Sprüche vnd Exempel wol behertzigen/ vnd auch mit dem Glauben fassen werden/ So werden wir fein samfftе einschlaffen/ als wie man ein Lichtlein außbleset. Vnd das hilff Vns Gott alle/ Amen.

III. Das alle Menschen auff einen Tag widerumb Lebendig sollen werden/ das bezeugen auch die drey Bekentnus des Glaubens.

In vnsern Kinder Glauben/welcher von den heiligen Aposteln ist zu-

samen

mmamen getragen / gleuben vnd beken-
t mien wir / Eine Aufferstehung des Flei-
schliches / vnd ein ewiges Leben. Denn
n nachen also lauten die wort: Ich gleu-
ge die Aufferstehung des Flei-
schliches / vnd ein ewiges Leben /
m Amen.

Das *Nicenische Symbolum* singet:
Wir warten / wenn vns Chri-
stus aus vnsern Grebern
heimholen wird in das ewige
Vaterland.

Das *Symbolum Athanasij*: Zur
Zukunfft Christi müssen alle
Menschen aufferstehen mit
ihren eigen Leiben.

Diese Bekentnus / wie allen
rechtChristgleubigen nicht vnwissend / ha-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ben des heiligen Geistes Werckzeuge
aus heiliger Apostolischer vnd Pro
phetischer Schrifft genomen. Vnd
dieser gedenck ich alhie zur warnung
auff das wir vns damit rüsten wider
des Teuffels einraunen / vnd des Flei
sches einfell/ vnd der *Epicurer* vñ wan
sinniger Leute gespotte/ welche (Gott
sey es geklagt) nu verhanden sein/ da
uon der heilige Petrus für ein tausent
fünffhundert vnd etzlich 40. Jar ge
weissaget hat/ 2. Pet: am 3. Capitel.

Aber diese wahnsinnige *Epicureer*
vnd Teuffels Kinder / werden den *Or*
*thodoxam fidem*, das ist/ den rechten/ al
gemeinen Christlichen Glauben/ den
noch mit jhrem spöttischen hoenreden
(welche jnen der Teuffel der Lügengeis
einraunet vñ einschwatzet) nicht vmb
stosen.

Wie vnser lieber HERR Got
aber

…daber solche Schelcke vorzeiten hat her…
…umb gerucket / vnd wie weidelich er sie
…och straffet / vñ darnach auch künfftig
…ig im eifferigen Zorn heimsuchen wil /
…as wöllen wir vnten wol hören.

Das ein gemeine Aufferstehung IIII.
…ller derer / so vnter der Erden schlaffen
…n / sein werde / bezeugen auch die heiligen
…gen Propheten / Ertzveter / vnd viel
…eilige Weiber.

Der grosse Prophet Esaias sagt
…m 26. Cap: **Deine Todten werden Leben / vñ mit Dem Leichnam aufferstehen** / Wachet auff
…nd rhümet / die jhr ligt vnter der Erden.

Danielis am 12. Capit stehet also
…schrieben: **Vnd viele** so vnter der
…rden schlaffen ligen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

liche zur ewigen schmach vnd scham
de/ &c.

Hose: am 13. Capit: spricht Gott
Ich wil sie von der Hand des Todt
erlösen. Der Tod ist verschlungen i
dem Sieg/ Tod/ wo ist dein Stachel
Hell/ wo ist dein Sieg?

Der heilige Prophet Ezechiel b
schreibt *modum resurrectionis*, vñ sprich
am 37. Cap. also: **Vnd des HEr**
**ren Hand** kam vber mich/ vnd füh
ret mich hinaus im Geist des HErrn
vnd stellet mich auff ein weit Felt/ da
voller Beine lag/ vnd führet mich a
lenthalben dadurch. Vnd sihe/ sie wa
ren sehre vordorret/ vnd er sprach zu
mir: Du Menschen Kind/ meinest
auch/ das diese Beine wider Lebendi
werdē? Vnd ich sprach: HErr/ HErr
das weistu wol. Vnd er sprach zu mir
Weissage von diesen Beinen/ vnd
sprich

...sprich zu jhnen: Jhr verdorreten Bei-
...ne/ höret des HErrn wort.

So spricht der HERR/
...HErr/ von diesem Gebeine: Sihe/
...Ich wil einen Athem in euch bringen/
...das jhr solt Lebendig werden. Ich wil
...euch Adern geben/ vnd Fleisch lassen
...vber euch wachsen/ vñ mit Haut vber-
...ziehen/ vnd wil euch Athem geben/ das
...jhr wider Lebendig werdet/ vnd solt er-
...fahren/ das ich der HErr bin. Vnd
...ich weissagete/ wie mir befohlen war/
...vnd sihe/ da rauschet es/ als ich weis-
...sagete/ vnd sihe/ es reget sich/ vnd die
...Gebeine kamen wider zusamen/ ein jg-
...liches zu seinem Gebein. Vnd ich sahe/
...vnd sihe/ es wuchsen Adern vñ Fleisch
...rauff/ vnd er vberzog sie mit Haut.
Es war aber noch kein Athem in
...jhnen. Vnd er sprach zu mir: Weissa-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ge zum Winde/weissage du Menschen
Kind/vñ sprich zum Winde/ so spricht
der HErr/HERR: Wind kom her
zu aus den vier Winden/vnd blase die
se Getödten an/das sie wider Lebendig
werden. Vnd ich weissagete/wie er mir
befohlē hatte/da kam Athem in sie/vñ
sie würden wider Lebendig / vnd rich
teten sich auff jre Füsse/vnd jr war ein
sehr groß Heër. Vnd er sprach zu mir:
Du Menschen Kind/Diese Beine
seind das gantze Haus Jsraël.

Sihe jetzt sprechen sie: Vnser Bei
ne seind verdorret/vnd vnser hoffnung
ist verloren / vnd ist aus mit VNS.
Darumb weissage vnd sprich zu jnen:
So spricht der HErr / HERR
Sihe/Jch wil ewer Greber auffthun
vnd wil euch mein Volck aus denselbi
gen heraus holen / vnd solt erfahren

das

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

das ich der HERR bin / wenn ich
meiner Greber geoffnet / vnd euch mein
Volck aus denselbigen gebracht habe.
Vnd ich wil meinen Geist in euch ge-
ben / das jr wider Leben sollet / vnd solt
erfahren / das ich der HERR bin.
**Ich rede es / vnd thu es auch /**
**spricht der HERR.**

Hieher gehöret der schöne *Typus resurrectionis*, dauon vnser lieber HErr Gott im Vierden Buch Esræ am 2. Capitel sagt: Ich wil die Todten auffwecken / vnd wil dieselbigen aus allen örtern versamlen / wo sie nur jr Rugelmoettlein gehabt haben.

Wir sollen auch diß nicht mit stillschweigen fürüber lassen gehen / was Bileam Num: am 23. Cap: weissagt / wo er also spricht: Meine Seele müsse sterbē des Todtes der Gerechtē /



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd mein Ende werde wie dieser Ende.
Darnach am 24. Cap: Ich werde jn
sehen / aber jtzt nicht / Ich werde jhn
schawen / aber nicht von nahe.

Von diesem schönen vnd seligen
troste / singet auch der 17. Psalm: Ich
wil schawen dein Antlitz in Gerechtig-
keit / Ich wil satt werden / wenn ich er-
wache nach deinem Bilte. Ich gleube
das ich sehen werde das gut des HErr-
ren / im Lande der Lebendigen.

Vnd abermal der 117. Psalm:
Ich werde nicht sterben / sondern
Leben / vnd des HErren wergk verkün-
digen.

Vnd der 22. Psalm spricht: *Cre-
dentium corda victura in sæculum sæculi.*

Im Andern Buch Samuelis
am 12. Capitel / gleubt vnd bekennet
der gnadendürstige König Dauid die
ser

ten Artickel: Do er sich vber den Tod
des Kindes tröstet / welches er mit der
Bersabea gezeuget hatte / vnd spricht:
Was soll ich fasten? kan ich auch jhn
widerumb holen? Ich werde wol zu
jhm fahren / es komet aber nicht wider
zu mir.

Genesis am 22. Capitel: Gleub-
te der grosse Ertzvater Abraham die
Aufferstehung der Todten / da er sei-
nen Son Isaac / welcher schon 25. Jar
alt war / *Anno mundi* 2074. Für Chri-
sti Geburt aber 1890. tödten vñ Gott
opffern wolte / durch welchen jm Gott
verheischung gethan / seinen Samen
vnd Geschlecht zu mehren.

Diesen Artickel hat auch Abra-
ham gleubet / als er seine frome Hauß-
frawen die Sara / welche hundert vnd
siben vnd zwantzig Jar alt war / *An-
no mundi* 2087. Für Christi Geburt



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

aber 1877. zu Hebron in sein Erb be-
grebnis begrdigte.

Diesen Artickel haben auch Isaac vnd Ismael gleubt/als sie jhrem lieben Vater Abraham / welcher Hundert vnd fünff vnd siebenzig Jar alt war/nach erschaffung der Welt 2124. Für Christi Geburt aber 1840. zu Hebron neben seinem Weibe begroben.

Diesen frölichē Artickel hat auch der heilig Ertzvater Jacob gleubt/als er seine allerliebste Hauß zier oder Hauß-fraw Rahel / welche in Kindes nöten starb/ bestetigte/ vnd jhr nach erschaffung der Welt 2220. Für Christi Geburt aber 1725. ein Grabstein vnd Denckmal auffrichtete/ Genesis 35.

Diesen Artickel hat auch der fromme Patriarche Joseph gegleubt / weil er seines lieben Vaters Testament vnd letzten willen verrichtete/vnd den Todten

Q men Cörper nach erschaffung der Welt
[illegible]257. Für Christi Geburt aber 1707.
[illegible] aus dem Land Gosen biß kegen Mam-
[illegible]re / in die 50. Deutscher meil weges
[illegible]ringen lies / Genesis am letzten Cap.

Der alte Thobias heilt mit ernst
[illegible] auff die fröliche Aufferstehung / vnd
[illegible] es gar keine kleinmütigkeit an sich er-
[illegible]heinen / darumb beschloß er auch sein
[illegible] Gebett mit diesen worten: Ach HErr
[illegible]zeig mir gnad / nim meinen Geist
[illegible]egk im friede / denn ich wil lieber Tod
[illegible] min denn Leben / Tob: am 3. Capitel.

Diesen seinen Glauben hat er
[illegible]uch beweiset / do er viel mehr Gott als
[illegible] men König früchte / vnd trug heimlich
[illegible] und offenbar die erschlagenen vñ Tod-
[illegible]n zusamen / vnd begrub sie / Tob: am
[illegible] vnd 2. Capitel.

Also hielt auch mit ernst auff die
[illegible]ufferstehung der heilige Hiob am 19.

Capi-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Capitel vnd spricht: Ich gleub das mein Erlöser lebt / vnd ich werde in Jhm vnd auch in meinem Todte leben / vnd widerumb aus meinem Grabe herfür gehen / vnd ewig Leben.

Also haben auch die Freunde Samsons / eine Aufferstehung der Todten gleubt / da sie nach erschaffung der Welt 2810. Für Christi Geburt aber 1154. den Samson in seines Vaters Monoah Grab zu Sarasa begraben habē / In dem Buch der Richter am 16. Capitel.

Darnach so haben auch die frome Hebreër / Samuels Freunde / den Artickel von der Aufferstehung des Fleisches gleubt / do sie nach erschaffung der Welt 2883. aber für Christi Geburt 1081. den frommen Samuel (welcher 12. Jar alleine / vnd darnach auch mit dem Saul 18. Jar löblich

vnd

(wol vnter jhnen geregiret hatte)
ganzen ehrlich vnd Fürstlich in seinem
Hause zu Ramatha begraben haben/
In dem Ersten Buch Samuelis am
25. Capitel.

Diesen Artickel gleubten auch
Jonathas vnd Simon / welche den
Leichnam jhres Bruders Judæ in jrer
Veter Grabe begruben / Im Ersten
Buch Machabeorum am 9. Capitel.

Also gleubte auch die Aufferste-
hung vnsers Fleisches die frome Fraw
Naëmj / auch eben zu der zeit / da sie
nach erschaffung der Welt 2810. Für
Christi Geburt aber 1154. im elende
war / vnd jhr jhrer liebster Herr vnd
Ehegenoß Elimelech der Bethlehemi-
te sampt jhren zweien Sönen Mah-
lon vnd Chilion in der Moabiter
Land stürben / In dem Buch Ruth
1. Capitel.

Eben

Eben also gleubt auch die Auffer-
stehung / die liebe Gottfürchtige Ju-
dith Bürgerrin zu Bethulia/da Gott
der HERR jhren lieben Hauß wird
den Manasses heimholete/Judith am
8. Capitel.

Demnach gleubt vnd bekennet
diesen Artickel auch die fromb gleubi-
ge Machabea / welche sich selbs wa-
get / vnd tröstet auch damit jhre liebe
sieben Söne (auff das die furchtsa-
migkeit des jammerlichen Todes / aus
jhren zarten jungen Hertzen / müge
niedergeschlagen werden) vnd spricht:
O lieben Kinder / Ich bin ja ewre
Mutter/vnd habe euch geboren/Aber
den Athem vnd das Leben habe ich
euch nicht gegeben / noch ewer Glied-
massen also gemacht. Darumb so
wird der / der die Welt vnd alle Men-
schen geschaffen hat / euch den Athem
vnd

g Gmd das Leben gnediglich widergeben/
ſi wie jhrs jetzt vmb ſeines Geſetzs wil-
en nn waget vnd fahren laſſet / *Machab:*
:dil *lib: cap: 7.*

Die Epiſtel an die Ebreer am 11.
ipa Capitel vermeldet: Das viel Frawen
Gmd Menner / ſich haben Martern/
ſſin Geiſſeln/ zurhawen/ Köpffen/ außia-
en nen vnd bekriegen laſſen / auff das ſie
ie die Aufferſtehung zum ewigen Leben
gnal langten.

Es dünckt mich aber nicht vn-
nnereimpt zu ſein / das ich alhie *ex Tri-*
*nnartita & Eccleſiaſtica Hiſtoria* geden-
en/wie mancherley vnd grewliche wei-
e nn ſie von den Tyrannen ſeind vmbge-
chn acht worden. Als man hat ſie ge-
bſtritſchet/zur Staupen geſchlagen/Le-
ndig geſchunden / vnd alſo auff das
Gdohe Fleiſch Saltz geſprenget vnd Eſ-
ig gegoſſen / Man hat ſie auff glüen-

de Ko-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

de Kolen geröstet / wie ein Bratfisch / man hat sie geheneckt / geköpfft / verbrand / ertrencket / den wilden Thieren fürgeworffen / mit Knütlen zerschlagen / bey den Füssen auffgehenckt / mit scharffen Schirbeln die Haut abgekratzt / mit Pfeilen erschossen / geredert / geedert / mit Segen zurschnitten / auff holen Eissernen Stülen / darinn dieHencker glüende Kolen auffblisen / gebraten.

Die Christliche Matronen hat man nacket mit den Beinen an dem Galgen geheneckt / vnd den gantzen Tagk also hangen lassen / man hat die Gipffel der Beume gebeugt / die Christen daran gebunden / vnd also widerauffaren lassen / das sie einzwey geborsten sein / man hat jnen ein Glied nach dem andern abgelöst / sie in stücken zerhawen. Item / wenn man sie grewlich

zum

rissen vnd zurzerret hatte / so ließ
man sie auff der Gassen für jederman
liegen / etliche blieben in den Seulen
gebunden / etliche schlepte man wider
(wey den Beinen ins Gefengnus / vnd
ließ sie auff gebrochnen Schirblen /
mit jhrem verwundten Leibe liegen.

In Arabia zerhieb man die Be-
kenner der Aufferstehung vnd ander
Marterer Jesu Christi mit Beilen.
In Cappadocia zubrach man jhnen
die Schienbeine. In Mesopotania
und man jhnen Hend vnd Füsse auff
den Rücken / hieng sie in den Rauch /
ñ lies sie also sterbē / etliche schmeuch-
te man. Zu Alexandria schneid man
den Christen vmb der bekentnus Jesu
Christi willen / Ohren vnd Nase ab /
erhieb jhnen die Finger vnd Zehen /
vnd liesen sie also zurstelmelt gehen. Zu
Antiochia rosteten sie die Christen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

auff den Rosten. In Ponto schlug man jnen scharffe Röhr vnter die Negel jrer Finger. Etliche begossen sie mit zerschmultzen vnd heissen Bley / vnd würffen sie in siedend Oel.

Den Weibern stackten sie glüende Bradspies durch den Leib / Etliche stach man das rechter Auge aus / vnd verlembde sie am lincken Knie. Etliche Marterer musten die Fleischer auffhengen / außweiden / vnd auff einen Hawblock in stücken hawen / vnd den Fischen zu einer Speis ins Meer werffen / man warff sie mit zerbrochnen Schienbein in grewliche Gefengnus.

Basilius Magnus schreibt / das man zu Cæsaria etliche Marterer vor der Stad in einen gefrornen Teich geworffen / vnd sie frue Morgens verbrand habe. Item / man zog jhnen die Zunge zum Nacken heraus / Man leg-

te sie

…ſie Rücklich auff Schnecken heusser/
…erbrochnen Glaß vnd andere scharffe
…Materia/ vñ hieb sie mit spitzen Dor-
…nern auffem gantzen Leib/ das das ge-
…erfferte Blut herausser gieng.

Den Weibern schnitten sie die
…Brüste abe/ etliche brandte man auch
…ne Brüste mit heissen Eisen abe. Ja
…man hat sie auff löcherichten Schiffen
…n Meer ersaufft/ etlichen schunden sie
…die Haut ab von den Henden/ etlichen
…von den Rücken/etlichen vom Heupt/
…huben an von der Stirn biß auff den
…Nacken/ vnd liessen sie also gehen. Et-
…liche spanneten sie mit Stricken / wie
…man jtzunder die Vbeltheter peiniget.
…doch mehr / die Tyrannen machten
…zugespundte Wolffs gruben / samleten
…Reusse vnd Ratten darein / darnach
…schunden sie den Marterern Hend vnd
…füsse / worffen sie die vnbarmhertzig



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

zu den Meussen / vnd liessen sie die
fressen.

In der Stad Gasa warff man
die Marterer auff die Erden/vnd ruck
te sie vnbarmhertzig wieder auff/ man
verwundete sie darauff mit Holtz/
Steinen vnd Knütteln / viel Gottlo
Weiber lieffen zu / wurffen die Beken
ner Christi mit Weber schifflein / die
Diebhencker begossen sie mit siedenden
Wasser/ vnd wann sie die fromb gleu
bige Marterer also hatten zugerichtet,
das kein Leben mehr drein war / so
schlepten sie die vors Thor in den
Schindegrube / verbrandten jhre Ge
beine/ vñ mengten sie vnter der Pferd
te/Kühe vnd Esels knochen. *Carolus no*
*nus, Galliæ Tyrannus funera Christianorum*
*sic etiam allatrare dicitur.*

Zu Heliopolis namen sie züchtig
Christliche Jungfrawen / füreten sie
vnte

nnter das Volck / zogen sie nacket aus /
arnach machten sie jhnen Kolben /
hilzlich hieben sie die mitten entzwey /
d und worffen sie den Sewen für.

Zu Arethusa namen Gottlose
Menner vnd Weiber / den Bischoff
der Pharherrn mit Namen Mar-
aus / zogen jn durch alle Gassen / rauff-
men jm seine Hare aus / riessen jm seine
Glieder außeinander / fidelten jm mit
Schwippen oder kleinen Schnürlein
die Ohren ab / Die Schüler spotteten
rein / schlugen jhn ins Angesichte / vnd
chlachten jn ohn alle barmhertzigkeit mit
Eisernen spitzen Grieffeln / darnach
vürffen sie jhn in eine stinckende
Schlamkiste. Letzlich zogen sie jhn wi-
der heraus / beschmirten jhn mit Ho-
nig / hingen jhn in einen Korb / vnd
liessen die Bienen vnd Wespen jhn fol-
end zu Tode martern.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zu Ascalon vnd Gata/ schnitten sie den Bekennern Christi die Bauch auff/ fülleten sie mit Gersten/ vnd liessen also die Sewe jhr Eingeweide mit dem Gersten fressen. *Euseb: lib: Eccles. hist: 5. cap:* 1. schreibt auch/ Das man der heiligen Marterer Cörper gharn verbrand/ vnd die Asche in das Wasser Rodanum geworffen habe. Solches alles ist darumb geschehen/ auff das sie den frommen Christen/ die hoffnung der Aufferstehung benemen wolten.

Also leiden wir hunger/dorst vnd frost/ vnd vberwinden auch allerley verfolgung vmb der seligen Aufferstehung willen.

Ich kan mich nicht enthalten/ ich mus alhie anmelden/ wie das ichs glaubwirdig von vielen berichtet bin/ die da vntern Babst/ Türcken/ Moscowi-

...witer gefangen gelegen/ (aber durch
...Gottes hülffe erfreiet worden) gesagt/
...Das viel in Asia/Europa/Griechen-
...land/ vnd andern Lendern gefunden
...werden/ welche der waren Kirchen
...Gliedmassen sein/ vnd auch warhaff-
...tigk gleuben vnd bekennen/ das ein
...Aufferstehung des Fleisches geschehen
...werde.

Die algemeine Aufferstendnus/ V.
...weisen/versigeln vnd befestigen Vns
...auch die Historien oder Exempele der
...heiligen Schrifft/ welche auch Gott
...in dieser benotdrengeten Welt hat fürstel-
...len lassen. *Anno mundi* 987. in der Er-
...sten zeit der Welt/ Für der Sündflut/
...da der frome Enoch (dauon Genesis
...am 5. Capit: geschrieben stehet) 365.
...Jar alt war/ stund er bey seinem Al-
...tar/ lehrete vnd vnderrichtete die bö-
...se schnöde Welt/ vnd dienete vnsern



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

HErrn Gott in heiligkeit vnd gerechtigkeit die jhm gefellig ist/ Do ward er im Fewr verwandelt/ vnd von Gott aus dieser argen bösen Welt weg genomen/ vnd besitzt nu die Erbschafft des ewigen Lebens/ Wie die Epistel an die Ebreër am 11. Capitel bezeuget.

Exempla translatorū ex hac vita in vitam cœlestem.

In der Andern zeit der Welt/ *Circa annum mundi* 3051. *Ante Christum natum* 912. fast in dem mittel der Welt: Ist der fromme *Elias ab Angulis*, oder wie der Text im Vierten Buch der Könige am 2. Capitel meldet/ mit einem Fewrigen Wagen vnd mit Fewrigen Rossen gen Himmel genomen/ in beiseins Elisa vnd vieler Jünger.

In der Dritten zeit der Welt/ ist auch Christus der HErr selbst vom Todten erstanden.

Im Vierten Buch der Könige lesen wir am 13. Capitel/ Das nach er-

schaf-

schaffung der Welt 3103. für Christi
Geburt aber 863. Elisæ Todten Bei-
n / einen Todten Menschen / welcher
von Mördern getödtet / vnd in dieses
Propheten Grab geworffen war / er-
wecken. Diß ist ein Fürbilde / das Je-
sus Christus mit seinem Leiden vnd
Sterben vnd Aufferstehung / allen
Menschen die Aufferstehung des Flei-
sches erwerben würde / vnd alle Gottse-
ligen mit jhm das ewige Leben besitzen
solten.

Im Dritten Buch der Könige
am 17. Capit. lesen wir / Das zu Elias
zeiten eine grosse Teurung gewesen ist /
also / das Elias hat müssen Wasser
aus dem Bach Crit drincken / vnd sein
Essen von den Raben empfangen.
Nach dem aber der Bach Crit ver-
trocknet war / muste er in Zarpat ge-
hen / vnd do selbesten gespeiset werden:



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Es vermeldet aber der Text/ das es gar eine arme frome Wittwe gewesen sey/ von welcher er solt zu Sarpat gespeiset werden / Ja sie ist auch so Arm gewesen / das sie etwan ein Holtz oder zwey hat auffgelesen / dauon sie wolte ein Feur machen/ vnd jre letzte Speise dabey zurichten. Vnd wann sie das nu mit jrem einigen Sonlein verzeret hette/ so wolten sie deñ sterben. Weil aber diese frome Wittwe den Eliam zum ersten ein kleines Gebackens macht / das er satt wird/ vnd darnach erstmals mit jhrem Sonlein isset / da ward das Mehl nicht verzeret/ vnd dem Ölekruge mangelte auch nichts/ all dieweil die gantz grosse Theure zeit werete.

Nachdem aber nu dieser Wittwen Son stirbt / da wird sie erstmals rechte arm/ zuuor war jhr wol jrer liebster Ehegenoß gestorbē / da war sie Manloß/

loß/das war nicht ein geringe armut/
darnach so hette sie auch nicht viel
zum besten/ denn das Mehl vnd Öl
waren fast verzeret/ da war sie trost-
loß. Nu hette sie aber noch jhr liebstes
Sonlein/ darauff stellete sie neben
Gott jre hoffnung/ aber diesen nimpt
jr vnser lieber HERR Gott entlich
auch hinweg/ da sie aber nu entlich
Kindloß wird/ da gehet nu recht die
äusserste armut an.

Aber weil sie zuuor Gott ehrete
vnd diente/ vnd den fromen Prophe-
ten Eliam zum Gaste auff nam/ den-
selbigen Speisete vnd Dranckete/ So
ehret vnd tröstet sie Gott widerumb/
laut seiner Zusage/ Matth: 10. vnd
Luc: 14.) vnd muß der heilige Prophet
Elias jhr jhrem verstorbenen einigen
vnd allerliebsten Son widerumb vom
Todten aufferwecken. Hie siehestu ein

schön

schön Exempel / das Gott die seinen aufferwecket / Vnd eben diese Auffer-
weckung ist geschehen nach erschaf-
fung der Welt 3037. für Christi Ge-
burt aber 927.

Darnach im Vierten Buch der
Könige am 4. Cap: lesen wir ferner /
Das auch der Prophet Elisa seiner
Wirtin der Sunamitin Son leben-
dig gemacht habe. Dieser beiden schö-
nen angezogenen Historien / gedenckt
auch Jesus Syrach am 48. Capitel.
Das sey also aus dem Alten Testa-
ment gesagt.

In dem Newen lesen wir Luc: am
7. Capit: Das Christus der HErr
im ersten Jare nach seiner H. Tauffe
der Witwen Son zu Nain lebendig
gemacht hat / welchen man jetzt daher
zu Grabe trug.

Darnach im andern Jare nach
seiner

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

nid seiner H. Tauffe / hat er auch / wie
n Marc: am 5. Capitel schreibt / des er-
bunleuchten Schulmeisters Jairi zwelff-
nal Jarige Töchterlein / welches in die Au-
l mtgen hinein gestorben war / vom Todte
ftunaufferweckt. Des Jairi Freunde aber /
nnwie der Euangelist Marcus meldet /
mokomen vñ sagen: Was bemügestu den
n Meister / deine Tochter ist gestorben /
g Deßgleichen sagten auch die Pfeiffer.

Nachdem aber Jesus diese redte
nhörete / da sprach er zu dem Öbersten
) noer Schule: Fürchte dich nicht / gleub
nur mir / vnd ergreiff das Kind bey der
na Hand / vnd sprach: Meigdlein / Ich
ndsage dir / stehe auff / vnd als balte stund
? ado das Meigdlein auff vnd wandelte.

Darnach im Jare seines Leidens /
) nie wie S. Johannes der Euangelist am
Q . ( ). Capitel vermeldet / erwecket Chri-
aufstus den Lazarum Marthæ Bruder /

der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

der albereit vier Tage im Grabe gelegen war.

Der heilige Apostel vnd Euangelist Matthæus schreibt am 27. Cap:: Das nach der Aufferstehung Jhesu Christi/ sich die Greber haben auffgethan/ vnd seind viel Leibe der Heiligen die da geschlaffen haben/ aus den Grebern gegangen / vnd darnach in die heilige Stad kommen / vnd vielen erschienen.

Ferner lesen wir im Newen Testament / das auch die heiligen Aposteln viel *in virtute Christi*, von den Todten aufferweckt haben.

Als in der Apostel Geschicht am 9. Capitel/ meldet der klare Text/ Das zu Joppe/ welches ist eine Stad Palestinæ / vnd 5. meil weges von der heiligen Stad Hierusalem gelegen / eine Jüngerin mit Namen Tabea gewesen

sey/

[illegible] / Nach dem sie aber Kranck gewor-
[illegible]men vnd gestorben / habe sie der heilige
[illegible]Apostel S. Petrus widerumb auffer-
[illegible]weckt / vnd diß ist durch gantz Joppen
[illegible]kundig vnd rüchtbar worden.

Item am 20. Capitel in der Apo-
[illegible]hel Geschicht / vermeldet der Text /
[illegible]Das Sanct Paulus auch den Euty-
[illegible]chium Lebendig gemacht habe / vnd
[illegible]nder diesem fromen Knaben / haben
[illegible]ch nicht wenig / sondern gar viel ge-
[illegible]storbt.

Es schreiben *SVIDAS* vnd *NI-*
*CEPHORVS*, das zu Naruæ zeiten
[illegible]rer Apostel vnd Euangelist S. Jo-
[illegible]hannes aus der Insulen Pathmos /
[illegible]dahin er vom Domitiano verweiset
[illegible]war / wider gegen Ephesum komen sey /
[illegible]vnd alda nach seiner widerkumfft vier
[illegible]war lang gelebt habe / vnd hat Gott
[illegible]seine widerkumfft mit einem sonder-

lichen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

lichen Mirackel geziret/ Denn der hei-
lige Johannes die Drusianam / so
gleich als er zum Thor hinein gieng
zum Begrebnus hinaus getragen
ward / vom Todte aufferwecket vnd
wider Lebendig gemacht hat. Vnd dis
Mirackel ist fast nach der Geburt Je-
su Christi im 99. Jar geschehen.

Vom S. Matthæo dem Apostel
vnd Euangelisten zeuget die Schrifft,
das er zu Nadabar des Königes Son
aufferwecket habe.

*In libro vitæ Patrum* lese wir / das
auch der gleubige vnd Gottfürchtige
Abt Sysoius einen jungen Knaben
aufferweckt hat.

Ferner lesen wir auch doselbsten,
das der Christliche vñ Gottselige Mu-
cius einen Todten vom Todte auffer-
wecket / vnd wieder Lebendig gemacht
habe.

Sozo-

*Sozomenus lib: 7. Cap: 5.* schreibet/
Das auff eine zeit zu Constantino-
bel/ ein Schwanger Fraw in einer
Kirchen von einer Porkirchen herab
gefallen/ vnd bald Tod blieben/ vber
welche die gantze Gemeine/ Gott ernst-
lich angeruffen vnd gebeten/ da ist sie
wider Lebendig/ vnd sampt der Frucht
glucklich halten worden.

Nach Christi Geburt im 261.
Jar/ zur zeit *Valeriani* des 27. Römi-
schen Keysers/ ist diese jetzt folgende
Historia geschehen.

Als *Cheremon* der Bischoff zu *Ni-*
*copoli in Ægypto* mit einer grossen anzal
Christen ins Elend vertrieben ward/
vnd weder er noch sein Weib Alters
halben gehen oder fort zu komen ver-
mochten/ seind sie beide/ *Cheremon* vnd
sein Weib/ sichtiglich von dem andern
aufffen der Vertriebenen gen Himel



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

genommen worden. *Euseb: lib: 6. cap:* 12.
Mit dieser geschicht hat vnser HErr
Gott anzeigen wöllen / das alle from
Gottselige Christen / so alhie in diesem
Jamerthal betrübt vnd verfolget wer
den / entlich seine gnedige gegenwertig
ke hülffe empfinden vnd geniessen soll
len / demnach auch nach der frölichen
Aufferstehung / das ewige Reiche de
Glorij in alle ewigkeit ererben werden

VI. Aus vorberürten Sprüchen vn
Exempeln / des Alten vnd Newen Te
staments / haben die lieben *PATRES*
gar süsse Labsal gesogen / vnd auch ei
nen gantz herlichen Trost gespunnen
vnd vnser Heimfart / für den aller be
sten gewinst vnd seligsten Wucher ge
achtet. Diese jhre Stimmen vnd Pre
digten / wöllen wir auch nu folgig al
hie zur bekrefftigung vnsers Glaubens
ansehen.

Der

Der heilige *IRENÆVS*, wel-
cher nach der Geburt Jhesu Christi
175. in den Christenthumb gelehret
vnd gelebet hat/ spricht: Es ist vnmü-
glich/ das die Seelen sterben solten/
wo sie mit dem vnsterblichen Leib vnd
Blut vnsers HErrn Jesu Christi ge-
speiset vnd gedrencket werden.

*Prudentius* in seinem Leichen Ge-
sang/ sagt vnter andern worten von
vnserm Heimfart also: *Mors hæc repara-
tio ad vitæ est*, Der Tod ist ein widerbrin-
gung/ widerauffbawung oder ernew-
rung des Lebens.

Also stimmet auch der heilige Leh-
rer *Cyrillus*, welcher nach der Geburt
Jesu Christi 432. gelehret vnd gelebet/
vnd sagt: Das Christus der HERR
in ein Newe Grab gelegt ist/ das be-
deut die widerbringung oder ernew-
rung des Lebens. Ist nu Christus

aufferstanden / So wird Gott auch
die da entschlaffen sind durch Jesum
mit jhm füren.

*S. Augustinus*, welcher nach der
Geburt Jesu Christi 430. Jar geleh-
ret vnd gelebt hat / sagt *in libro Enchiri-
dion*: Es ist ja leichter etwas das gewesen
ist / wider zu recht oder in sein wesen zu
bringen / denn etwas aus nichts vor
Newen erschaffen. Vnd doselbsten
*Resurgent corpora Sanctorum, sine omni vi-
cio, sine vlla deformitate, sine vlla corrup-
tione, & sine oneris difficultate in quibus
tanta facilitas, quanta felicitas erit.*

Der heilige *Chrysostomus*, welcher
nach der Geburt Jesu Christi 311. ge-
lehret hat / spricht *in Homel.*: Hat Chri-
stus der HERR Lazarum / welcher
vier Tage im Grabe war / aufferwe-
cket / welches trawen ein grosses ist / so
wird er nu viel mehr / weil jm gegeben
ist alle

ist alle gewalt im Himel vnd Erden/
dieselbigen so an jhm gleubt haben/
leichtlich aufferwecken können/Sinte-
mal sein Tod vnser Schlaff ist gewor-
den.

Der heilige *Gregorius*, so gelebt
hat nach der Geburt Jhesu Christi
605. *lib*: 14. *Moral*: vber das *Symbolum*
*Hiobis*, Ich weis gewiß/das mein Er-
löser lebt/*&c.* spricht also: Vnser Hey-
land Jesus Christus ist darumb ge-
storben/ auff das wir vns nicht für
dem Tod entsetzen sollen: Er zeiget vns
aber auch seine Aufferstehung/ auff
das wir sicherlich gleuben sollen/ das
wir auch aufferstehen werden.

Daher spricht auch der liebe *Au-*
*gustinus de verbis Domini*, *Sermo*: 44.
Niemand erweckt so leichtlich einen
Schlaffenden im Bette/als Christus
erweckt im Grab.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Der heilige *Ambrosius*, welcher nach der Geburt Jesu Christi 380. gelehret vnd gelebt hat / fassets fein kurtz vnd spricht: *Omnis spes credentium in hoc sensu est, quia mortui resurgent.*

Dieses schlags meinung vmb Glaubens ist auch *Augustinus*, welcher *lib: de Symbolo ad Catech: 3* spricht: All hoffnung vnsers Glaubens ist die / dass wir werden aufferwecket werden.

Der heilige Lehrer *Hieronymus*, welcher nach der Geburt Jesu Christi 422. gelebt vnd gelehret hat / sagt: Gleicher weise / wie der Lazarus leichtlich auffgewacht vnd erstanden ist / Also seind auch viel Corper der Heiligen / aus jhren Rugebettlein / nach der Aufferstehung Christi gangen / denn jhrer Erstling war auffgestanden.

Der Alte Lehrer *Remigius*, welcher *Anno Christi* 732. gelebt / sagt: Es mocht

nu

Kunnu Jemand sagen vnd fragen / War-
umb seind doch die Todten nach der
gnadAufferstehung jhres Erstlinges auff-
erstanden / vnd in der heiligen Stad
vielen erschienen? Darauff spricht er /
antworte ich also: *Credendum quippe est,*
*quoniam ideo surrexerunt, vt testes essent*
*Dominicæ resurrectionis.* Wir sollen es
gleubig vnd warhafftigk gleuben /
das sie darumb haben müssen auffer-
stehen / auff das sie warhafftige Zeuge
weer Aufferstehung vnsers HErrn Je-
su Christi sein solten.

*S. Gregorius in Home: tractans illud,*
*quod Johan: 20.* Thoma / dieweil du mich ge-
sehen hast / *&c.* spricht: Es ist nicht
ohne vrsach geschehen / das Christus
abermal vber acht Tage / seinen Jün-
gern in verschlossen Thürn erscheint /
sie gleichwol eben als Thomas bey jhnen war /
nicht besondern es ist darumb geschehen /



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

auff das Thomas durch das sehen vnd
greiffen der heiligen fünff Wunden,
auch ein warhafftig Zeuge der war
hafftigen Aufferstehung sein solte.

Diesen frölichen Artickel / hat
auch vnser Deudsche Prophet vnd
*Pater* der Mann Gottes D. MARTIN
NVS LVTHERVS mit inbrünstigem
Geiste bewogen / als er *Anno* 1539. den
11. *Aprilis*, in seinem Garten gewesen,
vnd gesehen / wie das die Beume ghan
schön vnd lieblichen Blüeten / knospe
ten vnd grüneten / vnd gesagt: Gelobt
sey Gott der Schepffer / der aus todten
verstorbenen Creaturn / im Lentzen
alles wider Lebendig macht / Sehen
doch die Zweiglein so lieblich vnd feist /
gleich als wann sie Schwanger vnd
voller Jungen weren / vnd der Geburt
nahe. Sehet da haben wir ein schön
Bild von der Todten aufferstehung /

da

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnnation die heilige Schrifft klerlich mel-
det. Der Winter ist der Tod/ der Som-
mer aber ist die aufferstehung der Tod-
ten/ da es denn alles Lebendig wird/
vnd wider grünet.

Diesen Artickel hat der heilige
Ambrosius für das allerbeste Kleinöde
geachtet/do er von den verstorbenen Lei-
chen vnd aufferstehung der Heiligen/
öffentlich an seine Schwester schreibt.

Ja das der heilige *Ambrosius* die-
sen Artickel für das allerbeste Kleinöde
geachtet/ vnd mit eitel Glaubens Au-
gen angesehen hat/ erscheinet auch hir-
aus: Als da der Graff *Stilico* vnd
andere fürtreffliche Menner/ in der
Kranckheit vmb den *Ambrosium* stun-
den/ vnd jhn vermaneten mit trenen/
Er solte doch vmb erlengerung seines
Lebens bitten/ hat er jhn geantwortet:
Ich habe nicht also vnter euch gelebt/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

das ich mich scheme lenger bey euch zu leben. So fürchte ich mich auch nich zu sterben / dann wir haben ein guten HErrn.

Also achtet der fürtreffliche Lehrer S. *Augustinus* diesen Artickel *lib: 9. Confessionum cap:* 10. gar hoch / do er mit seiner Mutter *Monica* für jhren Tod / ein süsse Gesprech hieuon gehalten hat.

Dieser Bußfertiger vnd gleubiger Bischopff / wie *Hedion* im Ersten Buch schreibet / ist dermal eins zu einem krancken Bischopff kommen vnd gesagt: Er mochte wol lenger Leben / denn die Kirche Gottes were sein notwendig. Antwort dieser / damit man nicht achten solt / er hette lust zu Leben: *Si nunquam bene. Si aliquando, quare non modo?* Das ist / So man nimer darff sterben / so stats recht. Mus man aber etwan zu einer zeit sterben / warumb

nicht

nicht jtzunder? Diese rede kond *Augu-*
*stinus* nicht genugsam loben. Nach
dem aber dieser heilige *Augustinus* 76.
Jar alt gewesen/ ist er (wie *Possidonius*
beschreibet/ in der Stad *Hippone*, welche
Jar hart von *VVandalis*, *Alanis*, *Got-*
*thern* vnd *Spanniern* belagert gewesen)
im Feber gestorben. Wie gantz herlich
aber er von diesem Artickel domals ge-
gen viele Bischopffe vnd frome Chri-
sten geredet/ vnd wie er auch der Kir-
chen Gottes die Bibliotheck vnd Bü-
cher geordnet/ vnd auff die Nachkom-
menden vnd *Pastores* zubehalten vnd zu-
verwaren befohlen hat/ das kan alhie
wegen kurtzheit der zeit nicht angemel-
det werden.

Also haben alle grosse Heiligen
nicht mehr diesen Artickel/ wider des Tods
Fronfest vnd heßliche anblick/ als jhre
beste Retschafft gehalten. *Nam apud*
*fide-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*fidelem conditorem deponunt pij animas suas.*

Von *S. Martino* stehet geschrieben Da er sterben solte/da stund der Teufel zun Füssen bey seinem Bette/ D sprach er vol Glaubens vnd keck zu jm Sihe/ was begerestu böser Feind/ du hast keine gewalt an mich/ denn ich gleube an Jesum Christum/ der mich vnd alle Gleubigen am Jüngsten tag widerumb aufferwecken wird/ vñ mit sampt allen Gleubigen auch ein ewiges Leben geben wird.

Darnach so list man auch von *S. Vincentio*, da der hat sterben sollen/ da hat er den Tod sehen stehen für seinen Füssen/vnd hat gesagt: Tod/was wiltu/ meinestu/ das du wilt etwas/ oder kanst an einen Christen gewinnen/ Weistu nicht/ das ich ein Christ bin? Das seind rechte wort des Glaubens/

…ns / Vnd eben also sollen wir auch
…nen den Tod verspotten / vnd vnter
…Füsse tretten.

Eben mit diesem Himlischen *Ne-*
…*ur*, hat sich auch der feine *Hilarius*,
…welcher nach der Geburt Jesu Christi
…gelebt hat/auffenthalten/welcher
…nter die Mörder geriet/die jhn berau-
…n vnd erwürgen wolten / welches er
…doch lauter nichts achtete. Die Mör-
…r sprachen wol: Fürchtest du dann
…ch nicht für dem Todte/ denn du solt
…tzt sterben? Er sprach: Wie vnd war-
…umb soll ich mich fürchten? Denn ich
…habe viel Jar auff jn gehofft/vñ wolte
…unge gerne gestorben sein / darumb
…würget mich in Gottes Namen.

Nu wöllen wir auch zum Be-
…schluß ansehen / wie Vns der heilige
*CYPRIANVS*, welcher nach der
Geburt Jesu Christi 249. gelebt / *in*
*Ser-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Sermone de mortalitate*, alle heßliche an-
blick vnd Fronfest des Tods aus den
Augen setzet/ vnd widerumb eitel holdse-
lige vnd fröliche anblick des Lebens
fürbildet/ vnd spricht also: Es fürchte
sich zu sterbē/ einer der nicht aus Was-
ser vnd Geist widergeboren/ vnd ein
Knecht des Hellischen Feurs ist. Es
fürchte sich zu sterben/ der sich des Lei-
dens Jhesu Christi nicht tröstet. Es
fürchte sich zu sterben/ der zum andern
Tod von diesem Tod gehet. Es fürchte
sich zu sterben/ der nach diesem Leben
mit ewiger qual/ Feur vnd pein soll ge-
qwelet werden. Es fürchte sich zu ster-
ben/ der alhie lang lebt/ auff das sein
heulen/ seufftzen vnd weinen/ desto len-
ger verzogen werde. Vnd bald darnach
sagt er ferner: Das wir aber in den
sterben/ ist nichts anders/ denn das
wir zur vnsterblicheit/ durch den zeit-
lichen

chen Tod gehen / Vnd es kan das
vige Leben nicht folgen / es sey denn /
s aus wir vnsern Abscheid aus diesem
ammerthal nemen. Es ist nicht ein
ußgang / sondern ein durchgang /
nd nach dieser zeitlichen walfart / zu
m ewigen Vaterlandt ein hingang.

Vnd abermal im selben Sermon:
Die gedencken lange in dieser Welt zu-
leiben / so jhre lust an der Welt haben /
nd durch Jrdischen sinn zu der rei-
enden wollust gezogen werden.

Vnd S. *Gregorius* sagt: *Quis mor-*
*tem temporalem metuat, cui æterna vita*
*promittitur? Quis labores carnis timeat, qui*
*in requie iucunda nouerit collocandũ?* Als
wolten sie sprechen: Weme da nach dem
Himlischen *Nectar* des Gottlichen
Worts dürstet / vnd sich darinne vbet
Tagk vnd Nacht / der wird sich für
dem zeitlichen Todt nicht fürchten /

Son-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Sondern wird die letzte Güldene Bit-
te mit andacht beten / Erlöse vns vo
allem vbel / Das ist / Erlöß vns von
ewigen Tod / vnd tröst vns in der letz-
ten not / Bescher vns auch ein seliges
End / nim vnser Seel in deine Hend.

VII. Die algemeine aufferstendnus
vnsers Fleisches / versiegelt vnd befest
get vns auch die schlechte / klare / gewi
se / vnwandelbare vnd gerechte RA-
GEL der GERECHTIGKEIT.

Das die Gottlosen allem halber
wolfart vnd zeitlichs Guts die fülle
haben: Vnd die Kinder Gottes abe
hie trawren / weinen vnd leide tragen
müssen: Das bezeuget die heilig
Schrifft mit klaren Sprüchen vn
gewaltigen Exempeln / vnd vnser teg
liche erfahrung besagts auch. Nu is
es je einmal war / vñ bleibt auch war
das Vns Gott der Allmechtige in sei-
nem

mm Göttlichen Brieff ankündiget /
n als er der Beloner alles gutes / vnd
chuch ein Straffer alles böses sein wil.
lnBeil es nu für Augen / auch niemand
mwissend ist / das die Leute der Gott-
mchen Hand / vnd die Leute dieser Welt
wie sie der 17. Psalm vnd S. Lucas
Er Apostel vnd Euangelist am 16. Ca-
n hitel nennen) in allem argen grünen
d vnd blüen / vnd auch gar voller böser
werck / vnd voller bösen Exempel seind /
g vnd gleich wie das Fett oben schwem-
men: Zu dem allen auch das gemeine
Sprichwort (Gott sey es doch im ho-
n Himel geklagt) an sie erfüllet wird:
je erger Stück / je besser glügk. Die
omen aber vnd Kinder des Liechtes /
Gott vnd Menschen dienen / alhie
viel vngemachs haben / vnd weinig
der gar keinen lohn vnd danck für jre
früchte des Glaubens empfangen. So



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

muß ja trawen folgen / das die Kirch
Gottes / so durchs Blut Jesu Christ
erkaufft ist / vnd das Bild vnd Hoffar
be des Gecreutzigten vnd ernidrigten
Sone Gottes / in dieser Walfart vnd
Pilgrimschafft / ein zeitlang tragen
muß / entlich widerumb erhöhet vnd
erfrewet muß werden / vnd die Bösen
aber jhrer bößheit entgelten.

Diesen schönen Satz vnd grund
das denn allererst die Gottseligen frie
de vnd alle wolfart / auch rechtschaffe
ne warhafftige vñ bestendige ruhe ha
ben / weñ sie aus dieser Welt vngestew
migkeiten vnd jammer / zu des ewigen
friedes besitzung / vnd nach dem sie den
Tod eröbert / zu der vnsterbligkeit ober
kommen / wöllen wir nu mit herlichen
Sprüchen vnd gewaltigen Exempeln
befestigen vnd versigeln.

Das nach diesem teglichen Tod
vnd

vnd tödlichen wesen ein besser Leben
nachfolgen werde/bezeuget des Sons Got-
tes/ vnd vnsers lieben Bruders wort/
Matth: am 5. Capitel: Seid frölich
vnd getrost / es wird euch im Himmel
wol belonet werden.

In der Propheceey des Newen Te-
staments Apoc: am 7. Capitel/haben
wir hieuon eine schöne *periphrasin vitæ*
*æternæ*, die laut also: Der Eltesten ei-
ner sprach zu mir: Wer sind diese mit
dem weissen Wad angethan? Vnd wo
her seind sie komen? Vnd ich sprach zu
jm: HErr/ du weist es. Vnd er sprach
zu mir: Diese seinds die da komen sind
aus grossem trübsal / vnd haben jhre
Kleider gewaschen / vnd haben jhren
Wad durch weisset im Blut des
Lambs/darumb seind sie für dem stuel
Gottes / vnd dienen jhm Tage vnd
Nachte in seinem Tempel/vnd der auff



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dem Stuel sitzt / wird vber jn wonen.
Sie wird nicht mehr hungern noch
dürsten / es wird auch nicht auff sie fal-
len die Sonne / oder jrgent eine hitze.
deñ das Lamb mitten im Stuel / wird
sie weiden vnd leiten zu den lebendigen
Wasserbrunnen / vnd Gott wird ab-
waschen alle Trenen von jren Augen.

Darnach am 21. Capitel: Gott
wird abwischen alle Trenen von jhren
Augen / vnd der Tod wird nimer mehr
sein / noch leid / noch geschrey / noch
schmertze wird mehr sein / Deñ das er-
ste ist vergangen. Vnd der auff dem
Stuel sas / sprach: Sihe / Ich machs
alles new. Vnd er spricht zu mir:
Schreib / denn diese wort sind war-
hafftig vnd gewiß.

*S. Paulus* vnser der armen *Iaphiten*
eigener Apostel vnd *Doctor* / lehret vns
Creutzherrn gar gewaltig / wie wir

diesen

...sen teglichen Tod vnd aller Tyran-
...n verfolgung / aus den Augen se-
...en / vnd vnter die Füsse tretten sollen /
...nd spricht zum Römern am 5. Capi-
...l also : Wir rhümen vns der trübsa-
...n / so wir ohne vrsach von des Teuf-
...s kindern leiden müssen. Darnach
...hümen wir vns auch Gottes / das er
...nser sey / vnd wir sein seien / durch vn-
...sern HErrn Jesum Christum / durch
...welchen wir nu die versünung empfan
...gen haben. Zum Dritten / rhümen
...wir vns auch der hoffnung / der zu-
...kumfftigen herligkeit / die Gott geben
...soll. In der Andern Epistel an die
...Thess. am 1. Capitel spricht er : Wenn
...nu der HERR Jesus wird offen-
...bart werden vom Himmel / sampt den
...Engeln seiner Krafft / vnd mit flam-
...mendem Feur / rach zugeben vber die /
...so Gott nicht erkennen / vnd vber die /



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

so nicht gehorsam sind dem Euange-
lio vnsers HErrn Jesu Christi / vnd
vber die / so euch trübsal anlegen vnd
verfolgen / Ihr aber / die ihr trübsal
vnd verfolgung vertraget / seid wirdig
zu besitzen das Reich Gottes.

Also tröstet auch der 24. Psalm: *Multæ tribulationes iustorum*, Der Ge-
rechte muß viel leiden / Aber der HErr
hilfft jhm aus dem allen. Er bewaret
jhm alle seine Gebeine / das der nicht
eins zubrochen wird. *Mors peccatorum pessima*, Vnd die den Gerechten hassen
werden vmbkomen. Der HERR
erlöset die Seele seiner Knechte / vnd
alle die auff jhn trawen / werden Se-
lig werden.

Item / der 27. Psalm: Deine
Hand wird finden alle deine Feinde /
Deine Rechte wird finden die dich
hassen.

Deu-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Deutrono: am 32. Capitel: Der HERR wird sich vber seine Knechte barmen / vnd wird die Gottlosen rechten. Es ist aber sehr schrecklich / in die Hende des lebendigen Gottes fallen / sagt die Epistel an die Ebreer am 10. Capitel. Promissiones & Exempla.

Der heilige *Chrisostomus* sagt: Wo vnser Allmechtige / ewige Gott nicht hetten wollen dem gantzen Menschlichen geschlecht / die algemeine aufferstendtnus am Jüngsten tag fürbilden / So würde er ja ohn allen zweiffel auch nicht zugelassen vnd gestattet haben / das der fromme Abel / der in aller vnschult gelebt / vnd Gott dem HErren selbs wolgefallen hat / so jemmerlich were ermordet vnd erschlagen worden. So soll nun solcher Mord vns allen ein vnwidersprechlich zeugnis sein / das wir ja hie auff Erden kein bleibende



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

stad haben / sondern eine zukumfftig
suchen müssen / vnd das nach dieser
Leben / allen denen die alhie Gottselig
leben / ein ander Leben vorbehalten sey
darin sie Gott der HErr aller trübsal
so sie zeitlich vmb seinet willen erlitten
haben / reichlich vnd vberflüssig mit
ewiger freude vnd Seligkeit ergetzen
wil.

Darumb lest er auch geschehen
das der / so in allewege fromblich geleb
hat / seine belohnung alhie auff Erden
nicht empfahe / sondern viel mehr eines
schendlichen Tods vmbkomme / vnd
aber mit demselbigen / in aller Men-
schen Hertze bezeuge / das nach diesem
Leben erst recht angehen werde / die her-
liche vnd vberreiche belohnunge / die
Gott der HERR den fromen zube-
reitet vnd vorbehalten habe.

Genesis am 4. Capitel stehet ge-
schrie-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

schrieben / das Gott zu Cain also
sprricht: Deine Sünde wird ruhen für
der Thür / biß sie offenbaret werde.
Da er spricht: Die Sünde werde ru-
hen / gibt er zuuorstehen / das die pein
vnd straffe / werde auffgeschoben vnd
verzogen werden. Aber dennoch soll sie
hernach (die Sünde) offenbart wer-
den / das ist / Gottes zorn soll sie treffen
vnd heimsuchen / sie soll gestraffet vnd
bezalet werden: Dieser vorerwenter
Todschlag ist *Anno mundi* 70. gesche-
hen / aber für Christi Geburt 3894.

Den Abraham erhilt Gott in sei-
ner Pilgramschafft / vnd in seinen teg-
lichen Tod. Wie mancherley seine wal-
fart vnd tödlichs wesen geweset ist / das
sehet man im Ersten Buch Mosis
gantz vberflussigk / welchs doch ohn
meine erinnerunge bekant ist. Das
aber auch Gott seiner / nach den gang



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

aller Welt nicht vergessen hat / sehe
wir Exodi am 3. vnd Matth: am 2
Capit: da Gott der HERR sprich
Ich bin der Gott Abraham / vnd de
Gott Isaac / vnd der Gott Jacob
Christus der HERR thut auch dies
se tröstliche wort darzu / Gott aber is
nicht ein Gott der Todten / sondern de
Lebendigen. Hiraus wil trawen folle
gen / das Abraham vnd sein Sam
im ewigen Lebende noch leben.

Wie alle Welt an alle Kinder Got-
tes hat wöllen zu Ritter werden / vnd
noch alle schnöde Welt bey vns Fewr
holen wil: Vnd aber / wie vnser HErr
Gott die seinen *in custodia diuina* geno-
men hat / vnd noch kumfftig nemen
wil / das kunte man mit schönen *Pro-
missionibus* vnd gewaltigen Exempeln
beweisen / wañ wir der zeit kurtze nicht
warnemen musten.

Dis

Dis wolte ich noch sagen / das
Eusebius in seiner Chronick schreibet:
Wie das zur zeit des Königs Joas /
welcher der zehend König in der Ord-
nunge vber das Königreich *Iuda* gewe-
sen ist / der hohe Priester Zacharias /
von welchem Matth: am 23. Capitel
Meldung geschehet / erschlagē sey. Die-
ses Zachariæ stumme vnd todte Blut
habe / hat lang vmb rache gebeten vnd
geschrieen / wie man im heiligen *Augu-*
*stino* in der 242. Predigt / *de tempore.*
Item / im 23. Capitel des Euange-
liums Matth: lesen kan. Der Nebu-
zaradan aber / welcher ein Oberster
Heuptman vbers Kriegsvolck des Kö-
niges Nebucadnezars gewesen ist / hats
auch weidelich gerechnet.

Nach diesem gedachter Nebuza-
radan gesehen / das Blut aus der Er-
den vber sich quellet / als were es ein

Topff

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Topff mit Wasser vber einem Feuer
da hat er mit ernst von dem Eltesten
wissen wollen/wo her das Blut kem
oder warumb es so hefftig qwulle. D
haben sie jm geantwortet vnd gesagt
Es ist das Blut vom Opffer Nebuza
radan / der befohl aus eingebung de
heiligen Geistes / das man jhme Blu
vom Opffer bringen solte. Aber die
geschwinde Hoffekatze / verstund sich
auff Lügene/ dañ er sahe wol/ das die
ses Zachariæ Blut dem andern nich
gleich war/da sagte er voller zorn: Ihr
Eltesten sagt vñ bekennet mir die war
heit/ oder ich wil euch mit Eisern stra
len zerzerren lassen. Da konten sie es
lenger nicht verhalten / sondern beken
neten jhm vnd sagten: Es ist vorzeiten
vnter vns gewesen ein Prophet mit
Namen Zacharias/ diesen (dieweil er
vns als ein eiueriger Mann / gegen
Gott

Gott vnd dem Gesetz straffte/vnd ver-
achtete/ Das wir alles Gottlose leben
vnterleugnen / vnd vns zu dem rechten
waren Gott bekeren solten) haben wir
würget / vnd quillet sein Blut / wie
es für Augen seheſt/von derselbigen
stund an biß auff den heutigen Tag.
Da solches Nebuzaradan hörete/sagt
er/ wolan/ Ich wil fleiß ankeren/ vnd
thun / das es gebüsset oder versünet
werde/ vnd befahl/ Das man alßbalt
die 71. Ratsherren der grossen *Synagog*,
so zu Jerusalem war / erwürgen solte/
darnach die 23. der kleinen *Synagog*, so
in einer jeden Stad waren. Aber das
Blut wolte noch nicht stille stehen vnd
auffhören/ darumb gebot er/ viel jun-
ger Gesellen vnd Jungfrawen zuer-
würgen / aber das Blut wolte noch
nicht stille stehen.

Da befahl er zum Dritten / das
man

man alle Gelerten erwürgen solte/ do
mit er doch Zachariam verſönē möch
te/ aber das Blut wolte dennoch nich
recht ſtille ſtehen. Da wendet ſich N
buzaradan vnd ſagte: Wolan Zacha
ria/ Jch habe nun vmb deinet willen
die aller fürnembſten vnter den Jüde
laſſen erwürgen/ wiltu nun/ das ma
ſie alle von grund aus tilgen ſolle/ da
mit jhr Name nimmermehr auff Er
den ſey/ Als er ſolchs ſagte/ hörete da
Blut auff zu flieſſen/ vnd ſtund ſtille.

Vmb dieſes fromen Propheten
welcher *Anno mundi* 3100. zwiſchen
dem Tempel vnd Altar getödet iſt,
ſeind 211000. Menſchen bey der Stad
Jeruſalem erwürget worden/ in der
Stad aber 49000. Jüden.

Dieſes alles erzelle ich darumb/
auff das man ſpüren vnd mercken ſoll/
ob wol vnſer HERR Gott alhie
nicht

dicht halt allen Vbelthetern / Macht-
anſen vnd Tyrannen jhre böſßheit
nlaßalet / wie es billich ſein ſolte / *Iuxta*
*Verbum, Matth:* 27.
Wer Menſchen Blut vergieſſen thut /
Dem ſoll wider werden vergoſſen
ſein Blut.
Sondern nur etlichen jhre böſß-
en nit mit zeitlicher ſtraffe vergeltet / das
ns e dennoch nach der Aufferſtehung
ſinewißlich jren böſen lohn empfangen
mllllen / laut der Göttlichen Schrifft.
nn Denn S. *Iohannes* in ſeiner erſten Epi-
ns bel am 3. Capitel ſagt: Ein Todſchle-
ch ner hat nicht das ewige Leben bey jhm
ndnl leibend. Vnd S. *Paulus* des HErrn
ſſo roſſer Apoſtel ſpricht zun Galathern
z nam 5. Capitel: Das die Mörder das
nn Himmelreich nicht ererben werden.
Die Heyden wiſſen nichts von
mdem Bunde / welchen Chriſtus mit
Uns

Vns vber seinem Sterben vnd Auf-
erstehung gemacht / *Quorum spes care-*
*immortalitate*, Dennoch haben die bo-
sten vnd fürnembste Heyden / so de-
vernumfft vnd eingenaturtem Liecht
jhres Sinnes fleissig nach geforschet /
auch so viel erkand vnd geschlossen /
das die edle Creatur der Mensch nicht
zum verderben gemacht sey / Sonder-
es würde einmal Tugent vnd Ehre be-
lonet / vnd Sünd vnd böszheit gestraf-
fet werden.

Vom *Philosopho Socrate* list man /
als jhm sein Weib erbermlich bewei-
nete / vnd mit kleglichen worten sagte /
Ach du mein trawer Mann / wie vn-
schüldig gibstu jetzt deinen Geist auff /
Antwort er / woltestu dann lieber be-
geren / das ich schüldig stürbe ? Ist
nicht der Tod der fromen vnd vnschül-
digen / desto weiniger zu beweinen für
denen /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

enen/die aus schult vnd verdienst ster-
en müssen. Seind nicht solche mehr
weyfach zubeweinen / die nach ver-
dienst gestraffet vnd getödtet werden/
denn sie viel erbermlicher vnd grewli-
her die straffe vnd den Tod verdienen/
dann vnschüldiglichen die straffe lei-
den.

Also schreibt *Virgilius* von seinem
Fürsten *Enea*:

*Mens immota manet, lacrime voluun-*
*tur inanes.*

Sein Hertz jhm bleibt vnbewegt/
Welches jhm weder trenen noch
heulen regt.

Das ist/ Sein verstand vnd sein
gemüte bleibt in seinem fürnemen/das
er Gottes befehl folge / wie *Virgilius*
tichtet / ob er wol mit grossem hertzleid
vnd jemmerlichen schmertzen von sei-
ner allerliebsten *Hispia Didone* scheiden
mus.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Aus diesen Heydenischen Histo-
rien sollen die Christen viel freudiger
lernen den Tod verachten / Sintemal
wir durch CHRistum einen andern
trost in vnd nach diesem Leben zuge-
warten haben.

Wañ vns nu vnsere Widersache-
re der Teuffel vnd Tod / diese rechtschaffe
vnterschlagen vnd nemen wollen: So
sollen wir diese *Regulam vel normam Iu-*
*stitiæ* vnd letzte *retardat* vns fleissig ein-
bilden vnd sagen: Ob ich wol in die-
sem Jamerthal mancherley not vnd
elend ertragen vnd leiden muß / So
weis ich doch / das mein HERR
Jhesus Christus / Matth: am 25.
vnd der grosse Apostel S. Paulus zum
Römern am 2. Capit: anmelden / das
alle Völcker / sie seind vmbs Leben ko-
men durch welckerley Tod vnd not es
immer sey / Sie seind entweder von

Thiren

thiren auffgefressen / oder von Wür-
mern vnter der Erden verzeret / oder
im Wasser ersoffen / oder im Feur ver-
brand / oder in der Lufft verzeret / Ja
die seind auch was Geschlechts / Stan-
des / Dignitet vnd Wirden sie jmmer
allhie wöllen / ohn einige ansehung der Per-
sonen / die werden müssen fürs gestren-
ge Gericht komen / alda wird denne
eine absonderung der Gottlosen vnd
frommen gemacht werden / gleich wie
ein Hirte die Schaffe von den Bocken
scheidet / auff das in beysein aller En-
gel vnd Menschen / die Kinder Gottes
vnd rechtschaffene Christen offenba-
ret / vnd von den Heuchlern vnd fal-
schen Christen / auch von der Gottlo-
sen Welt abgesondert vnd geschieden
kömmögen werden.

Weil aber ich armer geplagter vnd
bekümmerter Mensch / sampt allen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Gleubigen allewege in dieser Walfart
vnd Jammerthal vnter bösen Men-
schen mus vermenget bleiben / wie
Matth: am 13. vñ 22. Capitel geschrie-
ben stehet / So weis ich doch / das ich
mitten in der gröſten Not vnd schwe-
resten Tod / ein Kind Gottes bin: Denn
mein Leben ist verborgen mit Christo
in Gott / 1. Johan: am 3. vnd zun Co-
loss. am 3. Capitel.

VIII. Demnach / So wird vns auch
die aufferstehung der Todten in den
Creaturn vñ vnbeweglichen Cörpern
fein gebildet vnd fürgestellet.

Als / wann der Same vom Korn
in die Erden geseet wird / so stirbt er zu
erst vnd verfaulet / hernach aber wird
er widerumb lebendig / vñ bringet oder
gibt seine Frucht. Johan: am 12. Ca-
pitel / sagt Christus der Mund der
warheit selbst: Warlich / warlich / Ich
sage

...tage euch/es sey denn/ das das Weitzen
...Korn in die Erden falle vnd ersterbe/
...o bleibets alleine / wo es aber erstirbt/
...o bringets viel Früchte. Diese Acker
...oder Garten Prophecey zeiget vns an/
...Eben wie Christus der HERR/
...*Panis vitæ* vnd das grüne Holtz / hat
...müssen sterben vnd begraben werden/
...vnd darnach widerumb von den Tod-
...ten wider aufferstehen / Also müssen
...vnser nichtige Cörper ersterben vnd
...verfaulen / aber hernacher widerumb
...in grossen schmuck vnd zierlicheit auff-
...erstehen.

Geliebten Freunde / nempt im
Winter ewer Baumgarten war/ vnd
sehet doch/ wie trawrig vñ vnansehen-
lich die fruchtbare Beume stehen / ge-
rade als weren sie versauret oder ver-
dorret / vnd gar tod / aber im Früling
sehet man widerumb wie sie grünen/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd wider fruchtbar vnd lebendig wer-
den.

Darnach so sehet den Weinstock
sampt seinen Reben an / wie heßlich
vnd vneddel er in dem kalten Winter
stehet / aber im Sommer wann er wi-
derumb herfür bricht / so gibt er einen
lieblichen geruch vnd süsse Frucht / dar-
an ein Jederman groß gefallen hat.
Von diesem Gewechs / wie jedermenlich
chen nicht vnwissend / meldet der Sone
Gottes / Johan: am 15. Capitel / vnd
*accommodirt* diß Bilde auff sich / vnd
auff seine heilige Christliche Kirche /
vnd spricht: Ich bin der Weinstock / ir
seid die Reben. Wie Christus (als oben
berüret) aufferstanden ist / also werden
wir seine Reben auch grünen / vnd
widerumb aufferstehen.

Das sterben vnd die aufferste-
hung der Menschen / wird vns auch in
dem

zum Mon fürgebildet/denn wie derſel-
ge alle vier Wochen ſein newe Liecht
von der Sonne nimpt / alſo werden
wir auch die Aufferſtehung vberkom-
men von vnſer Sonne der Gerechtig-
keit.

Item / an den Sternen / welche
ſich am Tage rugen/aber in der Nacht
widerumb leuchten.

Item / am lieben Tage / welcher
ſich des Nachtes ruget vnd friede hat.

Item / an die Nacht / welche ſich
widerumb am Tage ruget.

Noch mehr / die Patten vnd viel
ander Thierlein/ligen in dem Winter
im Waſſer vnd ſeind tod / aber mit
auffſteigender Sonne erſtehen ſie wi-
der/ vnd werden lebendig.

Ja wir ſehen auch vnſer Auffer-
ſtehung in den todten Bienen / vnd
welche ſonſt aus jren Bienſtocken oder

Rumpen verschüchert seind / abgemahlet / dieselben können durch den laut vom Ertz / aufferwecket vnd wider umb in jhre Honigheuser gebracht werden. Also werden wir arme verschüchert Wandersleute / auch am Jüngsten tage / die fröliche stimme hören lauten Stehet auff vnd kompt herfür. Vnd nach solcher stimme werden alle Todten herfür müssen / gleich wie der Witwen Son zu Nain / Luc: am 7. Capit: vnd des erleuchten Schulmeisters Töchterlein zu Capernaum / Marc: am 5. Capitel / vnd auch der liebe Lazarus / Johan: am 11. Capitel.

In dem Hundert vnd 3. Psalm / bildet vns Gott der heilige Geist den Adler für / wie sich der verjüngere vnd ernewre / Also werden wir zur zeit der Aufferstehung / auch verjüngert vnd vernewert werden.

Also

Also weiset auch Gott die auffer-
stehung vnsers Fleisches an den Vö-
geln / so den Winter vber in Nestern
vnd Steinklüfften vnd in ritzen / als
der Gukugk / Schwalben vnd andere /
so in den holen vffern am Wasser tod lie-
gen / gegen dem Lentzen aber wider le-
bendig werden.

Die Fliegen vnd Humlen durch
die hitze getödtet / vberkomen vnd entfan-
gen gleicher gestalt im Sommer das
rechte Leben / wie die tegliche erfarung be-
zeugt.

Von dem Vogel Phenix sagt der
alte Lehrer *Tertulianus*: Nim zu einem
gantz volkomnen starcken Fürbilde vñ
anzeigung der heiligen Aufferstehung /
den besondern Vogel des Morgen-
Landes / von welchem / darumb das er
einig ist / man weit vnd breit weis zu
sagen / vnd der seiner eriüngerung hal-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ben ein wunder ist / welcher / in dem
sich selbs bestetiget / ernewert / in dem
er stirbt / geboren / vnd wider ein Phœ
nix wird. Da jetzund niemand / da ist
er wider / der jetzund nicht war / ist eben
derselbige ein anderer. Ist das nicht
eine gewaltige anzeigung? Oder was
hat sonst eine solche deutliche Lehr
Gott auch in seiner Schrifft / denn du
wirst auch grünen wie der Phenix /
spricht er / Das ist / aus dem Tode / aus
der Leiche / damit du gleubst / das auch
aus dem Fewr / der Leib könne erfor-
dert vnd erwecket werden. Der heilige
Apostel vnd Euangelist Matthæus
schreibt am 10. Capitel / das Christus
der HERR gesagt / Wir seind mehr
denn viel Sperlinge. Also seind wir
auch viel mehr als viel Phenices seind.

Diese vorberürte Bilder haben
die heiligen Propheten vnd Aposteln /

in

der geschaffene Creatur neben Gott
mm Schepffer ersehen/der im anfang
che lebhafftige gesundte vnd nehrhaff-
ige Seelen drein gesprochen hat / da-
mit die fröliche Aufferstehung gebildet
wird.

Diese Garten oder Felt Postill
und Creatur *Theologia*, sollen wir alle-
wege mit tröstlichem gemüte behertzi-
gen/ so offte wir sehen/ das die Beume
blühen vñ Früchte bringen/ das Korn
wechsen vnd reiffen/ die wolreuchen-
den Kreuter wachsen vnd schönen ge-
ruch geben. Die Bienen oder Immen
aus vnd in jhre Honigheuser fliegen.
Die Hummeln/ Mücken/ vnd ander
Vögel als den Gukugk vnd Schwal-
ben/ &c. geschwinde daher schiessen.

Denn kan Gott aus einem Kern
einen schönen Apffel oder Birnbaum/
aus einer Nus einen Nussebaum/ aus
einer

einer Ecker einen Eichelbaum / aus
Feigen körnlein / welche wie Mah
körnlein groß sein / einen grossen Fe
genbaum / vnd aus Kiensamen einen
grossen Kienbaum / aus einem We
tzenkorn ins Erdreich geworffen / vie
Weitzenkörner lassen wachsen / dar
nach aus einer abgeschnitten Rebe
welche doch keine Würtzeln hat / eine
schönen Weinstock oder Leuben herfür
bringē / vnd was dergleichen Gewech
vnd Beume mehr seind / Vnd aus tod
ten Vögeln vnd andern Creaturn le
bendige Geschepff herfür bringen. Wi
viel mehr kan er solchs in vns thun
denn er wirfft vns ja nicht also in di
Erden / das wir ewig darin bleiben
vnd verderben sollen / sondern nur ver
wesen / vnd ein besser gestalt gewinnen /
die also schön vnd köstlich sein wird /
das alle Welt / ja die lieben Engel im
Him

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

mmämmel jhre luſt an vns ſehen ſollen.
g grnd das wir je dieſen troſt vns feſte
glidabilden ſollen/ſo ſagt vñ ruffet Chri-
Xaus/Math: am 13. Cap: Wer Ohren
ut zu hören der höre/denn die Gerech-
den werden leuchten in jhres Vaters
chn eiche wie die Sonne.

Soll vns nu ſolche Creatur *Theo-*
*gia*, vnſer blöde vnd erſchrockne Hertze
rfruffrichten/ſo mus warlich der heilige
Geiſt/der Himliſche Gertner vnd eini-
Werckmeiſter alles guten / ſolchs
ndbhafftig Kreutlein in vnſer kleine
Hertze pflantzen / mit dem lieblichen
Gnadenthaw vnd Gnadenregen er-
chtrischen / vnd mit dem Sonnenblick
der Sonnen der Gerechtigkeit/das iſt/
mit Jeſu Chriſto vnſern Erwecker/ er-
rmoermen vnd fruchtbar machen/Amē.

Vber dieſe *demonſtrationes* vnd fe- IX.
ſte Schlußreden / mit welchen Gott-
fürch-

fürchtige Hertzen / der gewißheit hal-
ben der Aufferstehung sich stercken vnd
trösten kömen / ist das der Tod aller
Heiligen nicht anders sey / *nisi somnus*
ein samffter vnd süsser Schlaff / wie
S. *Paulus* vnser der armen *Iaphiten* eige-
ner Apostel vnd *Doctor*, in der ersten
Epistel an die Thessal: am 4. Capite
lehret / vnd vns also tröstet: Wir wöl-
len euch / lieben Brüder / nicht verhal-
ten / von denen die da schlaffen / auf
das jr nicht trawrig seid / wie die an-
dern / die keine hoffnung haben. Denn
so wir gleuben / das Jesus gestorben
vnd aufferstanden ist / so wird Got
auch / die da entschlaffen sind durch
Jesum / mit jhm füren. Also sprich
auch Christus der HErr / Joh: am
Capit: Lazarus vnser Freund schlefft
Danielis am 12. stehet also ge-
schrieben: Vnd viele so vnter der Erden
schlaf

schlaffen ligen/werden auffwachen/et-
liche zum ewigen Leben/etliche zur ewi-
ger schmach vnd schande. Darnach so
spricht auch Matt: am 27. geschrieben/
das sich die Greber auffgethan haben/
vnd seind viel Leibe der Heiligen/ die
da schlieffen/ nach der aufferstehung
Christi auffgestanden.

Dieser fürberürten H. Schrifft
wort behelt *S. Paulus*/vñ Argumentirt
von der ersten Epistel an die Cor: am 15.
also: Christus ist warhafftig erstandē.
Darumb werden alle Menschen ge-
wißlich auch aufferstehen/denn Chri-
stus ist der Erstling aus den Schlaf-
enden/darumb so müssen auch andere
aus denen so vnter der Erden ruhen vñ
ein zeitlang schlaffen/wider auffwachen.

Allhie wil ich auch beyleufftig ge-
dencken/warumb alle Gottseligen/so
den gang aller Welt gehen/Schleffer
geheisen werden.

Als

Als nemlich/zum Ersten vmb der
hoffnung willen/der frölichen Auffer-
stehung. Deñ wie man gewißlich vn
warhafftig weis / das die schlaffend
Menschen vom natürlichen Schlaf
aufferwachen: Also ist es auch in vn
gezweiffelter hoffnung / das die jen
gen / so im HErren entschlaffen / ge
wißlich widerumb aufferwachen vn
aufferstehen werden.

Der Tod meinet nicht anders / e
würge die Christen / wenn er jnen da
zeitliche Leben nimpt / vnd Leib v
Seele von einander trennet vnd sche
det/aber der liebe Job sagt am 19. Cap
Er würge sie nicht / sondern lege s
nur schlaffen/welches er mit dem wor
lein Aufferstehen andeutet. Denn we
am Morgen auffstehet / der hat sich
des Abends schlaffen gelegt. Dahe
der Christen Tod in der Schrifft

nich

tzlicht ein Tod/sondern ein Schlaff ge-
nennet wird.

III. *Propter facilitatem resurrectionis,*

Das Christus der HERR/die ver-
schiedenen so vnter der Erden schlaf-
fen/viel leichter aus dem Todte auffer-
wecken kan/als wir jemande auß dem
natürlichen Schlaff aufferwecken vnd
wacker machen können. Der heilige
*Augustinus de verbis Domini, Sermo: 44.*
sagt: *Dominus tanta facilitate excitat de*
*sepulchro, quanta tu excitas dormientem de*
*lecto.*

Das alle Verstorbene von Chri-
sto/leichtlich aufferweckt werden/das
sehen wir Marc: am 5. vnd Matth:
am 9. Capitel/Da erweckt er von den
Todten des Obersten der Schulen Ja-
iri Töchterlein/die zwölff Jar alt war.

Deßgleichen erweckt er den ver-
storbenen Jüngeling für der Stadt

Nain / Luc: am 7. Capitel sagende: Jüngeling ich sage dir / stehe auff / Vnd der verstorbene stund auff / als were er auffem Schlaff erweckt.

Darnach Johan: am 11. Capitel / erwecket er auch den Lazarum / Marthæ Bruder / der bereit an vier Tage im Grabe gelegen war.

Man list vom heiligen *SPIRIDON*, der ein Bischoff *Cypri* gewesen / welcher auch mit auffs *Niceniſche Concilium* gewesen ist / derselbige soll eine Tochter mit Namen *Irene* gehabt haben. Nach dem sie aber den gang aller Welt gegangē / so hat er sie nicht gleich wie eine todte Tochter / sondern als eine Lebendige geachtet / von welcher *lib:* 10. *Cap:* 5. *Hiſtoriæ Eccleſiaſt:* erwenet wird: Wie das ein frembder Mann kumpt vnd sagt / Er begere widerumb seinen beigelechten Schatz / welchen

*Ire-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ſo nu ruget/ von jhm empfangen
te. Nun wuſte der heilige Mann
ottes von keinem beigelegtē Schatz/
rumb ſich der frembde Mann ſo en-
lichen hilt / ſuchet derowegen im
auſe allenthalben. Nach dem er aber
n Schatz nicht finden kan / ſo fragt
entlich ſeine Haußgenoſſen hier-
b / ob ſie nicht dauon wiſſenſchafft
tten / wo doch die *Irene* denſelbigen
ocht hingelegt haben / aber da war
iemands / der von dieſem *depoſito* et-
as wuſte. Zu letzt aber gehet der
ombgleubige Biſchoff hin zu ſeiner
ochter grab / ruffet die *Irene* auff:
ie aber antwortet als balte / ſpre-
hende: Lieber Vatter was mangelt
uch? Do ſpricht er: Wo haſtu doch
en Schatz hin gelegt / welcher dir
Weiland von einem frembden Man-
e vertrawet worden? Als balt ant-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

wort sie abermal: Liber Vater / alde
an dem ort wirst du jn finden / do ist e
trewlich verwaret / nim nur denselbi
gen vnd vberantworte jhn / welchen e
gehöret. Also sollen wir vnser fürhin
gesandten auch halten. Ja wie wir
vns zu Morgens nach dem Schlaff
einander wider sehen / also wirt es nach
der Aufferstehung geschehen. Der Tod
meinet / weil ein Mensch sich nicht re
gen kan / sondern wie ein Stock vnd
Plock da ligt / so wolle er jn halten / das
er nimmermehr Lebendig werde. Aber
der liebe Job sagt am 19. Capit: Chri
stus vnser Erlöser / werde vns am Jün
gesten tage wider aufferwecken / vnd
vns jm aus dem Rachen reissen / Wie
auch Christus sagt / Johan: 5. Cap::
Es kumpt die stunde / das alle die in
den Grebern seind / werden die stimme
des Sons Gottes hören.

Zum

Zum Dritten/ so ist vns auch al-
le mit einander nicht vnwissend/ das
der Allmechtige ewige gütige Gott/
den natürlichen Schlaff vns Men-
schen darumb zugeordnet hat/ auff
das/ wann wir von aller müseligkeit/
des alls gehen/stehen/arbeit vñ grām seind
müde geworden/wir vns dazu begeben
sollen/auff das vnser müde Glieder da-
durch erquicket vnd gestercket werden.
Also ist *mors piorum nihil aliud, nisi transi-*
*tus ad vitam meliorem*, in welchen das
rechte rugen/ schawen vnd loben erst-
mal angehen wird. Alßdann wird den
frommen so wol etliche hundert Jar von
dieser Welt abgescheiden gewesen dün-
cken/ als wann sie etwan eine Nacht
wol geruget hetten.

Diß Bilde vom Schlaff/ sollen
wir vns nu wol vnd tieff einbilden/
vnd in allen fürfallenden Nöten da-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

mit auffrichten / vnd gantz kecklich
tröſten.

Es düncket mich aber nicht vngeſ
reimpt zu ſein/das ich alhie anzihe/da
der verſcheidenen Schlaff vnterhan
ſey/ Vnd eben hieuon handelt S. *Aug*
*ſtinus tracta: in Iohan:* 49. vnd ſpricht
Alle Todten ſchlaffen / böß vnd gu
Aber wie ſichs helt mit denen / ſo te
lich ſchlaffen vnd auffſtehen / was ein
jeder ſicht im ſchlaff / Etliche aber ha
ben gute/die andern böſe Träume/da
ſie/ſo ſie erwachen/ſich fürchten wide
zu ſchlaffen / damit jhnen ſolchs nich
mehr für komme. Alſo ſchlefft ein jede
Menſch nach dem ſein ſach ſtehet/ vn
kompt darnach wider zu tage. Vnd ha
ein vnterſcheid / wo ein jeder verwar
wird / das er darnach vor den Richte
herfür gefüret werde. Denn nach dem
ein jeder verdienet/ kompt er *in cuſtodie*

vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

mond wird verwaret. Etliche werden
Bürgerlich verwaret / etliche verwa-
ren die Stadknechte glinde vnd gütig/
andere werden vbergeben zu gewelti-
gen Dienern / aber andere werden in
Kercker geworffen / vnd in dem Ker-
cker werden sie nicht alle gleich tieff ge-
worffen / sondern nach dem vnd ein je-
der verdienet hat.

Wie nun ein jeder alhie in seinem
Leben gehandelt / also wird er im Tod
verwaret / vnd in der Aufferstehung
gehalten werden. Der arme Lazarus
ist auffgenomen / der Gottlose Reiche
ist auch hingenomen worden/Luc: am
16. Capit: aber jener in den Schoß
Abrahæ/ dieser da jm sehr dürstet/vnd
nicht ein tropfflein Wassers bekomen
magk.

Aus dieser anmeldunge / haben
wir nun abermal eine gewaltige be-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ſicherung wider den Tod/welcher nicht
ſeumet / ſondern mit ſeinen langen
Schenckeln zu allen Menſchen eilend
vnd vngeladen kompt.

Das der Tod gewalt habe/ nicht
alleine arme vnd geringfügige Leute
anzugreiffen vñ hinzurichten/ ſondern
auch die aller Reicheſten vnd gewal-
tigſten / das bezeuget zum theil Gottes
Wort vberflüſſig/zum theil die teglich
erfarung. Hiruon ſagt auch der Hey-
deniſche *Poët Horatius*, 1. *Carm*: 4 alſo

*Pallida mors æquo pulſat pede pauperum ta-*
*bernas,*
*Regumq; turres.*

*Idem* 3. *Carm*: 2.

*Mors & fugacem perſequitur virum.*

*Publius Mim*: ſpricht:

*Lex vniuerſi eſt, quæ iubet naſci & mori.*

Wider dieſen Schreckhaft vnd
Leutefreſſer / der auch den aller *HE-*
*LIG-*

DI. *IGSTEN* hat dorffen angreiffen/
n in welchem er auch entlich seine *Rega-*
*len* verschertzt hat/ sollen wir teglich vñ
gu lugenplicklich des lieben *SIMEONIS*
n Ketschafft gebrauchen/ vnd also mit
ndnbrünstigem Geiste singen vñ sagen:

MIt fried vnd freud ich fahr dahin/ in Gottes wille/ getrost ist mir mein hertz vnd sinn/ sanfft vnd stille/ Wie Gott mir verheissen hat/ der Tod ist mein *SCHLAF* worden.

Das macht Christus war Gottes Son/ der trewe Heyland/ Den du himmich HERR hast schen lassen/ vnd gemacht bekand/ das er sey das Leben vñ Heil/ in not vnd auch im sterben.

Den hastu allen fürgestellt/ mit grossen Gnaden/ Zu seinem Reich die gantze Welt/ heissen laden/ Durch



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dein thewer heilsam Wort / an allen
ort erschollen.

Er ist das Heil vnd selig Liech
für die Heiden / Zurleuchten die di
kennen nicht / vnd zu weiden / Er ist do
nes Volcks Israel / der preiß / ehr / freu
vnd wonne / Amen.

X. Das vns die furcht des Todes we
ter benomen / vnd aus den blöden Hen
tzen gerissen werde / vñ wir vns gewis
lich mit bestande auff die fröliche Auf
erstehung vnsers Fleisches zuuerlasse
haben: Solches lehret vnd bildet Vn
vnser HERR Gott in der zierliche
vnd heilsamen gesundmachung de
krancken Menschen für.

Vns ist allen miteinander kundig
vnd nicht vnwissend: Das vnser fro
mer Gott den Menschen hat zum ewi
gen Leben geschaffen / vnd hat jhn ge
mach

bonacht zum Bilde / das er gleich sein
nolte wie er ist / *Sapient*: am 2. Capitel.

Weil sich aber der Mensche von
Gott seinem Schepffer durch antrei-
mung der Paradiesischen Schlange
bgewendet / vñ jm widerspensig wor-
men: Derwegen ist das gantze Mensch-
liche Geschlecht mit allem jammer vnd
Kranckheiten beladē / vberschüttet vnd
oberhefft / ja vberschwemmet vñ vber-
füllütet: Deñ das vrtheil vnsers fromen
vnd gerechten Gottes / Genes. am 3.
Cap: muß an alle Menschen *exequiret*
werden.

Gott der H. Geist sagt durch *Sy-*
*racidem* am 38. Cap: Mein Kind / weñ
du krank bist / so verachte dis nicht /
Sondern bitte den HErrn / so wird er
dich gesund machen. Las ab von der
Sünde / vnd mache deine Hende vn-
sträfflich / vnd reinige dein Hertz von
aller Missethat. Dar-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Darnach spricht Gott der heilige
Geist weiter: Wer für seinem Schep
fer Sündiget / des mus dem Artzt ü
die Hende komen.

Aus diesen vnd dergleichen anmeld
dungen / so in der *Biblia* ein gantze anz
zal von Gott dem heiligen Geiste an
gekündiget werden / ist reumlich zuer
schliessen / Das vnser fromer Gott / gu
fug vnd recht hat / das er vns MEN
SCHEN zu grund vñ boden wirfft
das wir alle Viere von vns strecken.

Weñ wir nu solches sehen / das di
arme Madensecke weder Hand noch
Fuß regen können / vñ so abscheuchlich
sein / das wir sie kaum ansehen mügen
Ja / vnd wer darnach auch nur vo
jhnen höret jammerschlagen / das de
die Haar gantz vnd gar gegen berge
steigen / vñ die Haut beginnet zuschau
tern.

Alß

Alßdeñ pflegen wir Menschen an-
ngen zu wehklagen / vnd sagende:
lieber Gott / es ist nicht Menschlich
r mügelich / das der elende krancke
mēnsche genesen vnd leben kan / Deñ
ist nur lauter Haut vnd Knochen / es
ll jhm nichts mehr vbers Hertze / Ja /
nn man jm mit einer Fedder etwas
den Mund streichet / oder einflöset / so
alls nicht mehr hinnein / die Pulsader
chet jm nu nicht mehr / Ja er schet gar
rdfarbig aus / die Naselöcher seind jm
ngeschlagen / die Augen seind jhm ge-
choochen / die Nasen oder Todplacken
nd jm außgeschlagen / Er hat keinen
them mehr / damit er ein Fedder be-
gen kan. Das Hertz begind jm auch
brechen / drücket jhm nur die Augen
/ vnd suchet im Namen Gottes die
Sterbkittel herfür / das man jhn be-
eide.

Wañ

Wañ wir nu diese vnd dergleichen
leide vnd klage wort also mit einander
wechseln/ vñ vnsern Allmechtigen Got
wie Narren für greiffen: So springe
er vns manchmal wegen seines Gött
lichen lobes vnd Allmacht/ auch vnser
schwachen glauben halben mit trost
zu/ vnd macht gar offte vnd facken ab
gemergelte krancke Leute widerumb ge
sund/ welcher Haar er auch auff jhrem
Heuptern gezalt hat/ Matth. 10.

Mit solcher gesundmachung aber
bildet Er vns deñ die gantz liebliche vnd
zierliche aufferstehung vnsers Fleisches
für.

Hieraus sollen wir nu abermal wi
der des Todtes gestalt/ tröstliche vnd frö
liche gedancken des Lebens schepffen/ vnd
jmmer bey vns gar wol erwegen/ das die
Tödliche kranckheiten nicht gar für ei
nen gentzlichen außgangk/ sondern nur
aller

tigerdinge für einen durchgang zu ach-
nissein/ Amen.

XI. Ferner/ diesen vrkund vnd beweiß/ in eine algemeine Aufferstehung ge-
schehen soll/ *corroborieret* vnd befestiget
durch vnser lieber HERR Gott/ mit
dem hastigen vnd schleunigen heimho-
len vnd auffsamlen seiner lieben Hei-
ligen.

Das nu vnser HERR Gott die
gottlosen/ so jhm gefellig sein/ zeitig vnd
bald aus der argen Welt für allerley
betrübselige vnfelle/ ergerniß vnd bößheit/
welche gleich mit gewalt vnd Heëres
krafft herein fallen/ wegk nimpt vñ hin-
richtet/ solches bezeuget Gott der heilige
Geist/ durch den König Salomon vnd
spricht: Der Gerechte wird hingerucket/
das die bößheit seinen verstand nicht
verkere/ auch falsche Lehre seine Seele
nicht betriege/ denn seine Seele gefelt
Gott/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Gott / darumb eilet er mit jhm aus dem
Lösen Leben.

Deßgleichen stehet auch in dos
Psalmen geschrieben / das die heiligen
rechtgleubige Seelen mit ernst vnd gro
sem verlangen zu Gott jhrem HErrn
celen / wie denn geschrieben stehet / W
lieblich sind die Wonunge HERR
Zebaoth / Meine Seele verlanget vnd
schnet sich nach den Vorhofen des HE
ren.

Mehr Sprüche / das Gott seinen
Außerwehleten auch wol in blühende
Jugent vnd besten zeit weg nimpt / dam
sie nur zur ruge gebracht werden / stehen
*Esai*: am 26. vnd 56. *Sap*: 4. *Psalm*: 89
vnd andern örtern mehr beschrieben.

Auff diese weise lesen wir von *Enoch*
Genes. am 5. Capitel / an dem Gott ein
gefallen getragen / vnd jhn aus der Welt
weg genomen / da er hernach nicht mehr

ist

geschen worden / Vnd zeuget Moses
mit / das er Gott sey gefellig gewesen /
nun darumb spricht er / Er habe jn aus
der argen Welt / welche fuller böser werck
vnd Exempel ist / wegk genomen. Also
hat auch Gott den fromen Propheten
William wegk genomen.

Viel mehr Biblische Exempla gehe
ich kurtz halben vmb / Wo jemands der
mehr begeret / hat er deren in der *Biblia*
doch ein anzal zu finden.

*Possidonius* schreibet: Als der heilige
*Augustinus* 76. Jar alt gewesen / sey er in
der Stad *Hippone*, welche gar hart von
den *Vandalis*, *Alanis*, Gothern vnd Span-
niern belagert gewesen / am Fieber gestor-
ben. Diesen lieben *Augustinum* aber / ru-
fet der liebe Gott für dem grossen vn-
glück hinwegk / welches darnach die
Stad *Hippone* gar greßlich vnd engstig-
lichen befallen hat.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Wie vnser Deudsche Prophet vnd
Pater der Mann Gottes D. MARTIN
NVS LVTHERVS, aus diesem
Angstleben / für mancherley vngelücke
welche nach seiner heimfart warmes Fun
ses folgeten / wegk gerucket ist / das ist
auch ohne meine erinnerung bekand.

Vnd was soll ich mehr sagen? Die
zeit würde mir zu kurtz / wenn ich solt
erzellen / wie Gottfürchtige Diener des
Worts / Christliche Gottfürchtige Re
genten / nutzbare vnd Kunstreiche Werck
meister / vnd gute Leute mehr an Manns
vnd Frawens personen / darnach auch
junge Gesellen vnd Jungfrawen / durch
den vnzeitigen Tod dahin geraffet wer
den / vnd dahin fallen / gleicher weise wie
die Bletter von den Beumen.

*Etsi enim propter peccati labem & vitæ*
*breuitatem commeriti, & ipsi morti obnoxy*
*facti simus : tamen clementissimus Deus ia*
*quo*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

bonod in damno Ethnici numerant in lucrum no-
D is Christo nomen qui debimus connertere vo-
.iit.

Aus solchen Zornebildern aber (wie
wir sie mit Fleischlichen Augen ansehen)
wollen wir nu Vier köstliche vnd kurtze
maren vnd erinnerungen schepffen vnd be-
halten.

Fürs Erste / das wir arme elende
Menschen nur lautere ἐφήμερoι, *Et bulla &*
*umbræ somnium*, Das ist / rechte kicke in die
Welt / vnd Wasserblassen / vnd ein Hand
voll Asche vnd Kott. Oder wie es Job
am 10. Cap: nennet / ein tropfflein Blut
vnd Milch seind.

Moses der Mann Gottes / vergleichet vnser Leben einen Wasserstrom / welcher da stets lauffet vnd fleust / biß er ins Meer kumpt. Vnd in Hebreischer Sprache setzet er ein wort *Panu*, in Lateinischer *abeunt*, vnser Tage faren dahin.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Der Prediger Salomon sagt im
1. Capit: Alle Wasser lauffen ins Meer
An den ort da die Wasser her fliessen
dar fliessen sie widerumb hin.

Im Andern Buch Samuelis im
dem 14. Capit: Wir sterben des Todes
vnd gleich als das Wasser in die Erd
verlaufft / das man nicht auffhelt / als
faren wir auch dahin.

Jenner *Poëta* sagt:

*Tempora labuntur, tacitis seneſcimus annis,*
*Et fugiunt, freno non remorante dies.*

Das ist:

Die zeit leufft als das Wasser daruon /
Vnser Jar stilschweigens hinne gehen
Wir können vnser Leben alhie auff Erd
Nicht halten / als im Zaum die Pferd

Hier sehen wir vnser Elend fein kurtz
vnd rund abgemalet / vnd das wir für
den letzten Feind nirgendes frist oder
Sicherbriefe bekomen können.

Für

Fürs Ander/ sollen wir vns alhie er-
innern/ das fürnemlich alle Gottfürchti-
Diener des allein Seligmachenden
Worts/ Christliche fromme Regenten/
nutzbare vñ Künstreiche Rustzeuge/ vnd
sonst gute fromme Menschen/ so in wa-
rer hertzlicher bekerung gelebt/ desto zeiti-
er auffsamle/ auff das sie zur ruge vnd
friede komen mögen/ Esai: am 56. Cap:
Die Gerechten werden wegk geraffet für
dem vngelück.

Vom heiligen Ertzvater Abraham
schreibet Genes. am 25. Capitel geschrieben:
Das er zu dem heiligen Volcke versamlet
worden sey. *Cyprianus lib: 4. de mortalitate*
sagt: *Lucrum maximum computemus si ex*
*hoc mundo velocius recedamus.* Das sollen
wir für vnsern högsten nutz vnd from̃en
rechnen/ wann wir zeitig aus dieser Welt
scheiden.

Fürs Dritte/ sollen wir vns auch

erinnern / das vnser frommer Gott die
Gottseligen / so jhre Seelen in Gottliche
andacht gefasset haben / darumb zeitig
vnd jung heimholet / auff das sie durch
jre Gebet vnd guten rat / die heuffige vnin
gerechte straffen / so vber alle Gottlo
Leute komen soll / nicht ferner aufhalten
vnd entlich mit den Gottlosen böse zeit
vnd schreckliche vnfelle sehen vnd erfare
müssen.

Fürs Vierte / sollen alle Machtha
se vnd Menschen Wülffe / sampt jhren
Jesabeln vnd Herodias Weibern / so die
fromen Menschen ohne erhebliche vrsa
chen nagen / plagen / vnd noch wol dar
Tödten / sich erinnern / wañ sie nu sehen
das die frome vñ Gott wolgefellige Men
schen / so eilich in jhres Vaters Hause in
die Schlaffkamern gesamlet werden / das
es eine sonderliche straffe Gottes vber der
vndanckbaren Welt ist. Vnd das auch

gewis

im wißlich ein grausam groß vngelügk
für der Thür sein muß / welches sie endt-
lich sampt allen Teuffels Kindern vnd
Dienern / gar plotzlich vnd erschrecklich
vberfallen werde / im falle / wo sie sich
nicht im geraum vmbkeren vnd bessern.

Beylaufftig vnd zum beschluß / sey
uns diß auch nicht vnwissend / wenn die
Gottlosen aber plotzlich ohne bekerunge
dahin fallen / so bleiben sie im ewigen
Gottlichen grim̃ vnd zorn. Wie solches
aus heiliger Gottlicher Schrifft zu er-
weisen / welche doch alhie wegen kurtzheit
der zeit nicht kan angeordnet werden.

Ich kan mich nicht enthalten / ich
muß auch alhie des Gottseligen Lehrers
Augustini frage vnd antwort von diesem
vrkund / welche er *ad sororem in vita Chri-
stiana* schreibt / anzeihen / damit wir sehen /
*Non eandem esse mortem boni & mali Chri-
stiani.*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

So ſchreibet er Cap: 5. *Sed dicit aliquis: Quid eſt quôd videmus bonos etiam perire cum malis? Illi non pereunt, ſed euadunt qui de malorum conſortio & perſecutionibus liberantur, & ad requiem transferuntur: Illi & planè moriuntur & pereunt, quos de hoc mundo recedentes maioris adhuc iudicij ſupplicium expectat & pœna. Vocantur enim ante tempus boni, ne diutius vexentur à noxijs: mali verò & impij tollantur, ne bonos diutius perſequantur. Iuſti cum preſſuris, tribulationibus & anguſtijs vocantur ad requiem: iniqui vero de luxurijs, opibus & delitijs rapiuntur ad pœnam. Illi vero vadunt vt iudicent, iſti vt iudicentur. Illi vt vindicentur, iſti vt in eos vindicta celebretur, vt ſcriptum eſt, iuſtus autem ſi morte præoccupatus fuerit, in refrigerio erit, & iterum viuens inter peccatores tranſlatus eſt, & iterum, placita enim erat Deo anima eius, & ideo properauit de medio iniquitatis eripere eum: Et iterum, cum impij eunt ad mortem, illi autem ſunt in pace*

*Vide*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*ides ergo hanc ſolutionem corporis iuſtis &*
*Dei electis requiem eſſe non pœnam, & cum*
*ſoluuntur liberari eos potius quâm perire.*
*idcirco ipſam ſolutionem qui fideles ſunt, non*
*ment nec verentur, ſed venire magis deſide-*
*rant & exoptant, per quam requiem intelligunt*
*exhiberi, non pœnam. Iniqui vero & impij &*
*uorum ſcelerum conſcij, eam merito naturali*
*prouidentia pertimeſcunt; per quam ſe non neſ-*
*ciunt iudicari. Quapropter hac ratione & ac-*
*cepta, non opertet nos omnino peccare, præſer-*
*tim cum ignoremus peccatoribus iudicium, &*
*in præſenti eſſe, & in futuro ſeruari. Hæc Au-*
*guſtinus.*

Das nu wie fürberüret/ der Tod al-
ler lieben Heiligen ein werdes vñ köſtlichs
ding bey Gott dem HErrn ſey/ das bezeu-
get der 71. vnd darnach auch der Hundert
vñ ſechszehende Pſalm. In dem 34. Pſalm
ſagt auch Gott der Heilige Geiſt: Das
der HERR der gerechten Beine alſo

verwaret/das der nicht eins vmbkomme.

Diß ist trawen nu ein sehr tröstlich gezeugnis von der Aufferstehung vnsers Fleisches/ *& quod mors nunquam sit fortuita.* Das ohn Gottes vorwissen keiner stirbt. Demnach / das auch Gott so fleisig auff die seinen acht gebe / das weder im diesem noch im kumfftigen Leben das geringeste Knochlein vmbkommen solle.

Wañ nu der Teuffel vnd Tod / vnd alle Sardanapalische Sadducer Vns wöllen Heuptschew machen/das wir die heilige Aufferstehung vnsers Fleisches zweifelhafftig ansehen sollen / So müssen wir strack vom Vnglauben auff den GLAVBEN apelliren vnd sagen: *Propriũ est supremæ substantiæ excitare mortuos.* Vnd das wir das gleuben müssen/ sagt der heilige *Tertulianus lib: de Resurrectio: Carm:* Darzu dringet vns auch die warheit / vnd Gott ist es / der vns solche war-

warheit offenbaret. Was vns nu durch Christum/Aposteln vnd Propheten für gestellet ist / soll jederzeit von frombgleubigen approbiret / gleubt vnd nicht vnratsam geachtet werden / bey verlust des höchsten.

Dieser fürhergehende bericht ist nu abermal ein gewaltig beweis / das ein vnsterblich wesen sey / vnd wer nu zu des HErrn Christi Thron vnd zu der herrligkeit des ewigen Himmelreiches komen wolle / der mus sich nur stracks vnter seines gnedigen Gottes wille ergeben. Darumb lieben Brüdere vnd Schwestern/ weil weil der Tod vntergedrucket vñ zu nichts gemacht worden/ so sollen wir gerne vnd willig aus diesem Jammerthal scheiden/ denn niemand kan zu dem ewigen Leben komen / er scheide denn zuuor durch den Tod von hinnen.

Fürs Zwelffte/ So haben wir auch XII.

eine

eine gewisse versicherung der widerbrin-
gung vnsers Fleisches hiraus / aldieweil
vnser Greber darin wir gelegt werden
geweihete vnd geheiligte Schlaffkemen-
lein vnd Gottes Acker sein. Vnd diß dar-
umb / weil vnser Sünde vnd vngerech-
tigkeit / in des HErrn Christi heilig-
Grab bescharret vnd bedecket seind. Dis
ist trawen wunder lieblich anzuhören
das nu vnser Begrebnus nicht mehr *A-*
*chamanim* Greber des Todtes / vnd des lei-
digen Teuffels Kercker / vnd der Schlan-
gen vnd Krôten Wonung seind.

*Physici scribunt, ex carne humana, & medulla spinæ dorsi putrefacta, sæpe nasci ser-pentes, fortè accidit, propter afflatum primi serpentis, qui virus suum, animæ & corpori hominum impressit. In sepulchris igitur impiorum consentaneum est residere non solum serpentes physicos, sed ipsos horribiles Dracones Diabolos, qui eos in suis faucibus retinent ad æternos cruciatus.*

Da-

Daher sagt der *Poët Ouidius* im 15.
Buch / von der veranderung der gestal-
im also:
s seind / die halten daß das Marck /
Wann der Mensche verfaulet in den
Sarck /
verwandelt werde in Schlangen Vich /
Vnangenemen abscheulich.
Solche Leidesteten vnd Todtenheu-
ir / darin vnser selige Leibe gelegt wer-
ten / seind (Gott lob) nu vnser Greber
nicht. Darnach so seind sie auch nicht
*scheol* scheusel / ein schendlich vnd ver-
nampts Loch vñ Grufft / Sondern seind
*Oscher*, ein frölicher vnd samffter
Bettegangk zum ewigen Leben. Vnd
as darumb / weil Christus mit seinem
ronen heiligen Leichnam das Grab hat
mgerüret / so hat Er aus dem Grabe ein
liebliches vnd seligs Rugebettlein zuge-
richtet.

Zu

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zu deme/ so haben sich auch die hei-
lige Engel / die züchtige Geistlein / in
HErrn Jhesu Christi Grab gesetzt / das
selbige von aller vnreinigkeit / so der Teuf-
fel dran schmieren vnd hauchen wolte
gereiniget. Also werden noch für vnd für
vnsere Greber von den heiligen Engeln
bewaret / die Seelen füren sie ins Hime-
lische Paradies in den Schoß des Hime-
lischen Vaters vnd vnsers HErrn Jhesu
Christi / die Gebein vnd Asche / welche
des heiligen Geistes Wonung vnd Hei-
liggethumbt gewesen / vnd noch sein /
bewaren sie mit högstem fleiß in dem
Schlaffkemmerlein / Ja auch also / wie der
34. Psalm singet / Das der keins nicht
vmbkome in diesem vnd zukünfftigem
Leben.

Das wir Christen / so durchs theu-
re Blut des Sons Gottes erlöset seind /
der furcht fürm Grabe loß werden / vnd

offe sto williger vnd frölicher sterben / So
allo wöllen wir fortan meldung thun / wie
d ie heiligen Veter im Alten vnd Newen
offe estament / doch jhre Greber angesehen
g und genennet haben.

Die Hebreer vnd Alten Jüden / ha-
ben die Begrebnus mit einem herrlichen
no Name *Beth-chaim* genennet / *Domum vi-
ventium*, ein Haus oder Wonung der Le-
bendigen / anzuzeigen / Das nicht da
go todte / sondern Lebendige ruhen vnd
wolchlaffen / biß zur zeit der Widergeburt.

So haben auch die Griechen vnd
offe estendige Marterer / jhre Begrebnus
nicht nicht Todten Heuser / sondern mit einem
herrlichen Name κοιμητήρια oder *Coemite-
ria*, das ist / Schlaffheuser vnd Ruhe-
gestedten genent.

Die *Latiner* heissen diß Faul oder
Rugebetlein *DORMITORIVM*, das
fromme Leute da ruhen vnd schlaffen / in

Got-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Gottes friede / vnd widerumb sollen en
wecket werden am Jüngsten tage zum
ewigen Leben.

Wir Deudschen aber heissen
*AGER DEI*, Gottes Acker / Denn
diesem Acker oder Lande / lest Gott sein
liebliche Körnlein Seën / vnd seine liebe
Getrewen verscharren. Vnd ob nu wo
vnser Leibe verwesen vnd vermodern / s
sollen sie doch am Jüngsten oder Hü
tage / widerumb grünen / blühen / Leb
vnd aufferstehen.

Diese Selige Weitzenkörnlein / we
den die Schnitter / dauon Christus Lu
am 13. Capitel sagt / widerumb zur ze
der Erndte / das ist am Jüngsten tag
fein auffsamlen / vnd widerumb al
Knochen vnd Heërlein zu jhrer *massa co*
*poris* bringen.

Alhie wöllen wir nu noch ein wen
die Natur betrachten / welche vns d

Auffa

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ſtulluſſerſtehung verkündiget/ Vnd eben
uzürzu füret vns auch der frome *Iohan-*
*nes Damaſcenus*, der ſpricht *in lib: de Or-*
*thodoxa fide*, 4. *Cap:* 28. alſo: Gedencke
o in den Samen/ welcher in die Erde
chſcharret iſt/ Lieber wer gibt dem die
nd Würtzel/den Stengel/die Bletter/die
ancantze ſubtilen vnd dünne Halmlein/
nuouts nicht der Meiſter aller Crea-
turn? Alſo iſt es auch zu gleuben/ das
Lie Aufferſtehung der Todten aus den
chrörebern/ durch ſeinen Gottlichen wil-
en geſchehen werde. Ja die wiederbrin-
gung vnſer Leibe aus der Erden/ wei-
et vns auch diß Bilde: Wañ wir die-
Lin Acker Samen/ als Weitzen/ Ro-
ggen/ Gerſten/ Haffer/ Buchweitzen/
ſchrbſen/ Wicken/ Linſen/ Bonen vnd
nderein in einen Sack zuhauffe mengen/
o Grind Seen dieſen Samen zuhauffe in
en gut fett wol zugerichtet Land/ wañ



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

aber dieser Same alle vermodert vnd
verfaulet ist/ vnd nu aus der Erde her
für vnd in die höhe wechset / so kennen
man eine igliche art/ Als von Weitzen
kumpt ein Weitzenhalm vnd Ahre /
von einem Rockenkörnlein kumpt ein
Rockenstengel vnd Ahre / von einem
Gerstenkörnlein ein Gersten helmlein
vnd Ahre/ von Haffer wechset Haffer /
von Buchweitzen wechset Buchwei
tzen/ von Erbsen wachsen Erbsen/ von
Wicken wachsen Wicken / von Linsen
wachsen Linsen/ von Bonen wachsen
Bonen/ von Lein wachset Flachs vnd
Leinsamen/ &c.

Ferner/ wañ wir vnterscheidenen
Garten Samen / als Kolsaët / Zwi
ckelnsaët/ Beitensaët/ Hamffsaët/ vnd
dergleichen essen Kraut Samen zu
hauffe fassen / vnd werffens alzugleich
in ein fruchtbar Erdreich / so wechset
von

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

von Kolsamen Kraut/ von Zwickelsa-
men grosse rote Zwickelrüben / von
Beiten Beitkraut/ von Hamffsamen
Hamff vnd widerumb Samen/ &c.

Noch mehr/ wan wir wolreichen-
den Garten Samen / als Negelblu-
men/ Gelefeigel / Roßmarin / Moie-
ran / Timean / Pfefferkraut / Ysop/
Basilicken / vnd dergleichen viel mehr
Samen zuhauffe fassen / vnd Seen
dolche Samen in ein wolzugerichtes
Land / so bekumpt ein iglichs seines ge-
schlechts art widerumb.

Demnach so sehet auch zu/ wo in
das weite vngepflügete Feld / schöne
Blumen vnd Lilgen/ allerley art fürm
Jare gewachsen vnd gestanden seind/
da wachsen sie widerumb. Beweiset
nu Gott vnser Ackerman vnd Hime-
lische Gertner seine Almacht an den
Creaturn / so vns doch *famulirn* vnd



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

nutzen müssen / So wird er trawen
viel mehr die Leibe / so für langen Ja
ren in ein Grab gepflantzet vnd geseet
sein / mit jren vnterscheiden Gliedern
aus seinem Acker vñ Rugepletzen her
für bringen / auff das sie fürtrefflich
grünen / blühen / vnd herlich leuchten.

Zu dem allen / so setzt vns auch
Gott der Heilige Geist / alle heßliche
amblick des Tods aus den Augen / vnd
zeucht herfür eitel holdselige vnd lieb
liche anblick des Lebens / vnd nennet
vnser frombgleubigen Begrebnus
*KEBER*, das ist / GRÆBER.
Die Greber aber / hat vnser fromer
Gott darumb geordnet auffzugraben /
auff das er dieselbigen an stad seiner
Kasten vñ Schreine gebrauchen wöl
le / in welchen Er die *Cineres* vnd *Ossa*
*sanctorum*, so sein Heiliggehümbt sein /
biß zu seiner widerkumfft verwaren
wil:

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

lich wil: Alßdann wird Er sie erstmal als
mit seine beste Kleinodia vnd Heiligge-
schichthümbt herfür holen. *Nam sanctos terra*
*non perpetuo detinebit, sed Deus reposcet ab*
*ea imaginem suam.*

Denn so spricht Gott der HErr/
Jesai: am 26. Capitel: Gehe hin mein
Volck in eine Kamer/ vnd schleuß die
Thür nach dir zu/ Verbirge dich ein
klein Augenblick/ biß der zorn fürüber
gehe.

Also spricht auch Gott der HErr/
Ezechiel: am 37. Sihe/ Ich wil ewer
Greber auffthun/ vnd wil euch mein
Volck aus denselbigen heraus holen.

Vnd also spricht vnser HERR
Jhesus Christus/ Johan: am 5. Cap:
Das ist der wille des Vaters der mich
gesand hat/ das ich nichts verliere von
allem das er mir gegeben hat/ Son-
dern das ichs aufferwecke am Jüng-
sten tage.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Deus Filij ſui morte oſtendit: in morte nihil eſſe mali: ſed malum optabile mortem eſſe.*

Demnach ſo heiſen vnſer Begreb-nus μνημεῖρ, *Memoriale* oder *Monumentũ* ein Gedenckzeichen oder Vermanung. Eben diß wort brauchet auch *Prudentius* in ſeinem Leichen Geſang. Was es aber bedeutet / das erkleret der heilig *Auguſtinus cap: 4. de cura pro mortuis gerenda*, vnd heiſſet es eine Manung des gemütes / damit er vns denn zwar für nemblich zweierley zu gemüte füren wil.

Als Erſtlich / weil die Sünde / welche Adams vnd aller ſeiner natürlichen Erben Roſt iſt / der vns friſt vnd verzeret: vnd teglich in vnſern Corpern gantz heuffig zunimpt / darumb ſo müſſen Wir vnſer eingeſchaffene ſchönheit widerumb verlieren. Vnd war-

warlich / wann wir die gantze heilige
Schrifft durch vnd durch lesen / so fin-
men wir / das wir Menschen nach dem
betrübten Fall / Feltflüchtige / frembd-
linge vñ vntüchtige Menschen gewor-
den sein / welche den Tod am Halse tra-
gen / vnd also teglich sterben. Daher
sagt der heilige *Bernhardus lib: meditat:*
*Homo nihil aliud est, quam sperma fœtidum*
*succus stercorum, & cibus vermium, post*
*hominem vermis, post vermem fœtor &*
*horror sic in hanc spetiem vertitur omnis*
*homo.*

Demnach haben auch die Alten
gesagt: *Si hominem dixeris, omnem mise-*
*riam dixeris.* Wann du den Menschen
benennest / so hastu allen jamer auff ein-
mal genent. Dieses schlags meinung
seind auch diese *Vers:*

*Mancipium Sathanæ, fœnum, caro, terra ci-*
*Et bulla, & vmbræ somnium. (nisq;,*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Peccati ſeruus, ſcelus vndiq, & vndiq; men*
*Hoſtis Dei, iræ Filius:* (*dax*
*Ad bona terribili preſſus caligine ineptus,*
*Et inanitas & vanitas:*
*Hæc & quæ poſſint comprendi, talia verbo*
*Vis dicere vno? DIC HOMO.*

Aus forberürter anmeldung / ſe
hen wir nun Augenſcheinlich / als bald
der Menſch in die Welt geborn wird /
vnd zu Leben anfanget / ſo wittert ſein
elend vnd vnglügk.

Dieſes ſollen wir ohne vnterlaß
bedencken / damit wir nicht ſtoltziren
vnd ſicher ſein / vñ lernen vns zur auff-
manung vnd zum ſeligen Stündlein
bereiten / auff das wir ewig mit Chri-
ſto leben können. Ja hierzu mögen wir
auch billich gantz inniglich den Geiſt-
reichen Geſang ſingen:

Nun bitten wir den heiligen Geiſt /
vmb den rechten Glauben allermeiſt /

das

n das er vns behüte / an vnserm Ende /
nnemn wir heim faren aus diesem elen-
R \ Kyrieleison.

Die sichere Machthanse vnnd
nMenschen Wülffe aber / so aus des
Teuffels getrieb singen vñ sagen: Het-
ri Liweken wat / Seelichen kriget auch
doch wol wat. Ja vnd die gemeinen
ahWelt Kinder / so da sagen: Was Hi-
\ huel / was Himel? Hetten wir Mehl.
GuAnd jener Gottlose *Doctor Medicinæ*,
g er da zum Pfarherrn sagte: Herr /
nmeint jr das noch ein Leben sein wird.
GuAnd jener Sardanapalische Graffe /
i er in Jochims thaler vnd Goltgülde-
n die kratzete / sagende: *Beatus populus cui*
\ *hæc sunt.* Solche Teuffels Kinder / so
Sie die Begrebnus ansehen / als eine Khu
t ein newe Thür ansihet / die sollen wir
Sie lassen bleiben / wie S. Paul die Grei-
chen / vnd vns nicht an jre Teuffelische

spotterey keren / Sondern teglichen sa
gen vnd beten: Ach HErr Jhesu,
Lehre vns doch bedencken / das
vnser Leben ein ziel hat / vn
wir dauon müssen.

Das ist mit kurtz das Erste / s
wir aus dem wortlein *Monumentum* z
lernen vnd zu behalten haben.

Zum Andern / sollen wir auch bey
dem wortlein *Monumentum* lernen / da
vnser Begrebnus *pulcra monumenta* ge
nennet werdē / in welchen vnser HErr
Gott / als in einer schönen Monstran
tzen / vnser Gebein vnd Asche / welch
sein Heiliggethumbt sein / auffsaml
vnd verware. Zu dem / das vnser Lei
ber in der Widergeburt thaurhafftig
vnd vnzerbrechlich sein werden. Noch
mehr / das alle gebrechen vnd vnehre
wirt abgewand vnd geheilet sein. Noch

mehr

...chr / das sie werden des Sons Got-
...es Bilde tragen. Noch mehr / das sie
...erden *Nischmah*, ein Himelischer Leib
...in.

Dis sollen nu zu m andernmal vn-
...r Gülden gedancken vñ vnterredung
...ey dem Begrebnus sein / vnd dis alles
...u dem ende / auff das wir je den stin-
...kenden vnd schendlichen Tod dempf-
...en vnd vnter die Füsse tretten / vnd die
...röliche Aufferstehung der Todten /
...och preisen vnd bekennen.

An das *Memoriale* oder *Viue memor*
...*ethi*, vnd an der ewigen freude vñ won-
...e / haben die Könige Juda gedacht /
...welche vber den Leichen groß geprenge
...getrieben / vñ allerley Güter / edler Ge-
...wurtz dabey gebrauchet haben. Also
...haben (wie wir lesen) die heiligen Pa-
...triarchen / Abraham / Isaac / Jacob /
...Joseph / &c. jhre Begrebnus herrlich

gehal-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

gehalten / vnd mit grossem fleiß befohlen.

Wie der heilige Abraham für sich vnd den seinen ein Erbbegrebnus von *Ephron* dem *Hethiter* vmb hundert Taler gekaufft / das stehet Genes. am 23 Capitel geschrieben.

Wie der Reiche vnd Erbar Ratsherr *Ioseph* von *Arimathia*, an das *Vivus memor lethi* vnd an die fröliche Auffstehung gedacht hat / da er sich ein ege[n] newe Grab in seinem Lustgarten / vnten am Berge *Moria*, drauff der Tempel erbawet gewesen / (in welchem noch[mals] Christus der HERR zum ersten rum[pf] gete) hat machen lassen / das stehet Matth: am 27. Capitel gar herrlich beschrieben.

An Gottes auffruffen vnd auffstu[n] bieten / ja das sie staub vnd Asche sein, *& etiam calcanda semel via lethi*, aber den[n] noch[mals]

ch entlich zum ewigen Leben erstehen
llen/ gedencken auch die frome Leute/
elche jhre Testament bey Leibes ge-
sundheit machen/ Ja/ die auch jhre
todten gerethe bey Leibes leben zurich-
n/ vnd jhre Greber/ Sarch oder
schrein/ Leichsteine vnd *Epitaphia* zu-
r/ ehe sie den weg aller Welt gehen/
machen vnd zurichten lassen.

Ich habe selber eine Wehemutter
er weise Mume gekend/ welche jhren
Sarch fast 13. Jar für jhrem Abscheid
habt/ auff welchem sie auch gesessen
vnd getretten/ wenn sie zu Bette gieng
vnd wider auffstund.

Zu dem/ so habe ich auch etwa ei-
nen Predicanten gekend/ der auch sein
Sarch etliche lange zeit für sein abster-
ben gehabt.

Vnd man liesset vom Keiser *Maxi-*
*miliano* dem Ersten/ der hab jhm etliche

Jar

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Jar für seinem Todte / sein Sarch
nachfüren lassen.

Also hat sich auch der Christlich
vnd Gottselige König in Dennemarc
CHRISTIANVS der Dritte / dre
Tage für seinem Todte / sein Sarch
verfertigen vnd zubereiten lassen. Wi
Christlich vnd Gottselig er sich auch
zu seiner heimfart mit beten vnd sin
gen / vnd auch ander Gottseligkeit g
schicket hat / das kan alhie wegen kurtz
heit der zeit / nicht angemeldet werden
welches doch auch sonst vielen fromm
Leuten ohne meine erinnerung kundi
ist.

Das die lieben Ertzveter / Israh
liten / vnd wir nu noch Selige vnd red
liche Leute / nach jhrem absterben / i
die Erde legen lassen / daran verbrin
gen wir Gottes befehlich.

Denn da vnser HERR Got

denn

n im versönten Adam / die ewige pein
i dnd des einigen Mitlers willen ge-
bmencket / vnd jm die zeitliche straffe lin-
e rn vnd verkürtzen wolte / hat er jhm
E i Ruhebetlein vnter der Erden zube-
\mtet / darinne er mit seinen Nachkom-
\rn / der frölichen Aufferstehung des
dn\eibes Samen / in friede vnd ruhe er-
rtarten solte.

P Darumb spricht Gott zu Adam /
menes. am 3. Cap: Du bist Erde / vnd
n ist wider zur Erden werden / vnd aus
nnlinem staub vnd Aschen / soll wider
ost n span newer Leib / in der Aufferste-
gung der Gerechten erbawet werden.

A *Flauius Iosephus* der frome geschicht
chSchreiber / schreibet in seinem vierten
buBuch vber das 21. *cap*: *Deutrono*: Das
man alle Vbeltheter / so mit Vrtheil
Gnd Recht zum Tod verdammet wer-
\men / beerdigen soll. Ja gleichfals sollen

auch

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

auch alle die jenigen / so im Krieg
vmbkommen / begraben werden. Vnd
soll kein Todter vberall nach erlittenem
straff vnbegraben bleiben.

Wider diesen befehl Gottes / Sünd
digen die *Pythagorici*, vnd alle Sarda
napalische Epicureische Sewe / so den
Begrebnus vnd Gottes Acker nich
achten.

Wie wir Christen vnser Begreb
nis verunheiligen / die Kirchhöffe vn
Gottes Acker mit Mewren vnd and
rer verwarsamheit verfallē lassen / da
darüber die Hunde / Schweine vn
ander Viehe / die *ossa Sanctorum* auff
fressen vnd zermalmen / darff ich nich
anmelden / denn es ist ohne meine erin
nerung bekand / Aber wehe / wehe vn

Ich kan mich nicht enthalten / ich
mus alhie anziehen / wie die *Philoso*
vnd Heidenische Poëten / die sorge d

Begrebnus verachtet haben / Damit wir sehen / welch ein elendes ding es doch ist / wo Gottes Wort nicht leuchtet / vnd die finstere Hertzen anzündet.

*Herodotus* schreibt / das vorzeiten die Indier jhre Alte Eltern geschlachtet / vnd dauon ein herrlich Panckeit oder Wolleben zugerichtet haben. Dieser art seind die *Tibareni* gewesen.

*Seneca in lib: de remedijs fortuitorum,* sagt: *Si nihil sentio: non pertinet ad me iactura corporis in sepulchro: si sentio: sepultura mihi tormentum est.*

*Et Tullius in tuscula: quæstionibus dicit quòd Socrates & Anaxagoras crediderunt sepulturas esse superuacuas: nihilq; mali ut honesti esse iacere cadauer inhumatum: quem ritum seruant Caspij qui bestijs morbos proijciunt.*

*Diogenes insuper Cinicus iussit se inhumatum proijci volucribus canibus & fe-*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*ris dicens. Quid ferarum mihi nil sentienti*
*obierit laniatus.*

*Refert quoq; Eusebius Pamphili in pri-*
*mo de Euangelica præparatione quòd Hir-*
*cani corpora defunctorum rapacis generis*
*auibus proijcere consueuerunt.*

*Anchises etiam Pater Enee videbatur*
*parum curare de sepultura dicens: (vt habe-*
*tur in* II. *Eneidos.) Facilius iactura sepulchri*
*Et Lucanus lib: 7. Sui operis inquit, Cœlo tegitur qui non habet vrnam.*

Wer in der Erd nicht wird gelegt/
Der wird von dem Himel bedeckt.

Was aber dieser Saducēer vnd
Epicurer Lohn sein wird / welche die
Aufferstehung des Fleisches nicht gl
gleubt / vnd darnach auch die *exuuiae*
*Spiritus sancti* nicht ehrlich in die Got
tes Acker beleitet haben/das werden sie
in jenem Leben wol finden.

Wie

Wir Christen aber / sollen vnser
[illegible]eibe ehrlich bestetigen vnd versorgen/
[illegible]wenn wir haben die verheischung / das
[illegible]alle vnser Fleisch vnd alle Glieder nicht
[illegible]allein aus der Erden / sondern auch
[illegible]aus dem geheimsten örtern anderer
[illegible]lement / da die verfallen Cörper hin-
[illegible]erkomen / in einem Augenblick wider-
[illegible]mb sollen erschaffen / gegeben vnd er-
[illegible]ecket werden.

Wir wöllen auch diß nicht mit
[illegible]stillschweigen für vber lassen gehen / wie
[illegible]as wirs berichtet werden / das man
[illegible]och heutiges Tages den Pilgramen
[illegible]vnd andern außlendischen Leuten / et-
[illegible]lich Klüffte oder Riß weiset / die zum
[illegible]zeichen vnd gedechtnus am Berge *Cal-*
[illegible]*variæ* bleiben sein / aus welchen die Tod-
[illegible]en / dauon Matth: am 27. Capitel ge-
[illegible]schrieben stehet / nach der Aufferste-
[illegible]ung Christi erstanden vnd gangen
[illegible]eind.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

XIII. Ferner / das eine Aufferstehung
des Fleisches geschehen soll / dasselbige
bezeugen auch die aller heiligsten vnd
warhafftigsten Gottes Diener die lie-
ben heiligen ENGEL / welche auch
am Vrstend tage / bey des Brunnen-
qwellens vnd Ertzhertzoges des Lebens
aufferstehung gewesen / do er sich wie
ein mechtiger Allmechtiger Gott aus
dem Tod entbrochen hat. Gleich wie
aber vnser lieber HERR Gott / die
heiligen Engel / allewege zu Himme-
lischen dienstbaren Geistern gebraucht
hat / das sie die heilsamen Wolthaten
des HErren Jhesu Christi der Welt
verkündiget haben: Als da seind die
Menschwerdung / die heilige Geburt /
das bitter Leiden vnd Sterben. Also
haben sie auch hernacher seine herrliche
vnd Triumphierliche Aufferstehung /
den heiligen Weibern / Aposteln vnd

Hüt

Hüttern/ der Gottlosen Jüden ankün-
digen müssen. Durch welche nu alle
Welt/ beite gute vnd böse verstanden
werden.

Vnd gleicherweise/ wie nu Jhesus
Christus Gottes vnd Marien Kind/
warhafftigen vom Todte afferstanden
were: Also solten auch alle Menschen
nach jhrem Todte/ vmb des HErren
Jhesu Christi willen aufferstehen.

Vnd ob wol solche ankündigung
nicht *expreßè* von den heiligen Engeln
angemeldet wird/ so wird sie doch *impli-*
*citè*, wie man in Schulen sagt/ von
jhnen eingefüret.

Wie gantz tröstlich vnd zierlich sie
aber/ von den früchten vnd nutzbar-
keiten der Aufferstehung Jesu Chri-
sti/ zu den Völckern des Newen Testa-
ments predigen/ das erscheinet aus den
süssen vnd holdseligen Oster Predig-

ten/ Was suchet jhr (sagten sie) den Le
bendigen bey den Todten? Als wolten
sie sagen/ Ist es euch nicht genugsam
gepredigt/ das Christus der HERR
die Aufferstehung vnd das Leben sey.
vmb welches willen jhr auch solt auff
erstehen. Meinet jhr/ das jhn der Tod
würde ewig in seiner gebotmesigkeit be
halten? Er ist warhafftig aufferstan
den/ vnd ist nicht hie. Gedencket de
Predigt/ welche er in Galilea thete/ d
er also predigte: Des Menschen Sohn
wird in die Hende der Gottlosen kom
men/ Sie werden jn Creutzigen/ abe
am dritten Tage/ wird er widerum
aufferstehē. Darnach abermal: Wa
weinestu? Als wolten sie sagen/ L
liebe Maria/ für trawrigkeit hastu nu
durch die Aufferstehung Jesu Christi
eitel freude vnd friede bekommen.

Daher sagt der feine Lehrer Cyr
lus lūl auf

*lus lib: 12. in Iohannem: Angeli repellentes Mariam à fletu, dicunt: Mulier quid ploras? Non enim lachrimarum causam querunt, quam certè non ignorabant, sed Vt re ipsa patellet, ne lachrymetur admonent. Nam morte iam & interitu destructo, lachrymarum tempus inquiunt non est. Cumq; Dominus resurrectione sua humanum genus ad vitam reuocauerit, cur tibi plorandum est ô mulier. Nam rerum exitus ad contrarium potius inuitat. Quid igitur ploras, quæ lætari, gaudereq; debes.*

Darnach trösten vnd predigen sie ferner vnd sagen: Entsetzet euch nicht/ jr suchet Jesum von Nazareth den Gecreutzigten/ Er ist aufferstnaden vnd ist nicht hier. Sehet dar die stete/ da sie jn hin legten/ Gehet aber hin/ vnd sagt es seinen Jüngern vnd *Petro*/ das er für euch hin gehen wird in Galilea/ da werdet jhr jhn sehen/ als er euch gesagt hat.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Diese liebe heiligen Engel/welche
*Nuncij beneficiorum Christi* sein / die wer-
den darnach am Tage der Widerge-
burt / oder am Jüngsten Tage / auch
alle schlaffende Menschen mit jren hel-
len Posaunen aufferwecken. Matth
am 24. Cap: Vnd er wird senden sein
Engel mit hellen Posaunen / vnd sie
werden samlen seine Außerweleten
von den vier Windē. Darnach Matt
am 25. Capit: *Filius hominis veniet in*
*maiestate sua & Patris & sanctorum An-*
*gelorum.*

Dieses schlags meinung ist auch
S. *Paulus* der grosse Euangelischer Po
saunen/darumb sagt er 2. *Thessal:* 1. cap
Wenn nu der HERR Jhesus wir
offenbaret werden vom Himel/ samp
den Engeln seiner Krafft. Darnac
1. *Thessal:* 4. Er selbst der HERR
wird mit einem Feldgeschrey vnd stim

nu

ſtime des Ertzengels vnd mit der Poſau-
ne Gottes ernider komen vom Himel.
Die *Epiſtel Iudæ* ſagt: *Veniet Dominus*
*cum Sanctis millibus ſuis.*

Das alle liebe heilige Engel/nach
vnſer Seligkeit ein gantz groß verlan-
gen haben / vnd gar gerne ſehen / das
wir die freude des ewigen Lebens / jhre
Engel reine Schaw vnd Glorienburg
nach der herrlichen Aufferſtehung ein-
nemen vnd beſitzen mügen. Ja / vnd
welche auch albereit jetzt von allen
Gottſeligen ſterbenden Menſchen die
liebe Seelen empfangen / vnd dieſelbi-
gen in den Schoß *Abrahæ in Cuſtodia*
*miſſiuina* füren / kunte man mit vielfelti-
gen Sprüchen vnd gewaltigen Exem-
peln aus dem Alten vnd Newen Teſta-
ment anmelden / wann wir der zeit
nicht kurtze nicht dürfften warnemen.

Der heilige *Auguſtinus lib*: 11. *de ci-*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*uitate Dei cap:* 12. spricht: Der Seligen
Menschen werden dort eine lieblich
Gesellschafft mit den heiligen Engeln
ohn allen verdries vnd beschwerun
haben/ in dem sie mit vnd neben jhn in
der Gemeinschafft des högsten Gotte
sein vnd leben werden/ welchen sie vo
Angesicht zu Angesichte schawen/ vn
Gott dafür dancken werden/ das wir
jhre Mitgesellen vnd Mitgenossen in
der ewigen Seligkeit geworden seind.

XIIII. Das wir vns nu vorthan meh
vnter der Festung vnsers lieben Göt
tes/ als/ im sichern Gleid wenden/ vn
die fröliche Aufferstehung vnsers Flei
sches nicht zweiffelhafftig/ sondern al
eine gewaltige Retschafft wider all
Geistliche Feinde ansehen vnd gebrau
chen mügen/ So müssen wir nu auch
*finaliter* neben andern herrlichen vor
hergehenden Vrkunten/ das sehr herr
lich

schliche vnd stadliche Gezeugnisse / aus
meinem heiligen Abendmal des HErrn
Jesu Christi ansehen / welches auch die
alten Lehrers der Kirchen nach der
Apostel zeit angezogen haben.

Ehe wir aber diesen Trost ange-
nommen / so wil ich erstmal anmelden / das
wir vnter dem Brod den waren vnd
wesentlichen Leib vnsers HErrn Jesu
Christi / welcher am Stam̃ des Creu-
tzes gehengt vnd auffgeopffert ist / emp-
fangen / wie Christus selber sagt: Das
ist mein Leib / der für euch gegebē wird.

Darnach das wir auch vnter dem
Wein / das ware vnd wesentliche Blut
vnsers HErrn Jhesu Christi / welches
am Stam̃ des Creutzes für der gan-
tzen Welt Sünde vergossen ist / emp-
fangen / wie CHRistus selber sagt:
Nemet hin vnd Trincket alle daraus /
dieser Kelch ist das Newe Testament in

mei-

meinem Blut / das für euch vergossen
wird / zur vergebung der Sünden.

Das wir nu vnterm Brote / oder
*cum Pane* mit dem Brot / oder *in Pane*
im Brot / den waren Leichnam des
HErrn empfangen / Solches wöllen
wir nu in diese nachfolgende Beweis
gar fein sehen.

Fürs Erste / Denn so schreiben
die drey heiligen Euangelisten / Mat-
thæus / Marcus vnd Lucas / welche
vermelden / das Christus gesagt habe
Das Brot im Abendmal ist mein
Leib.

Fürs Ander / Denn so schreibet
auch *S. Paulus* 1. *Chorinth*: am 10. Capit
Das Brot ist die gemeinschafft des
Leibes Christi. Item / Der gesegnete
Kelch ist die gemeinschafft des Blutes
Jhesu Christi.

Darnach am 11. Capit: Ich habe
be

es von dem HErren empfangen/
was ich euch gegeben habe. Denn der
HERR Jhesus / in der Nacht da er
verraten ward / nam er das Brot /
dancket vnd brachs / vnd sprach: Ne-
met / esset / das ist mein Leib / der für
euch gebrochen wird / Solches thut zu
meinem gedechtnis. Desselbigen glei-
chen nam auch den Kelch / nach dem Abend-
mal / vnd sprach: Dieser Kelch ist das
newe Testament in meinem Blut /
solches thut / so offt jhrs trincket / zu
meinem gedechtnis.

Deñ so offt jr von DJESEM
BROT esset / vñ von DJESEM
KELCH trincket / solt jr des HErren
tod verkündigen / biß das Er komet.
Welcher nu vnwirdig von diesem
brot isset / oder von dem Kelch des
HErren trincket / der ist schüldig an
dem Leib vnd Blut des HErren. *Pau-*

*lus*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

lus Anno 54. post Ascensionem Christi re
petiuit institutionem Cœnæ, ijsdem verbis
quibus repetita ab Euangelistis.

Fürs Dritte / Also schreiben vnd
lehren auch die Alten Lehrer / Iræneus
Tertulianus, Epiphanius, Chrysostomus, Hi
larius, Ambrosius, Augustinus, Cyrillus
Bernhardus, Theodoretus, Gelasius Papa
vnd Nicena Synodus, &c. welcher Sprü
che alhie wegen kurtzheit der zeit nich
können angeordnet werden.

Fürs Vierte / Vnser Deudsch
Prophet vnd Pater der Mann Gotte
D. MARTINVS LVTHERVS
sagt in seinem Enchiridio:

Was ist das Sacrament des Al-
tars? Antwort.

Es ist der ware Leib vnd Blut vn
sers HErren Jhesu Christi / vnter dem
Brot vnd Wein vns Christen zu Esse
vnd zu Trincken / von Christo selbst ein
gesetzet.

Dic

Dis Bekentnis vom Nachtmal des HErrn Christi/ hat auch der heilige LVTHERVS, *Anno* 1529. auff der *Conuocatz* zu Marpurg/ den 3. tag *Octobris* gethan/ Als *Iustus Ionas*, *Philippus Melanthon*, *Andreas Osiander*, *Stephanus Agricula*, *Iohannes Brentius*, *Ioannes Oecolampadius*, *Hulderichus Zuuinglius*, *Martinus Bucerus* vnd *Caspar Hedio*, sein beſammen geweſen.

Zum Fünfften/ Alſo ſtehet auch von dieſem Artickel in der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, welche dem Keyſer CAROLO *Anno* 1530. vberantwortet: *De Cœna Domini docent quod cum Pane & Vino verè exhibeantur Corpus & Sanguis Christi, vescentibus in Cœna Domini, Id est, his qui accipiunt Cœnam Domini, Et improbant secus docentes.* Das iſt/ Von dem Abendmale des HErrn wird alſo gelehret/ daß/ das ware Leib vnd Blut Chri-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Christi / warhafftig vnter der gestalt des Brotes vnd Weines in dem Abendmale gegenwertig sey / vnd daselbesten ausgetheilet vñ genomen werde. Derhalben wird auch die gegen Lehre verworffen.

*Item, in Apologia Confessionis: in Articulo, Confitemur nos sentire quod in Cœna Domini, verè & substantialiter adsint Corpus & Sanguis Christi, & verè exhibeantur cum his rebus, quæ videntur Pane & Vino, his qui Sacramentum accipiunt: Et loquimur de præsentia viui Christi, scimus enim quòd Mors ei vltra non dominabitur.*

Zum Sechsten / Diesen Artickel vom Nachtmal / haben auch alle Wittenbergesche Lehrer *Anno* 36. bekennet. *Quando Martinus Bucerus suum errorem reuocauit.*

Zum Siebenden / So wird auch dieser Artickel zum richtigsten in der Schma-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Schmalkaldischen Artickeln bekennet/
doa stehet also: *De Sacramento sentimus*
*Panem & Vinum in Cœna, esse verum Cor-*
*pus & Sanguinem Christi, Et sentimus hæc*
*corrigi & accipi non tantum à bonis, verum*
*etiam à malis Christianis.* Das ist / Von
dem Sacrament des Altars halten
wir / Das Brot vnd Wein in dem
Abendmal sey der warhafftige Leib
vnd Blut Christi / vnd wird nicht al-
lein gereicht vnd empfangen von fro-
men / sondern auch von bösen Christē.

Zum Achten / So ist auch dieser
Artickel von den trewen Mitarbeitern
des Seligē *LVTHERI*, im Straß-
burgischē *Colloquio Anno* 41. gantz rich-
tig bekand: *Christus inquit Accipite, man-*
*ducate, hoc est Corpus meum, Bibite hic est*
*sanguis meus: Ideo fatemur & docemus in*
*Cœna Domini, cum Pane & Vino verè &*
*realiter Corpus & Sanguinem Domini ad-*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*esse & exhiberi sumentibus.* Das ist/ Christus der HErr sagt / Nemet hin/ esset/ das ist mein Leib/ Nemet hin vnd trincket / dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut: Derhalben bekennen vnd lehren wir / das in des HErrn Abendmal mit dem Brot vnd Wein / der warhafftige vnd wesentliche Leib vnd das Blut / gewißlich vnd warhafftig verreichet werden / denselbigen so das Abendmal genießen.

Zum Neugenden/ So wird auch dieser Artickel vom Abendmal richtig bekand in Churfürstlicher/ Pfaltzgreuischer Kirchen Ordnung / darinn der verdampte Jrthumb *Zuuinglij folio* 30. verworffen wird.

Anderer Chur vnd Fürstlich Ordnungen / darin diese Lehre auch gleichfals richtig verfasset vnd bekennet wird/ können alhie nicht alle angemeldet werden.

Wir

Wie auch die Erleuchteten Gott-
gelehrten Lehrer / als *Pomeranus*, *Vrbanus*
*Rhegius*, *Iohannes Brentius*, hiruon rich-
tig vnd recht geleret haben / das setze ich
an seinen ort.

Zum Zehenden / So bekennen
wir auch dieselbige diesen Artickel für war-
haffrig vnd recht / so sich selber auff den
Maul schlagen / jhren Jrthumb *reuo-*
*cir*en, vnd mit dem *Iuliano* sagen: *VI-*
*CISTI GALILÆE.*

*Summarum.* Das vrtheil Gottes
des heiligen Geistes / welches zun Phi-
lippern am 3. Capit: *sentencijret*, muß
gewißlich an alle Fladder Geister *exe-*
*cir*en werden.

Zum Eilfften / So bekennet vnd
gleubet diesem Artickel auch für war-
haffrig vñ recht / die heilige Christliche
Kirche / welche allenthalben also singet
vnd danckſagt.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

IEsus Christus vnser Heyland/ der von vns den Gottes zorn wand/ Durch das bitter Leiden sein/ halff er vns aus der Hellen pein.

Das wir nimmer des vergessen/ gab er vns sein Leib zu essen/ Verborgen im Brod so klein/ vnd zu trincken sein Blut im Wein.

*ITEM:*

GOtt sey gelobet vñ gebenedeyet/ der vns selber hat gespeiset/ Mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute/ das gib vns HERR Gott zu gute/ Kyrieleison.

Aus dem heiligē Abendmal aber/ wie wir im ingange dieses vierzehenden Vrkunts angemeldet/ haben die lieben Alten Lehrer der Christlichen Kirche/ ein gantz herrlich vnd stadlich Gezeug-

nüss

nis von der Aufferstehung der Todten
genommen / vnd darmit die Schwer-
mer vnd Saduceische Schelcke / zu jrer
zeit beneben dem Worte Gottes / ge-
waltig *refutiret* vñ schalckbar gemacht.

Demnach vermelden sie / das vn-
ser Leibe am Jüngsten tage gewißlich
widerumb aufferstehen vñ Leben wer-
den / vnd eben dieses bezuget auch an
vns das Abendmal des HErren / Deñ
wir empfangen in diesem Lebende den
waren Leib vnd das ware Blut des
HErren / vnd also den HErren des Le-
bendes selben in vnsern Leib / ob wir
gleich sterben / vnd aus diesem Lebende
scheiden müssen / so ists doch vnmüge-
lich / das wir den HERren des Le-
bens fürgebens in vnsern Leib emp-
fangen hetten / vnd muß benebenst dem
klaren Worte Gottes alhier folgen /

**Das vnser Leibe werden auff-**



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

erstehen von den Todten/ wann
dasselbige der HERR des Lebendes,
welchen wir empfangen/ in vns wir
cken wird/ nemlich am Jüngsten tage,
vermöge seines Euangelij vnd vnser
Christlichen Glaubens.

Dieses schlags meinung ist de
heilige IRÆNEVS, welcher nach
der Geburt Jhesu Christi 175. in de
Christenthumb gelehret vñ gelebt hat
der spricht: Es ist vnmügelich/ das di
Seelen sterben solten/ die mit dem
vnsterblichen Leib vnd Blut vnsere
HErrn Jhesu Christi gespeiset vnd go
drencket werden.

Dis ist nu abermal ein schöne
Trost/ welchen wir wider vnser Geis
liche Feinde richten sollen/ so offte si
vns aus der Festung dieser Ritschaff
wenden wöllen/ auff das wir die Auf
erste

ſtrrſtehung vnſers Fleiſches zweiffelhaff-
tig anſehen ſollen.

Das wir aber nu je mit allen für-
hergehenden Retſchafften / alle ſched-
liche vnd geferliche Handſchrifften *caſ-*
*ſiren*/vnd durch alle Helliſche Schwer-
mer/Spieſe/Büchſen/vnd anderer *Ar-*
*madia* paſſiren/vnd *finaliter* auch zu des
ewigen Friedens beſitzung einkeren
mügen/darzu helffe vns Gott Vatter/
Son vnd heiliger Geiſt/ Amen.

Nach dem wir nu notdurfftigen
aus heiliger vnd allein Selig machen-
der Schrifft beweiſet haben / das eine
allgemeine Aufferſtehung vnſers Flei-
ſches geſchehen ſoll. So düncket michs
nicht vngereimpt zu ſein / das ich alhie
nu auch der Heyden beſicherunge vnd XV.
jhre Retſchafft / welche doch nichts
wiſſen von dem Bunde/welchen Chri-
ſtus mit vns Chriſten vber ſeinem



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Sterben vnd Aufferstehung gemacht
*quorum spes caret immortalitate* erwene
mit welcher sie den schrecklichen Feind
der alle Menschen ohn vnterlaß mit
allerley scheußlicher gestalt vnd weise
so schendlich dahin frist / getrotzet ha
ben / vnd heisen den Tod nur eine auff
lösung des Leibs vnd der Seelen / vn
ein verreisen aus dem bösen ins gute.

Als *Cicero* halts für trösilich / da
einer mitten in der sorgen vnd Arbeit
entschlaffe / aus allen ferlicheiten ent
weiche / allen handel vnd wandel zu ei
nem gewünscheten Ende bringe. *Legg*
*Cicero lib: 2. Tusca: quæst:*

Der treffliche Keyser *Iulius* ver
achtete die zeichen seines Todtes / vn
hütet sich nicht für gefar / vnd sprach
Es ist besser einmal sterben / denn sich
jmer dafür fürchten.

*Diogenes* hat gesagt: Der Tod i
nich

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

nicht böse/aber der gang zum Todte ist
jämmerlich. Wann wir gleich solchen
wegk fürchten/was hilffts? Weil alhie
eines Menschen Leben nicht anders ist/
denn ein weg zum Todte. Darnach so
hat auch dieser *Diogenes* befohlen/ das
man die Hunde mit Knütteln aus den
Heusern jagen solte/ wo todte Leiche
verhanden weren/auff das sie je keinen
Nachthaden daran theten.

*Euripedes* sagt: Das der Tod alles
Leidens beste Artzney sey.

*Plinius* hat in seinem 20. Buch
vnd 7. Cap: auch gesagt: Das die beste
Artzney eines Menschen sey/ bald ster-
ben/ auff das er aus allerley gefar vnd
Hertzleid entweiche.

Also heist auch *Plutarchus* den
Tod einen Schlaff/ vnd wegfart aus
allem bösen.

Darnach/ so haben auch die be-

N v sten

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

sten Heyden / die Seelen für vnsterb-
lich geachtet / vnd gesagt: Das der zeit-
liche Tod nur ein Thür / Pfort / In-
gang / *Officin* vnd Werckstad ins ewige
Gut sey / da folgig kein jamer vñ elend
mehr sein werde.

Der Hochgelarte Schulmeister
*Epicharmus* sagte: *Emori nolo, sed me esse*
*mortuum nihil æstimo.* Sterben wil ich
nicht / (verstehe an der Seelen) das ich
aber (oder der Leib) sterblich bin / achte
ich gar nicht. Eben also hat auch der
fürtreffliche *Plato* gelehret.

*Iuuenalis. Viue memor mortis, vt sis*
*& memor salutis.*

*Socrates* hat mit ernst vnd steiff
auff die vnsterblicheit der Seelen ge-
halten / darumb hat er gesagt: Ein
tieffer Schlaff ist wie der Tod / vnd
wie der Mensch nach dem Schlaff sei-
ne Werck widerumb treibt / Also wird
zu sei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ſt zu ſeiner zeit die Seele auch wider-
dumb / in vnd zu jhrem Leibe wandern.
Das iſt warlich nahe zum ziel geſchoſ-
ſen / vnd ſtimmet dieſer Heyde faſt mit
dem heiligen *Bernhardo*, der da ſagt:
*Mors piorum eſt finis malorum & ianua ad*
*vitam*, das iſt warlich ein lieblicher
wechſel.

*Virgilius Maro* der Heidniſche *Poët*
ſchreibt im 9. Buch *Æneidos* alſo:

Dieſe Seelen all / wans jhre zeit /
Bey dem Fluß der vergeſſenheit /
geweſen ſeind / fordert mit hauff
Gott / die nun vergeſſē ſeind / auff:
den Himel widerumb zu ſehen /
Alda mit jren Leiben vmbgehen.

*Tul: 6. de Repub: Et vt mundum ex*
*quadam parte mortalem ipſe Deus æternus,*
*ſic fragile corpus animus ſempiternus mouet.*

*Sene-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Seneca in Thy: Mortem aliquid vltra
est? vita.

Im Eilfften Buch Æneidos, Lesset
Æneas auch Pallanti dem theuren Hel-
de sein Roß nach gehen: Mit diesem
geprenge / wolte Æneas anzeigen / das
diß Pallanti letzte Irdische ehre were
Aber die beste ehre vnd freude / würde
nu mehr der Seelen in dem besten Le-
ben reiche widerfaren.

Der Heyde Ouid: in dem 15. Bu-
che von der veranderung der gestalten
spricht: Morte carent animæ.

Der weise Mann Socrates, hat
dem Critoni, der jm rieth / wie er sein Le-
ben vnd gesundheit in guter achtung
halten solte / seinen kleinen Kindern
vnd Freunden zum besten / also geant-
wortet: Meine Kinder die befehl ich
Gott / der mir solche gegeben hat / der
wird se wol versorgen / Ob ich wol mei-
ne gu-

ne guten Freunde hinder mir lassen
muß / so werde ich derselben an jenem
ort / gleich / oder wol herlicher vnd besser
finden. So bin ich auch gewiß / das
lich der nicht lange mangeln werde /
Sintemal sie auch sterblich / vnd mir
gewißlich nach folgen werden.

Der *Philosophus Anaxarchus*, der
ward von dem Tyrannen vnd wüsten
Vogel *Niocreonte* gefangen / vnd mit
Eissern Hemern in einem holen Stein
zurstossen. Zu solchem Tyrannen / sag-
te der natürliche Meister: Stosse vnd
zerknirsche das Fleisch vnnd Knochen
*Anaxarchi*, aber den rechten *Anaxar-
chum* wirstu wol vnuerletzt lassen. Also
hat der weise Mann erkand / das die
Tyrannen wol den Leib (der ein Her-
berge der Seelen ist) tödten kondten /
Aber die Seel welche vnsterblich / müs-
sen sie wol vngetödet bleibē lassen. Die-

ses

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ses *Philosophi* hertzhafftigkeit / stimmen
mit dem Spruche Jesu Christi Matth
am 10. Capit: Fürchtet euch nicht für
denen / die den Leib tödten / vnd die
Seele nicht mögen tödten. Fürchtet
euch aber viel mehr für dem / der Leib
vnd Seel verderben mag in die Helle.

Wie *Plutarchus* vnd ander Heyden
mehr / den Tod verachtet haben / das
kan jetzund alhie kurtzheit der zeit nicht
weitleufftiger angeordnet werden.

Aus diesen angezogenen Sprü
chen vnd Exempeln sehen wir nu / das
auch die *Philosophi* vñ gelerten Heyden
von wegen der begirde der vnsterblich
cheit / so in die Menschen ist / geschlossen
haben / das ein besser Leben nach die
sem vergenglichen Leben sein müsse
in welchem der Mensche allerley freud
vnd wonne haben werde.

Dis alles / wie nu nach der leng

aus

aus heiliger vnd Göttlicher Schrifft
llzellet / ist eine gar frölíche vnd tröst-
che Lehre / welche wir in allen fürfal-
enden engesten vnd nöten gebrauchen
llen / so offt wir vermercken / das vns
r Teuffel wie ein Lew anbrüllet / vnd
ie ein zorniger Hund anbellet / vnd so
fft wir auch ein Grab als ein scheuß-
ch vnd stinckende Loch ansehen.

Zu dem allen / weñ wir vns auch
r vnsere abgescheidene Schwestern /
rüdere / Eltern / Kinder vnd Ehege-
ssen / gantz vbermassigk entsetzen vnd
rferben.

Es ist vns alle nicht vnwissend /
s als die lieben Eltern eine gantz sehen-
che Liebe gegen jhre lieben Kinder ha-
n / Vnd die Kinder auch widerumb
ne gantz außbundige Liebe gegen jhre
ben Eltern. Darnach auch die Fra-
en grosse Liebe gegen jhre Menner

haben /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

haben/vñ die Menner auch widerumb
gegen jhre lieben Frawen. Noch mehr
das auch alle Leibliche Brüdere vnn
Schwestern ein hertzgründliche Liebd
ein gegen dem andern haben.

Aber wann es an ein scheiden go
het / das der schrecklich Tod mit sei
nen langen Schenckeln / als der dritt
Mann/gantz eilich mit zum Liebe spi
kompt / vnd scheidet Lieb von Liebd
Ach HERR Gott / welch ein schro
ecken / beben vnd zittern wirt bald da
So groß zuuor die Liebe vnd Freund
schafft beim Leben ist / so groß wir
auch nach dem Abscheid das grausen
vnd entsetzen.

Der heilige *Bernardus* sagt: *Qui*
*fetidius humano cadauere, quid horribili*
*mortuo homine? Cuius erat in vita gratis*
*mus amplexus fit in morte horribilis asp*
*ctus.*

Da

Das nu wie forgemeldet / alle Gottselige Menschen für jhre abgeschiedenen ein schrecken vnd entsetzen haben / Disses darff ich nicht mit vieler Schrifft vnd gewaltigen Exempeln beweisen / sondern die teglich erfarung selbsts.

Wir Christen aber sollen darumb desto weiniger / für den Tod vnd Grabe ein abschew haben / weil wir wissen / das wir durchs thewre Blut Jhesu Christi erlöset sein. Zu dem / weil vns auch nicht vnwissend ist / das vnser Himmelischer *Raphaël*, der rechte Seelen Artzt Jhesus Christus / den rechten Tod wegk genommen / Credentzet vnd gekostet hat.

Weil nu das Hertze vnd Heupt / das ist Christus / der da heist *Resurrexit*, aus dem Tod vnd Grab hinweg ist / so muß der / der sagt: *EGO CREDO*,



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Vnd an jm hanget auch hinnach / denn
er ist darumb vns fürgegangen / dann
wir sollen hinnach folgen.

Aldieweil wir nu dieses wissen und
vnd Sicherbrieffe hirüber haben / ist
sollen wir fromme Christen allesamm
den Tod kecklich lernen verachten / und
wider des Todtes gestalt eitel tröstlich
vnd fröliche gedancken schepffen / und
das Triumph Liedlein / welches vns
S. *Paulus* der grosse Apostel in der ers
sten Epistel am 15. Capitel leret / gan
freudig vnd getrost singen: Tod / wo
ist dein Stachel? Hell / wo ist dein sieg

Vnd darnach das abescheiden
stracks mit glaubens Augen / als eine
tieffen / starcken / süssen Schlaff an
hen. Den Sarck nicht anders / denn
als vnsers HErrn Jhesu CHRisti
Schoß / oder Paradeiß. Das Grab
nicht anders / denn als ein sanfft / Fa

odem

...oder Ruhbette zu halten / Wie es denn
... für Gott in der warheit also ist / wie er
...spricht / Johan: am 11. Cap: Lazarus
...unser Freund schlefft. Vnd Matth:
... am 9. Capit: Das Megdlein ist nicht
...todt / sondern es schleffet.

Werden wir nu / wie oben berü-
...ret / diesen Himelischē *Nectar* des Gott-
...lichen Worts gebrauchen / so vertreibt
...er alle traurigkeit vnd schwermut / vnd
...erfrewet vnser bekümmerts elendes vnd
...betrostloses Hertz. Ja hiemit können wir
...endlich durch Tod vnd Grab dringen /
...vnd für des Menschen Sons Ange-
...sicht erscheinen / vnd vns einstellen / vnd
...in das ewige Reich eingewiesen werden.

Ach HERR Jhesu Christe / du
...Brunnenqwel vnd Hertzog des Le-
...bens / mehre vns vnsern schwachen
...Glauben / kum vnd erlöse vns doch
...von allem vbel / vnd hole vns aus die-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

sem elende in das ewige schaw vñ freun
den Reich/ Amen.

## Das Ander Stück.

QVando *futura sit resurrectio mo*
*tuorum.* Wañ die Aufferstehun
geschehen wird.

Die zeit aber von den Todten au
zu stehen / nennet der ewige Redem
vnd Dolmetscher Gottes/ Matth: an
19. Capit: die Widergeburt. Vnd ebe
hieuon zu reden/ gibt jhm der Mundr
Mann /oder Sprachmeister der heil
gen Aposteln / *S. Petrus* vrsach zu. I
vnd wie sichs auch ansehen lesset / n
nötiget er sich auch selbst mehrentho
zu dieser Predigt.

*S. Petrus* fanget an vnd spricht
Sihe doch / wir haben alles verlassen
vnd seind dir nachgefolget / aber wa
wird vns dafür? Darauff antwort

Jhr

Jhesus vnd tröstet sie also / sagende:
Warlich ich sage euch lieben Aposteln/
wie jhr mir seid nachgefolget/ solt in der
Widergeburt ewer Lohn vnd Ehre da-
vor empfangen / Nemlich / jhr werdet
meine Beisitzer ins Gerichte sein / vnd
das Menschliche Geschlecht helffen
richten.

Vns Christen fallen bißweilen
auch solche Apostels gedancken ein /
das wir zu gleich gedencken vnd auch
sprägen: Ach lieber Gott / wie viel mus
ich doch doch alhie auff Erden ohne schult
leiden? Ach was habe ich doch mehr
kümmüge vnd hertzeleides als ander Chri-
sten haben. Diesen fromen Christen
antwortet *S. Paulus* aus antreibung
Gottes des heiligen Geistes / zum Kö-
mern am 8. Capit: vnd tröstet sie auch
mit der Widergeburt/ vnd spricht: Lie-
ben Kinder / So wir anders mit lei-

den/ so werden wir auch mit zur Herrn
ligkeit erhaben werden.

Vnd vnser Deudsche Prophet des
Mann Gottes *D. MARTINVS*
*LVTHERVS* sagt: Wer Christ
Miterbe vnd Bruder wil sein/der dem
cke/ das er auch ein Mitmarterer vnd
Mitleidender sey. Wer mit leben wo
le/ der mus zuuor mit sterben. So du
wilt ein Miterbe sein des HErrn Jh
su Christi/ vñ nicht mit leiden/ so wird
er dich in der Widergeburt für keinen
Bruder vñ Miterben erkennen/ Son
dern wirt dich fragen/ wo du dein
Dornen Krone/ dein Creutz/ Neg
vnd Geissel habest/ ob du auch des
Welt ein grewel gewest/ wie er vnd alle
seine Glieder gewesen sein/ von anfang
der Welt her/ Wo du deñ solches nicht
beweisen kanst/ so wirt er dich auch
nicht für seinen Bruder halten kön

nennen

...men. Summa / es mus mit gelitten ...sein / vnd müssen alle gleichformig wer- ...den dem Sone Gottes / oder wir wer- ...den zur Herrligkeit nicht erhaben wer- ...den.

Der heilige *Auguſtinus* faſſet es ...kurtz / alſo ſagende: *Quod præceſſit in ca- ...pite ſperandum eſt etiam in membris. His ...ſtigmatibus oportet pios in regno Chriſti no- ...militari, vt diſcernantur ab impijs &* ἀθέοις.

Wer das könte recht gleuben / wie ...willig vñ gerne würde er alles vnglügk ...vnd anfechtung leiden / vnd ſo gern ...ſterbē. Ja dieſer würde auch den Auff- ...erwecker in der Widergeburt ein wilko- ...mmer Gaſt ſein. Aus dieſem iſt nu kün- ...dig / wie der Tag genennet wirt / wenn ...die Aufferſtehung geſchehen wirt / als ...nemlich Widergeburt.

Warumb aber nu der Jüngſte ...tag die Widergeburt genennet wirt /



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

das berichtet *S. Augustinus* 20. *de ciuita-*
*te Dei*, vnd spricht: *Sic enim Caro nostra*
*regenerabitur per incorruptionem, quem ad-*
*modum anima nostra regenerabatur per fi-*
*dem.* Wie aber die heilige Leiber in der
Widergeburt geqwalificiret vnd clari-
ficiret sein werden / das soll vnten bey
dem fünfften vnd sechsten Stück dieses
Artickels berichtet werden.

Fürs Ander / so nennet auch Chri-
stus die zeit vom Todte auffzustehen
Jüngest tag / Joh: am 6. Cap: Dis ist
der wille des / der mich gesand hat / das
wer den Son sehet vnd gleubt an jhn
habe das ewige Leben / vnd ich wer-
de jhn aufferwecken am JVNGS-
STEN TAGE.

Item / Es kan Niemand zu mir
kommen / es sey denn / das jhn ziehe der
Vater der mich gesand hat / vnd ich
werde jhn aufferwecken am Jüngsten
tage.

Es schreibt S. Johan: am 11. Ca-
pit: Das Lazarus/ des HErrn Chri-
sti sehr guter vnd vertrawter Freund/
zu Bethanien gantz schwerlich Kranck
gelegen sey / Vnd solches haben seine
zwey Schwestern/ Martha vnd Ma-
ria / auff gut vertrawen / den HErrn
Christum am Jordan bey einem eigen
Botten wissen lassen/ mit freundlicher
bitte / Er wolte seinen guten Freund
den Schloßherrn in Todtes nöten be-
suchen: Wie solches der HERR Je-
sus erfehret (welches er doch zuuor wol
wuste/ deñ er ist der rechte καρδιογνώστης) so
verzeucht er fürsetzlich zwey Tage. Fol-
gent reiset er die acht Meil weges auch
in zweyen Tagen. In des stirbet Laza-
rus in die Augen hinnein. Also kumpt
Jesus gen Bethanien/ das ist im Gna-
denhause / welches eine halbe Meil we-
ges von Hierusalem war / da Lazarus

bereit vier Tage im Grabe gelegen
war.

Als balt aber diese bekümmert
vnd gantz hoch betrübte Martha den
HErrn Christi zukumfft innen wirt,
gehet sie jm entkegen/ vnd klaget jm jhr
betrübte leid. Wie sie aber wirt vber die
Phariseer vnd Schrifftgelerten gekla
get haben / ist leichtlich abzunemen.
Denn sie waren nicht allein den HErr
ren CHRistum vnd seinen Jüngern
Spinne feind / sondern auch alle den
jenigen/so an jhn gleubten/ jhm beher
bergeten/vnd auch mit jn vmbgingen.
Nach allem aber wirt sie einfeurig,
vnd *expostuliret* fast mit dem HErrn,
vnd sagt: Ja HERR / werestu doch
mals als vnser Botte bey dir war/ müm
ankomen / so hettestu wol guten Rath
gegeben / was man doch vnserm ver
scheiden Bruder / der dein vertrawete
Freun

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Freund war / für seine schwere kranck-
heit hette mügen eingebē / Aber HErr /
nu ist es zu lange geharret / du kompst
gar zu spate / er ist bereit vier Tage ge-
legen / vnd stincket nu schon. Aber Ihe-
sus antwortet vnd spricht zu jr: Dein
Bruder soll auffstehen. Martha aber
antwortet jm: Ich weis es wol / das er
auferstehen wirt in der Auferstehung
am Jüngsten tage.

Das aber alhie die gute Martha
des worts Jüngsten tag gebrauchet /
das hat sie formals vom HErrn Chri-
offto gelernet / der offte vnd vielmals jren
lieben Bruder / jr vnd jrer Schwester /
vnd dem gantzen Hoffgesinde hievon
gepredigt hatte. Ja / das auch Chri-
stus den Lazarum nicht schleunig auff-
erweckt / sondern gibt sich mit jhr in
einem langen gespreche / thut er auch
darumb / das sie dieses wortes Jüngest

tag

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

tag für dem gantzen hauffen Volcks
so bey der aufferweckung Lazari war
gebrauchen solte.

Von diesem vrkund vnd beweiß
das die aufferweckung aller Todten am
JVNGESTEN TAGE ge
schehen soll/wöllen wir nu auch fortan
den Sprachmeister der heiligen Apo
steln besehen: welcher 1. Pet: am 1. Ca
pit: hiuon also predigt vnd sagt: Den
wird die Aufferstehung der Todten ge
schehen / wenn Jhesus Christus sich
offenbaren wirt.

Vnd 1. Pet: am 5. Capit: Wen
erscheinen wirt der Ertzhirte/ so werde
jhr die vnuergengliche Krone empfa
gen. Darnach sagt der Heupt Apost
in seiner Andern Epistel am 3. Capi
Es wird aber des HErrn Tag komen
als ein Dieb in der Nacht/ in welchen
die Himel zergehen werden mit gross

kre

verrachen / die Element aber werden für
großer schmeltzen / vnd die Erde vnd die
Wergk die drinnen seind werden ver-
brennen.

Nun haben wir aus Gottlicher
Schrifft den bericht / wie der Tag ge-
nennet wirt / wann die Aufferstehung
geschehen soll. Nu wöllen wir auch
von dem Sone Gottes vñ die heiligen Apo-
steln / von der gelegenheit vnd weise /
welche plotzlich vnd vnuersehens ge-
schehen wirt / hören predigen.

Als / Erstlich vergleicht der Sone
Gottes seine Zukumfft dem Blitz /
Matth: am 24. Capitel.

Zum Andern / einem Herrn der
vom Hause zichet / kumpt aber zeitiger
wiederumb / denn es das Gesindte ge-
meinet / Matth: am 24. Marc: am 13.
vnd Luc: am 21. Capitel.

Zum Dritten / einem Falstrick /
Luc: am 21. Capitel. Zum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zum Vierten / einem Diebe / Matth: am 24. Capitel. Also vergleichen auch die heiligen Aposteln die Zukumfft einem Diebe.

Als S. Peter in der Andern Epistel am 3. Capitel sagt: Das des HErren Tag komen wirt als ein Dieb in der Nacht. Vnd der heilige Euangelist *Iohannes*, in der Propheceey des Newen Testaments am 3. vnd 16. Cap. spricht: Das Gott der HErr sage / Siehe / Ich werde vber dich komen wie ein Dieb / vnd wirst nicht wissen welche stunde ich vber dich komen werde.

Also sagt auch der HErr Jhesus, Marc: am 13. Capitel: Das von dem Tage vnd der stunde Niemand weis. Ja auch die Engel im Himel nicht.

Es duncket mich aber nicht vngereimpt zu sein / das ich alhie der Propheceey Eliæ gedencke / in welcher

dach

chnacht wirt / das die Welt wirt Sechs
ſtausent Jar ſtehen / Jedoch werden die
nzhtzten 1000. Jar nicht erfüllet werden.
ni Dieſe Prophecey aber ſtehet im Tal-
mud im Erſten Buch Abia Zerach im
22 Capitel / vnd im Vierdten Theil des
mittlndern Buchs / welches Titel heiſt
chanhedrim, am 14. vnd letzten Capitel
chgeſchrieben / da vermelden die Schüler
des Hauſes Eliæ / das Elias geſagt ha-
be / Die Welt werde 6000. Jar ſtehen.
ni Die erſten 2000. ſoll die Welt öde ſte-
hen / das iſt ohn ein gefaſt Regiment /
hwelches iſt geweſen ehe das Geſetz ko-
men iſt / vnd zwey tausent Jar ſolte
das Geſetz geprediget werden / Vnd
zwey tausent Jar ſolte auch das Euan
gelium von Meſſia gelehret werden.
nd Aber von wegen vnſer Sünde / welche
ſo viel vnd groß ſein / werden dieſe Jar
chnicht erfüllet werden. Vnd Chriſtus

der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

der HErr sagt Matth: am 24. vnd
Marc: am 13. Capit: Wenn die Tag
nicht würden verkürtzet/ so würde kein
Mensch Selig.

*Iuditium D. Mart. Luth. de ex-*
*tremo iuditio.*

*Circa tempus Paschæ vbi pluuiam no*
*timemus Pharao periit.*

*Eodem tempore mundus est conditus.*

*Eodem tempore Christus mortuus e*
*& resurrexit.*

*Eodem mundus renouatur.*

*Sic fortassis circa illud tempus extr*
*mum iuditium erit.*

Es seind frome Christliche Leut
welche aus gantz gewissen Argume
ten der heiligen Schrifft schleussen
das es gleublich vnd vermutlich / da
*Anno Christi* 1650. die verneweru
der Welt vnd jr Ende sein werde/ D
hie

nichhin wir nu nicht mehr haben von die-
massem 80. Jar als 76. Jar.

Stehen die sachen nu also / So
kunmügen wir billich Gottes fürchtern
werden / vnd vnsere Kinder zur furcht
Gottes aufferziehen / vnd sie lehren be-
ten: Ach HERR lehre vns beden-
cken / das wir sterben müssen / auff das
wir klug werden.

Vnd dis Gebet müssen wir nicht
nit verbunden Augen ansehen / vnd
nit müssigen Hertzen vberlauffen /
Sondern allesampt Jung vnd Alt /
Arm vnd Reich / Gelert vnd Vnge-
art / für Augen haben / vnd teglich
fleissig betrachten vnd offt widerholen /
auff das wir je klug werden. So heist
nu klug werden.

I. Vns selbs erkennen / was wir
doch sind / vnd was vnser Leben sey /
vnd woher aller jamer vnd elend kome.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*II.* Klug werden heist/ mit den zeitlichen Gütern also vmbgehen/ das wir die ewigen nicht verschertzen.

*III.* Klug werden heist/ das wir bitten/ Gott wolte vns ein Seliges Sterbstundlein vnd seligen Abscheid bescheren.

Diese klugheit lehret vns auch *Johannes Huss* der seliger Marterer vnd spricht: *Noli timere mori, si vis viuere cum Christo.* Das ist/ Fürchte dich nicht zu sterben/ so du mit Christo begerest zu leben.

*IIII.* Klug werden heist/ das wir auch bitten/ Gott wolle vns ja zum ewigen Leben widerumb aufferwecken.

Darumb sollen frombgleubige Christen jmmer also beten vnd gedencken: Ach trewer Gott/ bescheere mir eine Selige stunde Christlich zu leben/ Selig zu sterben/ vnd frölich auff zu stehen/ Amen.

We

Welche Epicurer vnd Saduceer/
ſind Erde vnd Aſche/ wie Syrach am
.00. ſagt/ nu die Gottliche weißheit vnd
warnung/für die högſte Narrheit hal-
ten: Vnd die *mangnificentz* vnd hoheit
jhrer Vernumfft erſtmal hirumb fra-
gen wöllen/ ob dis oder das alſo ſein
könne? Vnd wie es doch mügelich/ das
man es wiſſen könne/ welche zeit des
HErren Tag komen werde? Dieſelbi-
gen Außforſchers oder Abcirckelers/ ſo
mit guter vernumfft toll vnd töricht
ſein/ſollen wir faren laſſen/denn ſolche
vngeſchickte Leute/ heiſt die Schrifft
Narren.

Wie aber Gott/ſolchen Spotters
vnd Narren/hat den Tod auff die Ver-
ſchen nachfolgen laſſen/ vnd wie bald
darauch ſolchen *Nabals* Brüdern vnd
Schweſtern die Hand Gottes gerü-
ret hat/ das beweiſen die manchfalti-

gen Exempel des Alten vnd Newen
Testaments.

Lieber schaw/wie bald vberrasche
die Sündfluth *Anno mundi* 1656. Fü
Christi Geburt aber 2308. die erst
Welt / da sie am sichersten war / vn
Noha dieselbige sechs hundert Jar re
gieret hatte/ Genes. am 7. Capitel.

Wie plötzlich fiel das Fewr / nach
erschaffung der Welt 2047. aber fü
Christi Geburt 1917. vom Himel her
ab/ vnd verzeret Sodom vnd Gomor
ra? Genes. am 19. Capitel.

An dem ort aber da die fünff Land
schafften Sodom vnd Gomorra ge
wesen / welche Gott der HERR
wegen jhrer schandtlichen Sünde hat
lassen jemmerlich vmbkomen / doselbs
hat er nu zum ewigen gedechtnis
den grossen vngeheuren See *Asphalti-
dem*, welcher das todte Meer genant
wirt/ hingeordnet.

Nun

Nu wirt meines erachtens / auch
chtnicht von vnnöten sein/die eigenschafft
des todten Meers / vmb eintfeltiger
Leute willen/ alhie zuerzellen.

Dieses ist gesaltzen vnd vnfruchtbar / Es pfleget auch alles/ wie schwer es immer sey / darinnen zu schwemmen/ gmond mag von niemand nichts / ob er schon grossen fleiß fürwendet / hinunder an den Bodem gesencket werden. Denn *Vespasianus*, der an diesen ort obgemelten See zu besichtigen kame/ liess jährtlichen / die nicht schwemmen konten/ die Hende auff den Rücken binden/ vñ sie darein mitten in die tieffe werffen/ sie füren aber schnell vbersich aus dem Wasser / als ob sie der Wind heraus getrieben hette. Es bringet auch die anderung der Farb an diesem See nicht eine kleine wunderunge / dieweil er sich alle alle Tage dreimal verkeret / vnd gegen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dem Sonnenschein jmmerzu in ande-
rer gestalt erscheinet. An vielen örten
wirffet er schwartz Peck oder Hartz-
schollen auff / so darinnen als grosse
Ochsen ohn Heupter fliesen / so fahren
die ienigen / so auff dem Wasser arbei-
ten / hinzu / vnd ziehen es an die Schif-
fe / dieweil es aber zehe ist / so können sie
es nicht abereissen / sondern die Schiffe
bleiben daran / als an einem Seil be-
hangen / bis das sie durch Frawen
Kranckheit vnd Harnwasser leddig ge-
macht werden. Dieses Peck ist nicht
alleine gut vnd nützlich zu verpichung
der Schiffe / sondern es wirt auch in
viel weg zu der Artzney gebrauchet. Ja
in diesem Meere kan auch kein leben-
digk Creatur beturen / oder lebendigk
bleiben.

Die lenge dieses todten Meeres
erstrecket sich vber die fünff Hundert
vndine

gmond achtzig Stadia / denn er streckt
ch bis gegen Zoara in Arabier Land /
ßgleichen ist er wol Hundert vnd
nunfftzig Stadia breid / gegen den So-
omiter grentzen / so hart dran stosset /
welches vorzeiten nicht allein frucht-
arkeit / sondern auch reicher vnd ge-
walticher Stette halben / ein glückselig
gmond weitberuffen Land gewesen / nu
uber wegen der schandlichen Vnkeusch-
heit verderbet.

Man sehet noch heutiges Tages
die Malzeichen des Brandes / darzu
die Bildnissen der fünff Stette / vnd
wie *Tertul: in Apologet: cap:* 39. dauon
schreibet / die Aschen in den Früchten /
welche der farb vnd gestalt nach ande-
rer Frucht gleichformig sein / Wann
man sie aber abebricht / so zerstieben sie
wie Rauch vnd Aschen.

Wie bald muste *Pharao*, sonst *Chen-*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*cres* oder *Chenceon* genant / der König
in *Ægypten* , nach erschaffung der
Welt 2454. für Christi Geburt aber
1510. sampt seinem gantzen Volcke in
das Rote Meer versauffen/Exod: am
14. Capitel.

Wie bald rüret die Hand Gottes
nach erschaffung der Welt 2883. für
Christi Geburt 1081. dem Spotter
*Nabal*, das er erstarret / vnd vber zehen
Tage darnach starb? Im ersten Buch
der Könige am 25. Capitel.

Mehr Exempel / das warmes
Fusses der erschreckliche Tod den Gott-
losen gefolget / mus ich alhie kurtz hal-
ben geschweigen.

Dis wolte ich noch sagen / Wie
balte muste doch der Reiche Mann /
dauon Luc: am 12. Capitel schreibt /
zum Teuffel fahren? Vnd wie balte
muste auch *Iulianus* der *Apostata* dahin?

Vnd

Vnd zwar / da wir auch wolten
*Exempla domestica quæ solent esse odiosa,*
etwas zu vnser zeit geschehen / anzeigen /
möchten wir wol vermelden / Wie / das
auch die grewlichsten Feinde vnd Ver-
folger des Euangelij vnd der Diener
Gottes / vngehoffter meinung seind
zum Teuffel gefaren.

Wie auch jener Tyrann / als bald
ein Brieff / so jm sein Vnterthanen /
die er vmbs Euangelij willen verjagt
/ geschrieben / darinnen sie jhn vmb
Christi willen gebeten / sie bey dem rei-
nen Wort Gottes zu lassen / für grim
zurissen / auff die Erden für zorns ge-
worffen / vnd mit Füssen drauff getret-
ten / vnd jhnen grimiglichen den Tod
gedrawet / ist er in eine Todliche kranck-
heit gefallen / darin jhm solche schmer-
tzen vnd hertzleiden ankomen / das er in
seinem zweiffelmut darüber komen / wie



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

jn Gott nu weiter straffet/das jm (mit
zucht zu reden) sein Bast oder Kott in
Hals trit/ vnd heuffig zum Munde
außgehet/ hebt er an sich im Bette zu
krümmen vnd werffen/ winselt/ klaget
vnd schreiet grewlichen/ Vnter andern
ruffet er laute/ O Luther/ O Luther/
dein Euangelium/ dein Euangelium
ist/ das mirs jetzunder thut/ das lehret
mich den Jüngsten tagk bedencken/ In
solchem weheklagen/ ist jm Wasser vnd
Kott zu Augen/ Ohren/ Mund vnd
Nasen außgestürtzet/ vnd tieff geseuff-
tzet/ vnd darauff plotzlichen verschie-
den vnd gestorben.

Also hat Gott einen grossen Herrn
vnd Befehlich haber bey einem Bi-
schoff in Westphalen gehlichen bey
dem Tisch/ da er frölich vnd guter din-
ge mit seinem Herrn war/ vnd einen
Trunck gethan/ aus diesem Leben weg
ge-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

geruckt / welcher / so man jhm von der Seele vnd jrer vnsterbligkeit vñ Jüngsten Gericht sagt / Antwort / Ey / was Seele / was Seele / was Gericht / was Gericht / Die Seele ist nicht anders dann ein Handfoll winds / ein pfu / wann der aus dem Leibe hinweg fehret / so ist es mit dem Menschen gethan vnd gar aus. Diesem Hoffschrantzen ist recht geschehen / vnd sein Vrtheil also für der Welt bald entpfangen / Das man lehrne Gott fürchten / vnd von Gottlichen sachen anders reden / halte vnd gleube / wie jener sagt: *Apud inferos. Discite iustitiam moniti & non temnere Deos.*

Lernt vnd liebet Gerechtigkeit /
Fürcht Gott jr Menschen allezeit.

Ich habe auch selber einen sichren / vnartigen / ebentheuren / wanwitzigen vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd rohen Menschen gekand / der we-
der Gott noch Menschen fürchtete / vñ
war fast der oberste Prediger Feind
welcher vielen Ehrliebenden Predigern
groß Hertzleid anthete / Hurerey vnd
Tyranney waren seine beste Tugende
wann der von den Predigern von der
Kantzel hörete die Aufferstehung der
Todten vnd das Jüngste Gericht nen
nen vnd hoch preisen / so hatte er sein
högste gespotte draus. Wann er aber
in Collatien kam / so pflag er zu sagen
Ich vnd meine Kinder haben mit den
Tod einen anstand vnnd Bund ge
macht / der thut mir zuuor aus nicht
O hette ich so lange Gelt zu zellen / eh
der Jüngste tagk kumpt / ich wolte wo
der gantzen Welt kleine Pfenniae zel
len. Diesen Prediger Feind vñ Spot
ter aber / hat in kurtzen zeiten die Han
Gottes rechtschaffen gerüret / also / da
er vo

er von stund an stum vnd vnwitzig ge-
worden ist/ vnd eilich dahin gestorben.
Wo er nu sein theil haben wird/ kan
man leichtlichen ermessen.

Solche freche vnd sichere Geister/
die verstockte vnd verblente *Epicurer*, *Lu-*
*cianer* vnd Himel Stürmer/ ist jetzund
eider Gott geklagt/ die gantze Welt fol.

Etzliche Hoffeschrantzen vnd ar-
me Bawrenplager/ welcher Hertzen
voller blindheit seind/ Singen mit den
Kauffleuten diß Liedlein in die wette:

Last vns haben ein guten mut/
Wol von der Armen schweis vnd
Es weret so lange es kan/ (Blut.
Gilt gleich auff dieser vnser bahn.
Hernach/ hernach vnd frisch heran/
Mag dort sein wie es kan.

Etzliche gemeine Herren vnd ar-
me Zaunfincken/ welche weder Engel/
noch

noch Teuffel / oder Tod fürchten / Ja
gleuben weder Aufferstehung / noch
Jüngest Gericht / die brauchen diesen
Epicurischen Reim:

Friß / Sauff vñ Spiel bey Lebens zeit.
Nach dem Tod ist keine fröligkeit

Oder.

Friß vnd Sauff / vnd Lebe wol /
Bis Tag vnd Nacht toll vnd fol
Sey frölich vnd lebe im saus /
Nach diesem Leben wirt nichts
draus.

Solchen Spottvogeln vnd Jesa
bels Schwestern / kompt zu zeiten da
Jüngste Gericht zeitlig genug / Denn
manche legen sich frisch vnd gesund zu
Bette / des Morgens findet man sie
tod. Manche stürtzen den Hals en
zwey / etzliche ersauffen ins Wasser
etzliche Sauffen sich auff Hochzeiten

weder

...welche in die Fasten geschehen/in Wein
...Gotod/Mancher wirt erstochen/mancher
...wirt erschossen / oder wirt sunst in sei-
...ner besten blühet erwürget.

Solche vnd dergleichen *tragica*
*Exempla*, bildet Gott der Allmechtige
...als zorne Bilder / den zehen Jungfra-
...wen / dauon Matth: am 25. Capitel
...geschrieben stehet / für / Fünff aber er-
...schrecken sich wol dafür / stehen auff
...von schnarchen vnd schlaffen/ betrach-
...ten Gottes zorn vnd jhre vngerechtig-
...keit / thun Busse vnd werden gnaden-
...wourstig.

Welche Christum nu warhaff-
...tig für jhren einigen Heiland vnd
...Seligmacher erkennen / die werden
...frölich aufferstehen / vnd zum ewi-
...gen Leben mit jhren lieben Breutgam
...eingehen / vnd alßdann ewige freude
...vnd krumme in alle ewigkeit besitzen

vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd ererben / Esaiæ am 66. Capi
tel.

Die fünff törichten Jungfrawen
aber / so da schnarchen vnd schlaffen /
vnd nicht Öle in jhren Lampen hab
ben / die werden müssen ausserhalb des
ewigen Lebens pausieren / vnd das ewi
ge Hellische Fewr ererben.

Wie schrecklich aber das Jüngst
Gericht allen bösen / Gottlosen vnd
verdampten sein wirt / vnd wie sie sich
dafür entsetzen / das zeiget das 5. Ca
pitel im Buch der Weisheit / vnd die
Historia vom Reichen Manne / Luc
am 16. Capitel / gar klerlich an.

Ja / wie auch die Teuffel selbs /
wenn sie an die Helle vnd das streng
Gericht gedencken / erzittern vnd bed
ben / das vermelden die heiligen Euan
gelisten / als Matth: am 8. Marc
am 5. vnd Luc: am 8. Capitel.

So

So sich nu die bösen Geister selbs
für fürs strenge Gericht des Jüngsten tä-
ges entsetzen / was soll es denn nicht
werden mit den verdampten Men-
schen / die am Jüngsten tage nach jrer
Aufferstehung ein schrecklich vrtheil
hören werden / dauon Matth: am 25.
Capitel gantz schrecklich geschrieben
stehet.

Derwegen lasset vns wacker vnd
nüchtern sein / vnd lasset vns an den
Tod vnd an vnsern hülff Tag geden-
cken / wir stehen auff / oder gehen zu
Bette / deñ wir haben keine sicher oder
freist Brieffe für den Tod vnd seiner
zukumfft / Aber vnser Erlösung seind
vns versichert.

Erstlich darumb / denn wir ha-
ben für den Tod das ewige Lebend.

Fürs Ander / denn wir haben nu
nit Gottes zorn eitel gnade Gottes.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Fürs Dritte/ denn wir haben nun
für die Helle das Himelreich / da kein
schrecken noch hertzleid / sondern nur
eitel trost vnd jmer werende freude sein
wirt.

Dieſe ſelige Retſchafft vnd hoffnung der erſcheinung der herrligkeit des groſſen Gottes vnd vnſers Heilan des Jheſu Chriſti/wie S. Paulus an Tit: 2. ſagt: Sollen wir vns den Tod vnd Teuffel nicht laſſen abeſchwatzen noch abe pochen.

Der liebe HERR Jheſus Chriſtus/Gottes vnd Marien Son vnſer getrewer Heiland vnd Auffer wecker/gebe vns/das wir der Seelen heil vnd Seligkeit erlangen mögen/Amen.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# III. LOCVS.

*QVi resurrectio mortuorum tribuitur, aut quis resuscitabit corpora nostra.*

Nach dem wir nu abermal aus gewisser Schrifft vñ rede vergewissert sein / das am JVNGESTEN TAGE die Aufferstehung geschehen soll / So wöllen wir nu ferner betrachten / wer doch vnser Corper aufferwecken wirt.

Die aufferweckung aber vnsers Fleisches / schreiben die heiligen Apostel zu zeiten Gott dem Vater zu. Als der kleine *Beniamin S. Paulus* vnser *Doctor*, sagt durch antreiben des heiligen Geistes zum Röm: am 8. Capit: Der Christum von den Todten aufferwecket hat / wirt auch ewere sterbliche Liebe lebendig machen / vmb des willen / das sein Geist in euch wonet.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Mit diesen worten Argumentiret
der heilige *Paulus*: So nu die Geist
des / der Jhesum aufferwecket hat von
den Todten/in euch Menschen wonet
So wirt auch derselbige / der Chri
stum von den Todten auffgewecket
hat / ewer sterbliche Leibe lebendig ma
chen/vmb des willen/ das sein Geist in
euch wonet.

Also sagt er auch in der Ersten an
die Chor: am 6. Capit: Gott hat der
HErrn aufferwecket / vnd wirt vns
auch aufferwecken/durch seine macht.

Item/ in der Andern an die Cho
rinth: am 1. Capit: Wir sollen vnser
vertrawen nicht auff vns selbs stellen
sondern auff GOtt / der die Todten
aufferwecket.

Fort mehr / In der Epistel an di
Thess. in der Ersten am 4. Capit: S
wir gleuben/das Jhesus gestorben vn
auffst

aufferstanden ist / so wirt Gott auch /
die da entschlaffen sind durch Jhesum /
mit jhm füren.

Darnach zum Andern / So eigenen auch die heiligen Aposteln / die Aufferstehung dem HErrn JESV CHRISTO zu.

*S. Paulus* vnser der armen *Iaphiten* eigener Apostel vñ *Doctor*, sagt 1. Thess. am 4. Capit: Die Todten in Christo / werden aufferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vñ vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingeruckt werden in den Wolcken / dem HErrn entgegen in der Lufft / vnd werden also bey dem HErrn sein allezeit / So tröstet euch nu mit diesen worten vntereinander.

Des gleichen sagt auch der grosse Apostel zun Röm: am 14. Cap: Christus ist gestorben vnd aufferstanden /

vnd wider lebendig geworden / auffſtu
das er vber Todten vnd Lebendige einm
HERR ſey.

Der König aller Könige/vnd der
Allerdurchleuchtigſte ewige Redener
vnd Dolmetſcher Gottes / eigenet ſich
auch die aufferſtehung vnd aufferwe
ckung der Todten ſelbſt zu / vnd ſpricht
Johan: am 6. Cap: Das iſt der wille
Gottes des Vaters / der mich geſand
hat / das / wer den Son Gottes ſehet
vnd gleubt an jhn / habe das ewige Le
ben / vnd **Ich werde** jhn aufferwe
cken am Jüngſten tage.

Darnach Johan: am 5. Capit
ſagt er des gleichen: Wie der Vater die
Todten aufferwecket / vnd macht ſie
Lebendig / alſo auch der Son macht
Lebendig welche **Er wil.**

Item/ Warlich/warlich/ ich ſag
euch

euch/Es kumpt die stunde/ vñ ist schon jtzt/ das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören/ vnd die sie hören werden/ die werden leben.

Darnach Johan: am 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/ das Ich erwecke die Menschen vom Tode/ vnd gebe jhn das Leben.

Vnd solches beweiset er flucks mit einem sichtbarlichen Exempel/ Denn vier Tage zuuor/ hatte er zu seinen Jüngern am Jordan/ da *Iohannes* vorhin getauffet hatte/ vnd acht Meil weges von *Bethanien* war gesagt: Lazarus vnser Freund schlefft/ aber ich gehe hin/ das ich jhn aufferwecke. Diesem aber/ so bereit vier Tage im Grabe gelegen war/ schreiet er nu also an: Lazare kum heraus/ vnd als bald kam der verstorbene heraus.

Des gleichen sagt Christus/ Jo-

han: am 14. Cap: Ich lebe/ vnd jhr
solt auch leben. Vnd darnach: Ich will
wider komen/ vnd euch zu mir nemen/
auff das jhr seid wo ich bin.

Vnd in der Offenbarung Johan:
am 1. Capitel/ spricht Christus der
HERR: Sihe/ Ich war tod/ vnd
sihe/ Ich bin Lebendig von ewigkeit zu
ewigkeit/ vnd habe die Schlüssel der
Helle vnd des Tods.

Dieses Triumphs vnd Siegs
gedenckt auch der liebe *Iohannes* in sei
ner Ersten *Lection* am 3. Cap: also sa
gende: Darzu ist der Sone Gottes er
schienen/ das er die wercke des Teuffels
auffl̈öse.

Aus diesen vorberürten Sprü
chen/ sehen vnd lehrnen wir nu/ das
Christus Jhesus vns alle sampt die
Aufferstehung erworben vnd zuwege
gebracht hat. Darumb wir Leben
odende

oder Sterben/ so seind wir des HErrn/
Zun Röm: am 14. Capitel.

Wir dancken dem Sone Gottes/
der vmb vnsert willen erstanden/ vnd
vnser Leben vnd Aufferstehung gewor-
den ist/ vnd der vns dieses offenbaren
vnd bezeugen lesset/ hoch gepreiset in
alle ewigkeit/ Amen.

## Das Vierde Stück.

*DE modo solenni resurrectionis mortuorum.*

Nach dem wir nu in dem vorge-
henden Stücklein/ vmb einfeltiger
vnd junger Leute willen/ welche der
heiligen Schrifft weise nicht kundig
sein/ von den Personen gesagt/ durch
welche die aufferweckung der Todten
geschehen soll: So erforderts nu die
Ordnunge/ das wir von der weise/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dem *apparat*, geprenge / Maiestet vnd
außgang / so für vnd nach der auffer-
weckung der Todten geschehen soll / et-
was sagen / vnd solches vns armen vnd
elenden Menschen zur lehr vnd zu tro-
ste / die wir hie zwischen Thür vnd An-
gel ins Teuffels Küchen vnd Notstall
sitzen müssen.

Vnd ob wol oben bey dem Andern
Stücklein etwas beilcufftig erwenet
ist / mit was gelegenheit Christus der
HERR zur erweckung komen wird:
Dennoch düncket michs nicht vnge-
reimpt zu sein / das wir hiruon füglich
auch etwas sagen.

Erstlich / das Christus der HErr
zu seiner erweckung Augenplicklich vnd
gar vnuersehens komen wirt / das be-
zeuget er Matth: am 24. vnd Luc: am
12. Capitel.

Vnd Marc: am 13. Cap: spricht

: ır : Sehet zu/ wachet vnd betet / denn
ihr wisset nicht wenn es zeit ist. Gleich
als ein Mensch der vber Land zoch/
vnd verlies sein Haus / vnd gab seinen
Knechten macht / einem jglichen sein
Werck / vnd gebott dem Thürhüter / er
solt wachen. So wachet nu / denn jhr
wisset nicht / wenn der HERR des
Hauses kompt / ob er komet am Abend /
oder zu Mitternacht / oder vmb den
Hanenschrey / oder des Morgens / auff
das er nicht schnelle komme / vnd finde
euch schlaffend. Was ich aber euch sa-
ge / das sage ich allen / Wachet.

Die Alten haben die Nacht in
vier Wache getheilet / in Latinischer
Sprache *Custodias* genent / welche ein
jeder Wache drey stunde in sich hatte.
Die erste Nacht Wache heissen sie *Ve-*
*speram primam facem*, wenn man das
Feicht anstieht / Christus nents alhie

Abend /

Abend / das ist zwischen achten vnd
eilffen. Die ander *Concubiam*, im ersten
Schlaff / Christus nents alhie Mit-
ternacht / das ist zwischen eilffen vnd
eins. Die dritte *Gallicinium*, wenn die
Hane krehet / Christus nents Hanen-
schrey / das ist zwischen eins vnd drey
Die vierte *Matutinam*, in der Tage-
runge / wenn der Tag begint anzubre-
chen / Christus nents des Morgens /
das ist von Glogke drey bis am hellen
lichten Tage.

Zum Andern / Das der Son
Gottes Augenplicklich zur erweckung
komen wirt / das erwenet er in das wor
Blitz. Nu weis man je gar wol / da
der Blitz vom Himel kumpt / vñ leuch
tet in einem Augenplick vber alles da
vnter dem Himel ist. Also wirt auch
sein die Zukumfft zu seiner erweckung
Matth: am 24. Capitel.

Zum

Zum Dritten / Das er zur Auff-
erweckung vnuersehens komen wirt /
das zeiget er auch Luc: am 21. Capit:
also sagende: Gleich wie ein Falstrick
gantz plotzlich ein Gebirte berucket / vñ
gefangen nimpt / Also schleunig wirt
auch meine ankumfft vber alle Men-
schen sein.

Zum Vierden / So offenbaret er
vns auch in seinem Worte / das er zur
Aufferweckung wie ein Dieb komen
werde: Eben wie sich der vnuersehens
einflickt / oder eindrehet / wann er sein
vortheil suchen wil. Also sagt er Matt:
am 24. Capitel: Wird des Menschen
Son komen zu einer zeit oder stunde /
da jhr nicht meinet.

Diese vergleichung bildet auch
der Heupt Apostel *S. Petrus* der gan-
tzen Welt für / vnd prediget in der An-
dern Epistel am 3. Cap: also sagende:

Das

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Das solt jhr Menschen wissen / das
des HErrn Tag komen wirt / als ein
Dieb in der Nacht.

Von dieser vergleichung / prediget
auch vnser Apostel *S. Paulus* in der Er-
sten an die Thess. am 5. Cap: vnd sagt:
Lieben Christen / jr selbs wisset gewiß /
das der Tag des HErrn komen wirt /
wie ein Dieb in der Nacht. Vnd eben
wann jhr werdet sagen / es ist friede / es
hat keine fahr / So wirt euch das ver-
derben vberfallē / gleich wie der schmertz
einem Schwangern Weibe.

Jener *Poët* sagt: *Quis scit adhuc an-
nos plures conplebimus annos. Nescis an
cras te mors sit raptura vel ante.*

Hieraus sehen wir nu / wie gar
Veterlich vnd mitleidig doch vnser fro-
mer Gott kegen vns armen Menschen
ist / Denn er kündiget vns auch in sei-
nem Worte / mit Gleichnussen die wei-
se vnd

vnd gelegenheit seiner Zukumfft zur
Aufferweckung an / vnd dis alles zu
rem ende / auff das er vns je zur Busse /
Nüchternheit vnd wackerheit reitze.

Vnd das er nu zur Aufferstehung
gewisse komen werde / solches bezeuget
selbs / Marc: am 14. Capitel vnd
richt: Ihr werdet sehen des Menschen
Son sitzen zur Rechten Hand der
krafft / vnd komen mit des Himels
Wolcken.

Vnd Danielis am 7. Capit: Ich
sahe in diesem Gesichte des Nachts / vñ
sahe / es kam einer in des Himels Wol-
cken / wie eines Menschen Son / bis zu
dem Alten / vnd ward für den selbigen
gebracht. Dieser grosse Prophete Da-
niel / hat gar fein im Geiste den Auff-
erwecker vnd die gelegenheit der auffer-
weckung gesehen / dauon er denn auch
hernach am 12. Capitel gar tröstlicher
weise

weise also schreibt: Vnd viel so vnter der Erden schlaffen liegen/werden auff wachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen schmach vnd schande.

Der heilige Euangelist Lucas bezeuget in der Apostel Geschicht am 1. Capitel/ das auch die heiligen Engel am Himelfarts tage hieuon also meldunge gethan haben: Ihr Menner von Galilea/ was stehet jhr hie vnd sehet gegen Himel? Dieser Jhesus/welcher von euch ist auffgenomen gen Himel/ der wirt wider komen/wie jhr jhn gesehen habt gen Himel fahren.

*Veniet autem Filius Dei non in carnis suæ debilitate, sed in Maiestate sua quam carni suæ donauit.*

Von dieser Maiestetischen zukumfft zur Aufferstehung/ meldet nun der grosse Prophet Esaias am letzten Cap: vnd spricht: Sihe/der HERR

dem

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

) meder Gott *Iehoua*, wirt mit Fewr komen/
Gnd seine Heerscharen wie ein Wetter/
Gnd wirt durchs Fewr richten.

Das Christus der HERR am
nüʒ Jüngsten tage sichtbarlich in den Wol-
cken / mit grosser krafft vnd herrlicher
Maiestet der heiligen Engel komen
werde / das selbige bezeuget auch der
Aufferwecker vñ Richter selber/Matt:
mum 24. Capitel/vnd sagt: Sie werden
sehen komen des Menschen Son in
den Wolcken des Himels mit grosser
Krafft vnd Herrligkeit / vnd alle heili-
ge Engel bey jhm.

So vnd der gleichen gestalt/setzen
auch die lieben heiligen Aposteln.

*S. Paulus* der rechte Meister vber
diesen Artickel / spricht in der Andern
Epistelen an die Thessal: am 1. Capit:
Der HERR Jhesus wirt offenbart
werden vom Himel / sampt den En-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

geln seiner Krafft / vnd mit flammen-
den Fewr / rache zu geben vber die / so
Gott nicht erkennen / vnd vber die / so
nicht gehorsam seind dem Euangelio
Jhesu Christi.

Des gleichen sagt auch der grosse
Apostel in der Apostel Geschicht am
17. Capitel vnd spricht: Gott hat ei
nen Tag gesetzet / auff welchen er rich
ten wil den kreis des Erdbodem mit ge
rechtigkeit.

Also schreibt auch *S. Petrus* von
dieser Maiestetischen zukumfft in de
Andern Epistel am 3. Cap: vnd sagt
Jn der zukumfft des Tages des HEr
ren / werden die Himel zergehen mit
grossem krachen / die Element aber
werden für hitze schmeltzen / vnd die
Erde vnd die Werck die drinnen sind
werden verbrennen.

*Enoch* der Siebende von Adam
wis

wie die *Epistel Iudæ* zeuget / hat auch vom Jüngsten tage lang zuuor verkündiget / das der HERR Jhesus mit viel tausent Heiligen zum Gericht komen werde / zu straffen alle Gottlosen vmb jr Gottloß wesen / vnd vmb alle harte vnd lesterliche rede / die sie wider jhn vnd seines Geistes Ampt / straff / lehr / vermanunge vnd trost geredt haben.

Dis zeugnis des Alten Propheten / erholet auch wider Zacharias am letzten Capitel / nemlich / Das am Ende der Welt / der HERR mit allen seinen Heiligen komen / vnd an diesem Tage / werde von grossem Fewr ein groß Liecht sein.

Daher spricht *S. Augustinus: Malent reprobi omne tormentum sustinere inferni, quam faciem irati iudicis cernere. Et dicent montibus & petris cadite super nos,*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*& abſcondite à facie ſedentis ſuper tronum*
*& ab ira agni.*

DAVID der Königliche Pro-
phet vnd ſeher Gottes/welcher faſt eilff
hundert Jahr für Jheſu Chriſti Ge-
burt gelebet/der hat im Geiſte dieſe zu-
kumfft erſehen/darumb ſagt er in dem
97. Pſalm alſo: Wolcken vnd tuncke
iſt vmb jn her/vnd zündet an vmbher
ſeine Feinde/ Seine Blitzen leuchten
auff dem Erdboden/das Erdreich ſie
het vnd erſchrecket/ Berge zerſchmel
tzen wie Wachs für dem HErrn/ für
dem Herrſcher des gantzen Erdbodens

Aber dieſes der Welt Ende durch
Fewr/iſt ſo nicht zuuerſtehen/als wer
de die Welt gentzlich verbrennen vnd
zu Aſche werden/ das ſie hinfort dem
ſchaden nimmermehr könne verwin
den/ Sondern es wirt nur ein ſolch
verenderunge vnd verneweruge dem

Welch

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Welt werden/ in welcher die *materia*, so der *generation* vnd *corruption* vnterworffen ist/ durchs Fewr/ wie Gold/ gereiniget wirt werden/ auff das nach Gottes willen vnd ewigen Gottlichen *Decret*, sie ein ewig Sitz vnd Wonung sey der Himlischen Gemeine vnd Kirche/ wie Johannes der Euangelist in seiner Offenbarung des Newen Testaments am 21. Capitel redet.

Vnd dieses schlages ist auch das 65. Capitel Esaiæ/ da saget Gott der HErr HERR also: Sihe/ Ich wil einen newen Himmel vnd newe Erde schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencken wirt/ noch zu Hertzen nemen. Sondern sie werden sich ewiglich frewen/ vnd frölich sein vber dem/ das ich schaffe. Denn sihe/ Ich wil Jerusalem schaffen zur wonne/ vnd jhr Volck zur freude. Vnd ich wil frölich



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

sein vber Jerusalem / vnd mich frewen
vber mein Volck. Vnd soll nicht mehr
drinnen gehöret werden die stim̃ des
weinens / noch die stim̃ des klagens. Es
sollen nicht mehr da sein Kinder / die
jhre Tage nicht erreichen / oder Alten
die jhre Jar nicht erfüllen. Sonder
die Knaben von hundert Jaren / solle
sterben / vnd die Sünder von hunder
Jaren / sollen verflucht sein.

In diesem Spruch vermeldet vns
Gott die hohe Maiestet / das alle
frombgeleubigen in dem Reich des
Glorien vñ Herrligkeit / allerley freud
vnde lust empfinden vnd geniessen sol
len. Herwiderumb aber alle Gottlo
sen / welche er alhie Knaben vnd Sün
der von hundert Jaren nennet / solle
in abgrund der Hellen in alle ewigkeit
gemartert vnd gepeiniget werden.

Mitten in diesem wesen / vnd au

die

dieſe jtzt vorberürte leuterunge vñ erne-
werunge der Welt durchs Fewr / wirt
der HErr Christus / wie Matthæus
am 24. Capit. ſagt / mit ſeinen heiligen
Engeln vnd mit groſſer macht vnd
herrligkeit komen / die heiligen Engeln
wirt er als deñ mit hellen Poſaunen in
die gantze breite weite Welt ſenden /
auff das ſie die Außerweleten von den
vier Winden / von einem ende des Hi-
mels zu dem andern aufferwecken.

Daher ſpricht S. *Auguſtinus*, Der
Aufferwecker wirt zu den Entſchlaffe-
nen ſagen: *Surgite vos mortui, ſurgite &*
*venite ad iuditium, & reddite rationem vil-*
*licationis veſtræ.*

Von ſeiner groſßmechtigen vnd
gewaltigen ſtimme / mit welcher alle
Menſchen herfür gebracht werden / re-
det auch der groſßmechtige HERR
vnſer fromer Aufferwecker / Johan:

am 5. Capitel vnd spricht: Alle die in den Grebern seind/werden meine stimme hören/ vnd werden herfür gehen/ die da gutes gethan/zur aufferstehung des Lebens/ die aber vbels gethan haben/zur aufferstehung des Gerichtes.

Daher spricht *Rufinus: Iudicamur non tantum pro gestis sed & pro cogitatis.*

Vnd diese gewaltige stimme des Sons Gottes/ werden alle die in den Grebern/ja auch alle die jenigen/so in den Wassern verwesen/ vnd in andern Elementen verkomen seind/wie in der Offenbarung Johan. am 20. geschrieben stehet/hören/vñ von solcher prechtigen stimme aufferwachen.

Lieben Freunde/ wir haben droben beim Andern Stücke vermeldet/ das der Selige *Doct. MARTINVS LVTHERVS* vermeldet/ wie das der Jüngste tag vmb Ostern vermudlich

ſich iſt / Nu iſt vns nicht vnwiſſend/
aus vmb Oſtern / wann ſich pleget
Winter vnd Sommer zu ſcheiden /
groſſe gewaltige Donner vnd Wetter
lin / das es Blixt / ſchimmert vnd raſ-
lt / das wir nicht wiſſen wo hin vnd
aus / vnd ſolchs Donnern vnd Vnge-
witter erſchüttert die Erde / vnd locket
grund bringet entlich Laub vnd Graß
herfür / Daran ſehen wir entlich vnſer
gute freude vnd ſagen : Gott lob / nu wirds
Sommer werden. Ach das iſt je gut /
das wir die liebe zeit nu erlebt haben.
Alſo wird dieſe letzte ſtimme alle Grä-
ber eröffnen / vnd den heiligen Samen
zum Gottes Acker / vnd andere verweſe-
te Corper / ſo in den geheimſten Bu-
chem der Elementen ſeind / auch herfür
hollocken vnd bringen. Dieſe prechtige
mittimme / heiſſet *S. Paulus* aus antrei-
chung des heiligen Geiſtes / die letzte



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Posaun / oder die Posaune GOTTES.

In der Ersten an die Chorinth[er] am 15. Capitel / redet er also dauon [...] Vnd solches wird (spricht er) geschehen / zur zeit der letzten Posaunen / Denn es wird die Posaune schallen / vnd die Todten werden aufferstehen vnuerweßlich / vnd wir werden verwandelt werden.

Vnd in der Ersten Epistel an die Thess. am 4. Capitel sagt er abermal / Er selbs der HERR / wird mit einem Feldgeschrey vñ stimme des Ertz-Engels vnd mit der Posaunen Gottes hernider komen vom Himel / vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd vber bleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezucket werden in den Wolcken / dem HErren entgegen in der Lufft. Vber[...]

Vber diesen Spruch schreibt *Ambrosius*: *In ipso enim raptu mors proueniet quasi per soporem, vt egressa anima in momento reddatur. Cum enim tollentur, morientur, & peruenientes ad Dominum, præsentia Domini recipient animas, quia cum Domino, mortui esse non possunt.*

Die aufferweckung aber / wird mit der stimme des Sons Gottes geschehen / ohne allen zweiffel also: Auff / auff / auff jhr Menschen / alle herfür aus der Erden vnd Lufften. Vnd diese stimme wird gar balde den gantzen Erdbodem erfüllen vnd erregen / das sie alle Todten / sie seind wo sie seind / werden hören / vnd aus jhren Grebern gehen.

Eben hiruon sagt auch der heilige *Cyrillus commen: lib: 2. in 14. Caput Iohannis* also: Wir Gleubigen haltens alle dafür / das etwan die zeit sein wird / da alle

alle Todten hören werden die stimm
des Aufferweckers / welche also lauter
wirt / auff / auff.

Wann nu der Son Gottes Je
sus Christus / der *Gigas geminæ substan-*
*tiæ*, mit einer Posaunen an ein Grab
stossen / vnd nur mit einem worte dem
Todte den letzten vñ grewlichsten Fein
de der Menschen gebieten wirt / vnd sa
gen: Tod du Leute fresser / laß mir mei
ne Todten heraus / Oder aber / Son /
Dochter / Bruder / Schwester / stehe
auff / kom her / *&c.* Dem worte wirt
müssen der Tod die ehre geben / vnd
aus krafft solches worts / als bald in
einem Augenblick alle Todten aus der
Erden vnd jhren Grebern Lebendig
herfür gehen lassen. Da wirt sich denn
Jederman für den Gerichtstul des
Menschen Sone einstellen / vnd das
letzte vnd Endurtheil anhören / vnd
drauff

rauff sein abscheid bekomen. Die nu
mutes gethan haben / das ist / an den
Son Gottes Jhesum Christum ge-
leubet / vnd ein gut Gewissen bewa-
rt / vnd allerley gute Wercke Gott zu
b / vnd den Nehesten zu dienste ange-
wand haben / werden zum ewigen Le-
men eingesamlet werden / Vnd alda /
wie Esaias am 66. Capitel sagt / wer-
men sie sich denn ewig frewen vnd frö-
ch sein. Die aber vbels gethan / jhre
Sünde entschüldiget vnd vermentelt /
nnd das verdienst Jhesu Christi vn-
rs Aufferweckers verachtet / vnd in
men Wind geschlagen haben / die wer-
men auch von den Teuffeln gesamlet
werden / aber zur ewigen schmaheit
nnd pein / Johan: am 5. Capitel. Ach
wer wil doch diese schande / forcht vnd
ngest / so die Gottlosen an jenem Ta-
e haben werden / aussprechen?

Was

Was aber jhre kurtzweilige Gespreche vnd Klaglieder sein werden / das stehet in dem Buch der Weißheit am 5. Capitel geschrieben / vnd lauten also: Ach vnd wehe wir armen verdampten Menschen / warumb haben wir des rechten weges gefeilet? Warumb haben wir eitel vnrechte vñ schedliche wege gegangen? Die wüsten vnwege haben wir gegangen. Aber des HErren wegk haben wir nicht gewust. Was hilfft vns nu der pracht? Was bringt vns nu der Reichthumb / sampt dem Hohemut? Ach hetten wir es nicht gethan. O jammer / O elend / O leid / O das wir in ewigkeit keine hoffnung mehr hetten. Ach das doch vber tausent / oder zehen tausent / oder zwentzig tausent Jar der HERR Jhesus Christus keme / vnd vns wider erlösete. Aber da wirt nichts aus / jmer

vnd

) ond ewig mus man im ewigen Fewr
) ond Schulttorm sein. Hieuon wils
Gott vnten beim Siebenden Stücke
rchehr.

Aber wañ man nu vnsern Sar-
nnapalischen Spottern vnd Macht-
Hansen dieses fürmalet/ so sprechen sie
Gralt: Den Pfaffen ist leide/ das jn der
Himmel auff den Kopff fallen wirt.
O ho/ hette hie man Liucken wat/
Seelcken krigede ock noch wol wat. O
) neer Gelt hette.

Dieser vnd dergleichen viel grew-
rcher reden/ hab ich die zeit ich vnwir-
i gig im Ampte gewesen/ trefflich viel
chgehört. Ja das Herrn heissen wollen/
d sie bringen auch wol solche Teuffeli-
che Schetze aus jren Wulffeschen Her-
.tzen. Aber Gott kennet solche Spotter
' ond Prediger Feinde gar wol/ der wirt
n sie trawen zu seiner zeit wol finden.

Vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Vnd dieser Gelechter vnd Spott-
fogel rede vnd Vnglaube / wirt die
Schrifft nicht falsch machen / oder
den Jüngsten tag auffhalten / Denn
Gott ist vnd bleibet war / sein Wort
vnd verheischung bestehet / es glaub es
wer da wil.

Was nu frombgleubige Christen
sein / die werden den guten rath des hei
ligen Geistes / welchen er durch *Syrac*
*dem* am 7. Capitel gibt / betrachten
der also lautet: Was du thust / so bed
dencke das ende / so wirstu nimer vbel
thun. Wöllen wir nu zum fromen
Hauffen / welcher Gott den Vater
Gott den Son / vnd Gott den heiligen
Geist angehöret / gesamlet werden / so
müssen wir nicht wider das gewissen
Sündigen / Sondern vns selbs anre
den vñ sagen: Sich / du wilt dis jtzun
anfangen / hat dichs auch Gott ge
hei

heissen? Stimmet es auch mit Gottes Wort vbercin? Kanstu damit bestehen in deinem Gewissen / wenn du einmal sterben solt? Wirstu ohn schande bestehen / wann du aus deinem Grabe aufferstehen wirst? Warlich weñ wir solche rechnunge mit vns selber machten / wir würden offt zu rücke halten / das Gewissen nicht so leichtfertig beschweren / noch Gott den HErren mit vnsern Sünden erzürnen.

Das wir aber vnsern Allmechtigen ewigen Gott in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die jhm gefellig ist / dienen mügen / vnd ja nicht sicher leben / sondern jmmer stets gedencken / wie wir am selbigen Tage bestehen wöllen / Darumb so soll ein jeder Christ insonderheit teglich also beten:

HERR Gott Himlischer lieber Vater / Ich bitte dich durch dei-

nen allerliebsten Eingebornen Sonn
Jhesum CHRistum / meinen liebenn
HErrn vnd warhafftigen Heiland. Gn
Lehre mich erkennen / das mein Leben
ein ziel hat / vnd ich dauon mus. Vnd
weil mir nicht wissentlich / weder zeit
ort oder stunde / wenn das geschehen
wirt / So bitte ich dich hertzlich / leit
vnd führe mich auff deinem Wege
das ich in deiner furcht leben / mein
Sünde vnd vnwirdigkeit von Hertzen
erkennen / dem Euangelio / welches mir
verkündiget vergebung der Sünden
vmb Christus willen / glauben geben
vnd in warer erkentnis vñ anruffung
deines heiligen Namens vnd Gottsel
gen wesens vnd wandels beharren m
ge: Auff das / wenn mein verordne
stündlein kompt / vnd du mich von die
sem Jammerthal abfordern wilt / Ich
nicht bloß / sondern vberkleidet vnd

pes

per fein erfunden werde / in Christo Jhesu meinem lieben HErrn vnd Seligmacher / Amen.

# V. PARS.

DAs Fünffte Stück vnser forhabenden Lehre ist / *Qualitas resurrectionis mortuorum, Quali corpore resurrecturi sint mortui.* Wie vnser Leibe nach der Aufferstehung gestalt sein werden.

In der Widergeburt / oder am Jüngsten tage / werden wir mit allen vnsern Leibes Gliedmassen / ja mit Leib vnd Seel / welche wir alhie in diesem Leben gehabt haben / aufferstehen. Gleich wie Christus der aller Durchleuchtigste Fürste / Hertzog vnd König / vnser aller Bruder / mit Leib vnd Seel aufferstanden ist.

Es werden aber vnser Leibe vielhie
herlicher vnd schöner gestalt sein / alsda
wie sie jtzunder sein. Diese vnsere Lei
be / welche wir jtzund gebrauchen / dar
in wir Leben vnd weben / seind nu gan
müheselige vnd schwarfellige Corper,
vnd zu allem guten vndüchtig / Wer
den auch mit mancherley Kranckheit,
von wegen vnser teglichen Sünde bed
leget / vnd entlich nimpt sie auch den
schreckliche Leut fresser im hui gar vn
gantz dahin. Aber nach diesem Leben,
werden sie fein behende / hurtig vnd bed
weglich / ja gantz vnsterblich ohne all
Kranckheit vnd gebrechen sein. Wi
vns denn solches *S. Paulus* das außer
welete Vaß / vnd Euangelischer Po
sauner / vnd Lehrer der Heiden / in sei
ner Garten oder Acker Postill zum Co
rinth: in der Ersten am 15. Capit: gan
tröstlicher weise fürbildet. Er nimp
abe

aber eine Gleichnisse vom Samen vñ
sagt: Sihe doch/der Ackerman nimpt
ein blos Korn / das Seet er dorre in
der Erde / mehr kan er nicht darzu
thun. Vnd eben diese Gleichnisse / ge-
brauchet auch vnser HERR Jhesus
Christus / Johan: am 12. Capit: vnd
sagt: Warlich/warlich/Ich sage euch/
Es sey denn / daß das Weitzen Korne
in der Erden falle vnd ersterbe / so
bleibts alleine.

Soll aber (saget Christus vnd
S. *Paulus*) aus einem dorren geseeten
Korn viel newe Körnlein wachsen / so
mus das alte Korn formals inn Acker
geseet / sterben vnd begraben werden/
Darnach gibt Gott der Schepffer al-
ler dinge/dem verfauleten Korn/es sey
Weitzen/ Rocken/ Gersten/ Haffern/
erstmals einen newen vñ schönen Leib/
also / das aus Weitzen andere Weitzen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Körnlein / aus Rocken andere Rocken
Körnlein/aus Gersten andere Gersten
Körnlein / aus Haffer andere Haffer
Körnlein wachsen. Wie es nu für vns
Menschen ein gelegenheit hat mit dem
Korne/ wañ das gantz in das Strow
bleibet liegen / oder da mans auffen
Boden schüttet/ so bringet es gar keine
frucht / vnd dienet auch nirgendes zu/
Soll es aber vns wo zu dienen/so mus
man es auch Droschen vnd in die Er-
de Seien / oder dasselbige Malen las-
sen / das Mehl draus werde/ auff das
man es für Backe vnd esse / oder sonst
dem Viehe gebe / auff das es sich dar-
uon mestet vnd setiget.

Eben ein solche gelegenheit hats
für Gott dem HERRN mit den
Menschlichen Corpern auch/ dieselbi-
gen seind in diesem Leben Sündhaff-
tig / darumb züchtiget sie vnser lieber
HErr

DEr Herr Gott durch mancherley vnfelle/
vnd entlich Pantzerfeget er sie auch
durch den natürlichen Tod / vnd lesset
sie gar verwesen vnd vermodern. Aber
darnach gibt vnser lieber Gott einen
newen Leib im zukünfftigen Leben/
wie er wil.

*Theodoretus Sermone 9. de prouiden-*
*tia*, sagt: Betrachte die Natur/ welche
dir die Aufferstehung verkündiget/
Der Ackerman pflüget den Acker/ dar-
nach wirfft er den Samen drein/ mehr
kan er nicht thun / Gott aber Wassert
solches vnd befeuchtiget es / darnach
kompt alles mit hauffen herfür. Kan
denn Gott ein elendes kleins Körnlein
in der Erden erhalten / vnd aus seiner
eingenaturter art vnd Samen / ein
newen vnd viel ein schönern Leib for-
miren? Solte er denn nicht auch aus
der vnsterblichen art vnd Samhaff-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ten krafft/ so im verwesenen Menschen
bleibt/ ein newen Cörper erwecken kön-
nen? Daher spricht der heilige *IRE-*
*NÆVS* auch/ Das es vnmügelich
ist/ das die Seelen sterben solten/ die
mit dem vnsterblichen Leib vnd Blut
vnsers HErrn Jhesu Christi gespeiset
vnd gedrencket seind.

Darmit das vnser Leibe nicht
ewig im verderben bleiben werden/
sondern widerumb herfür komen müs-
sen/ Das hat sich auch *S. Ignatius*, der
ein *Discipel S. Iohannis* des Euangeli-
sten/ vnd ein Christlicher Bischoff zu
*Antiochia* war/ getröstet. Dieser nach
dem er im 2. Jar des Römischen Kei-
sers *Traiani*, zu Rom solte den grimmi-
gen Lowen fürgeworffen werden/ wel-
che er hörete brullen/ hat er mit freu-
digkeit gesagt: *Frumentum Christi sum, &*
*per dentes Bestiarum molar, vt mundus pa-*

*nis*

*Panis Dei inueniar.* Das ist / Ich bin ein
Weitzfrucht oder Korn des HErrn Chri-
sti / vnd mus jetzt von den Zeenen der
grewilden Thier zermalmet werdē / Dar-
mit ich ein sauber vnd rein Brot Got-
tes erfunden werde. *Euseb: lib: 3. cap: 36.*

Bey diesem Stücke / wöllen wir
nun auch mit einander vnsers Euange-
lischen Posaunens hohe Schule besu-
chen / welche er in der Ersten an die Co-
rinth: am 15. Capitel / durch antrei-
bung der hohen Maiestet Gottes er-
offnet hat. Darinne aber lehret er
seines armen *Iaphiten* die rechte Güldene
Kunst / wie wir alle heßliche anblick
des Todtes aus den Augen setzen / vnd
dargegen wie wir auch herwiderumb eitel hold-
seelige vnd fröliche anblick des Lebens
gewinnen vnd dafür lehrnen sollen.

Weßhalben es aber eben mit vn-
serm Leiben zugehen werde / wie mit

außgeseeten Körnlein / das lehret er
vns mit schönen vnd tröstlichen wor-
ten vñ spricht: **Vnser Fleisch wirt
geseet verweßlich / vnd wirt
auffersteh̃en vnuerweßlich.**

Wir haben im angezogenẽ Gleich-
nissen / welche Christus vnd Gott der
heilige Geist durch *S. Paulum* anmel-
den / gehört / Wie das Körnlein nicht
wechset / es verfaule denn zuuor / Also
stehet der Leib nicht auff / er sterbe vnd
verwese denn zuuor.

Nu berichtet vns Gott der heilige
Geist ferner / warumb sie doch verwe-
sen vnd vermodern müssen / Nemlich /
von wegen der Erbnatur / Person /
oder wesentliche Sünde.

*Genes: 3.* Du bist Erde / vnd solt
wider zur Erde werden. In der Erde
aber / welche vnser erste *Materia* ist /
wirt

wirt der Corper nicht bleiben/ sondern
nuerweßlich aufferstehen / Alßdenn
werden wir einen span newen Leib ha-
en / der nicht mehr abnemen / vnd
Kranckheiten vnterworffen sein wirt/
Deñ die Sünde wirt außgefeget sein/
welche vns in den jamer gebracht hat.
Vnd derhalben werden wir leuchten
wie die Sterne am Himel/ 1. Cor: 15.
Wie ein Stern den andern in der klar-
heit/ &c. Wie die helle Sonne/ vnd des
Himels glantz. *Daniel*: 12. *Cap*:

*S. Augustinus in Serm: de Contemptu mundi* sagt: Da wirt kein Element/ kein Alter/ keine Zeit / solchen span ne-wen Leiben schwechen oder krencken können.

In der Offenbarung Johannis im 7. Capitel / sagt Gott der HErr: Sie wirt nicht mehr hungern / noch dürsten / Es wirt auch nicht auff sie

fallen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

fallen die Sonne / oder jrgent eine hitze / Vnd Gott wirt abwaschen alle jrrige Threnen von jhren Augen. Vnd *Bernardus: O fœlices lachrimæ, quas Deus absterget manibus suis.*

*Sapientiæ 3. Cap: Iustorum animæ in manu Dei sunt, & non tanget illos tormentum mortis.*

Das wir nach diesem vergenglichen Leben / ewig bleibende vnd gesunde Leiber / welche schön vnd wolriechend sein werden / im ewigen Paradies haben werden / hat auch der fromgleubige *Anthonius* der Egypter im Geist ersehen / vnd als er jtzt sterben solte / also gesagt: Ich vertrawe in dem HErrn das dieser schlechter Corper / zur zeit der Aufferstehung / mus wider herfürkomen vnuerweßlich. In Summa vnsern Corpern wirt der letzte Feind nicht mehr zusetzen / sie werden vnsterb-

lich

ch sein/ gleich wie Gott selber ist. Ja
wir werden dem verklerten Leib Chri-
sti gleich sein/ wie *S. Paulus* schreibt/
*Philip*: 3. *Cap*: Vnser wandel ist im Hi-
mel/ von dannen wir auch warten vn-
sers Herrn Heilandes Jhesu Christi/ der vn-
sern nichtigen Leib verkleren wird/ das
er ehnlich werde seinem verklerten Leib.

Fürs Ander sagt *S. Paulus*: Es
wird geseet in Vnehre/ vñ wird
auffstehen in Herrligkeit.
Das wort *Ignominia* Vnehre/ welches
*S. Paulus* alhie gebrauchet/ vermeldet/
das der Mensch nach dem Fall/ ein
vnheusal/ ein vnwerds/ elends vnd ver-
worffens ding sey/ welcher vom Teuf-
el auffs eusserste mit allerley plage vñ
vngemach beleget wirt. Ja vnd wie al-
hie in diesem Elende/ ein Mensche des
andern Teuffel ist/ das darff man
nicht

nicht *per ſpeties* erkleren / Sondern es
iſt Jederman ohn meine erinnerung
bekant. Aber ſo vnehrlich vnd verach-
tet er in dieſer Walfart iſt / So ehrlich
vnd köſtlich wirt er widerumb in der
Widergeburt komen. Allerley *magna-*
*lia Dej* aber / welche allen fromgleubi-
gen in der Glorienburgk widerfaren
ſollen / dieſelbige faſſet *S. Paulus* aus
antreibung des heiligen Geiſtes fein
kurtz zuſamen vnd ſpricht: Aber vnſer
Sündiger vnd gebrechlicher Leib wir
aufferſtehen in HERLIGKEIT.
das iſt / Da werden wir Himliſch
König / Keiſer vnd Prieſter ſein. Ja
vnd diß iſt auch wunder ſchön / wir
werden leuchten vnd blinckern wie der
Son Gottes Jeſus Chriſtus auff dem
Berge *Tabor* leuchtete / da jm die beiden
*Candidati Moſes* vnd *Elias* erſchienen
Matth: am 17. Marc: am 9. vnd
Luc: am 9. Capitel. Für

Fürs Dritte sagt vnser *Paulus Tarsensis*: **Es wirt gesehet in Schwacheit.** Das ist / Wann der Mensche geboren wirt / so wittert sein Grollende / vnd gehet seine angest an. Sihe doch / wie fulles jammers vnd wie fulle mühe ist seine *education*? Sihe mit was verdrießlichen / geferlichen vnd gar grossen vngehofften fellen vnd vnglügk ist sein gäntzes Leben vberladen. Ist der Mensch zu seinem verstand gekommen / das er hohe vnd nidrige Empter besitzet / oder stehet er seinem Hause sorgfeltig vnd trewlich vor / so hat er die mühe vnd arbeit / vnd sehet jm als bald der Tod alle stunden vnd Augenblick aus den Augen herfür.

Der Prediger *Salomo* spricht: Wenn ein Mensche lange zeit lebt / vnd ist frölich in allen dingen / So gedencket

ckt er doch nur der bösen Tage / das ist
so viel ist / Denn alles was jhm begegnet
net ist eitel. *Plautus* spricht: *Nulli homi-*
*num perpetuum bonum.*

Soll der Mensche nach dem alten
ten Bunde / aus diesem elende / aus al-
len ferligkeiten entweichen / vnd seine
heimfart angehen / lieber Gott welch
mordstösse mus das liebe Hertze fülen
da ist ach vnd wehe / vnd in einem hui
vnd Augenblick ist er schleunig dahin
Wann wir es recht betrachten / vnd
rundaus sagen wöllen / So ist kein
elender Thier oder Creatur auff Er-
den / denn ein MENSCH. Die
Alten haben gesagt: *Si hominem dixeris*
*omnem miseriam dixeris.* *Seneca Hec*
*Quencunq; miserum videris, hominem scias*

Die weisen Heiden vergleichen
die lenge Menschliches lebens mit dem
kleinen Thierlein am Fluß *Hypani*, d
irgendt

jrgent ein halben Tag sich regen/ Deñ so spricht *Pindarus*: Die Menschen sein nur ἐφήμεροι.

Der Creutzherr Job spricht am 7. Cap: Der Mensche mus jmer auff Erden im Streit sein/ vnd seine Tage sind wie eines Taglöners. Darnach im 8. Capit: Vnser Leben ist wie ein Wind/ ja wie ein Schatten auff Erden. Ferner im 13. Cap: Wir seind wie ein fliegende Blat/ vnd wie ein dürrer Halm. Zu dem allen/ sagt er auch am 14. Capit: Der Mensche vom Weibe geborn/ lebt ein kurtze zeit/ vnd ist vol vnruhe/ gehet auff wie ein Blume/ vnd felt ab/ fleuget wie ein Schatten/ vnd bleibet nicht.

Vber die kurtze des Menschen Lebens/ klaget auch der Mann Gottes *Moyses* in dem 90. Psalm: Vnser Leben weret siebenzig Jar/ wens hoch komet/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

so seinds achtzig Jar / vnd wens köst-
lich gewesen ist / so ists mühe vnd arm-
beit gewesen / Denn es feret schnell da-
hin / als flögen wir dauon.

Genes. am 47. Cap: fraget Pha-
rao den lieben Altvater Jacob / Wi-
alt bistu? Jacob antwortet: **Die zeit**
**meiner Walfart ist Hundert**
**vnd dreissig Jar / weinig vnd**
**böse ist die zeit meines Lebens**
**vnd langet nicht an die zeit**
**meiner Veter in jrer Walfart.**

Der Königliche Prophet Dauid
sagt in dem 39. Psalm: Sihe / mein
Tage seind einer Handbreit bey dir
vnd mein Leben ist wie nichts für dir
Wie gar nichts seind alle Menschen
die doch sicher leben.

Vnd kurtz hernach: Wenn du



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

[illegible] züchtigest vmb der Sünde willen/
[illegible] wird seine schöne verzeret / als von
[illegible] Motten/ Ach wie gar nichts sind doch
[illegible] alle Menschen.

In dem Buch der Weißheit am
[illegible] Capit: Vnser Leben feret dahin/ als
[illegible] were eine Wolcke da gewesen / vnd zer-
[illegible] gehet wie ein Nebel.

Darnach sagt der Königliche
[illegible] Prophet Dauid im 102. Psalm: Ein
[illegible] Mensch ist in seinem Leben **wie**
[illegible] **Graß** / Er blühet wie **ein Blum**
[illegible] auff dem Felde / Wenn der Wind drü-
[illegible] ber gehet/ so ist sie nimmer da/ vnd jhre
[illegible] stete kennet sie nicht mehr.

Vnd S. Jacob spricht am 4. Ca-
[illegible] pit: Was ist des Menschen leben? Ein
[illegible] dampff ists / der eine kleine zeit weret/
[illegible] darnach aber verschwindet.

Vber diesen Spruch sagt der hei-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

lige *Auguſtinus* alſo: *Vita hæc eſt vitio*
*dubia, vita cæca & erumnoſa, quam humo*
*res tumidant, dolores extenuant, ardores du*
*ſiccant, aëra morbitant, eſcæ inflant, ieiun*
*macerant, ioci ſoluunt, triſticiæ conſumun*
*ſollicitudo coarctat, ſecuritas hebetat, diuiti*
*iactant, paupertas deijcit, iuuentus extolli*
*ſenectus incuruat, infirmitas frangit, mœro*
*deprimit, & poſt hæc mors rapit, & vniue*
*ſis gaudijs ſitum imponit, ita vt cum eſſe d*
*ſierit, nec fuiſſe putetur.*

Daher ſagt auch *Bernhardus*
*lib: Medita: & de anima, Capite 3. Hom*
*nihil aliud eſt quam ſperma fœtidum, ſacc*
*ſtercorum, & cibus vermium.* Das iſt
Der Menſche iſt nicht anders / den
ein ſtinckender Same / ein Dreck vn
Madenſack / vnd Speiſe der Würme

Der Scharffſinnige *Philoſoph*
*Ariſtoteles*, hat den Menſchen ὑπόδειγμα
τῆς ἀσεβείας καὶ κακίας λαφυρόν: *Hoc eſt, Exempl*
*inſti*

*firmitatis & temporis ſpolium* genent.

Der *Poëta* ſagt:

*Optima quæque dies miſeris mortalibus æui,*
*Prima fugit, ſubeunt morbi triſtiſq; ſenectus.*

So arm vnd elende iſt diß Leben/
Das wir im furchte des Todtes ſchweben.
Die beſte zeit auch von vns weicht/
Der Tod gantz heimlich zu vns ſchleicht.
Darzu helfft ſorge vnd plage/
Das man vnſe End tragt zu Grabe.

*Luctus ortum noſtrum expectat:*
*Luctus nobiſcum naſcitur:*
*Luctus totius vitæ comes eſt.*

Die *Philoſophi* ſagen: *Nihil habemus de tempore niſi Nunc.* Wir haben nichts anders von der zeit / denn das gegenwertige.

Moses nennet das Lebend eines
Menschen eine Nachtwache / Wenn
Moses viele Jar daher erzellet hat / so
spricht er *finaliter*, Er ist gestorben. Mit
kurtz / *Est homo vanitas vanitatum, & su*
*per omnia vanitas.*

Es ist in warheit kein *Rhetor* auf
Erden so bered / der den vnzellichen jam
mer vnd elend / damit das Menschlich
Geschlecht beladen / vberschüttet vnd
vberhaufft / ja vberschwemmet vnd
vberflutet ist / außsprechen kan. Denn
*Nascendo morimur, finisq; ab origine pen*
*det*, Wenn wir geborn werden / so fan
gen wir als bald an zu sterben / vnd
das ende des Lebens ist an den anfang
gebunden. *Ouid: 7. meta:* sagt: *Gaudia*
*principium nostri sunt sæpe doloris.* Vnd
die Christliche Kirche singet auch gar
recht: *Media vita in morte sumus.* Mit
ten wir im Leben sind / mit dem Tod
vmbfangen.

Er

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Es kan des Menschen Leben nicht vnbillich einem Seiger vergleichet werden / *quod gradatim semper transit*, vnd auff ein gewisse punctlein leufft/ aber doch als bald vnd Augenplicklich dahin felt / vnd ein gedon vnd Gesang auff der Glocken macht. Also felt vnd fliesset in warheit vnser Leben auch auff eine gewisse von Gott bestimpte zeit dahin. Vnd *Ouid: 4. pont:* spricht:

Omnia sunt hominum tenui pendentia filo,
Et subito casu quæ valuere ruunt.

*Si omnes calamitates hic enumerare conarer: dies citiùs me quam oratio deficeret.*

Ob nu wol schier kein Thier in der gantzē Natur ist/welches mehrem vnglück/elend vñ trübsall vnterworffen/als eben der Mensch/Dennoch sagt S. Paulus / wirt er aufferstehen in Krafft: Das ist/Wir werden des Sons Gottes Bilde tragen/ vnd jm ehnlich sein. Ja wir werden keinen mangel an vnsere Leibe haben/ Vnd keine blindheit / daubheit / Aussetzigkeit/ lamheit / reudigkeit / oder ander anfallende schwacheit/wirt darnach vnsere Corpere mehr behafften vnd krencken können. Der

Der heilige *Auguſtinus de ciuitate Dei* ſagt: Ob wir wol in dieſem Leben ſchwache vnd krafftloſe Leibe haben/ ſo werden ſie doch in jenem Leben eine newe vnaußſprechliche Krafft bekomen. Doſelbſt ſagt er weiter: *O igitur vitiat Corpore, vel qui eſtis pallidi, aut rubei, vel nigri & deformes ac turpes, ſcitote quod in Paradyſo non habetis vllam maculam in Corpore veſtro.* Ach jhr elenden vnd gantz betrübten Leute / die jhr nu bleiche/ Außſetzige/ gele/ ſchwartze/ oder ſonſt heßliche vnd vngeſtalte Leiber habt. Das ſey euch kund vnd offenbar / in das Himliſche Paradieß ſolt jhr dafür gar keine flecken oder runtzeln haben.

*Idem in lib: Enchiridion: Dico vobis quòd nullus pictor poſſet imaginem, ita pulchram depingere, ſicuti vos eritis.* Ich ſage es euch in warheit / das kein Maler ſolch ein ſchön Bildnus malen oder zurich

richten kan / wie jhr in jenem Leben
ein werdet.

## IBIDEM.

*Resurgent Corpora sanctorum sine om-*
*ni vicio, seruata integritate naturæ.* Alles
was gebrechlich vnd mißstaldig an
vnsern Leiben oder Leibes Gelidmassen
fürhin im forigem sterblichen Lebende
gewesen / soll alles in diesem Lebende /
zu welchem wir am Jüngsten tage
aufferstehen werden / verklaret vnd ge-
bessert sein. Ja vnsere Wunden oder
feile am Leibe / welche im fortigen Le-
bende mißstaldig gewesen / sollen in
diesem Leben nach der Aufferstehung
leuchten / als die helle Sunne für Got-
tes Angesichte.

In Summa / wir werden mit ei-
ner newen Krafft herfür komen / vnd



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

an vnsern Leibern wirt vns kein vnn
glück mehr schaden können/ Sonderrn
werden Leben biß in alle Ewigkeit. in
Amen.

Zum Vierden vnd Letzten/ sagt
*S. Paulus* der rechte Meister auff dieser
Artickel: **Es wirt gesect ein Na-**
**türlicher Leib.** Das ist/ Auff dieser
Erden werden wir zum Natürlichen
Leben geboren/ das wir in Gott leben
vnd weben/ vnd aller seiner Creaturn
hülffe gebrauchen sollen/ Zu dem das
wir auch nu nach dem Falle/ durch
Göttlichen befehl/ in dem heiligen Ehe-
stand leben sollen/ auff das die Welt
vermehret werde.

Vnd ob wir wol Gott vnsern
Schöpffer nu hirine zu dienste gehen/
vnd seiner gebotmesigkeit gehorsamen/
So müssen wir doch entlich von we-
gen

mgen der Erbsünde/ diese sterbliche Hüt-
) men (wie *Paulus* redet) ablegen.

An diese auffmanunge vnd an
t men wegk aller Welt/ haben auch die
ispoesten Heiden/ so der vernunfft vnd
ingenaturtem Liecht jhres sinnes flei-
ig nachgeforschet/gedacht/vnd haben
? men Menschen in Griechischer Spra-
he βροτὸς, einen Brötlingk vñ ein sterb-
achlichs wesen genennet/ welcher im huy
mond Augenblick/ als ein Topff oder
cherblein zerbrochen wirt. *Poëta Pin-*
*darus*, ταχύποτμον *hominem, hoc est, Cito*
*moriturum dixit.*

Dieser vnser Leib aber/ sagt S.
*Paulus*, wirt gleichwol hernach auffer-
stehen ein Geistlicher Leib.

Das wörtlein Geistlich/ zeiget
m/ das wir in dem ewigen Leben der
Creaturn hülffe nicht benötiget sein
werden/ Ja das wir in der Aufferste-
hung

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

hung der Ehelichen beiwonunge auch
nicht werden bedürffen/ Sondern sein
werden / wie die Engel Gottes im Hi
mel/ wie Christus am 22. Cap: Mat
thæi redet.

Also lehret vnd tröstet auch
*Paulus* vnser der armen *Iaphiten* eigen
Apostel vnd *Doctor*, zun Philip: am
3. Capit: Vnser wandel ist im Himel
von dannen wir auch warten des He
landes Jhesu Christi des HErren
welcher vnsern nichtigen Leib verkl
ren wird / das er ehnlich werde seinem
verklerten Leibe / nach der wirckung
damit er kan auch alle ding jm unter
than machen.

Diesen Seligen Wucher/ mügen
wir armen Adams vnd Euæ Kinde
wol behertzigen / vnd vns damit trö
sten/ deñ einen sterblichen/ schwachen
verwesslichen vnd schendlichen Leib

geg

müssen wir ab / vnd nemen zu Wucher
ein gewinst/einen gantz vnsterblichen/
vnd starcken / vnuerweßlichen herrlichen
vnd Geistlichen Leib. *Qui iubet, vt redeam,*
*non reddet debile quidquam.* Das mag
vns nur je warlich ein Seliger Wucher
sein.

Diß haben alle fromgleubige
vnd heilige Marterer in jhrem Sterb-
stündlein bedacht/ Darumb haben sie
auch den Tod mit grosser friedigkeit
verachtet / vnd seind willig vnd gerne
jren Tod vnter Augen gegangen. Eben
dasselbige sollen wir auch nu bey die-
sem Stücklein lehrnen vnd behalten.

Hiebeneben sollen wir auch diß
lehrnen / das wir die Verstorbenen al-
ler Ehren werd achten / vnd jhre Tem-
pel/ welche billich Monstrantzen Got-
tes genent mügen werden / mit aller
reuerentz vnd Ehre erbietung zu jhrer

*station*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*station* in die Gottes Acker oder Ruge
Betlein beleiten sollen.

Wer nu gerne weiter wissen wollte / was wir doch für Leibe am Jüng
sten tage haben werden / der sehe nu fer
ner diese folgende Sprüche vnd Exem
pel an. Esai: am 26. Cap: Die Tod
ten werden Leben / vnd mit dem Leich
nam aufferstehen. Das der Prophe
alhie das wort DEM LEIB
NAM brauchet / vnd fast mit Fin
gern zeiget / wil er diß lehren / Dan
wir in der Aufferstehung den alten
Leib wider bekomen werden / aber doch
gantz verkleret vnd vernewert.

Diese *causam formalem*, zeiget auch
der heilige Job in seinem *Symbolo* am
19. Capitel vnd spricht: Ich weis ge
wiß / das mein Erlöser lebet / vnd er
wirt in der letzten zeit vber der Erden
stehen / Vnd hernach wenn diese mein
Haut

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Haut vnd Beine verwesen sein / werde
ich in meinem Fleisch Gott sehen. Den-
selbigen werde ich mir sehen / vnd mei-
ne Augen werden jn schawen / vnd kein
frembder oder frembder Job.

Der König Dauid redet auch
also im 17. Psalm: Ich wil schawen
dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil
gesatt werden / vnd volle genüge haben /
wenn ich erwache aus dem Grabe /
nach deinem Bilde / da ich dir werde
ähnlich vnd gleichformig sein.

Also sagt auch S. *Paulus* des HErr-
en Jhesu Christi außerwelete Rust-
zeug / in der ersten Epistel an die Cho-
rinth: am 15. Capit: **Dis verwes-
liche Fleisch mus anziehen
das vnuerwesliche / Vnd dis
sterbliche Fleisch mus anzie-
hen die vnsterbligkeit.**

Daher

Daher sagt *Theodoretus : Vid*
*quam accuratè loquatur, mortale hoc qua*
*digito monstrans, ne putes aliam carne*
*præter hanc resurrecturam.*

Demnach zum Römern am
So wir mit Christo gepflantzet wo
den zu gleichem Todte / So werd
wir auch der Aufferstehung gleich sei
Ist das nu war / So werdē wir auch
als Christus / mit vnsern Leibern vo
den Todten aufferstehen.

Der Apostel S. Peter sagt in d
Andern Epistel am 1. Cap: Ich wei
das ich meine Hütten bald ablege
mus / wie mir denn auch vnser HE
Jhesus Christus eroffnet hat / Ab
ich gleube eine Aufferstehung mein
Hütten / das ich mit der heiligen Dr
faltigkeit / ein ewiges Leben besitz
werde.

Das Bekentnus aller heilig
Apo

Aposteln lehret also: Ich gleube eine Auffersthung des FLEISCHES. Diesen Artickel aber / sagt der heilige *Cyprianus*, hat die heilige Christliche Kirche in *Orient* zu seiner zeit also gleubet vnd bekennet: *Credo huius carnis resurrectionem.* Ich gleube eine Auffersthung dieses meines Fleisches / darin ich itzund Leibe vnd lebe. Also soll ein jglicher Christgleubiger sagen vnd bekennen: *Hoc corpus meum mortuum, & in cinerem redactum recuscitabitur.* Eben wie wir im Kinderglauben diesen Artickel bekennen / also singet auch die heilige Christliche Kirche dauon: DAS FLEISCH soll auch wider leben / nach diesem elende / &c.

Die lieben *Patres* haben aus solchen Bekentnissen vnd vorberürten Sprüchen / gar herlichen trost gespunnen / vnd von diesem Artickel *dicticòs*

gelehret. Als *S. Augustinus de fide & Symbolo* sagt *Cap:* 10. *Hæc visibilis caro sine vlla cubitatione resurget.* Alhie redet er so gleubig von diesem Artickel als zeigete er mit Fingern auff dem newen Fleische / welches aus dem alten Fleische komen soll. *Idq; facit præ certitudine fidei, quæ solet promissa à Deo beneficia non aliter intueri, ac si iam essent præ oculis & in conspectu posita.*

Also sagt auch der heilige *Hieronymus Epist:* 2. Wir bekennen die Aufferstehung vnsers Fleisches / Sprechen vnd gleuben auch / das wir mit dem Fleisch aufferstehen werden / in welchem wir jtzund warhafftig leben vnd weben. Vnn eben wie wir einmal nach der Aufferstehung vnsers Fleisches sein werden / Also werden wir auch darnach biß in alle ewigkeit bleiben.

Also ist vnser HERR Jhesus Christ

CHRistus mit seinem frome Leich-
nam / welchen er von seiner gebenede-
meten Mutter / durch die mitwirckunge
des heiligen Geistes entfangen hat /
vnd widerumb von den Todten aufferstan
den / aber gantz herlich vnd verkleret.
Denn es hat müssen erfüllet werden /
was der 8. Psalm von jm singet: Mit
Ehren vnd Herrligkeit wirstu jn Krö-
nen. Darnach hat er auch den Tho-
nam seine Heiligen fünff Wunden /
welche er beim Leben am Stamme
des heiligen Creutzes / wegen vnser
Sünde empfangen hat / gezeiget / Jo-
han: am 20. Capitel.

Daher sagt der Alte Lehrer *Epi-*
*phanius: Christus hoc Typos, & signa illa*
*vulnerum retinuit, & cum illis ingressus est*
*ad Discipulos, ideo vt verè scirent eum non*
*resurrexisse tantum, sed & illo corpore re-*
*surrexisse, neq; mutatũ esse, neq; in æternum*
*mutari debere.*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Cyrillus lib:* 12. *in Iohannem dicit: Credo non alium, quam illum qui ante Passionem cum Discipulis, vt homo, conuersabatur, ingressum ad Discipulos clausis ianuis, idcirco enim latus denudauit & manus clauis perforatas ostendit, vt illud Corpus, quod Cruci fuit affixum surrexisse monstraret. Cur enim hæc ostendit, si cum carne propria non surrexit?*

Darnach so zeigt er auch seinen Jüngern am Ostertage seine Hende vnd Füsse/ vñ spricht Luc: am 24. Capitel: Sehet/ Ich bins selber/ fühlet mich vnd sehet/ Denn ein Geist hat nicht Fleisch vnd Beine/ wie jhr sehet das ich habe.

Der Euangelist vnd Apostel S. *Matthæus* vermeldet in dem 27. Capit: Das viel Leibe der Heiligen nach der Aufferstehung des Erstlinges auffer-stunden sein/ vnd darnach in der heiligen Stad erschienen. Dar-

Das wir am Jüngsten tage nicht
mit einem frembden vnd andern Lei-
be / sondern mit vnsern eigenen Leiben
vnd gestalt / derselbigen warhafftig
aufferstehen werden / Solches bildet
vns vnser HERR Gott albereit in
diesem Leben für. Als wir stehen je des
Morgendes eben mit denselbigen Lei-
ben auff / darmit wir des Abendes zu
Bette gegangen seind.

Bey diesem Artickel aber dienet
nu nicht Natürliche klugkheit / Son-
dern allein glaubens Hertzen vnd Au-
gen. Vnd das dieser Artickel den Na-
türlichen Menschen / vnd Fleisch vnd
Blut gar schwerlich zu begreiffen sey /
bezeuget Gott die hohe Maiestet selbest
am 37. Capitel Ezechiel: vnd spricht
zum Propheten: Du Menschen Kind /
Meinestu auch das diese Beine wider
lebendig werden? Vnd darnach / Sihe /



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

jetzt sprechen sie: Vnser Beine seind
verdorret/vnd vnser Hoffnung ist ver
loren/ vnd ist aus mit Vns. Darumb
weissage vñ sprich zu jnen/ So sprich
der HErr HERR: Sihe/ Ich wil
ewer Greber auffthun/ vnd wil euch
mein Volck aus denselbigen heraus ho
len. Vnd solt erfahren/ das ich der
HERR bin/ wenn ich ewer Greber
geoffnet/vnd euch mein Volck aus den
selbigen gebracht habe. Vnd ich wil
meinen Geist in euch geben/das jr wi
der leben sollet/ vnd solt erfahren/ das
ich der HERR bin. Jch rede es/vnd
thue es auch/ spricht der HERR.

Ja das die elenden Hertzen solchen
hohen Artickel vnd seligen trost/ nich
balde fassen vnd begreiffen kömen,
das lehret vns auch Jhesus Christus
vnser rechte Nothelffer/ Johan: am
11. Capitel/daselbst sagt er zu der Mar
then

thun: Gleubstu das/wie ich dirs fürsa-
ge/ das ich jetzt deinen todten Bruder
Lazarum könne aus Göttlicher krafft
zum Leben ruffen. Wie schwachgleu-
big aber die gute Martha antwortet/
ist hie doselbst.

Vnd zu seinen blöden vnd erschro-
ckenen Jüngern/ welche doch kurtz zu-
vor mit jn vmbgangen waren/ sagt er
Luc: am 24. Capit: Sehet/ Ich bins
selber/ fület mich vnd sehet/ Denn ein
Geist hat nicht Fleisch vnd Beine/ wie
jhr sehet/ das ich habe.

Wie sie die Aufferweckung der
Witwen Son zu Nain im ersten Lehr-
Jar/ als das erste Mirackel der auffer-
weckung gesehen haben/ das beschrei-
bet Lucas am 7. Capitel. Ja/ wie sie
auch im andern Lehr Jar die auffer-
weckung des erleuchtetē Jairi Töchter-
lein angeschawet haben/ vermeldet S.

Marcus am 5. Capitel. Vnd wie sie auch im Jare seines Leidens / die aufferweckung Lazari mit fröligkeit angesehen haben / bezeuget Johan: am 11. Capitel. Aber wie gantz schwerlich jhnen diß nu ins *credo* wil / das sihet man in jhren zittern vnd zagen gha[illegible] Augenscheinlich.

Vnd Luc: am 8. Capitel / sprich[illegible] Jesus zu dem betrübten Jairo: Fürchte dich nicht / gleube nur / dein liebs Döchterlein soll aufferstehen. Da[illegible] dieser Artickel auch den lieben Apo[illegible] steln schwerlich zu begreiffen gewesen. [illegible] sihet man auch *Actor*: am 2. Capitel. Ja es ist auch dieser Artickel zur zeit S. *Pauli*, von den grösten vnd gelersten im Lande / für ein vnmügelich ding angesehen worden / dauon magstu *Actor*: am 17. Capitel lesen.

Der heilige Lehrer *Augustinus* sagt



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

in Psal: 88. *In nulla re sic contradici fidei christianæ, vt in resurrectione Carnis, quæ nomen Christianorũ summa est fiducia.* Das ist in keinen dingen / dem Christlichen Glauben so widersprochen werde / als in dem Artickel von der aufferstehung der Todten / welche Aufferstehung / doch der fromgleubigẽ höchster Schatz und grössester trost ist.

Vnd der Alte Lehrer *Cyrillus* sagt: *Non sunt fabulamenta, sed sententia voce mentiri nescia, prolata, Quod corpus nostrum in loculis consumptum verè resurget, & anima per mortem excluſa, rursus in corpore habitabit, & vitæ nostræ declaratio exacta adducetur.* Zu allen Abcirckelers sagt *Epiphanius: Persuadeat incredulos potentia Dei.*

Die Heiden wissen nichts von dem Bunde / welchen Christus mit vns vber seinem Sterben vñ Auff-

erstehung gemacht. Die sagen: *Finem hominis esse coniunctionem cum Deo.* Darumb lebe der Mensche / das er sich zu Gott ergebe / vnd wann sein Sterbestündlein komme / so weiche er aus aller ferligkeit vnd vnruge ins gute / vnd komme in friede. Dieses schlags meinung ist *Plato*. Aber aldieweil diese armen Leute *de causa efficiente Resurrectionis* vnd vom Brunne *Israhelis* nicht gewust haben / darumb haben sie sich auch weinig oder auch wol gar nicht nach dem gewüntschen Vber gewendet. Wie wir deñ das *in Auditore* sehen. Diesem radet *Marcus*, er solte *Platonem* den *Philosophum de anima* fleissig lesen / daraus würde er hieuon einen herlichen trost schepffen. Aber *Auditor* antwortet: *Feci me Hercule, & quidem sapius: sed nescio, quomodo, dum lego, assentior, cum posui librum, & mecum esse de iis*

*mom*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ortalitate animarum cæpi cogitare, assen-
co omnis illa elabitur, &c. Sed vide Ciceró:
rima Tuscul: quæst:

Dieses lieben Freunde / habe ich
hie gedencken wöllen / auff das jhr
het / das vnser HERR Gott vn-
rn schwachen Glauben ghar wol
weiß / Zu dem das wir auch wissen
wollen / das der Natürliche Mensche /
und Fleisch vnd Blut in diesem Leben /
die grossen geheimnissen nicht leichtlich
greiffen vnd fassen kan. Denn lieber
het doch alhie / was für freche vnd
chere / ja Gottloser rede / die verblen-
n *Epicurer*, *Lucianer*, ja auch alle
fleischbrünstige Saduceische Gesel-
n / so der hinderstelligen bösen lust
und Sünde voll sein / auch durch an-
reibunge des leidigen Lesterers herauß
r speien dürffen. Als *Papa Paulus ter-*
*tius* hat lesterlich gesagt: *Hodie reipsa*

*expe-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*experiar quod nunquam ante hac credi*
*nec credam, quod videlicet sit vita æter*
*& resurrectio mortuorum.* Etzliche sago
Wir haben mit dem Tod einen Bun
gemacht. Etliche sagen: Es ist vm
eine böse stunde zu thun / komme ich
den Himel / so finde ich Gesellschaff
komme ich in die Helle / da komme
bey die nasse Bursse / vnd bey mein
gleichen. Etliche sagen: O die Pfaff
machen die Helle heiß / das man O
fern solle. Etliche sagen: Es wirt so a
nicht sein / wir seind noch junge star
Leute / können noch wol from werde
wir sterben trawen so bald noch nich
Es ist vorzeiten eben so arg gestand
als jetzt nicht / ist dennoch der Him
nicht eingefallen / noch die Welt z
gangen / Lieben Brüders vnd lieb
Schwestern / Es were noch gut lebe
wer nur Gelt hette.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Etliche sind *Pythagorici*, die sagen: wenn der Mensche sturbt / so feret sein [illegible] eist in ein vnuernunfftig Thier vnd [illegible]estien. Etliche sagen mit jenem gu[illegible] n Medicinischen *Doctor*: Wer es hie [illegible]t hat / wirt es dort auch nicht böse [illegible]ben / Denn das Fett muß oben [illegible]wemmen.

Ein fürtrefflicher *Doctor*, *saluo pu[illegible]re*, ich hette bald Narre gesagt / hat [illegible] einem Churfürsten gesagt / Er be[illegible]merte sich nicht groß vmb die fünff [illegible]bücher Mosi vñ Aufferstehung / aus [illegible]sach / denn es were nicht viel daran [illegible]legen.

Ich kan mich nicht enthalten / ich [illegible]us alhie anzeigen / das ich auch selbs [illegible]habe hören einen *Doctor Theologiæ* sa[illegible]n / als er *promouiret* war: *Si non vult [illegible]aulus Tarsensis, tunc vult Paulus Castren[illegible]*. Diese seine rede / setzte er auch nach etzli-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

etzlichen Jaren ins Teuffels namen in
werck / zoch mit in Franckreich in de
Krieg / darnach verleugnete er auch
*Articulum resurrectionis mortuorum*, Ab
Gott ruckte diesen Mannmeucken bal
aus diesem Leben / vnd er wart auch
darumb an einen vnerlichen ort b
graben / vnd diesem ist recht geschehen
Denn auff eine Wulffene Brate / g
höret eine scharffe Hundene Saltze.

Weñ man jetzt etlichen vom To
vnd sterben / Item / vom Geist vn
Seelen sagt / so fahren sie einher vn
sprechen: Was Tod? was Tod? W
Seel? was Seel? Meinestu das no
ein Kerl in diesem stecke? Weñ ich ste
be / so bin ich tod / vnd bleibt eben so vi
da / als wann eine Kue oder Esel stirb

Ach Gott was jammers stifft
solche forerwente Teuffelische Spott
vnd Lestermeuler bey denen an / so vn

nicht sein? Mit kurtz/sagt man den Welt-
gründern / so jhre *datum* nur auff dieses
nd ben setzen / vom Himel vnd ewigen
nd ben / So antworten sie mit jenen
ten aw ren/die da sagten: Was Himel?
was Himel? Hetten wir hier Nichl.

Dieser vnd viel grewlicher reden/
habe ich die zeit weil ich vnwirdig im
mpt gewesen / trefflich viel gehöret/
habe auch jhr sehr viel dabey jemmer-
lich sehen sterben vnd verderben. Was
der dieser vngleubiger Spotter lohn
für auch im künfftigen Leben sein
wird / das zeiget Christus der HErr/
Johan: am 3. vnd Matth: vñ Marc:
in den letzten Capiteln.

Aus forberürten faulen vnd er-
bärmlichen geschwetz / der Saduceischen
Rhetzesellen vnnd der alten Schlangen
Soldaten / erwachset vnd heuffet sich
darnach ἀπιστία vnd κακοπιστία so sehre/das
auch

auch die fromgleubigen vnd außerw
leten sich ergern vnd einreden dürffen
Ja es mügen die wol mit jhren Leibe
aufferstehen/so da in den Gottes Ack
gesect seind / Wo bleiben aber dieselb
gen / welche auffgehenckt vnd von d
Lufft verzeret / vnd welche auch v
den wilden Thieren gefressen / vnd i
Wasser verfaulet/auch offt zu Pulf
vnd Asche verbrand / oder sonst zu
strewet werden? Diese einrede/ so a
der vernunfft klugheit gespunnē wir
sollen fromgleubige Christen einstell
vnd hinlegen / vnd diese sache Gott
fehlen / der wirds wol machen wie
jhm gefelt.

Das dennoch fromme Christ
jren schwachen glauben hinlegen/ v
solcher einrede mügen loß werden/
springet vns Christus der rechte N
helffer mit bescheidenem troste zu / v
besch

scheidet vns Matth: am 24. Capit:
also sagende: Wenn ich werde in den
Wolcken des Himels komen / mit gros-
r Krafft vnd Herligkeit / so werde ich
nden meine heilige Engel mit hellen
Posaunen / vnd sie werden samlen alle
Auserweleten von den vier Winden /
nd von einem ende des Himels zu dem
ndern.

Darumb erschallet auch die stim-
me vom Himel / *Apocalyp:* am 20. Cap:
nd schreiet: Vnd das Meer wirt müs-
n alle Todten so drein sein / wider ge-
en / Ja die Helle vnd Element / sollen
uch alle die jenigen / so nach jhren
Wercken müssen gerichtet werden / wi-
er herfür lassen.

Daher sagt auch der heilige *Au-*
*gustinus de ciuitate Dei lib:* 22. Der All-
mechtige / ewige herschende Gott / kan
widerumb nach seinem gefallen / die

zerfallen vnd verwesene Leibe vernewe
ren / welche von Dierten / oder Fewer
oder Wasser / oder Lufft / verweset vnd
verzeret sein. Ja es sey ferne / das etwa
sein solte / welches vnsern Schepffer
an seine Allmacht behindern solte.

Der heilige *Athanasius* sagt: Da
zur zukunfft Jhesu Christi alle Men
schen aufferstehen müssen / mit jhren
eigen Leiben. Hörestu wol / Er sagt
alle alle Menschen.

Solche freigleubige Bekentnus
thut auch die gantze heilige Christlich
Kirche vberall / wie / das alle begrab
ne / gehenckte / geradebrechte / geschmo
te / verbrante / ertrenckte / oder sonst en
leibte Menschen / am Jüngsten vn
Hülff tage / mit Leib vnd Seele wi
derumb aufferstehen werden.

Das wir nu ferner vnsern Glau
ben stercken / vnd die vnmügelig

ſtopffen vnd eintreiben mügen / ſo
mercket doch auch nu ferner dieſes:
Hat Gott Himel vnd Erde aus nichts
geſchaffen / vnd Kraut vnd Beume/
Viehe vnd Menſchen aus der Erden
im anfang gemacht / vnd einem jeden
ein eigene Samhaffte krafft einge-
ſchaffen/ vnd von dem erſten Körnlein
im Paradieß / alle Weitzen Körnlein
wachſen laſſen / biß auff den heutigen
Tag / Solte er denn nicht auch der
Menſchen Cörper widerauff bawen
können?

Lieber ſehet doch / wie ein Golt-
ſchmid aus der Materia eines alten
vnd verderbenen Bildes / ſo er durchs
Fewr vmbſchmeltzet / wieder machen
kan ein newes Bilde / das viel ſchöner
iſt/als das vorige war: Alſo ernewert
vnſer HERR Gott / welcher All-
mechtig iſt / den alten Leib (durch die



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Sünde scheußlich zugerichtet vnd ver-
derbt) durch den Tod vnd Aufferste-
hung/ das er von allen Sünden gerei-
niget/ vns außputzet/ viel herlicher vnd
schöner wirt/ als er zuuor in diesem Le-
ben niemals gewesen ist.

Also redet auch aus antreibung
des heiligen Geistes/ der heilige *Augu-*
*stinus* vnd spricht: Es ist leichter/ etwas
das gewesen ist/ wider zu recht oder in
sein wesen bringen/ denn etwas aus
newen schaffen.

Also *Argumentiret* auch der alte
Lehrer *Epiphanius* aus den Historien
des Alten Testamentes vnd spricht
*Negantes resurrectionem mortuorum, con-*
*uincuntur ex Abele, quando post morten*
*sanguis eius ad Dominum clamat, sangui*
*autem non anima est, sed in sanguine anim*
*est, Et non dixit: Anima clamat ad me, se*
*sanguis clamat ad me, ostendens quod spe*

e

*est resurrectionis Corporum. Sed & Sara post mortificationem vteri eius, & post sic-catum consuetum fontem, rursus viuificatur ad seminis deiectionem & anus filium con-cipit & parit iuxta promissionem, ob spem resurrectionis. Quin & Iacob propriorum ossium curam gerens, velut de non pereunti-bus præcepit. Et non hic solum, sed & Ioseph eadem consequentia præcipiens, Resurrectio-nis speciem ostendit.*

So habē wir nu in diesem Stück-lein gehöret / wie Gott einem todten vnd begrabenen Körnlein Järlich ein newen Leib gibt / So wirt er auch dem verwesenen Menschen einē newen Leib erwecken / nach seinem gefallen / der des alten Leibes art ist / doch auff ein newe weise / vnd mit newen Eigenschafften. Was vns nu das Wort des HErrn ansagt / vnd die Schrifft verkündiget / das ist warhafftigk.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Es seind viel ding in der Natur
verborgen / die wir nicht wissen / vnd
doch wol wissen solten: Können wir
nu dieselbigen nicht außforschen vnd
mit der vernunfft abe Circkelen / Lieber
wie sollen wir denn wissen / oder auß
dencken / wie die widerbringung des
zerfalnen Leibe / die aufferstehung des
Todten / so der HERR Himels vnd
Erden wircken wirt / soll zugehen. Die
ses werck hat die Allmechtige Herrlig
keit / in jhrer macht forbehalten.

Diesen außbundigen vnd Selig
gen trost / sollen wir nu gar wol behal
ten / vnd vns an der Jrregeister vnd
an der Narren vnd Spotter faule ge
schwetz nicht keren / welche vns diesen
Artickel gerne zu Wasser machen wöl
len.

Solche vnd dergleichen vnge
schickte *Disputirers* vnd *Nabals* Brü
der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

noer / *Lucianer*, *Epicurer*, Irregeister/
n Narren vnd Spotter / so mit guter
rnoernunfft toll vñ töricht sein/ die seind
ndalbereit zur zeit des HErrn Christi
Gmond zur zeit der heiligen Aposteln ge-
bsen wesen / wie solches Marc: am 12. vnd
n Matth: am 22/vnd in der Apostel Ge-
brchichte am 17. Capit: Darnach auch
bs in der Ersten Epistel an die Corinth:
am 15. vnd in der Ersten an Thimo:
am 1. Capit: vnd in der Andern Epi-
[ histel Pet: am 3. Capit: zuersehende ist.
bdAber sie seind warlich zu keinen Rit-
rnitern dran geworden / Sondern Ihe-
) aus Christus der HERR Zebaoth/
r hat vber sie das Feld vnd den Sieg be-
halten. Ja er wirt auch noch hinfür-
r der vber vnsere Widersachere das Feld
bd behalten/ vnd der Siegsfürste biß
in alle ewigkeit sein vnd
bleiben/ Amen.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ACh du Brunquell des Lebens
lieber HERR Jhesu Christe
kum doch balde zu deiner Ernd
te / vnd erfülle deine Zusage / die du zu
deinen Jüngern vnd der gantzen Chri
stenheit Matth: am 13. Cap: getha
hast / Vnd befehle doch deinen Himl
schen Schnittern / das sie eilends da
ergerliche vñ stinckende Vnkraut / wo
ches alle Gottlosen sein / in Bünde
binden / auff das es die Hellischen A
gestmenner anzünden / vnd biß in all
ewigkeit martern vnd qwelen. Abe
deine lieben Weitzen Körnlein vns
newe Leibe / füre in das ewige Vater
land / das wir dich ohne Sünde in a
le ewigkeit mit deinem Vater vnd h
ligem Geiste / warhafftig vnd volkom
menlich loben vnd preisen können /
hochgelobt in alle ewig-
keit / Amen.

Da

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Das Sechste Stück.

*De inæqualitate Corporum glorificatorum in futura vita.* Von den *clarificirten* Leiben/ vnd das in der Auffersteehung ein vnterscheid der *clarificirten* Cörper sein wirt.

Ob wir wol am Jüngsten tage/ in der Widergeburt/ alle mit einander/ helle/ klare/ blancke/ durchsichtige/ erleuchtete vnd glentzende Leibe haben/ vnd auch allesampt die ewigwerende freude vnd herrligkeit/ so vns von Christo Jhesu zugerichtet: Dauon er selbs Johan: am 14. Cap: zeuget/ vnd darnach der heilige Prophet Esai: am 25. Cap: auch *S. Paulus* in der Ersten an die Corinth: am 2. Capit: gar hertlich melden/ geniesen werden: Jedoch wirt einer dem andern mit klarheit vbertreffen. Wie denn solches die heili-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

gen Propheten / Christus der HE
vnd die heiligen Aposteln bezeugen.

Der grosse Prophete Danie
welcher aller vier Keiserthumb a
fang / fortgang vnd ende / neben d
Jüngsten tage im Geist ersehen / vn
den vns der Sone Gottes mit gross
fleiß / Matth: am 24. Cap: lesen vn
gar wol betrachten heist / der sagt a
12. Capitel seiner Propheceey also:

Die Lehrer werden leuchten / wi
des Himels glantz / vnd die / so viel zu
Gerechtigkeit weisen / wie die Ste
nen / jmer vnd ewiglich.

Hierher gehöret auch das 15. C
pitel der Ersten Epistel an die Corin
ther / welches ist *Sedes & confirmat*
*Doctrinæ de Resurrectione*. Diß Capit
aber hat *S. Paulus* vnser vnd aller Hei
den *Doctor immediatè* vom Sone Goo
tes empfangen / der jm die Schrifft e
offnet

nnet / vnd befohlen / vns armen Hey-
den solches alles auff zuschreiben.

Zur befestigung aller vnsers Ar-
tickels / spricht er also: **Es seind**
**himliſche Cörper vnd Jrdi-**
**ſche Cörper.** Aber eine andere Herr-
lichkeit haben die Himlischen / vnd eine
andere die Jrdischen. Ein ander klar-
heit hat die Sonne: Ein ander klar-
heit hat der Mon: Ein ander klarheit
haben die Sterne / Denn ein Stern
vbertrefft den andern nach der klar-
heit. Also auch die Aufferstehung der
todten.

Hieraus sehen wir / das die Jrdi-
schen vnd Himlischen Cörper / vnser
künfftige Leibe Forbilder sein. Was
die Jrdischen anlangt / so im Sand
vnd Land auff vnd vnter der Erden vnd
Wassern gefunden werden / Als da

seind

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

seind allerley Metall/ vnd allerley Ed
delgesteine / wie eins viel heller / klär
vnd schöner ist als das ander/ das g
vns die vernunfft vñ der Augenschei
Vnd hieruon mag man die Jubili
rer / Bernsteindreger / Goltschmi
Rotgieser/ Kupfferschmide/ Kann
gieser / Schmide vnd ander Met
Arbeiter hören predigen / deñ diese h
ben diese Bibel mit der *glossa* besser s
dieret als ich/ oder ein ander Predig

Nu folget weiter / ein ander kl
heit aber haben die Himlischen K
per. Himlische Cörper nennet i
Apostel/ Sonn/ Mon/ Sternen.

Eben wie nu das grosse Liecht i
liebe Sonne mit klarheit vnd glan
den Mon vbertrifft / vnd der M
auch widerumb die andern Stern
alle sampt mit klarheit vbertrifft / v
wie auch ein Stern den andern m



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

klarheit weit vbertrifft: Also sagt Paulus vnsers HErrn Jhesu Christi Rüstzeug / werde es auch in der Auffstehung der Todten vnd im ewigen Leben zugehen. Als der liebe Adam nicht trawen vor seine frome Kinder erachten/vnd Seth wirt mehr klarheit haben/als seine Natürliche vnd Pfarkinder haben werden.

Noah der Prediger der Gerechtigkeit/ (wie jhn die Epistel an die Hebreer am 11. Cap: nennet) hat auffs höchster fleisigste vnd ernsthafftigste / für vnd nach der Sündfluth/ Gottes ehre vnd auff die Nachkomlinge fortgepflantzet / aber hierumb hat er beide von seinen blutfreunden vnd Frembden/ vnaussprechliche verspottung / verfolgung vnd hertzleid leiden müssen.

*Et vix mihi persuadeo virum ex homine natum, fuisse miseriorem Noha, Quas enim*

*enim calamitates non pertulit? vidit hom*
*num peccata maxima ante diluuium, vidit*
*pœnam ineffabilem mox subsequi. Et h*
*vix amota, illusus est à filio Cham imp*
Aber hie gegen / hat er widerumb ein
herliche Beilage im ewigen Leben
komen / vnd sein glentzen vnd leuchten
wirt auch darumb ohne zall vnd m
sein.

Loth wirt auch aller dinge hell
leuchten / als seine fromen Pfarkinde
Abraham vnd Moses schön
vnd herlicher / als jhre *Discipeln* vn
Zuhörer.

Die lieben Propheten vnd Ap
steln herlicher vnd fürtrefflicher / a
der Schecher *confessor Domini*, vnd d
selbigen / so sie zum ewigen Leben v
terweiset vnd geleitet haben.

Darnach alle Marterers / als
*Stephanus, Laurentius*, vnd ander meh
welch

welche hier in diesem Lebende mit jrem
multte vnd Todte / die Lehre des heili-
n Euangelij für den Tyrannen be-
niget haben / herlicher leuchten / als
der frome Lehrer.

Vnser Deutscher Prophet der An-
Hieremias MARTINVS LV-
THERVS, der heilige Pater,

*vi genus humanum ingenio superauit & omnes,*
*strinxit stellas exortus, vti ætherius Sol.*

wirt weit weit mit klarheit die andern
rrn vnd *Doctorn* vbertreffen. Ja er
ein Mann voll Glaubens / hat
bs in beisein hoher Leut / von seiner
arheit in jenem Leben also gesagt:

Ich werde (ob Gott wil) nahe
*Hieremia* in jenem Leben sitzen / deñ
h vnd er haben beide einen schweren
auff gehabt.

Also

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Also werden *Doctor Ionas, Pomeranus, Crucigerus, &c.* vnser lieben *Præceptores*, herlicher vnd schöner leuchten als die andern *Doctores* vnd Meister denn sie haben die andern mit Ge vnd krafft weit vbertroffen.

Ja also werden alle fleissige vn frombgleubige *Doctores*, Scholm sters vñ *Pastores*, sie seind in Preusse Pommern / Marcke / Mechelnbur Meissen / Franckenland / &c. od Christlichen Schestetten gewesen / v herlicher leuchten / denn ein ander fr mer Prediger oder *Diacon*, der mit ner Gabe / seinen Pfarkindern zu ge vnd Nacht / willig mit Beten / richten / Sacrament aus zu theile gedienet hat.

Demnach werden auch alle Go selige vnd fleissige Regenten vnd P tentaten / welche Christlich vnd Go

selig

...pilligk gelebt / vnd jhre Vnterſaſſen mit
...em allein Seligmachenden Wort
...erſorget / vnd darüber gehalten / dem-
...nach auch friede vnd einigkeit nach ge-
...trachtet / vnd die jhren geſchützt vnd
...handhabet haben / höher klarheit
...haben / als jhre Chriſtliche frome Vn-
...erthanen.

Ferner ſo wirt auch ein vnter-
...heid vnter den Vnterthanen ſein /
...nach dem ſie gearbeitet vnd gelebt ha-
...en / darnach wirt ein jglicher mit
...Herrligkeit begabt werden.

Zu dem allen / ſo werden die fro-
...men Frawen / als Sara vnd Rahel /
...etwas ſonderlichs ſein für andern Fra-
...ven / &c. Maria Lazari Schweſter /
...wird mehr leuchten als Martha / Ma-
...ria die Mutter Jheſu Chriſti / mehr
...als die frome Prophetin Hanna / vnd
...ſo fort mehr.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Vnd ob nu wol in jenem Leben, [illegible]
von wegen der verklerung / ein vnterm[illegible]
scheid sein wirt / wie *S. Paulus* der Himm[illegible]
lisch *Student* aus dem Himlischen Bu[illegible]
che lehret / so wirt dennoch nicht ein[illegible]
ander wesen oder Leben sein / Sonder[illegible]
gleichwol nur einerley freude vnd S[illegible]
ligkeit / da Gott gleich in allen ein[illegible]
HERRE sein vnd bleiben wirt.

Ach wie gar wunder / lieblich vn[illegible]
lustig ist doch diß anzuhören. Ja / vn[illegible]
aldo wirt auch darumb / bey vnd vn[illegible]
ter jhnen / kein mißgunst noch eiffe[illegible]
sein / Eben so weinig / als vnter de[illegible]
hohen vnd niederigen Gleidern an vn[illegible]
serm Leib.

Aus diesem forermelten Stüc[illegible]
lein / leuchtet nu diese besondere gna[illegible]
des Leutseligen Gottes gegen vns [illegible]
dem herfür / das ob wir wol in der z[illegible]
der vnschult / zum Ebenbilde vnd S[illegible]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

bild Gottes geschaffen / vnd darnach
uber aus antreibung des leidigen Teuf-
hels / vnsern fromen Gott vngehorsam
vnd widerspenstig geworden sein / vnd
also das Ebenbilde vnd den Spigel
Gottes / das ist / die vnschult / heilig-
keit / vnsterbligkeit / erkentnus Gottes /
hellarheit vnd durchleuchtigkeit / &c.
durch die Sünde verloren. Jedoch das
ns vnser fromer Gott widerumb mit-
len aus dem zorn mit gnade vnd barm-
hertzigkeit zuspringet / auch also / das er
nicht allein den ewigen Tod von vns
wendet / vnd die straffe auff Christi /
als des principals Schultern legt / wie
Esaias 53. Cap: sagt / Sondern auch
die zeitliche Not / die wir mit vnsern
Sünden verdienet / aus gnaden ver-
kürtzt / mit dem zeitlichen Tod vns der
harter abhilfft / vnd vns zur sanffter
uhe vnd ewigen durchleuchtigkeit vnd



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

klarheit damit befördert. Denn wie
der heilige Apostel an die Philippen
am 1. Capitel sagt: Ist doch sterben
vnser gewin. Darumb wir leben oder
sterben / so seind wir des HErrn / Ro
mano: am 14. Capitel.

Wenn wir nu in Christo Jhesu
entschlaffen / so wirt vns das saur
Trücklein / welches sonst node vber
Hertze wil / fein süsse / da legen wir den
vnsere Jrdische Hütten ab / komen in
rechte Vaterland / werden zu Himel
Fürsten / 2. *Corinth*: 5. *Cap*: Denn we
wir hie auff Erden wallen / seind wir
doch nur arme Euæ Kinder vñ Frem
linge / Heb: 11. Vnd haben elende / g
brechliche / schwache Leibe / dort ab
bekomen wir die rechten Wonunge
dauon Christus Johan: am 14. pre
digt / vnd auch Esaias am 65. vnd
*Paulus* 1. Corinth: am 2. Capit: gar

hoch

herlich frolocken vnd rhümen. Dem-
nach bekomen wir auch dort die rechte
ewig werende freude / vnuerweßliche /
verklerte vnd durchleuchtige Leibe / wie
ein Christall / welche jmer vnd ewig-
lich werden leuchten wie des Himels
glantz / Daniel: am 12. Matth: am 13.
*Sapient*: am 3. vnd 1. Corinth: am 15.
Capit: Das ist ja ein seliger Wucher
vnd guter wechsel / Wem wolte oder
solte doch (wie die Christliche Kirche
aus Lazari Spenglers Lied singet)
für sterben grawen?

Darumb so last vns nu mit S.
*Augustino* sprechen: O du allerliebste
Tod / alles elendes / mühe vnd arbeit be-
schluß vnd ende / ein anfang oder zu-
gang zur ewigen ruhe / Wer kan gnug-
sam den vnendlichen / vnbegreifflichen
nutz erzelen / den du den fromgleubigen
Christen bringest?



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Daher haben auch die fromme
vnd in Gottes Schul erfarnen Alten
recht vnd Christlich gesagt: *Non homi*
*sed miseria hominis Christiani moritur, qua*
*mors piorum est finis malorum.* Folgig la
vns nu also beten:

ACh mein Gott vnd Vater/ la
mich einmal Selig sterben
das ich nicht Teglich sterbe
darff. Vnd eben dasselbige behelff m
auch O HERR Jhesu Christ/ d
du mich durch dein Blut hast erlö
vons Teuffels gewalt vñ ewiger pei
dich sey Lob/ Preiß vnd Ehr allein
Amen.

## Das Siebende Stück.

DE *fine Resurrectionis*, Von de
vrsachen/ warumb die alg
meine Aufferstehung geschehe
soll.

Bi

Biß anher haben wir gehöret/ das alle Menschen am Ende der Welt aufferstehen werden/ wenn der Sohn Gottes sichtiglich in den Wolcken kommen/ vnd sich offenbaren wirt/ wie *Iohan*: am 5. vnd 17. *Matth*: am 13. 25. vnd abermal am 16. 19. 27. *Marc*: 5. *Luc*: 7. *Actor*: 10. 12. 17. 24. *Rom*: 8. 14. *Corinth*: 5. 2. *Corinth*: 4. 5. 1. *Thess*: 4. 2. *Thim*: 1. *Philip*: 1. 1. *Iohan*: 4. *Apocalyp*: 20. 21. *Esai*: 26. *Daniel*: 12. *Hose*: 13. *Ezech*: 37. 4. *Esr*: 2. *Num*: 23. 24. *Psalm*: 7. 22. 117. 2. *Samuel*: 12. *Iob* 19. *Genes*: 5. 12. 35. Im 3. Buch der Könige am 17. Im 4. Buch der Könige am 4. vnd 13. *Ruth* 1. *Iudith* 8. vnd an andern örtern mehr geschrieben stehet.

Zu welchem ende aber Jhesus Christus aus der Wolcke vnd im Fewr erscheinen wirt/ vnd warumb die Todten aufferstehen sollen/ vnd fürs Ge-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

richte erscheinen müssen/ das kan man
in der Ersten verheischung/ die Adam
im Paradieß geschehen ist/ ersehen.

Hierunn ist auch der böse Brudermörder
Mörder *Cain* in der gantz erschrecklichen
chen Bußpredigt/ dauon *Genes:* am
4. Capitel geschrieben stehet/ erinnert
worden. In Summa/ solcher *Demon-*
*strationes* ist die gantze heilige Schrifft
vol.

*Athenagoras* der Christliche *Philo-*
*sophus*, schreibt *in lib: de Resurrect:* Vber
so von der Aufferstehung zu *Disputiren*
vnd zu vnterreden fürgenom̃en/ habe
allein den gantzen handel wollen hin
aus führen/ vnd die sache auff ein ein
bringen/ das sie erachten/ Der Men-
sche mus des Gerichts halben auffer-
stehen.

Demnach in der newen Welt
wann alles Newe sein wirt/ so wirt

Rich-

Richter vñ Thronherr *Simpliciter* nach dem gestrengen Rechte fortfaren/ vnd ein Theil von den Aufferweckten an sich ziehen/ das ander Theil aber/ wirt Er den Hellischen angest Nennern vberantworten. Ja er wirt dort den Beklagten seine entschüldigung oder außflucht für zu wenden/ viel weniger wider den Ankleger zu *excipiren* vergönnen. In Summa/ alda wirds *Simpliciter* heissen:

*Iudicabit iudices Iudex generalis,*
*Neq; quicquam poterit dignitas papalis,*
*Siue sit Episcopus, siue Cardinalis,*
*Reus condemnabitur, nec dicetur qualis.*
*Ibi nihil proderit quicquam allegare,*
*Neq; excipere, neq; replicare,*
*Nec ad Apostolicam sedem appellare,*
*Neq; codicillos Cæsaris citare,*
*Reus condemnabitur, & non dicetur quare,*
*Cogitate miseri, quid vel quales estis,*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*Quid in hoc iudicio dicere poteſtis*
*Hic non erit codici locus, nec digeſtis*
*Idem erit Dominus, Iudex, atq; teſtis.*

Von dieſem ſinget auch der 95
*Pſalm: Iudicabit orbem terræ in æquitat*
*& populos in veritate ſua.* Er wirt de
Erdbodem richten mit Gerechtigkeit
vnd die Völcker mit ſeiner Warhei
*Eccleſ:* 11. *Cuncta quæ fiunt adducet De*
*in iudicium ſiue bonum ſiue malum.*

Dis erwene ich nu alhie darumb
ehe ich die rechten ende vrſachen ang
he / auff das jhr ſehet / das dieſer Art
ckel bald in der Kirche der erſten Elter
vor vnd nach der Sündfluth gar kla
gelehret / vnd auch nachmals von Jh
ſu Chriſto vnd den lieben Apoſteln
auffs aller fleiſſigſte vnd trewlichſte
*quaſi ad oculum* gezeigt vnd getrieben iſt
Vnd ſolches alles zu dem ende / dem
Gott die hohe Maieſtet wil nicht / da

dis

Alle Menschen sollen ewiglich verder-
ben / Sondern sich bekeren vnd leben/
Ezechiel: an dem 3. 18. vnd 33. Capitel.

Die Erste ende vrsache/warumb
dennoch notwendig die algemeine
Auffersteehung geschehen wirt/ist/auff
das VNS Christus vnser lieber
HERR vnd Bruder/in die Himli-
sche herrligkeit / Erbschafft vnd ewige
Lebendquickung / so er vns mit seinem bit-
teren Leiden / Sterben vnd Auffersteh-
ung erarnet vnd erworben hat / *resti-*
*tuire* vnd einweise.

Das er vns aber eine Himlische
schönd schöne Herrligkeit/ja auch sichern
gewissen vnd auffenhalt / so in alle ewig-
keit weren vnd theuren soll/verschaffen
vnd einreumen wil/das hat er vns gar
gnädiglich vnd mit gantz süssen wor-
ten / für seinem Leiden vnd Sterben
zugelobt vnd versprochen / vnd sagt

Jo-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Johan: am 14. Capitel also: In mei
nes Vaters Hause sind viel Wonu
gen / wo aber das nicht were / so woll
ich sagen / Das ich hingehe / euch d
stete zu bereiten.

Das nu alle die jenigen / so d
Lauff jhres Lebens Christlich volend
get haben / zum ewigen Leben auff
stehen werden / das stehet auch *Dani*
am 12. Capitel geschrieben: Vnd vi
so vnder der Erden schlaffen liegen
werden auffwachen / etliche zum ew
gen Leben / etliche zu ewiger schmah
vnd schande. Vnd darnach redet hie
uon der Muud der warheit / Joha
am 5. Capitel selbs auch also vi
spricht: Die da gutes gethan haben
werden zur Aufferstehung des Leben
herfür gehen.

Das högste vnd gröste guts thu
ist / gleuben an den Son Gottes Jh

sus

nim Christum / das wir vmb seines
dienstes willen vergebung der Sün-
den/einen gnedigen Gott vnd das ewi-
ge Leben haben.

Darnach spricht er Matth: am
25. Capit: Ewer lohn wirt im Himel
groß sein.

Vnd abermal am 25. Capit: Er-
erbet das Reich/das euch bereit ist von
anbegin der Welt.

Luc: am 14. Capit: Es wirt dir
alles gutes in der Aufferstehung der
gerechten vergolten werden.

In der Andern Epistel an die Co-
rinth: am 5. Capit: Wir müssen alle
offenbar sein für dem Richt-
stuel Christi offenbart werden / auff
das ein jglicher Fromer das gute emp-
fahe.

Zun Philip: am Ersten / vnd in
der Ersten an die Thessal: am 4. Wir
wer-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

werden bey dem HERRN sein allezeit.

Diß seind sehre klare vnd helle gezeugniß / das alle fromgleubigen im ewigen Leben / ewig werende freud haben werden. Ja wunder lieblich vnd lustig ist auch diß anzuhörende / das wir auch stetig *in custodia diuina* sein vnd bleiben werden / da vns denn kein quam mehr anregen vñ betrüben wirt. Abe (wils Gott) hieuon wöllen wir vnte mehr hören.

Zum Andern / wirt die algemein Aufferstehung der Todten auch dar umb geschehen / auff das die Halstar rigen / sichern vnd Gottlosen / vnd sonst alle Geistliche vnd Weltliche Mach Hanse / oder Leute der Göttliche Hand / wie sie der 17. Psalm nennet so alles in diesem hinfallenden Leben nach jhrem Tyrannischen gefallen / or

denen

…nen / *statuiren* vnd bekrefftigen / dar…
…dem lieben Euangelio einen bösen
…chklangk machen / vnd gantz vnd
…r freiwillig wider jhre Gewissen in
…sünden leben / dem Fleische vnd sei…
…n lüsten folgen / vnd auffs aller eus…
…ste nachhengen / vnd die liebe Euan…
…lische gnade vnd lindigkeit / allerseits
…r ein Mehrlein halten / vnangese…
…n / das sie dadurch zu rechtschaffner
…recht Gottes / Busse / besserunge des
…bens vnd aller Gottseligkeit gelocket /
…sto hefftiger vnd scheußlicher Gottes
…im̃ / zorn / quale vnd plage / angst
…d noth fülen. Zu dem / das auch jre
…ene beissende Gewissen vnd der ewi…
…gnagende Wurm / Gott / Engel /
…enschen vnd Teuffel / wider sie desto
…fftiger zeugen / vnd sie auch verdam…
…en.

Der Teuffel / wie der heilige *Au…*

*gusti…*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*guſtinus* ſagt / wirt die Anklage gamm
hefftig ſcherpffen / vnd alſo greßlich do
her Donnern: Herr Richter / dieſ
Gottloſer kegenwertiger Hauffe / |
das *ſignum reatus* ſeiner vbertrettun
an der Stirn hat / hat dich dicke vn
offt mit Sünden erzürnet / vnd den
freundliches locken in der gnadenzei
gantz freuelich vnd mutwillig verach
tet / vnd in den Wind geſchlagen: D
halben gib jhn mir nu in mein peinli
Gerichte / das ich denſelbigen wege
verdienſtes halben lohne vnd hinrich

Vnd das Niemand dafür geſi
ert ſein wirt / das bezeuget die heili
Göttliche Schrifft gantz mildiglich
Als Daniel der groſſe Prophet / we
cher den Jüngſten tag vnd alle ſtraff
der Gottloſen im Geiſt erſehen / ſpri
am 12. Capit: Die Gottloſen ſo nic
im Buch des Lebens geſchrieben ſi

herd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

n/werden aufferstehen/aber zur ewi-
n schmach vnd schande.

Esai. 26. Siehe/ der HERR
wird außgehen von seinem ort/ heim-
suchen die bößheit aller Gottlosen.

*Esre 3. Cap: 4. Impiorum facta osten-
dentur.* Hieruon redet auch der Mund
der warheit/ Johan: am 5. Cap: Alle
die Gottlosen so vbels gethan haben/ wer-
den zum ewigen Gericht aufferstehen.

Das högste vñ gröste vbels thun
(dauon hie Christus redet) ist/ nicht
gleuben an den Son Gottes/ das wir
vmb seines verdienstes willen/ verge-
bung der Sünden/ einen gnedigen
Gott vñ das ewige Leben haben. Vnd
wo nu dieser Vnglaube gewesen ist/
da haben sich alle böse wergk geheuffet/
vnd jhre vntugent am Tage gegeben.

Wie erschrecklich vnd vnerbarm-
lich aber/ alle vbelthat vnd vnbarm-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

hertzigkeit soll gestraffet werden / da
bezeuget vnser HERR Jhesus Chri
stus / Matth: am 25. Capit: also sa
gende: Gehet hin von mir jhr verfluch
ten in das ewige Fewer / das bereitet i
dem Teuffel vnd seinen Engeln. Jc
bin hungerich gewesen / vnd jhr hab
mich nicht gespeisset. Ich bin durstig
gewesen / vnd jhr habt mich nicht g
trenckt. Ich bin ein Gast gewesen / vn
jhr habt mich nicht beherberget. Jc
bin nackt gewesen / vnd jhr habt mi
nicht bekleidet. Ich bin kranck vnd g
fangen gewesen / vnd jhr habt mi
nicht besucht.

Da werden jhm alle Gottlose
vnd verdampten antworten vnd sa
gen: Her Richter vnd Thronherr
wenn haben wir dich gesehen hung
rig / oder durstig / oder einen Gast / od
nacket / oder kranck / oder gefangen / vn
habe

nd.ben dir nicht gedienet? Denn wirt
nchjhn antworten vnd sagen: Warlich
ag o sage euch / was jhr nicht gethan
o idabt einem vnter diesem geringesten/
ch as habt jhr mir auch nicht gethan.
d vnd sie werden in die ewige peine ge-
\m / aber die Rechtferdigen in das
ewige Leben.

Demnach Matth: am 12. Cap:
sagt Christus: Das auch die Men-
schen müssen rechenschafft geben am
grüngsten Gericht / von einem jeden
unnützen worte das sie gered haben.

Hiemit wil Christus anzeigen/
in uns nicht alleine die Seel soll gequelet
werden / sondern auch der Leib mit al-
len Gliedern/ vnd auch die Zunge.

Der grosse Apostel sagt zum Rö-
mern am 2. Capit: Bey Gott ist kein
ansehen der Personen. Darumb wirt
also alle Gottlosen/ welche jhre eigene ge-

dancken vnd gewissen verklagen / auf
den Tag / da er selbst das verborg
wirt offenbaren / durch Jhesu Chri
richten. Daher spricht *Ruffinus: Iu*
*camur non tantum pro gestis, sed & pro*
*gitatis.*

Der heilige Apostel *Iacobus* sa
am 2. Capit: Es wirt ein vnbarmh
tzig Gerichte gehen vber den / der ni
barmhertzigkeit gethan hat.

Darnach die Propheceey des A
wen Testaments am 20. Capitel bez
get: Das alle die jenigen / so nicht
dem Buch des Lebens geschrieben / d
umb aufferstehen werden / auff das
zur ewigen schmach vnd verdam
geweiset werden. Von diesen sagt au
*Claudianus* 1. *lib: Tolluntur in altum, vt*
*su grauiore ruant.* Darauff mag nu
jeder wol bedacht sein.

Vnd warlich / wenn einer au



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

…ffe an diese hendel gedechte / wie *Sapi-*
…*entiæ* geschrieben stehet / er würde nim-
…mer Sündigen / oder ja sich zum besten
…vor Sünden hüten vnd fürsehen.

Diese Ander ende vrsache / konte
…man reichlicher mit mehr Sprüchen
…aus dem Alten vnd Newen Testament
…beweisen / aber es wil sich zu lang ver-
…weilen.

Das wir aber jetzunder / gleich da
…anns solches am negsten ist / so gar eigen-
…willig / so sicher vnd rohe sein / das wir
…nn solche ding nichts dencken / wöllen
…uch von der Aufferstehung vnd vom
…jüngsten Gericht / vom Teuffel vnd
…Helle vnd den Hellischen flammen
…nichts mehr wissen / noch dauon hören /
…das ist warlich des Teuffels antrei-
…ung vnd verblendunge.

Aber höre mein Geselle / spricht
Christus am 12. Capitel Lucæ: Der

Mensch der seines HErrn willen wei
vnd hat sich nicht bereitet / auch nich
nach seinem willen gethan / Sonde
ist ein zenckischer / voller / ehrsüchtige
lesterlicher / spottischer vnd Tyranni
scher Mensche gewesen / der wirt vi
streiche leiden müssen / Wehe vnd vb
wehe dir denn. Hieraus erspriesset nu
das allen Gottlosen die zukumfft d
HErrn / ein Tag des zorns vnd jam
mers / ein Tag des Nebels vnd finste
nis / der traurigkeit vnd des ewige
verdamnis sein wirt / Johel: am 2. Ca
pitel.

Zum Dritten / so wirt auch d
Aufferstehung darumb geschehen
auff das Gott die hohe Maiestet in
ewigen Leben / von allen Außerwel
ten hoch gelobt vnd gepreisset werd
Esai: am 26. Capitel.

Psalm: 145. Kindes Kinder wer

de

men deine wercke preissen / vnd von dei-
ner gewalt sagen.

Vnd dort wirt denn erstmal die
allerheiligste vnd Triumphirende Kir-
che / das herrliche vnd schöne ἐπινίκιον vnd
*Carmen victoriale* Siegslied des *Oseæ* 13.
welches *S. Paulus* in der Ersten an die
Cor: am 15. Cap: anzeucht / recht sin-
gen: Der Tod ist verschlungen in dem
Sieg / Tod wo ist dein Stachel? Helle
wo ist dein sieg? Aber Gott sey danck /
der vns den Sieg gegeben hat durch
Jhesum CHRistum vnsern HErrn.
Aber hieuon (wils Gott) vnten mehr.

## Das Achte Stück.

NU schreiten wir im Namen Gottes
zum letzten Stück / welches ist / *De mu-
tua agnitione & mutuo Colloquio in æterna
vita*. Das wir vns im ewigen Leben
einander kennen vnd mit einander re-
den werden.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

DAs die Heiligen im andern Le
ben einander kennen/ vnd auch
mit einander reden werden/ da
wöllen wir nu in diese folgende heili
Schrifft vñ tröstliche Exempel ersehen
*Hieremiæ* am xxxj. Capit: sprich
der HERR: Ich wil mein Gesetz i
jhre Hertz geben / vnd in jhren Sinn
schreiben/ vñ sie sollen mein Volck sein
so wil ich jhre Gott sein. Vnd wirt ke
ner den andern / noch ein Bruder de
andern lehren/ vnd sagen: Erkenne de
HERREN/ **Sondern sie solle**
**mich alle kennen** / beide groß vn
klein.

Der 118. Psalm.

Der HERR züchtiget mich wo
**Aber er gibt mich dem Tod**
**nicht.**



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Ich werde nicht sterben / sondern
wdben / Vnd des HErrn werck
verkündigen.

Johan: am 17. Capitel.

Ich habe jhnen (spricht Jhesus
Christus) gegeben die Herrligkeit / die
mu mir gegeben hast / das sie eins sein /
bnlleich wie wir eins seind / Ich in jnen /
nd du in mir / auff das sie volko-
mmen sein in eins.

*Colossensern* am 3. Capitel.

Vnser Leben ist verborgen mit
Christo in Gott / Wenn aber Jhesus
Christus vnser Leben sich offen-
baren wirt / denn werden wir auch
offenbar werden mit jhm in der Herr-
lligkeit.

Meine lieben / Wir sind nu Got-
tes Kinder / vnd ist noch nicht erschi-
nen / was wir sein werden / Wir
wissen aber / wenn es erscheinen wird /
**das wir jm gleich sein werden**

In diesen vorberürten Sprüchen
werden nicht allein die herrlichen Ga-
ben vnd Wolthaten begriffen / welch
Gott vnser lieber HERR in dem
Gnadenreich seinen außerweleten mit
getheilet / Sondern welche er auch
noch allen außerweleten zur ewigen
Erbschafft in dem ewigē Schaw vnd
Glorienreich zubereitet hat.

Nu ist vns je nicht vnwissend
das alles so zur volkomenheit gehört
nicht in diesem Gnadenreich verbracht
wird / Sondern erstmal in der Wider-
geburt im Maiestetischen Reich / vol-
kom-

volkomlich ins werck wirt gesetzt vnd ge-
betrachtet werden. Weil aber das/einan-
der kennen vñ mit einander reden/ vnd
auch das warhafftige erkentnis Gottes nur
hie vnd allhie stückwergk ist/ So erstreiten die-
jenigen angezogene Sprüche/daß/das rech-
te loben/ mit einander singen vnd re-
den/ vnd auch das mit einander ken-
nen/ erstmals volkomlich im Schaw
platz vnd Glorienreiche angehen/ vnd auch
vollenbracht soll werden.

Demnach lesen wir im Ersten
Buch Buch *Mosis* am 2. Cap: Wie das vn-
ser fromer Gott einen tieffen Schlaff
hat fallen lassen/ vnd in dem er geschlaffen/ nimpt
der HERR eine Ribbe aus seiner
rechten Seite/ vnd erbawet daraus die Eua.
Hernach dem aber der Mensche vom
Schlaffe aufferwachte/ da stellete der
HERR die schöne Eua vnser erste
Mut-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Mutter den Adam für / Da sprach
Adam als bald: Das ist doch Bein
von meinen Beinen / vnd Fleisch von
meinem Fleische / Man wirt sie Men
ninne heissen / darumb das sie von dem
Manne genomen ist. Hier sehen wir
das Adam für dem Falle in der zeit de
vnschult seine Euam erkennet / welch
er doch zuuor nicht gesehen hatte. De
gleich wie er aus erleuchtung des heil
gen Geistes / durch das vulkomliche e
kentnis Gottes alle Creaturn erkant
vnd jhnen jhre besondere Namen geg
ben / auch jedes Natur vñ Eigenschaf
gewust: Also hat er auch erkant / da
Eua sein Weib / Fleisch von seiner
Fleische / vnd Bein von seinen Be
nen sey. Ja Adam hat auch mit Eu
geredet / also hat auch die Eua wide
umb mit jhrem Adam geredet / vn
mancherley fragen gethan / Ohne a



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

n zweiffel also: Lieber Adam / wie
eist dieser Baum? Da hat er geant-
wortet/ das ist ein Epffelbaum. Dar-
nach hat sie weiter gefragt / was ist
as für ein Baum? Da hat er jr wei-
er geantwortet / das ist ein Feigen-
aum/das ist ein Pomerantzenbaum/
as ist ein Birnbaum / das ist ein
Nüßbaum/das ist ein Kirßbaum/&c.
Hat sie darnach weiter gefragt / was
ist das für ein Thier? So hat er ge-
antwortet/das ist ein Hirß/das ist ein
Rehe / das ist ein Hinde / das ist ein
Lew / das ist ein Bahr / das ist ein
Wulff / das ist ein Hase / das ist ein
Pferd / das ist ein Ochse / das ist eine
Kue/&c. Hat sie etwan einen Eddel-
stein gesehen / so hat sie bald gefragt/
Mein hertzer Adam / wie heist der
köstliche Stein? So hat er zu jhr ge-
sagt: Das ist ein Carfunckel / das ist
ein

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ein Rubbin/ das ist ein Demant/ dann
ist ein Perle / das ist ein Cristall / &c.
Ferner / hat sie etwan eine schön
Blum gesehen/ so hat sie bald gefragt.
Mein liebes Hertzlein/ wie heist dis ge
wechs? So hat er bald geantwortet.
das ist eine Lillige / das ist ein Negel
blum/ das ist eine Rose/ das ist Gele
Feihel / das ist ein Tausentschön / dann
ist Roßmarin/ &c. Noch mehr/ hat
sie auch etwan einen Vogel gesehen/ so
hat sie bald gefragt / Lieber Mann
wie heist der Vogel? Darauff er fer
tigk geantwortet/ Mein liebe Eua/ de
schone grosse Vogel heist ein Pfaw
vnd das ist ein Adeler / das ist ein
Schwan / das ist ein Krannich / dann
ist ein Vhrhane/ das ist ein Hesselhun
das ist ein Repffhun / das ist ein Kra
mitvogel / das ist ein Drussel / das ist
ein Stigelitz/ das ist ein Schwalbe/ vn

Sollo

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

[illegible]olche vnd viel mehr vnderredung/
[illegible]ben vnsere lieben Voreltern in der
[illegible]t der vnschult vntereinander gehabt.
[illegible]nd obs wol vnleugbar / das Eua
[illegible]che erkentnis so wol als Adam ge-
[illegible]bt / dennoch können solche wechsel-
[illegible]ort wol geschehen sein. Hat nu
[illegible]dam das alles im Irdischen Para-
[illegible]s gewust vnd erkennet / vnd auch
[illegible]it seiner Eua geredet / vnd die Eua
[illegible]derumb auch mit jhrem lieben A-
[illegible]m: Wie viel mehr werden wir im
[illegible]igen Leben / einander kennen vnd
[illegible]it einander reden / vnd mancherley
[illegible]sprache von Gott vnd Göttlichen
[illegible]ercken haben.

[illegible] Matth: am 17. Marc: am 9. vnd
[illegible]uc: am 9. Capit: lesen wir ein schön
[illegible]bilde / Wie das Christus der HErr
[illegible] beisein der drey Heupt Aposteln/mit
[illegible]se vnd Elia geredet hat/da sie auff

den

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

den heiligen Bergk *Tabor* als zwen
*Candidati* erscheinen.

Darnach so kennen sie auch die
drey Aposteln / als *Petrus*, *Iacobus* vnd
*Iohannes*. Der Mann Gottes *Moses*
war den 7. tag *Martij* nach erschaffung
der Welt 1493. Für Christi Geburt
aber 1469. abgeschieden / *Deut*: 34
*Cap*: Darnach so war auch der Got
selige *Elias* nach erschaffung der W
3051. mit Feurigen Rossen vnd ein
Feurigen Wagen gen Himel gefaren
Dennoch nennet *S. Petrus* diese beid
außerweleten Gottes mit Namen v
spricht: HERR / hie ist gut sein
wir wöllen drey Hütten bawen / d
eine / *Moysi* eine / vnd *Eliæ* eine. Der
*Petrus* bekam alhie den fürschmack d
ewigen Lebens / er sahe wol / das d
HErrn Christi Angesichte glentze
als die liebe helle klare Sonne / v

sein

seine Kleider auch weiß würden wie
der Schne / vnd *Moses* vnd *Elias* er-
schienen auch in grosser klarheit.

Was es aber für ein schön vnd
herrlich Gespreche gewesen / dauon
CHRISTVS, *Moses* vnd *Elias* gere-
det haben / welches auch *Petrus*, *Iacobus*
vnd *Iohannes*, diese drey Heupt Apostel
mit angehöret haben / das vermeldet
der Euangelist vnd Apostel *S. Lucas*
im 9. Capit: vnd spricht: Vnd sie rede-
ten von dem außgang / den Christus
zu Jerusalem erfüllen solte / Das ist /
von seinem Leiden / Sterben vñ Auff-
erstehung / vnd ewigen Gnadenreich /
welches zu Jerusalem sich anfangen /
vnd durch die Predigt des heiligen
Euangelij / in der Welt außgebreitet
vnd erfolt werden. Diß Gespreche bezeuget
nun abermal / das eine vntereinander
ewige dung im ewigen Leben sein werde.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Der heilige Euangelist *Luca*
schreibt am 7. Cap: Als der Witwen
Son zu Nain gestorben war / da
man denselbigen nach dem befehl Got
tes beërdigen wöllen / weil er aber ein
einiger Son seiner Mutter gewesen.
an welchen diese arme trostlose / Man
lose vnd Kindlose Fraw jhren högsten
trost neben Gott gehabt hatte / dar
umb weinet sie aus grund jhres Her
tzen gantz erbarmlich / Aber da sie de
Freund vnd Leutselige HERR sahe
jamert jhn derselbigen / vnd erwecke
diesen Jüngling vom Todte auff / zu
diesem ende / auff das diese arme Wit
we noch eine zeitlang seiner hülffe vn
trostes geniessen möchte. In dem abe
dieser fromer Jüngling aufferstehet
höret er seine liebe Mutter laut wei
nen / dieselbige kennet er aber als bal
an der Sprache vnd am Gesichte

vnn

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Freund fanget auch als bald an mit jhr
zu reden / vnd sie auffs allerlieblichste
zu trösten. Sehet / also lieben Chri-
sten / werden wir auch in verklertem
Leib im ewigen Leben einander ken-
nen / vñ mit einander gespreche halten.

Die lieben verstorbenen Heiligen /
von welchen *S. Matthæus* am 27. klerlich
meldet / das sie zur zeit Christi mit auff-
erstanden seind / vñ in die heilige Stad
gegangen / vñ vielen erschenen / dieselbi-
gen seind auch von jren Freunden vnd
bekandten erkand worden. Also seind
auch *Carinus* vnd *Leontius* des Patri-
archen *Simeonis* Söne / welche lange
zeit todt gewesen waren / nach jhrer Auff-
erstehung erkand worden.

Jesus Christus der HErr spricht
*Johan:* am 16. Der Geist der warheit /
wirt nicht von jhm selber reden / Son-
dern was er hören wirt / das wirt er re-
den.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Mit diesen worten wil der HErr
bezeugen / das die heilige Dreifaltig
keit im ewigen Leben auch ein gesprech
vnd vnterredung halte. Zugleich wil er
auch mit diesem Spruche anzeigen
wie das Gott der HERR auch mit
vns im Schaw vnd Glorienreich ein
herrlich gesprech halten werde / Ja
das wir auch mit den heiligen Engeln
vnd die heiligen Engel widerumb mit
vns ein schön gespreche halten werden.

Darumb schreibt der heilige *Augustinus* zu einer bekümmerten Frawen
eine Trostschrifft / vnd spricht: Sie
werde jhren Mann im Himel viel bes
ser kennen / denn sie jhn alhie auff Er
den gekant hat.

*S. Ambrosius* schreibt auch von
fromen Christlichen Keiser *Theodosio*
nach dem er gestorben war / das er
der ewigen Seligkeit den Keiser

stat

stantinum vnd Gratianum sehen / kennen vnd mit jhn reden werde. Welche gewaltige Trostschriffte D. LVTHERVS von diesem Artickel schreibt / die kan man in seinen Büchern lesen.

Darnach so werdē wir vns auch volkommen alle einander sehen / vnd ohn alle anweisunge vnter einander kennen / Denn das Hertz wirds vns bald sagen / das wir werden bald wissen wer ein jeder sey / vnd sagen kōnen: Das ist vnser erster Vater Adam / das ist Abraham / das ist Jsaac / das ist Jacob / das ist Dauid. Dis ist die liebe Mutter Gottes / dis ist S. Paulus der grosse Apostel / dis seind Petrus, Iacobus vnd S. Iohannes, die HeuptApostelen. Das ist S. Lucas, Marcus, Matthæus, die Euangelisten / &c. Jtem / das ist mein Vater / dis ist mein Mutter. Jtem / das ist mein Son / Tochter / &c.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Denn gleich wie ein Stern den an
dern mit klarheit vbertrifft/wie *S. Pa*
*lus 1. Corinth:* am 15. Capit: sagt/ Al
werden auch *Gradus* vnd vnterschei
im ewigen Leben sein/ an welchen ei
Außerweleter für dem andern wirt e
kant werden. Darumb sagt der heil
ge *Gregorius*, schreibt auch gantz trö
lich vnd spricht: Das sich alle from
gleubigen gantz eigentlich kennen/ vn
auch mit einander reden werden.

Vnd *Anshelmus* sagt: *In futura vit*
*à singulis omnes, & ab omnibus singuli co*
*noscentur, nec quemquam latebit qua patria*
*qua gente, qua stirpe quisq; conditus sit.*

Also hat auch vnser Deutsch
Prophet der Hocherleuchte Man
Gottes *D. Martinus Luther*, *Anno Do*
*mini* 1546. den 17. *Februarij* am Abe
vber Tisch/ da er bald des Morgen
kurtz vor 3. vhr zu Eißleben aus dies

To

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Todlichen leben Seliglichen verschei-
den ist / Diese frage bewogen / ob wir
in der Seligen künfftigen versam-
lung / nach diesem Leben / auch einan-
der kennen werden. Vnd da man von
jm bericht gebeten / geantwortet: Wie
thet Adam / er hette sein lebenlang E-
uam nicht gesehen / lag da vnd schlieff /
als er aber erwachte / da sagt er nicht /
Wo kompstu her? Was bistu? Son-
dern / das ist Fleisch von meinem Flei-
sche / vnd ein Bein von meinen Bei-
nen / &c. Lieber woher wuste er das?
Daher / das er des heiligen Geistes
vol / vnd als ein Bilde Gottes war.
Zu dem erkentnis vnd Bilde / werden
wir in jenem Lebē widerumb in Chri-
sto ernewert / das wir Vater / Mutter /
vnd vns vntereinander / Geistlicher
weise / von Angesicht besser kennen /
dann wie Adam vnd Eua.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zu dem allen sagt auch der heilig
*Augustinus*: Das die erkantnus de
Creaturn / welche wir durch den Fa
*Adæ* verloren haben / auch im ewige
Leben widerumb wirt vernewert wer
den. Alda werden wir denn widerum
vnsere liebē Eltern / Brüdere / Schw
stern / Weiber / Menner / Kinder
Freunde / vnd alle Außerweleten vn
Gottseligen sehen / kennen vnd ansp
chen. Ja / das ist noch ein herrliche
das in jenem Leben / *in nobis tanta lu*
*erit*, Das wir auch dieselbigen Gott
ligen kennen vnd ansprechen werden
welche von anfange der Welt gewese

Wir armen Leute pflegen zu spr
chen / wenn vns vnsere lieben Eltern
Ehegenossen / Kinder / oder sonst gu
Freunde durch den Tod genomme
seind / Ach das ich meinen lieben Va
ter / meine liebe Mutter / meinen liebe

Ehegen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Ehegenossen / mein liebes Kind / mei-
nen lieben Schwager vnd Vetter / &c.
doch nur einmal noch sehen möchte.
Ach ich kam zu langsam / als mein
Vatter / mein Mutter / mein Kind /
mein Freund &c. starb / sonst hetten
wir doch noch einmal mit einander ge-
sprachen / &c. Solche vnd dergleichen
leidewort pflegen wir armen Leute bey
den Abgescheidenen mit einander zu
wechseln.

Aber höre du mein lieber Christ /
sey du nu zu frieden / du solt deinen
Vater / deine Mutter / dein lieben Ehe-
genossen / dein Kind / Schwager vnd
Vetter / &c. nicht eins / nicht zehenmal /
nicht hundertmal / nicht tausentmal /
sondern ewig widerumb sehen / vnd in
alle ewigkeit mit jhn vnd allen Außer-
weleten reden.

Hieuon frolocket vnd sagt auch

der heilige *Cyprianus*, welcher nach d
Geburt Jhesu Christi 249. zu *Carth*
go *in Affrica* Bischoff vnd *Superinte*
dens gewesen / vnd spricht *in Epistola*
*mortalitate: Quid non properamus & curr*
*mus, vt patriam nostram videre, & parent*
*salutare possumus, magnus illic NOS ch*
*rorum numerus expectat, parentum, fratr*
*filiorum, &c.* Das ist / Warumb eilen
rennen vnd lauffen wir denn nicht
das wir vnsere Vatterland eilend
schawen / vnd vnsere lieben Veter bal
grüssen vnd besuchen mügen? Viel v
zellige gute Freunde des orts / trage
nach vns hertzliches verlangen / al
nemlich / vnsere Eltern / Brüdere
Schwestere / Kindere / *&c.* die jetzt a
bereit mit dem ewigen Leben für jhr
Person versorget / nur allein vmb vn
ser wolfart vnd heil / sorge vnd bekü
mernis haben.

Die

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Diesen schönen vñ gewissen trost/ das diß Scheiden nicht ewig weret/ Sondern das schon eine Zeit verordnet / darin alle fromgleubigen in grossen ehren vnd ewigen freuden/ für dem Angesicht Gottes wider zusamen kommen/vnd in alle ewigkeit mit einander reden vnd einander kennen / vnd auch bey einander bleiben werden / das könte man mit mehr Sprüchen vnd Exempeln erweisen / aber es wil sich zu lang verweilen.

Was es aber für eine gestalt vnd gelegenheit mit den Seligen aufferstanden Heiligen im ewigen Leben haben wirt / das vermeldet Christus der HERR/ Matth: am 22. Cap: also sprechende: In der Aufferstehung/ werden sie weder freien / noch sich freien lassen / sondern sie seind gleich wie die Engel Gottes im Himel. Es ist aber

alhie

alhie anzumercken / das wir den Ern
geln nicht in der Substantz oder wie
sen gleich sein werden / sondern in dem
verstande / weißheit / klarheit vnd bi
weglicheit. Es wirt eine viel andere g
legenheit haben / vmb die vom Tod
erweckten Leibe / als in diesem Lebe
auff Erden / da wirt kein freien no
vermehren sein / weil die Zall der Au
erweleten in diesem Leben erfüllet wi
Da wirt kein Haußhalten / kein hu
ger / kein durst / kein mangel / kein trü
sal / kein schmertz sein. Ja / vnd wie d
heilige *Gregorius* sagt / da wirt die Lie
vnter allen Außerweleten volkome
vnd eitel *super* fein sein / vnd *fides & sp*
*ibi cessabunt*, denn wir werden Gott
Angesicht sehen / welches ist alles
allen. Was nu dieser letzte Artickel v
sers *Symboli* anlanget / dauon wöll
wir (wils Gott) vnten mehr handeln



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Wir wöllen auch diß nicht mit
llschweigen für vber lassen gehen /
e das alle Mammelucken / *Epicurer*,
*duceer*, *Pythagorici*, *Cyclopes*, *Mezentij*
d Tyrannen / so sich mit der Heili-
n Blut besprützet / vnd auch sonst
e Vngleubige / die sich nicht haben
öllen den HErrn Christum / durch
n freundliches locken / vnter seine
nadenflügel samlen lassen / auch zur
igen schmach vnd qwal aus jhren
rebern herfür gehen / vnd mit jhren
sterblichen Leiben / in das ewige
ellische Fewr eingeweiset vnd ver-
schlossen / vnd jhre wesen vnd webern /
nd auch jhre vnterredung vnd ken-
ung in der Helle haben werden.

Die Prophetische vnd Apostoli-
e Schrifft aber / gedencket zweierley
HOELLEN / einer Geistlichen / welche
ewige angest / not vnd schreckung /

ver-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

verzweiffelung / ewig gnagen des ge
wissens / ewiger haß vnd neid wider
Gott / welches grausam Bilde der Hel
le / der Teuffel in der letzten stunde / al
len sterbenden Menschē fürbildet. Vnd
von dieser Geistlichen Helle / sagt der
Königliche Prophet *Dauid* in dem 17.
Psalm: Die schmertzen der Helle ha
ben mich vmbgeben. Von dieser Helle
sagt auch Christus der HErr / Matt:
am 26. Cap: Meine Seele ist betrübt
biß in den Tod. Vnd Matth: am 27.
Mein Gott / mein Gott / warumb
hastu mich verlassen. Aber von dieser
Helle / können wir alhie kurtzheit der
zeit nicht handeln. Die Ander Helle /
dauon wir nu notdurfftigen handeln
wöllen vñ müssen / ist der verborgen vñ
jetzund vnbegreiffliche vnd vnsichtliche
ort / vnd stedte des Hellischen vnd ewi
gen Fewrs / welchs dem Teuffel von
anbegin vñ allen Gottlosen bereitet ist.

Wir

Wir wöllen aber alhie den Wind
nicht mit Scheffeln messen/ das Was-
ser zur Wasche tragen / vnd das Fewr
mit Wagen wegen / wie etliche thun/
die hieuon mancherley *Speculationes* ha-
ben/ vnd mancherley vnnötige *disputir*
narten auffwerffen. Es sey nun die-
ser ort *in Centro*, oder mittel der Er-
den / oder wo Gott die Helle hin ver-
ordnet/vnd den fürwitzigen vñ verech-
tern seines Sones hingebawet hat /
darumb ich mich nicht bekümmere. Es
ist aber dennoch vermutlich / das die
Helle in abgrund vnd vntersten theil
der Erden sey / Vnd diß vermag auch
vnser Christlicher Glaube / da wir be-
kennen/das Christus ist niedergefaren
zur Helle. Vnd Deut. 32. spricht Gott
der HErr: Das Fewr durch meinen
zorn angangē/ wirt brennen bis in die
vntersten Helle. Vnd *Apoca.* 9. Wirt die
Helle der Brunne des abgrundes ge-
nennet. Vnd

Vnd diese Helle nennen die *Hebreier Tophet*, wie *Hierem:* am 7. vnnd 19. Capitel geschrieben stehet. Ja/ die *Hebreier* heissen sie auch *GEHINNOM*, *Iosuæ* am 15. vnd 18. Capitel.

In Griechischer Sprache abe[illegible] wirt sie τάρταρος vnd ἅδην genennet/ wa[illegible] umb sie aber also genennet wirt/ da[illegible] wöllen wir vnten anmelden.

Darnach in Latinischer Spra[illegible] che wirt sie *Infernus* genant/ *quasi inf*[illegible] *Nos*, darumb das sie vnter Vns in d[illegible] Erden sey. Von diesem abgrundische[illegible] ort/ sagt *Seneca Trag:* 1. *Certus inclu*[illegible] *tenet locus nocentes.*

In diese Helle ist die Seele d[illegible] Reichen Mannes/ Luc: am 16. Ca[illegible] gefüret worden. Vnd Num: am [illegible] Capit: stehet geschrieben/ das *Datha*[illegible] *Korach*, *Abiron*, mit jhren *Consorten* vn[illegible] auffruherischen Bundgenossen/ vo[illegible]

D3

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

) nder Erden verschlungen sein / vnd das
al sie lebendig in die tieffe der Hellen ge-
rnaren. Daraus folget / das die Helle
D in Centro oder mittel auffs aller tieffeste
r(ey / vnd das der Gottlosen Seelen dar-
nne webern vnd leben.

Diese angesthafftige Helle ist nu
wie Esaiæ am 30. Cap: geschrieben ste-
(net) den Teuffeln vnd allen Vngleubi-
gen von gestern / das ist von ewigkeit
(der / bereitet / vnd tieff genug zugerich-
tet. Darinne aber (wie Esaiæ am 30.
vnd Matth: am 5. vñ 10. darnach auch
Marc: am 9. Capit: geschrieben stehet)
wirt Hellisch Fewr die fülle sein. Vnd
das Hellische Fewr (wie Esaiæ am letz-
ten vnd Marc: am 9. Cap: geschrieben
stehet) wirt auch ein vnauszleschlich
Fewr sein / darinne alle Gottlosen vnd
Teuffel bis in alle ewigkeit werden ge-

martert vnd gepeiniget / vnd werden
aber doch nicht verzeret / bernen aber
nicht vorbernen.

Hieraus kan man zum theil *Colli-*
*giren*, daß / das Hellische Fewr viel tau-
sentmal angesthafftiger vnd hitziger
sein wirt / als vnser gewonliche Ma-
terliche Fewr ist / des wir gebrauchen.

Als Erstlich *in Acerbitate* mit bit-
teriger / angesthafftiger scharffschnei-
digkeit / das gantz vnd gar auff einma
durch hitzet / was es nur von Teuffel
vnd verdampten Menschen ergreiffe
vnd abelanget.

Zum Andern *in Duratione* mit
langwirigkeit / vnser Materliche Fewr
verleschet sich selbs / weñ es nicht mehr
zuuorzeren hat. Aber jenes (wie *Esaia*
am 30. Capit: geschrieben stehet) wirt
jmer von dem Othem des HErren /
wie ein Schweffelstrom angezündet

Vorle

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Von diesem vnauß̃leschetē vnd ewig
werenden Fewr / sagt auch Gott der
HERR Esai: am letzten Capitel al-
so: Die so an mir mißgehandelt ha-
ben/ den wirt jre Wurm nicht sterben/
vnd jhre Fewr wirt nicht verleschen.
Deßgleichen spricht Job am 20. Cap:
Alle Gottlosen wirt ein Fewr verze-
ren / das Gott angezündet hat. Vnd
Matth: am 3. Capit: sagt der heilige
Teuffer *Iohannes*, Das die Sprew/ das
ist alle Verdampten/ vom ewigē Fewr
sollen verbrand werden. Darnach in
der Propheeye des newen Testaments/
sagt auch *S. Iohannes* der Euangelist
am 20. Cap: Der Teuffel der die Men-
schē verfüret/ ward mit den Verdamp-
ten in den Fewrigen Teich vñ Schwef-
fel geworffen/ vnd würden gequelet
tag vñ nacht von ewigkeit zu ewigkeit.
Zum Dritten *in Consumptione* mit



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

verzerung/ vnser gewonliche vnd Na-
türliche Fewr/ verzeret alles was es nur
erreichen vnd abelangen kan / Aber
jenes ewige Fewr / wirt die Hellischen
Geister vnd verdampten Menschen
nicht verzeren können / welche es doch
volkomlich abreichen vnd ergreiffen
kan. Job am 20. Cap: Die Gottlosen
werden viel qwal leiden/ aber doch wird
sie das ewige Fewr nicht verzeren kön-
nen. Daher sagt auch *Gregorius Mag-*
*nus lib: expositio: Moral:* 16. *Cap:* 7. *in*
*Iob:* Die Gottlosen werden jhre Fleisch
in der Aufferstehung bekomen / das sie
damit ewig bernen / in welchem sie
auch gesündiget haben. *Nam hoc veri-*
*simè verum est, quòd peccat corpus in præ-*
*senti sæculo, hoc in futuro anima & corpus*
*luent.*

Alle Verdampten so nu in der
qwal sein / die werden darinn tawren
wirt

wie ein Molch oder *Salamander*, aber doch zu jhrem grossen vnheil vnd marter. Sie werden wol gerne (wie *Apocalyps:* am 9. Capitel geschrieben stehet) den Tod suchen vñ nicht finden / Werden begeren zu sterben / vnd der Tod wirt von jhn fliegen. Daher sagt S. *Gregorius: Morte immortali morientur Impij.* Vnd das sich die Mißhandlers vnd Verdampten / viel tausentmal lieber den andern Tod wüntschen werden / als das sie in der Hellischen angest vnd qwal dafür Leben wöllen / Das erscheinet vnd erfolget hieraus:

Als Erstlich / denn sie werden viele hundert tausent Teuffel / angest vnd vngemach leiden müssen. Ich gleube sicherlich / wenn ein Mensch einen Teuffel oder Angestmann / in solcher gestalt zu sichte kriegete / eben wie die Gottlosen vnd verdampten dieselbigen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

im gfwalorte sehen werden / So mus
der Mensche von schrecken vnd ange
vmbfallen vnd Tod bleiben. Dis hes
liche vngemach hat *Bernardus* im Gei
ste ersehen / darumb sagt er *lib: quinto de*
*Consideratione ad Eugenium: Horreo ver*
*mem mordacem & mortem viuacem.*

Das die Teuffel grausame bitte
rigkeit vnd vnzelliche boßheit sich albe
reit gegen die Menschen dorffen vnter
stehen / das bezeugte zum theil Gottes
Wort vberflussig / zum theil auch die
Tegliche erfarung.

*S. Paulus* der grosse Apostel / nen
net sie in der Epistel an die Ephes: am
6. vnd in der Epistel an die Coloss: am
2. Cap: Fürsten vnd gewaltigen. Die
warners wort / so er warners Häuse
gibt / lauten also: Meine Brüder / be
krefftiget euch in dem HErrn / vnd in
der macht seiner stercke / Ziehet an den

Har

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Harnisch Gottes/das jr bestehen kund
gegen den listigen anlauff des Teuffels.
Deñ wir haben nicht mit Fleisch vnd
Blut zu kempffen/Sondern mit Für-
sten vnd gewaltigen / mit der Welt
Regenten der finsternis in dieser Welt/
mit den Geistern der bößheit vnter
dem Himel. Der Heupt Apostel S. Pe-
trus, 1. Pet: am 5. Cap: spricht/Ewer
Widersacher der Teuffel gehet vmbher
wie ein brullender Lew / vnd suchet
welche er verschlinge. Das wort Wi-
dersacher (welches im Greichischen
Text ἀντίδικος lautet) bedeutet / das vns
der leidige Teuffel an allem guten be-
hindert / bringet vns aus den rechten
wegen auff vn vnd irrewege / vnd dis
alles zu dem ende / auff das er je dar-
nach seine folkomene bitterigkeit in der
Hellen angest an vns beweisen vnd
vben könne. Welch ein sawrer Geist er



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

gegen *Petrum* vnd die andern Apostel
gewesen/das lehret Christus der HErr
Luc: am 22. Capit: vnd spricht: *Petre*
*Petre*, Sihe/der *Sathanas* hat ewer bed
geret / das er euch mochte sichten wi
den Weitzen / Aber ich habe für dich
gebeten.

*Hiob* am 16. Cap: *Hostis meus ter*
*ribilibus oculis me intuitus est.* Wie grau
sam doch dieser lesterhafftiger Bub
den lieben Job zugesetzt hat / das ma
man im gantzen Buche *Hiobis* lesen.

Wie vnd zu welchem ende er den
Gottlosen Saul gesattelt vnd geritte
hat / Ja auch *Iudam* den Verreter vn
andere mehr/das ist ohn meine erinne
runge bekand.

Dis wolte ich noch sagen / da
*Anno* 1557. der Teuffel eine lebendig
junge Pfaffenköchin aus einem Dorf
Abentheiver genant / nicht weit vo
Gen

Gent gelegen / in die Lufft hinweg ge-
füret hat. Da aber dieses stinckenden
Balges Herr den Teuffel beschwur / da
sagt der Teuffel zum Pfaffen: Höre
Gesell / du bist auch mein.

Wie der leidige Teuffel zur zeit D.
*Iusti Menij*, einen Scheffer durch den
Offen geführet / da doch gewapnete
Menner bey gewesen sein.

Vnd wie er viel Kinder zu Ham-
meln in Sachsen verleitet / auff vn vnd
irrewege gebracht / auch weg gefüret /
dis alles ist auch ohne meine erinne-
rung bekand.

Ja / wie er für vnd für die Men-
schen durch verhengnis Gottes besitzet
vnd peiniget / Aber doch entlich wider-
umb dieselbigen verlassen / vnd zum
Fenster vñ Thürē / wie ein geschwurm
der Fliegen hinaus faren muß / das ist
vns trawen auch nicht vnwissend.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Jch kan mich nicht enthalten / ich
mus alhie anmelden / das auch der leib
dige Faland / die alte Paradeisische
Schlange / das liebe *Ministerium* bod
schimpffen vnd angreiffen darff: Als
in einer namhafftigen Stad / hat de
Teuffel eines Ertzbischoffs Diener vi
des Apts von Fulda an einander ge
hetzt / das sie vnter der *Messe* die Kirch
mit Blute erfüllet / &c. Da nu di
auffrhur gestillet / vnd man wider in
Ampte fort gesungen / eben diesen *Vers*
*Hunc diem glorioſum feeiſti*, Das ist.
Diesen Tag hastu herrlich gemacht
Da fanget dieser schwartze Capelmei
ster hönisch an zu singen: Diesen Ta
aber habe ich gleichwol Blutreich ge
macht. Vñ *Anno* 1534. am Weinach
ten abend / in einer Stad im Lande zu
Sachsen / ist der Teuffel in Mensch
licher gestalt / zu dem Pfarherrn des
orts

arrorts/ *Laurentio Donero*, kommen/ der da
mmzumal Beicht gehöret/ vnd gebeten/
r Er wolte jn auch Beicht hören. Wie
n er nu zugelassen worden/ hat er grew-
chliche Gottesleſterung wider Christum
n meden Son Gottes außgespeyet/ Als er
ndaber vom Pfarherrn mit Gottes wort
ndoberwunden/ ist er dauon gegangen/
Gnond einen vnleidlichen stanck hinter
mdhm gelassen.

Also hat sich bey vnser zeit zu Frei-
gnoerg in Meissen eine *Historia* begeben
ngnon zugetragen/ das der *Sathan* in Prie-
ihnterlicher Kleidung zu einem armen
nmkrancken Berckman komen/ ein groß
gnDergamein sampt einem Tintfaß mit
gchich gebracht/ sich gegen dem Krancken
ndober gesetzt/ vnd mit greßlicher stimme
ognungeredet/ Er solle seine Sünde erze-
\nen/ er sey derhalben abgefertiget/ das
ns er sie für Gottes strengen Richterstuel
ognagen solle. Der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Der gute Mann entsetzet sich o
seiner greßlichen gestalt vnd vngeh
rer Sprache/ (wie deñ alle Menscho
sich für dem argen Faland oder Fa
den von Natur entsetzen) aber endli
raffet er sich wider auff in Christo/
innert sich/ vnd antwortet jm frewd
vnd vnerschrocken/ Er solle schreib
er wölle jhm seine Sünde erzelen/ v
hebt an: Des Weibes Same soll d
Schlangen den Kopff zertretten/ &
Das ist eins/ schreib weiter: Also h
Gott die Welt geliebt/ das er seinen
nigen geborn Son gab/ &c. So ba
der Fürst der Welt/ der Seelmörd
vnd Ertzlügener/ solches höret/ pack
vnd trollet er sich dauon/ feret mit
nem grossen gestanck/ wie sein art i
aus. Vnd ist letzlich der gute Mann
im HERRN seliglich entschlaffen

Dieses lieben Freunde/ habe ich

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

chwach der lenge darumb erzelen wöllen/
amit jhr sehet / weil jetzund schon die
bösen Geister / jhre vnbarmhertzigkeit
ñ vngeheure Sprache kegen die Men-
chen entdecken dorffen / da sie doch
och nicht jhre volkomene gewalt vber
haben: Das sie trawen viel tausent-
mal mehr jhre greßligkeit vnd Tyran-
ei in Abgrund gegen jhre *Consorten*
nd Bundgenossen / da sie nu volko-
mene gewalt vber bekomen haben/ent-
decken werden.

Zum Andern / So werden auch
alle Verdampten im ewigen Schuld-
urn vnd Gefengnus/grausame bitte-
igkeit vnd vnleidliche angest haben.
Vnnd solches zeiget das Griechische
vortlein ταρταρίζειν, Das ist / Mit zit-
ern vnd zagen / frost vnd Zeenklap-
pern haben / dergleichen frost in den
Febrischen *accessionibus* zu sein pfleget.

Von

Von dieser angest redet Christus den
HErr / Matth: am 22. vnd Luc: am
13. Capitel. Ja / das alle Verdampten
vnaußsprechliche vnd vnbegreifflich
bekümmernus haben werden / das be
zeuget auch das Griechische wortlein
ἄδης *ab α & εἰδεῖν, Id est, non videre, seu loc*
*Luce carens*, das man nichts drin sehen
kan / das es ein ort sey / da kein Liech
ist. Von dieser angest redet der lieb
Son Gottes / Matth: am 8. vnd 22
Capiteln vñ spricht: Den Kindern des
Reichs / so vngleubig geblieben / vnd
kein Hochzeitlich Kleid an haben / wer
den Hende vnd Füsse gebunden / vnd
werden in das eusserste Finsternis hin
aus geworffen werden / da wirt heulen
vnd Zeenklapperent sein.

All dieweil nu alle Gottlosen das
ware Liecht Jesum Christum / der die
gantze Welt erleuchtet / wie *S. Iohanne*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

der Euangelist am 3. Cap: sagt/ nicht
haben wöllen ansehen / vnd in seinem
Wort / Sacramenten vnd Wunder-
wercken erkennen/ So müssen sie auch
im andern Leben in der eussersten Fin-
sternis wandeln/ nicht allein der Son-
nen liecht darben/ Sondern viel mehr
von dem Angesicht des ewigen Got-
tes/ des warhafftigen Liechts vñ Son-
nen der Gerechtigkeit / alles trostes/
gnaden / gerechtigkeit / ewigen Lebens
beraubet / weit abgesondert vnd ver-
stossen sein / die greiwlichsten straffen
vnd marter Leibes vnd der Seelen lei-
den. Wie auch *Augustinus* saget: Chri-
sti Angesichte nicht schawē / vbertrifft
alle andere Marter / vnd ist vntreg-
licher/ denn alle andere Straffen.

*Exodi* am 10. Capitel lesen wir/
das Pharao / sonst *Chencres* genand/
jhren König *in Ægypten*, sehre angest
vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

vnd bange geworden ist/das er nur dü
zeitliche finsternus drey Tage lang ge
fület hat. Ach wie viel tausentma
mehr / wirt es allen Gottlosen ange
vnd bange thun / die in alle ewigkei
keines Tages leicht sehen werden. Von
dieser ewigen finsternis / redet auch
Job am 20. Capit: Alßdenn wirt de
Gottlose Menschе sagen vnd wehekla
gen: Du hast mich in die Gruben hin
unter gelegt / ins finsternis vnd in di
tieffe. Dein grim drucket mich / *Psa*
*mo* 88. Item/ Er hat mich ins finst
gelegt / wie die Todten in der Wel
Vnd mein Geist ist in mir geengstet
*Psalm*: 143. Ja/ alle Gottlosen werde
auch das Klagelied aus dem Proph
ten *Hieremia* am 3. Capit: gantz ernst
hafftig vnd engstiglich singen: Er ha
vns in finsternis gelegt / wie die To
ten in der Welt / Vnd wenn wir gleich
schreie

schreien vnd ruffen / so stopffet er die Ohren zu. Siehe / dis ist nicht die geringeste vrsach / warumb die Verdampten viel lieber mochten tausentmal Tod sein als Leben.

Wie angest vnd bange denen ist / die in finstern Gefengnis gesessen / vñ in finstern Thalen gewandelt haben / die mögen trawen wol wissen vnd sagen / welch ein vnleidlich / angesthafftig ding es vmb finsternis sey / welche doch entlich auffhöret. Aber diese Finsternis / die warlich keine Menschliche gedancken erreichen / vnd kein Menschlich Hertze gleubē kan / wirt vom HErren Christo / welcher der Mund der warheit ist / Matth: am 8. vnd 22. Cap: eine ewige vnd eusserste Finsternis genent / welche nimmer jhre enthafft gewinnen wirt. Dafür vns je Gott behüte.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zum Dritten sagt auch Gott der
HERR/ *Esaiæ* am 65. Capit: Dan
alle Verdampten hungern/ dürsten
vnd für grossem Hertzenleid schreien
vnd heulen werden. Ja recht also/ Auf
eine Wolffene brate/ gehöret eine Hun
dene Saltze. Vnd ein solch schrecklich
Bilde sehen wir/ *Luc*: 16. *Cap*: am ver
dampten reichen Manne.

Zum Vierden wirt dis allen Ver
dampten/ noch die gröste marter vn
angest sein/ das sie nimmermehr au
der Hellen angest vñ qwal komen wer
den. Vnd *Esaiæ* am 34. Capit: steh
geschrieben/ das alle Gottlosen biß
alle ewigkeit verworffen sein werden
Vnd *Hieremiæ* am 15. stehet auch ge
schrieben/ das alle Gottlosen wehekla
gen vnd sagen werden: Ach/ ach/ wi
seind wir doch so gantz vnd gar verge
sen vnd verlassen.

Pro

*Prouerb*: am xj. Cap: Wenn der Gottlose Mensche stirbet / ist die hoffnung verloren / vnd aus der Helle ist kein wider komen.

*Hiob* am 7. Capit: Eine Wolcke vergehet vnd feret dahin / Also / wer in die Helle hinunter feret / kumpt nicht wider herauff. *Iudith* am 16. Cap: Er wirt jhren Leib plagen mit Fewr vnd Würmen / vnd werden brennen vnd heulen in ewigkeit. Vnd das dis war ist / bezeuget die *Historia* vom Reichen Manne / *Luc*: am 16. Capitel.

Vnd Christus der HERR bewret es (Matth: am 5. Capitel) mit einem hohen Eide / das alle Verdampten in den ewigen Kercker versencket vnd verriegelt werden / vnd auch nicht von dannen heraus kamen sollen / biß etwas sie auch den letzten Heller bezalen / Vnd dis wirt in alle ewigkeit nicht ge-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

schehen. Vnd *Matth:* am 25. Capitel/ Die Gottlosen werden in die ewige pein gehen. Das alle Gottlosen Tag vnd Nacht von ewigkeit zu ewigkeit sollen geplagt werden / das bezeugen auch *S. Iohannes* in seiner Offenbarung am 20. Capit. Ja/das die Gottlosen (*Qui non purgarint scelus ante mortem*) ewig sollen gestrafftet werden / bezeugen auch die Heiden. *Virgilius* 6 *Æned:* sagt:

*Cnosius hæc Rhadamantus habet durissima*
*regna*
*Castigatq; auditq; dolos, subitq; fateri,*
*Quæ quis apud superos, furto lætatus inani,*
*Distulit in seram commissa piacula mortem*

*Cicero pro Milon: Et pœnam semper*
*ante oculos versari putent qui peccauerint*
Wir haben nichts ewiges geschen/darumb können wir von der vnuergenglichkeit

chillicheit eigentlich keinen gedancken oder
*ideam* fassen/ ohne aus Gottes Wort.

Die Alten haben gesagt: Wenn
der Allmechtige ewige Gott/ von dem
allergrösten Steine/ so vnter dem Hi-
mmel ist/ alle tausent Jar nur als ein
Sandkörnlein gros dauon wegk ne-
mme/ so würde er entlich zu nichts wer-
den/ Aber diese entlicheit/ were den-
noch kegen die ewigkeit nichts zu rech-
nen. *Nam finiti ad infinitum nulla est pro-
portio*, wie der *Philosophus* 8. *phisicorum*
sagt.

Der Alte Herr *Mathesius* sagt in
einer Leichpredigt: Mein Vater zeiget
mir einmal einen tieffen Thal/ vnd
sprach: Wenn der voll Mahnkörnlein
lege/ vnd es were mügelich/ das ein
Vogelein in tausent Jaren nur ein
Körnlein weg truge/ dennoch neme
es mit der weile sein ende/ Aber ewig/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

sprach er / lieber Son / ist viel lenger.

Das ewig eine lange zeit sey / haben wir auch aus dieser Historien zuermessen: Viel hoher gelerter Leut / so im *Concilio Basilienſi* beisamen gewesen / seind vmb erlustung willen / mit einander aus der Stad zu einem Holtz oder Weltlein gegangen / vnd viel nutzliches gesprech vntereinander gehabt / in solchem spatzieren / hören sie ein kleins Vogelein gantz lieblich wie ein Nachtigal singen / wie sie sich hoch verwundern vnd bekümmern / was dis für ein Vogelein sein mochte / Da sie nun inn Walt komen / vnd sich das Vogelein auff einen Baum gesatzt / vnd gar schön ohn vnterlaß gesungen / haben sie jm semptlich fleisich zugehört. Einer nun aus den Gelerten hebt an / vnd sagt zu dem Vogelein: Ich beschwer

dich

dich bey dem Namen Jhesu / das du
vns sagest / was du seist? Antwort der
Vogel / Ich bin eine verdampte Seele /
vnd hieher an diesen ort verordnet / biß
zum Jüngsten Gericht / da ich dann
die ewige verdammnis empfahen werde /
Vnd als es solches gesagt / flohe es von
dannen / schreiende: O E W J G / O
E W J G / wie ist das so eine lange
zeit. Alle die jenigen / die nu solche be-
schwerunge vnd frage / auch des Vo-
gels antwort angehöret / sind alle sehr
hart Kranck geworden / vnd hernach
kurtzlich gestorben.

Dis habe ich darumb hieher ge-
setzt / das wir sehen sollen / das ewig ei-
ne vnentlich zeit sey / vnd das die Ver-
dampten vñ Teuffele / sich für der ewi-
gen Hellen glut entsetzen / vnd auch ein
greßlich abschew dafür haben. Aber
diese Geschicht / mag ein jeder versten-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

diger Christ seines gefallens zu vrthei-
len haben. Was *Ouidius* vnd *Virgilius*
hieuon schreiben/ vnd was von *Tantalo*
zu sagen were/ setze ich an seinen ort.

Diese angezogene vnd forberürt
angsthafftigkeit/ so nu allen Verdamp-
ten begegnen vñ zur hand stossen wirt
die kan kein Menschliches Hertz erden-
cken noch außforschen. Zu deme/ ſ
vermags auch keine Zunge genugsam
aus zusprechen/ Denn *S. Iohannes* ner
net diese Straffen in seiner Offenba-
rung am 20. vnd 21. Cap: den ander
Tod. Was aber dis für ein kurtzwe
sein wirt/ das werden die Verdamp-
ten/ wüste Vogel/ welche sich in alle
pfützen der schande vnd Sünde bes
delt haben/ im Hellischen leben vnd
ewigen Schulttorm wol erfaren.

Nichts desto weiniger/ werde
*gradus* vnd vnterscheid der straffen vn
schan

schande sein. Denn Christus saget sel-
ber / Matth: am 11. vnd Luc: am 10.
Capit: Die *Phariseer* werden ein grös-
sere verdamnis haben deñ die andern/
So werden die *Capernaiter*, *Nazarener*,
vnd die von *Betsaida*, des HErrn Chri-
sti Landsleute vnd Nachbarn / tieffer
in die Helle liegen / vnd herter geplagt
werden/denn andere Leute/ so die gros-
sen thaten Christi nicht gar gesehen/
vnd seine gewaltigen Predigten gehö-
ret haben.

Deßgleichen werden die in der
verdamnis schwerer vnd tieffer stecken/
die den Schlüssel der Erkentnus ge-
habt haben / als da seind alle Ketzer-
meister vñ Rottengeister/ alle Macht-
Hanse vnd Menschen Wülffe / so da
in den heiligen Geist gesündiget / vnd
darnach auch alle die jenigen / so mit
jren wüsten vnwegen vñ schendlichem

Leben/ander Leute geergert/ vnd sonst auff allerweise dem Euangelio einen bösen Namen vnd nachklang gemacht haben.

Dieses gemenges seind die Pharisseer/Schrifftgelarten vnd Heuchlers/ von diesen allen sagt CHRistus der HErr/ Matth: am 23. Capit: Darumb wirt das schware Gerichte vber euch kommen.

Christus der HErr sagt/ Luc: am 12. Capit: Der Knecht der seines Herrn willen weis/ vnd hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinem willen gethan/ der wirt viel streiche leiden müssen/ Der es aber nicht weis/ hat doch gethan das der streiche werd ist/ wirt weinig streiche leiden.

Ferner/ das gewißlich in der ewigen verdamnis *Gradus suppliciorum* sein werden/ das zeiget auch das Buch der

Weiß-

Weißheit am 11. Cap: *Per quæ quis peccat, per eadem punitur.* Wo mit jemand Sündiget / damit wirt er auch geplagt. Vnd Gott der HERR sagt/ *Deut:* am 32. Capit: Das Fewr durch meinen zorn angegangen / wirt bis in die vntersten Helle brennen. Zu dem *Pontio Pilato* spricht Christus/ Johan: am 19. Capit: Der mich dir vberantwortet hat / der hats gröſſer Sünde. Hieraus ist es nu klar / das ein gewisse vnterscheid / vnter den Straffen auch den Verdampten nach dem Gerichte Gottes sein wirt.

In derselbigen vngleicheit / da einer tieffer vnd wermer sitzen wirt denn der ander/wirt kein nachtheil sein/dañ es wirt jedem so viel zu theil als jhm genüget. Denn das ist gewisse war/ das auff ein Vnchristliches leben/ ein ewig sterben / ein nagender Wurm beissendes

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

des gewissen vnd vnaußleßlich Fewr
vnd ewige qwal erfolge. Judith am
16. Capit: Der HErr wirt jhren Leib
plagen mit Fewr vnd Würmen / vnd
werden brennen vnd heulen in ewig
keit.

Nun wöllen wir auch endlich / die
nicht mit stillschweigen für vber lasse
gehen / wie das alle Verdampten die
Fromen / welche sie in diesem Leben
verachtet vnd verfolget / ja auch noch
wol darzu getödet haben / widerumb
am Jüngsten tage fürs Jüngste Ge
richt sehen vnd kennen werden. Dem
nach / das sich auch alle Verdampten
*apud inferos* vnter einander sehen vn
kennen / vnd mit einander reden wer
den. Vnd eben das selbige zeiget dan
Buch der Weißheit am 5. Capit: als
sagende: Als dann wirt der Gerecht
stehen mit grosser freudigkeit / wide

dis

die so jhn geengstiget haben / vnd seine
Erbeit verworffen. Wann dieselbigen
dann solches sehen / werden sie grau-
sam erschrecken für solcher Seligkeit /
der sie sich nicht versehen hetten. Vnd
werden vntereinander reden mit rewe /
vnd für angest des Geistes seufftzen:
Das ist der / welchen wir etwa für ein
spott hatten / vnd für ein höhnisch bey-
spiel. Wir Narren vnd jetzt Verdamp-
ten / hielten sein Leben für vnsinnig /
vnd sein Ende für eine schande. Wie
ist er nu gezellet vnter die Kinder Got-
tes / vnd sein Erbe ist vnter den Heili-
gen?

Darumb so haben wir des rech-
ten weges gefeilet / vnd das Liecht der
Gerechtigkeit hat vns nicht geschie-
nen / vnd die Sonne ist vns nicht auff-
gegangen. Wir haben eitel vnrechte
vnd schedliche wege gegangen / vnd ha-

ben

ben gewandelt wüste vnwege / Aber des HErrn wege haben wir nicht gewust. Was hilfft vns nun der pracht? Was bringet vns nun der Reichthumb sampt dem Hochmut? Es ist alles dahin gefaren wie ein Schatte / vnd wie ein geschrey das für vber fehret. Daher sagt *S. Gregorius: Mali malos in supplicijs agnoscent.* Die Gottlosen vnd bösen / werden jhre mit Verdampten in der ewigen qval vñ pein kennen.

Aus diesen vñ der gleichen Sprüchen / hat der heilige Bischopff *Chrysostomus* in seinem *exilio* einen andern veriagten Bischopff also getröstet: Lieber Freund gebt euch zu frieden / vñ fasset ewer Seele in gedult / Alle Tyrannen werden jhre Marterers kennen / welche sie gequelet haben.

Vnd das dis war ist / das ein jeglicher Marterer seinen Tyrannen ken-

nen

nen wirt/ vnd die Tyrannen jre Mar-
terer/ welche sie gequelet haben. Das
bezeuget die *Historia* vom Reichen
Manne vnd Armen *Lazaro, Luc:* am
16. Cap: Denn da sehen wir/ wie der
verdampte Reiche Mann *Lazarum*
kennet/ vnd *Lazarus* widerumb seinen
Verfolger. Ja/ da sehen wir auch/
welch ein wehklagen vnd gespreche der
Reiche Mann helt/ aber doch vergeb-
lich vnd vmbsonst.

Wañ nu die Gottlosen vñ Macht-
Hanse diese geschicht vñ *Historia* lesen/
oder lesen hören/ so haben sie jren spott
draus/ vñ sagen: O dis ist nur ein *Pa-
rabel* vñ Gleichnis/ aber dis ist erlogen.
Das es nu eine warhafftige *Historia*
sey/ ist dis die Erste vrsach/ deñ im an-
fang des *Textes* stehet nicht/ das Him-
melreich ist gleich/ oder er sagte seinen
Jüngern vnd dem Volck eine *Parabel.*

Zum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Zum Andern / denn es wirt außdrucklich vnd nömlich der Name des Armen Mans *Lazarus* gesetzt / welchs in den *Parabeln* nicht geschicht.

Zum Dritten / bekrefftigen solchs auch die alten Lehrer der Christlichen Kirchen / als *S. Ambrosius*, *Cyprianus*, *Hieronymus*. Ja / aus dieser *Historia* beweisen sie auch / das die Seelen nach diesem sterblichen wesen vnd Leben / sehen / fülen / reden / vnd gantz vnsterblich sein vnd bleiben.

Was aber hie von spitzigen vnd müssigen Köpffen eingeredet mocht werden / laß ich faren / vnd achte sie auch nicht / Wer nu hie von *disputiren*, grübeln vnd zweiffeln wil / der sehe auch seine gefar aus.

Ja / es werden auch die Gottlosen / Jüden vnd Heyden / die den HErrn Christum gecreutziget haben / vnd all

Gott

Gottlosen verfolger des Euangelij/ Christum Lieblich sehen vnd kennen/ wie *Zachariæ* am 12. stehet/ Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Ja/ allen Gottlosen wirt er auch darumb seine heiligen fünff Wunden zeigen/welche er jhrenthalben empfangen hat.

Daher *Chrysostomus* spricht: *Dicet Christus damnatis: Ego propter vos homo factus sum, propter vos alligatus & illusus sum, & cæsus sum, & crucifixus sum. Vbi tantarum iniuriarum mearum fructus? Ecce preciũ sanguinis mei quem dedi pro redemptione animarum vestrarum? Vbi est seruitus vestra quam pro precio sanguinis mei dedistis? Ego super gloriam meam vos habui cum essem Deus apparens homo, & viliorem me omnibus vestris feciſtis. Nam rem viliſſimam terræ amplius dilexiſtis, quam iuſtitiam meam & fidem.*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Vnd Matth: am 26. Capit: sagt Christus der HERR zu dem Hohen Priester vnd Jüden: Von nu an wirt es geschehen/ das jhr sehen werdet des Menschen Son sitzen zu der Rechten Hand der Krafft/ vnd komen in den Wolcken des Himels. Dis konte man mit mehr Sprüchen vnd Exempeln erweisen/ aber es wil sich zu lang verweilen.

Vnd solches sey nun auff das kurtzeste vñ eintfeltigste von der heßlichen vnd abscheußlichen Helle gesagt. Wer sich nun weitere bekümmerniß hieuon machen wil/ vnd wie vnd was doch auch die heßliche Angestmenner mit den Mißhandelers beginnen vnd reden werden/ der mag es erfaren. Ja/ vnd wer auch solchs alles/ was wir alhie in diesem Buchlein von der heiligen Aufferstehung vnd angesthafftigen

gen Helle gelehret vnd erinnert haben/ nicht gleuben wil / noch kan / sondern Gott vnd seinem Worte widerstehet/ gleicherweise wie *Iannes* vnd *Iambres Mosi* widerstunden/*Exodi* am 7. Cap: der fare jmer dahin / sey eine Epicureische Saw sein lebenlang / vnd bleibe verlorn ewiglich / erwarte auch hie auff Erden seine straffe / vnd hernach die Hellische gluth darzu.

Aldieweil nu die gewißheit der algemeinen Aufferstehung vnsers Fleisches / aus Prophetischer vnd Apostolischer Schrifft vnd *typis*, vnd festen Schlußreden vnd gründen/auffs kurtzeste als jmmer mügelich gewesen / bis daher erkleret ist/ So erforderts nu die Ordnung vnd vnser zusage / das wir auch von dem letzten Artickel vnsers *Symboli*, welcher ist vom frölichen ewigen Leben / aus Gottes Wort ein we-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

nig stamlen. Aus den worten Christi aber / der heiligen Aposteln vnd Propheten / wöllen wir nun vom ewigen Leben vnd Seligkeit / diese Stücklein fassen vnd anmelden / als nemlich:

Zum Ersten / was ewiges Leben heisse vnd sey.

Zum Andern / von der herrlichen vnd vnsaglichen schönheit.

Zum Dritten / von den vnaußsprechlichen Gütern.

Zum Vierden / von vnuergenglicher freude vnd herrligkeit im Himel vnd ewigen Leben.

## Vom Ersten.

Adieweil Jhesus Christus der ewige Redener vnd Dolmetscher Gottes / der vns das feste vnd ware Wort aus dem Schoß des Va-

Vaters herfür gebracht / Johan: am 17. Capitel sagt: Das er die macht habe / das ewige Leben zu geben. So mochten fromgleubige Menschen nun gerne wissen wöllen / Was ewiges Leben heisse? Oder / was es für ein frölich wesen sein werde? Vnd wie man des doch entlich theilhafftig werden möge? Darauff berichtet vnd antwortet der freundliche vnd Leutselige HERR / vnd spricht also: Das ist das ewige Leben / das sie dich / das du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / *IESVM CHRISTVM*, erkennen.

Alhie nennet der Himlische Redener vnd Kantzeler / das ewige Leben ein gewisse erkentnis Gottes vnd vnsers HErrn Jhesu Christi / welche alhie im Glauben vnter einer vngezweifelten hoffnung anfehet / vnd wirt offenbaret nach diesem elend zur ewigen

frewde vnd vnsterblicher Erbschafft. Denn das ist gewisse war / das der liebe Son Gottes vom VATER darumb in die Welt gesand / das er ein Opffer würde für das gantze Menschliche Geschlecht / vnd dasselbige auch mit dem Vater versönete / vnd das alle die jenigen / so nu diese grosse wolthaten im glauben an vnd auffnemen / Selig würden.

Hieraus sehet man / das wir auch alhie durch die erkentnis des Vaters vnd seines Sones das ewige Leben haben. Aber dis ewige Leben / so wir hie in erkentnis vnd zuuersicht des Vaters güte vnd Christi Blut haben / *Esaiæ* am 53. vnd *Iohan:* am 17. Cap: ist vnuolkommen / weil vnser erkentnis stückwerck ist / vnd bleibt in diesem elenden Leben / vnd ist noch vnsers kleinen vnd schwachen Glaubens halben nicht fül-

lig /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

lig / vnd laufft viel gebrechligkeit mit vnter / Aber dort / wenn wir der loß werden / vnd der Tod gantz vnd gar in alle ewigkeit verschlungen / da wirt die erkentnus gantz volkommen vnd *super* fein sein.

Darumb heist das rechte ewige Leben / Gott von Angesicht zu Angesichte anschawen / Oder Gottes / als des högsten vnd ewigen Gutes / ja des Brunnenqwels aller gütigkeit gegenwertig geniessen / in welchem ewigen Leben alle Außerweleten / die in warem Glauben vñ anruffung des Sons Gottes aus diesem Jammerthal scheiden / wider von Todten erwecket / von Sünden vnd allem elend erlöset / Gottes des Vaters / Sons vnd heiligen Geistes / aller heiligen Engeln vnd der gantzen Himlischen Kirchen holdseliger Gemeinschafft stetes werden ge-

brauchen / Gott gegenwertig mit jren
Augen sehen / sein Göttliche wesen vnd
willen / welches sie zuuor in diesem Le-
ben / gleich in einem tunckeln Spiegel
erkand haben / klar vnd hell ohne fin-
sternus anschawen / den Rath seiner
Schöpffung / offenbarung / auch die
vrsachen seines Göttlichen raths von
der wunderbarlichen Erlösung des
Menschlichen Geschlechts / vnd seine
wunderbarliche Rhaten vnd Thaten
volkomlich erkennen / mit einem newen
Liecht der Weißheit / der Gerechtigkeit
vnd Leben von Gott dem HErrn / der
jhnen beywonen / vnd alles in allem
sein wirt / erfüllet / von allen widerwer-
tigkeiten / engsten / Kranckheiten / Sün
den / Tod / Teuffel / mühe / schwermut /
elende / Hertzleid / heimlich leidē / furcht /
zittern / zagen / Threnen vnd sorgen ge-
freyet / mit Gott in ewiger frewde vnd
won-

wonne leben / Gott den Vater mit
sampt dem Lamb/seinen einigen Son
vnsern HErrn *IESV CHRISTO*
vnd heiligen Geist / mit vnauffhörli-
cher stimme in fröligkeit ewiglich rhü-
men/ loben / preisen / vnd sich mit ein-
ander vnterreden werden / von diesen
hohen hendeln vnd wunderlichen din-
gen / deren Schatten sie in diesem Le-
ben / wegen des jemmerlichen Fals/
kaum haben erlangen können.

*Dauid* der Königliche Prophet vñ
Seher Gottes / welcher fast eilffhun-
dert Jar für der Menschwerdung Je-
su Christi gelebt/vnd das ewige Leben
im Geist gesehen vnd erkend / sagt in
dem *CXLV. Psalm:* Kindes Kinder
werden deine Wercke preisen / vnd von
deiner Gewalt sagen. Ich wil reden
von deiner herrlicken schönen Pracht/
vnd von deinen Wundern.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Solches lob/erkentnis/preis vnd
dancken / hebet in diesem Leben an im
der Kirchen Gottes / vnd weret in je-
nem Leben ewiglich/Denn solche wol-
that vnd wunderwergk Gottes/ hören
vñ lernen wir hie allein durchs Wort/
vnd fassen sie mit dem Glauben / vnd
erwarten solche Güter / ewige Gerech-
tigkeit/ewigen Fried/ freud vnd Leben
zu empfangen / bis wir dort hin kom-
men/da werden wir mit den lieben hei-
ligen Engeln sein vnd befinden / was
wir jetzund lesen / predigen / schreiben /
hören / *meditiren*, gleuben vnd erwar-
ten / werden vns dannoch nicht satt
sehen/vnd genugsam verwundern/der
vnaußsprechlichen gewalt vnd barm-
hertzigkeit Gottes / seiner wunderthа-
ten / herrligkeit vnd gnaden / so er vns
armen hilff vñ gnadendurstigen Men-
schen / durch seinen Son von ewigkeit
berei-

bereitet vnd gegeben hat. Vnd so viel fürs Erste in der beschreibung / vom herrlichen ewigen Leben vnd Seligkeit.

## Für das Ander.

Als nun auffs eintfeltigste aus Seligmachendem Wort von der *definition* gesagt / Also wöllen wir nun auch fortan von der schönheit ewiger Seligkeit sagen.

*Tobiæ* am 13. Vnterscheid: Wol mir / so die vbrigen von meinem Sammen / sehen werden Jerusalem in seiner herrligkeit.

Die Pforten Jerusalem werden von Saphir vnd Schmaragd gebawet werden / vñ aus Edelsteinen / rings vmb alle jre Mauren / mit weissen vnd reinen Marmor / werden alle jre Gassen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

sen gepflastert werden / vnd in allen
Strassen wirt man *Halleluia* singen.

In der Offenbarung *Iohannis* am
21. Capit: Die Gassen der Stad seind
von lauterm Golde/als ein durchschei
nend Glas. Vnd ich sahe keinen Tem
pel darinnen / Deñ der HERR der
Allmechtige Gott ist jhr Tempel / vnd
das Lamb. Vnd die Stad darff keines
Sonnen/noch des Monden/das sie j
scheine / Denn die Herrligkeit Gottes
erleuchtet sie / vnd jhr Leuchte ist das
Lamb. Vnd die Heyden die da Selig
werdē/wandeln in demselbigen Liecht
vnd da wirt auch kein Nacht sein.

*Danielis* am 2. Vnterscheid: Bey
Gott ist eitel Leicht.

*Psalmo* 139. Die Nacht wirt leuch
ten wie der Tagk.

*Esaiæ* am 60. Vnterscheid: Die
Sonne soll nicht mehr des Tages dir
scheynen

nchtscheinen / vnd der glantz des Monden
ll soll dir nicht leuchten / Sondern der
HERR wirt dein ewiges Liecht / vñ
dein Gott wirt dein Preiß sein.

*Sapientiæ* am 3. Die Gerechten
werden helle scheinen / vnd daher faren
wie die Flammen vber den Stoppeln.

Der Mund der Warheit spricht
Matth: am 13. Cap: Die Gerechten
werden in jhres Vaters Reich wie die
helle klare Sonne leuchten.

Der heilige Apostel *Paulus*, wel-
cher im dritten Himel gestanden / vnd
vom Son Gottes seine *Theologia* gelert
net / spricht zun Coloss. am 3. Capit:
Ewer Leben ist verborgen mit Christo
in Gott. Wenn aber Christus ewer
Leben sich offenbaren wirt / denn wer-
det jhr auch offenbar werden mit jhm
in der Herrligkeit.

Der Königliche Prophet sagt in
dem

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

dem 16. Psalm: O Almechtiger Gott/ Für dir ist freude die fülle/ vnd lieblich wesen zu deiner rechten Hand ewiglich.

Der heilige *Augustinus*, welcher diese süsse vnd herrliche schönheit des ewigen Lebens im Geist geseh̃/ spricht *in libro de ciuitate Dei* von dieser schönheit also: *O cœlestis Hierusalem, domus illuminosa, ad te suspirat peregrinatio mea, & possidet me in te, qui fecit & me & te.*

Der Alte Herr *M. Matthesius* erwenet in einer Leichpredigt/ das er zur zeit im Lentzen bey dem Herrn *Doctor MARTINO LVTHERO* Seligen/ in seinem Garten gesessen/ da es schön vnd helle am Himmel gewesen/ vnd auch ein fein liebliches lufftlein gewest/ vnd es alles fein lieblich widereinander geblüet vnd grünet/ vñ gantz vnd gar ein lieblicher geruch von al-

lem

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

mitlem Blüen gewesen/ vñ die Vögel herr-
lich vnd süsse gesungen haben/ vñ auff
ihre weise Gott jren Schepffer gelobt/
wie in einem rechten Paradieß.

Da habe der Erleuchtete Mann
Gottes gesprochen/ Ach wenn nur die
Sünde weg were/ so wolten wir vns
gerne an einem solchen Paradieß in
alle ewigkeit genügen lassen.

Alhie sehet man/ das der theure
Mann Gottes/ aus dieser eusserlichen
vergenglichen schönheit/ zum theil die
kumpfftige vnd ewigk werende schön-
heit/ gantz Hertzlich ersehen vnd ermes-
sen habe.

Haben wirs nur alhie mit dem
HErrn Christo gehalten/ wol vns/ so
werden wir auch gewißlich vnd war-
hafftig/ die ewig werende schönheit/
welche wir albereit in hoffnung besi-
tzen/ dort zu sehende kreigen/ vnd in
alle

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

alle ewigkeit anschawen vnd besitzen. Amen.

## Für das Dritte.

So werden auch im ewigen Leben vnaußsprechliche GVTER sein / aber nicht solche / wie die müssigen Kopffe dreumen.

Der *Machometus* dreumet vnd spricht im *Alchorano*: Das in das Paradieß dreierley herrliche Fliesse oder Bechc sein werden.

Als der Erste wirt nur lauter Milch sein / der Ander wirt nur lauter Honig sein / der Dritte wirt nur von dem allersüssesten vnd schmackhafftigsten Wein sein.

Auch dreumet sonst ein ander Schlaraffen Bruder vnd leuget / sagende: Im Himel wirde man Güldene Speise essen.

Den

Der Römische Keiser *C. Caligula*, welcher der scheußlichsten Bestien einer gewesen / so die Erden getragen / hat sich wol in diesem Sündhafftigen leben mit kalten vñ warmen köstlichen *Vnguenten* vnd *Specereien* gebadet vnd gewaschen / die allerbesten vnd köstlichsten Perlen in Essig gebeisset vñ weich gemacht / vnd sie also eingesoffen / Ja / auch den Gesten offt Gülden Brodt vñ Speise für gesetzet: Aber also wirt es trawen im ewigen Leben nicht zugehen. Solche vnd dergleichen Schlaraffens gedancken vnd faule geschwetz / sollen die frombgleubigen hinlegen / vñ jre Ohren vnd Hertzen dafür zustopffen vnd verdecken.

Der heilige Apostel *Paulus* / welcher Christum im dritten Himmel gehöret / redet diesen müssigen Köpffen starck ein / vnd thut hieuon einen gar

gründlichen vñ herrlichen bericht/ vnd spricht zun Römern am 14. Capitel: Das Reich Gottes ist nicht Essen vñ Trincken/ Sondern Gerechtigkeit/ Friede vnd Freude. Mit dieser seuberlichen Vnterrichtung/ lehret der kleine *Beniamin*, Wann wir den letzten Feind erobert/ vnd zur vnsterbligkeit vberkomen sein/ das denn der rechte Friede/ Gerechtigkeit vnd fulkomene Freude recht angehen werden. Aber in solcher bestendiger ruhe/ werden die Gottseligen keines Leibes auffenthaltung bedurffen.

Alhie möchte nu wol ein bekümmerts Hertz gedencken/ Ey hat doch CHRistus der HERR nach seiner Triumphirlicher Aufferstehung/ als er einen gantz verklereten Leib gehabt/ mit seinen lieben Jüngern gegessen/ vñ Speise genommen/ Johan: am 20.

vnd

vnd 21. Capit: Alldieweil nu der HErr Leibes auffenthalt nach seiner Aufferstehung gebraucht hat / so werden wir veleicht in jenem Leben auch Essen vñ Trincken? Antwort.

Das der liebe HERR Christus mit seinen Jüngern nach seiner herrlichen Aufferstehung gegessen / vnd Speise genossen / ist nicht darumb geschehen / als hette er solche Leibes auffhaltung bedurfft / Sondern das er damit seinen Jüngern vnd den Marien anmeldete / das er warhafftig von Todten erstanden were / vñ were kein Geist oder Gespenst / wie die erschrockene Jüngern vnd Marien meineten.

Der Alte Lehrer *Cyrillus* sagt: *Commedit non ad indigentiam, sed ad resuscitati corporis veritatem.* Christus der HERR / hat nicht zu seinem bedarff Speise genommen / Sondern damit

hat er wöllen anmelden / das er w ar hafftig vom Tode erstanden were.

*Augustinus Tractat: 64. in Iohann:* spricht: *Comedit Christus post resurrectionem, non quidem habens esuriendi ac sitiendi egestatem, sed vsq; ad ista carnis insinuans veritatem, quæ cibandi ac potandi iam non habebat necessitatem sed potestatem.* Christus der HERR hat nach seiner Aufferstehung gegessen/aber nicht das jm hungers oder durstes noth darzu hette gedrungen / Sondern nur allein darumb / auff das er damit die warheit seines Fleisches aufferstehung bezeugete/welches sein aufferstandenes Fleisch essens vnd trinckens nicht benötiget / Sondern dasselbige zugebrauchen/ mechtig gewesen.

Vnd der Alte Christliche Lehrer *Beda* sagt: *Aliter aquam absorbet terra sitiens, aliter Solis radius calens. Illa indigentia,*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*tia, iſte potentia. Cibus itaq; ille à Domino non eſt, vt à noſtris corporibus Solet, ſumptus, ſed gloria illa conſumptus, non verſus in corporis ſubſtantiam.* Auff eine viel ander weiſe / nimpt das durre vnd durſtige Erdreich das Waſſer zu ſich / als es die hitze der Sonnen hinnimpt. Das Erdreich nimpt aus helligkeit zu ſich / Aber die hitz der Sonnen wegen jhrer mechtigkeit: Alſo iſt die Speiſe nicht von dem HErrn genom̃en / gleich wie dieſelbige vnſere Leibe zu ſich nemen / Sondern nur durch ſeine Herrligkeit verzeret / vnd nicht in des Leibes weſen verwandelt worden.

Gleich wie nu / als jetzt notturfftigen angezeigt / Chriſtus der HErr keiner Speiſe vnd Leibs erhaltung benötiget geweſen: Alſo werdē wir auch in jennem Lebende / wegen vnſer verklarten Leibe / der natürlichen Speiſe

vnd Trancks / oder anderer notturfft / deren wir vns in diesem Lebende gebrauchet / nicht von nöten vnd bedarff haben. *Beatos autem non vsuros escis, 1 Corinth: 6. Cap: S. Paulus etiam docet.*

Von diesen ewig werenden vnd stetes bleibenden Gütern / saget auch Gott der HERR / *Ezechiel:* am 34. Capit: also sprechende: Ich wil meine Seligen auff die beste Weide füren / vñ ihre Weide soll feist sein / vnd sollen in sanfften Hurten liegen.

Vnd *Esai:* am 32. Capit: spricht Gott der HERR: Mein Volck wirt in Heusern des Friedes wonen / ja in sichern Wonungen / vnd in stoltzer ruhe. Vnd der Gerechtigkeit nutz / wirt ewige stille vnd sicherheit sein.

Der Königliche Prophet sagt in dem Hundersten vnd 47. Psalm: Der HERR schaffet deinen Grentzen friede /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

friede/ Vnd setiget dich mit dem besten Weitzen. Dieser beste Weitze ist nu Jhesus Christus Gottes vnd der reinen Jungfrawen Mariæ Son/ Johan: am 12. Cap: Dieser beste Weitze vnd Mund der Warheit/ sagt Johan: am 14. Cap: In meines Vaters Hause seind viel Wonungen/ wem durstet/ der kome/ vñ wer da wil/ der neme das Wasser des Lebens vmbsonst. *Apocal:* am Letzten Capitel: Wer des Wassers trincken wirt/ den wirt ewiglich nicht dursten/ Sondern das wirt in jhm ein Brunn des Wassers werden/ das in das ewige Leben qwillet/ Johan: am 4. Cap: Welche nu werden zu Tische sitzen/ die werden also genötiget werden: Esset meine Lieben/ vnd trincket meine Freunde/ vnd werdet druncken/ *Cantic:* 5. *Cap:* Alßdeñ wirt (wie *Esai:* am 66. Capit: geschrieben stehet) ein



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

ewiger Sabbath/Lob vnd Danckfest sein. Der heilige *Bernardus* fassets fein kurtz zusamen vnd spricht: *Merces sanctorum tam magna quòd non potest mensurari, tam multa quòd non potest numerari, tam copiosa quòd non potest estimari.* Ja/ vnd wie der liebe *Thobias* am 13. Capit: spricht: Denn wirt dieses grossen vnd starcken Gottes Reich ewiglich bleiben.

Hieran sollen alle Machthanse vnd Leute der Göttlichen Hand / welche nur jhre gantze *datum* auff diese vergengliche Welt setzen / darin sie doch nur Fremblinge sein/gedencken. Denn dis Leben ist nicht mit solchen krefftigen GVTERN versehen vnd bekrefftiget / vnd dasselbige macht die SVNDE. Der Welt friede vnd Güter seind nur *Accidentales, Particulares, & mixtæ.* Bald haben wir von die-

sem

sem etwas / ehe man aber zusehet / haben wir nichts. In Summa / alhie heist es bald: *Irus & est subito, qui modo Cræsus erat. In Deo autem est bonitas essentialis & vniuersalis, Matth:* 18. *Luc:* 19. vnd *Sapient:* am 7. Capitel.

Bey diesem bericht sollen wir es nu lassen bleiben / *Debemus simpliciter acquiescere in Verbo, & sentire de Deo, & vita æterna in bonitate*, vnd ausserhalb Christo vnd seinem heiligen Worte / von diesem Reich nicht gedencken / denn dort werden wir vns für den Tod / Teuffel / Helle vnd ewige Verdamnis nicht mehr fürchten / vnd werden vnsterblich vnd vnuerweßlich sein vnd bleiben / *Esai:* am 30. vnd *Oseæ* am 13. Capiteln. Werden auch warhafftig alles ohne mittel vnd hülffe der Creaturn von Gott selber haben / der wirt vnser Liecht / vnser Schutz / vnser



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Weißheit/ vnser Freude/ vnser Speise vnd ewiger Vater sein vnd bleiben/ in jm werden wir Leben/ satt vnd frölich sein/ Deñ ob wol Christus zum zeugnis seiner waren Vrstend mit seinen Jüngern vom Honigseim aß/ da sein Leib schon verkleret vnd ein Geistlicher Corper war/ so hat er doch der Speise nicht bedürfft. Also wirt es auch wol Jederman frey stehen/ ein schön Gewechs zur lust abzubrechen/ vnd mit sonderlicher freude alle Creaturn anzuschawen/ vnd Gottes wunderbare Weißheit darinne zuerkennen.

So wir nu diese ewig werende Güter besitzen vnd genießen wöllen/ so müssen wir auch vnter allerley Vnfall geduldige Creutzherrn sein vñ bleiben/ vnd stetes alhie vmb ein Seliges hülff vnd *Simeonis* Stündlein bitten/ Denn so wir mit Marterers sein/ so werden

wir

wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden/ Roma: am 8. Capitel.

## Zum Vierden vnd Letzten/ So werden auch die Außerweleten im ewigen Leben/ *Sempiternam leticiam* haben.

DAuid der Königliche Prophet vnd Seher Gottes / welcher eilff hundert Jar für Christi Leiden gelebt/ spricht *Psal.* 37. hieuon also: Der HERR kennet die Tage der Fromen / vnd jhr Gut vnd freude werden ewiglich bleiben.

Vnd der Prophet *Esai*: am 35. Capitel spricht: Die Erlöseten des HErrn / werden mit jauchtzen ewige freude vber jhrem Heupt haben / freude vnd wonne werden sie ergreiffen / schmer-

schmertzen vnd seufftzen wirt weg müs-
sen.

Deßgleichen saget *S. Paulus*, der seine Lehre von keinem Menschen / sondern *immediatè* vom Sone Gottes empfangen hat / 1. *Corinth*: 2. *Cap*: Das noch kein Auge gesehen / vnd kein Ohre gehöret / vnd auch noch in keines Menschen Hertz gestiegen ist / was Gott denen bereitet hat / die jhn lieben.

Daher spricht der liebe *Augustinus in libro de Conflictu viciorum & virtutum* also: Alhie in diesem Leben / wirt keiner von Menschen Kindern geborn / welcher vnsterblich were / Aber im ewigen Leben / wirt keine sterbligkeit vnd verwesunge mehr sein / vnd trawen / dann wirt vns auch keine betrübnus / not / angest / oder sonst geferliche vnglügk mehr zur Hand stossen / Sondern da wirt eine vnaußsprechliche vnd ewig

weren

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

werende freude sein vnd bleiben. Vnd alda (wie *Esai:* am 60. Cap: geschrieben stehet) werden die Tage vnsers Leidens ein ende haben. *Non audietur in eo vltra vox fletus, & vox clamoris.* Ja/ in dem freuden Reich (wie das Buch der Weißheit am 3. Capitel sagt) werden denn der Gerechten Seelen in Gottes Hand sein/vnd keine qval wirt sie anrüren.

Vnd *Apocalypsis* am 21. Capitel/ Gott wirt abwischen alle trenen von jhren Augen / vnd der Tod wirt nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey/ noch schmertzen wirt mehr sein / denn das erste ist vergangen.

Daher sagt *Augustinus: Nihil hic erit minus vel maius, quam deceat Electorum hunc beatissimum statum, Nulla deformitas, nulla macula, &c.*

Darnach *Esai:* am 25. Capitel/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Vnd der HErr HERR wirt die Trenen von allen Angesichten abwischen/ vnd wirt auffheben die schmach seines Volcks in allen Landen/ Denn der HERR hats gesagt.

Zu dem allen/von dieser ewig werenden freude/ zeuget auch das Buch der Weißheit am 5. Capitel/ Die Gerechten werden ewiglich Leben/ vnd der HERR ist jhr Gut vnd Reichthumb/ vnd der Höhest sorget für sie. Darumb werden sie empfangen ein herrliches Reich/ vnd eine schöne Krone von der Hand des HErrn.

Aus diesen vñ dergleichen Sprüchen/ hat der liebe *Augustinus* gar herrlichen trost gespunnen/ darumb sagt er *in lib: de Symbolo tractatu* 2. also: Vber vns wirt dort keine verwesunge mehr herschen/wir werden keiner bekleidung benötiget sein/ keiner Speise werden wir

wir bedürffen / Denn wir werden das Brot des Lebens Jhesum Christum den rechten Speise vnd Prouiantmeister bey vns haben. Nach keinem Gedrencke wirt vns mehr verlangē / Deñ wir werden alda den rechten Brun des Lebens geniesen. Die hitze der Sonnen wirt vns nicht mehr vberfallen vñ beängsten / Denn die Sonne der Gerechtigkeit wirt vns vberschatten. Keine kölde werden wir mehr fülen / Deñ die Sonne der Gerechtigkeit vnd der glantz des Vaters wirt vns erwermen. Keine müdigkeit odder mattigkeit wirt vns krencken / Denn vnser Krafft Jhesus Christus wirt vns heilen vnd verbinden. Keine finsternis wirt vns betrüben / Denn der Auffgang aus der Höhe wirt vns erleuchten.

Vnd der heilige *Bernhardus* spricht aus antreibung des heiligen Geistes /

Das

Das wir dreifache Freude vber der gegenwart vnsers lieben Gottes empfinden werden.

Als Erstlich / werden wir Gott gantz volkomlich in allen seinen Creaturn erkennen.

Zum Andern / werden wir auch Gott in vns volkomlich wonend haben.

Zum Dritten / werden wir auch in dem auffgedeckten Spiegel der heiligen Dreyfaltigkeit mit vnsern newen Augen sehen.

In Summa / da wirt kein Schlaff / Arbeid / Handtirung oder einige Beknechtigung mehr sein. Ja / da wirt auch kein Todtengerete / Sarg / Bar / Grab / Leichtuch / Sterbkittel mehr sein. Denn wirt Gott ohne Mittel vnser HERR sein / vnd Christus vnser ἱλαστήριον vnd Gnadenthron / die

högste

högste Person aus Menschlichem Geschlecht / welcher aller frombgleubigen Sünde zugedeckt / vñ in sicherm Gleid vnd gewisser Freiheit gesetzt / wirt alleine seines Volckes ewiger Fürst sein / *Echeiel:* am 37. *Roman:* 3. vnd *Apocal:* am Letzten Capit: Vnd doch als einer aus vns / der / wie vnser Bruder vnd Freund / Bruderlich vñ freundlich mit vns vmbgehen wirt in aller ewigkeit. Die lieben Veter schliesen vñ sagen einhellig: Gott ist die högste wonne vnd frewde / die högste Seligkeit vnd lieblicheit.

Zu dem ist vns auch dis nicht die geringeste frewde / das wir auch den heiligen Engeln werden gleich sein / wie solches Christus der HERR Math. am 22. Capittel bezeuget. Wir werden aber alda den lieben heiligen Engeln nicht in der substantz oder wesen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

gleich sein / sondern in dem verstande/ weißheit/ klarheit vnd beweglicheit.

Alda werden wir denn vnd alle Gottes Heiligen (wie *Esaiæ* am 51. vnd *Thobiæ* am 13. Capitel geschrieben stehet) Gott die hohe Maiestet ewiglich loben/ ehren vnd preisen. Vnsere *Carmina*, *Triumphalia* vnd *Musica* aber / so wir mit vnsern stimlein sampt den heiligen Capelmeistern vnd Himlischen *Choralibus* in der Himlischen / lieblichen vnd freudenreichen Cantarey vnserm lieben Gott ohne auffhören/ singen vñ sagen werden / dieselbigen werden zum theil also lauten: Segen vnd ehre/ vnd weißheit / vnd danck / vnd krafft / vnd stercke / sey vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. *Apocalyp:* am 7. Capitel.

Fortan mehr: *Halleluia*, Heil vnd preis/ ehre vnd krafft/ sey Gott vnserm HErrn/

HErrn/ Deñ warhafftig vnd gerecht sind seine Gerichte / das er die grosse Hure verulteilt hat / welche die Erden mit jhrer Hurerey verderbet / vnd hat das Blut seiner fromen Knechte vnd Dienerinnen von jhrer Hand gerochen/ *Halleluia. Apocal:* am 19. Capitel. Diese vnd dergleichen *Carmina Triumphalia* vnd *Benedicamus* mehr/ welche alle hocherleuchtete *Candidati* singen vnd sagen werdē/ können in diesem Sündhafftigen leben nicht außgedacht / viel weiniger außgesprochen werden.

Ja vnd darnach wirt auch gehöret werden das herrlich ἐπινίκιον, oder Siegslied des *Oseæ* am 13. Capitel / welches *S. Paulus* in der Ersten zu den Chorinthern am 15. Capitel anzeucht: Der Tod ist verschlungen in dem Sieg/ Tod/ wo ist dein Stachel? Helle / wo ist dein Sieg? Gott aber sey



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

danck / der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern HErrn Jhesum Christum.

Darnach wirt auch das rechte *Te Deum laudamus* von Hertzen grunde vnd frölichem Munde gesungen werden / vnd fürnemlich wirt dieser word ohne auffhören gedacht vnd *repetirt* werden:

Du hast dem Tod verstört sein macht/
Vnd alle Christen zum Himel bracht.
Du hast vns geholffen HERR den
Dienern dein/
Die mit deinem tewren Blut erlöset
sein.
Nun haben wir im Himmel theil/
Mit den Heiligen im ewigen heil.

Summa/es mus in dem Reich des schawens erfüllet werden / was *Esaiæ* am 62. Capitel geschrieben stehet: O
Jeru-

Jerusalem / Ich wil Wechter auff deine Mauren bestellen / die den gantzen Tag vnd die gantze Nacht niemer stilschweigen sollen / vnd die des HErren gedencken sollen / auff das bey euch kein schweigen sey / vnd jhr vom HErren nicht schweiget.

Aldar werden wir denne endlich mit Christo vnserm lieben Bruder / freude die fülle vnd lieblich wesen ewiglich haben / *Esaiæ* am 32. Cap: vnd bey jm sein vnd bleiben / vnd darnach seine freude sehen / welche er von ewigkeit her gehabt hat / wie der Mund der warheit vnd HERR des ewigen Lebens selbs (*Iohan:* am 17. Capitel) bezeuget / da er also spricht: Vater / ich wil / das / wo ich bin / auch die sein die du mich gegeben hast / das sie die herrligkeit sehen die du mir gegeben hast / deñ du hast mich geliebet / ehe denn die Welt gegründet



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

wart. Gerechter vnd heiliger Vater/ die Welt kennet dich nicht/ich aber kenne dich/ vñ diese erkennen/ das du mich gesand hast / vnd ich habe jhn deinen Namen kund gethan/ vnd wil jn kund thun / auff das die Liebe / damit du mich liebest/ sey in jn/ vnd ich in jhnen. Summa/ da wirds nur heissen/ *Vacate & videte queniam ego sum Deus.*

Sehet lieben Brüder vnd lieben Schwestern/ das ist nun sehr wunderlieblich vnd tröstlich / das vnser angewante Arbeidt / Predigen / *meditiren*, schreiben/ leiden vnd harren/ nicht verloren sein / Sondern alles reichlich in jenem Leben/ da kein Arbeidt/ Sünd/ Fluch / Creutz / Tod vnd Helle mehr sein/ vergolten werden sollen. Solches sey auff das einfeltigste allen bekümmerten vnd Gottseligen Hertzen / welche von Aufferstehung des Fleisches

vnd

vnd ewigem Leben vnd Seligkeit gern einen kurtzen einfeltigen Christlichen bescheid vnd grund begern zu wissen/ gesagt.

Mehr zeugnissen der Göttlichen Schrifft von angezogenen Hauptlehren/ kan ein jeder/wer da wil/aus dem Alten vnd Newen Testament selbs zusamen lesen.

WIr dancken dem Sone Gottes Jhesum Christum / der vmb vnsernt willen erstanden / vnd vnser Aufferstehung vnd Leben worden ist / vnd der vns dieses alles offenbaren vnd bezeugen lesset / hochgelobet in alle ewigkeit/

Amen.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# ORATIO.

COncede quæsumus, omnipotens Deus, vt, qui gratiam Dominicæ resurrectionis agnonimus, ipsi per amorem Spiritus, à morte animæ resurgere mereamur, per eum, qui venturus est iudicare viuos & mortuos, & sæculum per ignem, Amen.

## Apocal: am 20. Capitel.

Selig ist der / welcher sein Theil an der Aufferstehung der Todten hat.

Schutz-

# Schutzrede an den günstigen vnd Christlichen Leser.

FReundlicher vnd lieber Christlicher Leser / diese einfeltige erklerung / so du nu für Augē seheſt / habe ich gebrauchet / weñ ich meinen Pfarkindern diese Artickel geprediget habe. Ich habe aber dieselbige nicht zu dem ende / in diese Form zusamen bracht / als das ich sie in den Druck wolte lassen verfertigen / welches weis Gott / ὁ καρδιογνώστης.

Nu gleube ich gar wol / das ich ohne verletzliche nachrede nicht bleiben werde / denn ich kenne Juncker Neidharts vnd Stanckmauls / vnd auch der Fraw *Calumnia* art gar wol / von welchen Teuffelischen / Geistlichen vnd Weltlichen Hoffgesindlein / ich auch ein Büchlein / aldieweil ich *ærumnis pressus & sorte grauatus iniqua* gewesen / geschrieben / habe es auch in kurtzer



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

frist / geliebt es anders Gott / in den Druck außgehen zu lassen / bedacht.

Das ich aber nu diese runde vnd einfeltige erklerunge / in diese Form frey offentlich hab am Tag geben vnd Drucken lassen / das ist fürs Erste darumb geschehen / auff das ich dieser benotdrengten Welt / in diesen letzten vnd gantz geferlichen Zeiten / mit etwas trostes vnd vermanung zusprünge.

Fürs Ander / weil es frome vnd Hochgelarte Doctores in hohen vnd reinen Scholen / für ratsam haben angesehen / das diese erklerung der Kirchen Gottes nicht vndienstlich sein würde. Der Ehrwirdige vnd Hochgelarte Doctor P. M. Bischoff zu Rhoschildt / vermeldet also: *Ego Paulus Matthias fateor me nihil in hoc libro deprehendere, quod veræ Religioni aduersetur, aut pios offendere possit.*

*Teste manu propria.*

Darnach der Wirdige vnd Hochgelarte Doctor A. L. Professor der heiligen Schrifft in der weitberümpten vniuersitet zu Copenhagen: *Ego Andreas Laurentius testificor hac mea*

*manu*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

*manu, quæ hîc legerim, fidei esse Analogia.*

*4. die Septemb: Anno 79.*

Anderer Herrn Doctorn wolstiñ mehr/ stelle ich alhie auff dis mal ein.

Fürs Dritte / auff das ich auch hiemit gutherziger Leute suchen vnd Christliche begeren geruhete.

Fürs Letzte/ auff das ich auch hiemit meinen schadeortigen Gesellen/ welcher neidischer war als ein neidischer Hund / vnd gifftiger Hertz hatte als der zwelff Botte S. *Iudas Iscarioth*, meine *Confession* Schrifft vom Artickel der Aufferstehung zeigete. ☙

☞ Diesen Artickel glaube vñ bekenne ich für Gottes warheit. Ja / ich glaube vnd bekenne auch / das dieser Artickel ist ein grund vnd vrsach aller andern Artickel.

Nu muchte vber dis trost vñ sicher Büchlein / veleicht der beschnappende Gott MOMVS einen von seinen Verbünstigen / Mißgonnern / losen Tadlern / Meister klugeln/ neidischen Spottern / Gauffrern vnd Honschlegern senden/ der da klugeln vnd *Reprehendiren* mocht: *Num quid Saul inter Prophetas?* Ach dieser

dieſer Author ſolte nur bey dem reinen Brunnen Iſrahelis geblieben ſein / vnd nicht Heideniſche Poëten vnd Schribenten mit vntergemenget vnd angeordnet haben.

Dieſen fürwitzigen / freffentlichen vnd ebenteuren Kopffe / welchem ſein fürwitz vberliſtiget / Antworte ich vnuerholen vnd ſage: Lieber Momiſt vnd Beſchnapper / Die Heideniſche Schrifft habe ich nicht zu dem ende mit angeordnet/das ich damit vnſern Chriſtlichen Glauben wolte neren vnd ſcherpffen / Denn die heilige Schrifft iſt ſonſt/ klage/ drowung/ vermanung / ſampt der Exempel von dieſem gegenwertigen Büchlein voll.

Sondern / es iſt von mir zu dem ende beſchehen: Auff das man ſehe/das auch die weiſen vnd fromen Heiden/ mit Schrifft/ klage/ drowung/vermanung/ſampt Exempeln/vom böſen abmanen vnd abweiſen/ vnd wiederumb zum guten reitzen vnd locken.

Darumb ſo iſt es Chriſtlichen Leuten nicht verbotten / ſinnreicher vnd verſtendiger Heiden Bücher zu leſen / zu dem / ſo mag ſich ein fromer Prediger ſolcher Sancta ſpolia auff der Cantzel vnd im ſchreiben ohne nachtheil vnd abbruch der H. Propheten vnd Apoſteln geſchriff-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

schrifften auch wol gebrauchen. Denn die Alten Poeten vnd Scribenten seind zu jhrer zeit Propheten vnd Pastores gewesen / welche die Leute gestraffet vnd zur zucht vermanet haben.

Derwegen so ist nicht alles das von Heiden herfleust/oder sonst nach jhrer art beschrieben / von stundan als Abgottisch zu verwerffen / sonder alles mit gutem vrtheil vnd nachdencken zuerwegen / vnd ob schon etwas darinnen nicht so gar richtig/oder der Christlichen lehre gleichmesig (dañ von den grobẽ vñ greifflichen vnd abscheulichen Irthumen / damit etliche Secten/der Philosophen behafftet/ sagen wir jtzt gar nicht) befunden würde / so wirt doch ein jeder verstendiger Christ / das falsch vnd böß von dem waren vnd guten fein vnterscheiden / alles wol probiren vnd erforschen/ auch zu dem Lob vnd Preiß des einigen Gottes / vnd zu seiner Seelen heil vnd seligkeit/ was jm für kumpt/richten mügen/ Dann den reinen ist alles rein / aber den vnreinen Gottlosen vnd verrüchten Menschen / die nur am bösen kleben/ wirt auch das so gut ist/ in lauter Gifft verkeret.

Demnach/ob wol auch alhie etliche Neidharte vnd Calumnianten/ welche in jren spottischen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

tischen Hertzen einen Klugkram auffbawen/ vnd sich düncken lassen / das sie alles besser wissen / das ist / doch aller ding nichts wissen/ daher brummen vnd Eseln mochten :

Ey/es seind wol Geistreicher vnd besserer erklerung von diesen Artickeln verhanden / welche viel gewaltiger daher prangen. Zu dem so habe ich auch viel in diesem Buche gelesen/ welches sich auch in anderer Scribenten Bücher ereuget.

Das lasse ich wol geschehen / Ich habe mein Hertz vberwunden/vnd bey mir beschlossen/das ich mich mit spitzigen Wortgezenckers vnd *uesanis qui pleriq; ante ætatem sapere sibi uidentur & mouent hæc & illa*, darumb in keiner *disputation* begeben wil. *Nam tales audaculos, imberbesq; ac lactantes Doctores qui nescio cuius sapientiæ persuasione traducunt bonorum scripta detestor*, vnd halte sie nicht wirdig noch werd einer einzigen antwort / Sondern viel mehr jhnen wünsche/ das sie in solchem jhren hon/gauffen/neid vnd spott fort faren zu belustigen / bis sie von solchem bersten / wie jhre heiliger Apostel vnd zwelff Bott S. *Iudas Ischarioth.* Ex.

Von solchen Gesellen / welche sich jhrer grossen Kunst vberlistigē lassen/ sagt der frome *Terentius* also : *Homi-*

*Homine imperito nunquam quicquam iniustius*
*Qui, nisi quod ipse fecit nihil rectum putat.*

Vnd Horatius sagt: *Nec tua laudabis studia, aut aliena reprendes.*

*Augustinus de uita Christi*: Wer ein Schuster sein wil/der mus das Handwerck können/ vnd gute Schu zurichten. Darumb wer ander ding verachten vnd Meistern wil / dem stehet zu/ das Werck besser zufertigen.

Allen vnreiffen vnd scherffen Meisters vnd Zoilisten, sey auch dis nicht vnwissend/ Gleich wie die Bienlein aus mancherley süsser Blümlein ihren süssen Honig samlen / Also müssen auch frome gutherzige Leute / welche die Kirche Gottes verweitern/vnd aber des leidigen Teuffels verschmeltern wöllē/ vieler guter gelerter Leute heilsame Schrifft besuchen vnd gar wol *perpendiren*. Vnd es ist viel besser erleuchten vnd bewerten Doctoren zu folgen / welche den verstand aus dem reinen Brunnen *Israhelis* geschepffet haben/als das man aus den trüben Cisternen Menschlicher vernunfft etwas dahen klecke.

Die lieben Alten haben recht vnd wol gesagt: Ein gut Liedlein mag man wol zwier singen.

Weil

Weil dem nu also / derhalben mag sich ein jeder Christlicher Lehrer billich alle Repeticiones so zur ehre Gottes / vnd heilsamigkeit der Christlichen Kirche / vnd zur widerlegung der Ketzer / vnd Gottloser spottischer vnglaubiger Menschen rede dienstlich sein / wol gebrauchen. Vnd eben dasselbige (wie allen fromen Menschen ohne meine erinnerung bekant vnd wissend ist) haben alle Gottselige Patriarchen / Propheten / Aposteln / Euangelisten / vnd sonst frome niderige vnd hohe Doctores auch gethan.

Ich solte wol den Neidharten / Ehrabschneitern vnd Momisten, alhie mehr auff jhre gegenwürffe berichten vnd einreden / Aber der heilige Geist wider rathet es / vnd sagt Prouerb: am 27. Capit: Thu es nicht / denn wenn du den Narren im Mörser zurstiesest / mit dem Stimpffel wie Grütze / so liese doch seine Narheit nicht von jhm.

Das nu zu diesen benotdrengeten vnd letzten zeiten viel Spotter / dauon S. Petrus in seiner Andern Epistel am 3. Capitel schmertzlich geweissaget hat / dick vnd viele verhanden sein / das gibt der Augenschein / vnd die Tegliche erfarunge besagts auch.

Aber

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Aber diese Spotter vnd rohe Leute/ solten sich nach dem befehl Gottes *ad Legem & Testimonium*, wie Esai: am 8. Capitel geschrieben stehet/ halten/ so würden sie gar wol sehen vnd befinden/ ob die verheischungen Gottes nicht würden erfüllet werden/ vnter welchen auch die Aufferstehung vnsers Fleisches warhafftig genugsam mit verleibet ist.

Derhalben/ wer nu etwas gewiß von künfftigen dingen/ vnd von alten Ehegestern gründlichs wissen/ oder heut zu Tage lehrnen wil/ wie er Gottlich leben vnd Seliglich sterben solle/ vnd was wir nach der Aufferstehung vmb Christi Blut vnd Tod willen aus gnaden/ als Kinder vnd Erben Gottes/ Brüder vnd Gliedmassen Jhesu Christi/ vnd Tempel des heiligen Geistes zugewarten haben/ der höre Mosen vnd die Propheten/ vnd den Son Gottes vnd seine Aposteln/ welcher Lehre ich in diesem Büchlein auch genugsam angezogen habe. Hiemit wil ich dich freundlicher vnd lieber Christlicher Leser dem lieben Gott befohlen haben.

Beware diese tröstliche vnd heilsame Lehre/ vnd gebrauch diesen Artickel nach deinem eigenen beger/ Auff das solches geschehe/ so

verleihe Christus der Brunqwel der Aufferste-
hung seine gnade vnd hülffe / welchem sey mit
dem Vater vnd heiligen Geiste / lob / preiß
vnd ehr von ewigkeit zu ewigkeit /
AMEN.

*Ad pœnitentiam properat cito qui iu-*
*dicat.*

# ERRATA.

In das 5. Blad D auff der An-
dern seiten in der Ersten ziel / für Erb /
liß Erbbegrebniß.

In das 5. Blad S auff der An-
dern seiten in der 16. ziel / für das wort
Erbnatur / liß Erb / Natur.

In das 3. Blad T an der Ersten
seiten in der 13. ziel / für vnse / liß vns /
vnd für End / liß endlich.

In das Erste Blad V auff der
Andern seiten in der 3. ziel / für *cubatio-*
*ne*, liß *dubitatione*. In das Ander Blad
V auff

V auff der Ersten seiten in der 17. ziel/ für *hoc*, liß *hos*.

In das 3. Blad A a auff der Andern seiten in der 7. ziel/ Darumb sagt der heilige *Gregorius*, schreibt auch gantz trösilich vnd spricht: liß/ Darumb sagt der heilige *Gregorius*, das sich/ *&c.*

In das 5. Blad A a auff der Ersten seiten in der 8. ziel/ für gesprachen/ liß gesprachet.

In das 6. Blad F f auff der Anseiten in der 5. ziel/ für Diesen/ liß Diesem/ vnd für freffentlichen/ liß freffentlichem.

Etliche *puncta* vnd *virgeln*, welche versetzt/ können alhie nicht angemeldet werden.

*Rogo te candide Lector, si plura Errata inter legendum occurrerint ipsemet benigne corrigas. Vale feliciter.*



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

# Von dem Jüngsten Gericht.

Am Jüngsten tag Christus Gericht
Wirt halten/ vnd außbleiben nicht.

Die

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Die Bösen werdn kommen in pein/
Vnd ewiglich verdammet sein.
Den Grechten aber wirt er gebn/
Ins Vatern Reich das ewig Lebn.
Darzu hilff vns HErr Jhesu Christ/
Du vnsr Mitler vnd Tröster bist.

Τέλος τῳ θεῷ δόξα.

Gott dem Vater/ vnd Gott dem Sone/ vnd Gott dem heiligen Geiste / dem enigen/ ewigen Allmechtigen Gott/ sey lob/ preiß vnd ehre / von ewigkeit zu ewigkeit/ AMEN.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

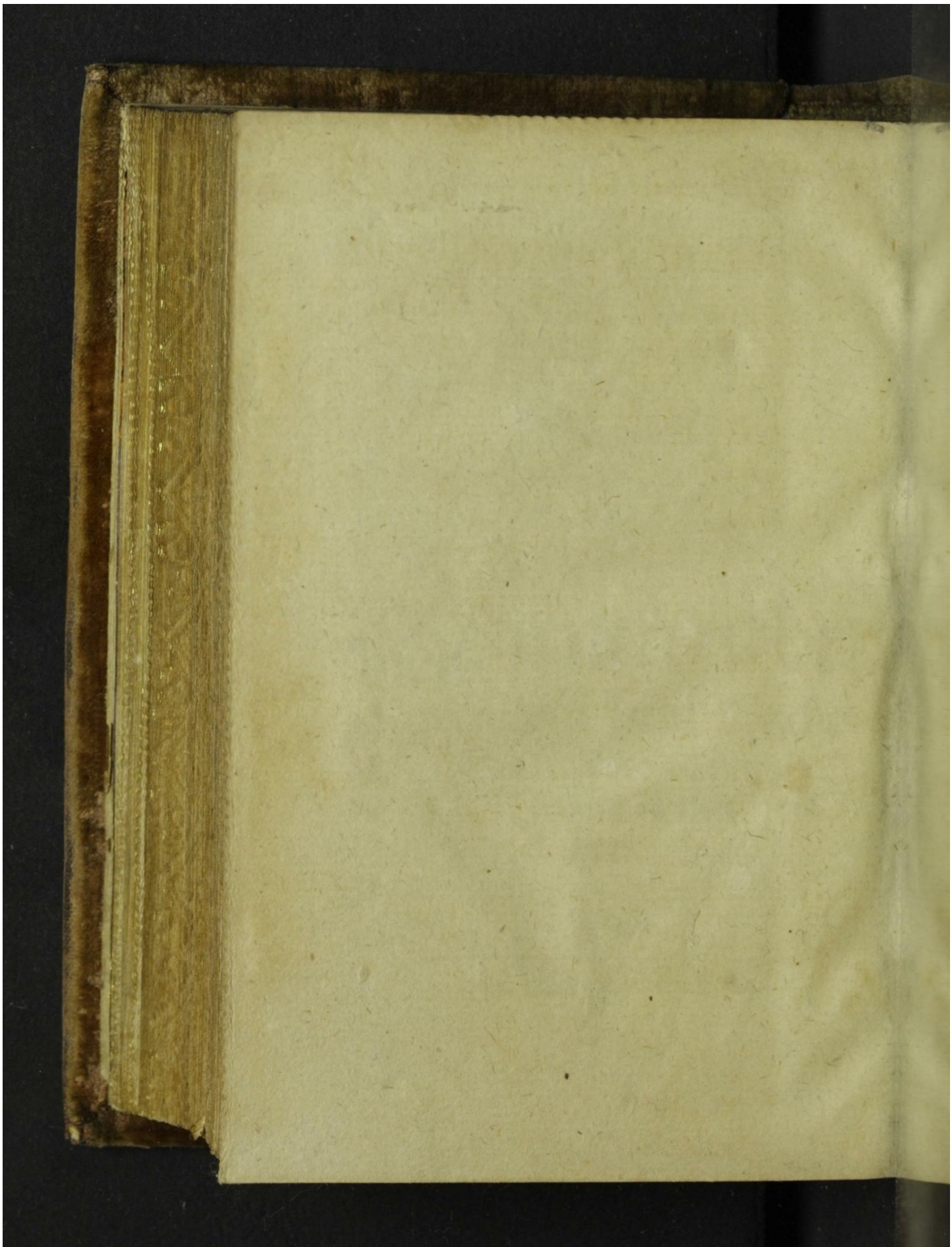
Gedruckt in der
Keyserlichen Freien Reichs-
Stadt Lübeck / durch
Johann Bal-
horn.

Anno

M. D. LXXX.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 22 [5,-291 8°]